

GESCHÄFTSBERICHT 2023

INHALT

BERICHTSTEIL	4	Ausblick 2024	59
Editorial	5	Corporate Governance	60
10-Jahres-Kennzahlen	11	0. Einleitung	60
Informationen zur Geberit Aktie	13	1. Konzernstruktur und Aktionariat	61
Führungsstruktur	17	2. Kapitalstruktur	63
Lagebericht der Konzernleitung	18	3. Verwaltungsrat	66
Strategie und Ziele	18	4. Konzernleitung	75
Strategie	18	5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	79
Strategische Erfolgsfaktoren	20	6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	80
Mittelfristige Ziele	21	7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	81
Wertorientierte Führung	22	8. Revisionsstelle	82
Risikomanagement	23	9. Informationspolitik	83
Geschäftsjahr 2023	24	10. Handelssperrzeiten	84
Marktumfeld	24	Vergütungsbericht	85
Nettoumsatz	26	1. Einleitung	85
Ergebnisse	28	2. Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses	86
Finanzstruktur	30	3. Vergütungen im Überblick	87
Investitionen	31	4. Festlegung der Vergütungen	89
Mitarbeitende	32	5. Aufbau Vergütungssystem	92
Kunden	36	6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2023	98
Innovation	39	7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2023	100
Beschaffung	41	8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2023	103
Produktion	43	9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2023	104
Logistik	45	10. Funktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und Mitgliedern der Konzernleitung in anderen Unternehmen	105
Nachhaltigkeit	46	11. Bericht der Revisionsstelle	106
Soziale Verantwortung	53		
Information Technology (IT)	55		
Compliance	56		
Veränderungen in der Konzernstruktur	58		

FINANZTEIL	108	Nachhaltigkeitsstrategie	172
Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe	109	Sustainability Performance Report	186
Bilanz	109	Organisationsprofil	186
Erfolgsrechnung	110	Aktivitäten	188
Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis	111	Governance	189
Geldflussrechnung	112	Strategie, Richtlinien und Praktiken	193
Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss	113	Einbindung von Stakeholdern	197
Bericht der Revisionsstelle	150	Mitarbeitende	199
Jahresabschluss Geberit AG	155	Gesellschaft	206
Bilanz	155	Umwelt	209
Erfolgsrechnung	156	Produkte und Innovation	220
Anhang zum Jahresabschluss	157	Operations	222
Bericht der Revisionsstelle	161	Kunden	225
NACHHALTIGKEIT	166	Kennzahlen Nachhaltigkeit	229
Einleitung Nachhaltigkeitsbericht	167	Umwelt	229
Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	168	Mitarbeitende und Gesellschaft	232
Wesentlichkeitsanalyse	170	Berichtsstandards	235
Prozess zur Bestimmung wesentlicher Themen (GRI 3-1)	170	GRI-Index	235
Liste der wesentlichen Themen (GRI 3-2)	171	Art. 964a ff. OR Inhaltsindex	239
		SASB Inhaltsindex	240
		SDG Reporting	242
		Fortschrittsbericht UNGC	245
		TCFD Reporting	246
		Prüfbericht Treibhausgasbilanz	254

Geberit Gruppe

Berichtsteil

Berichtsteil

Editorial



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ein ausserordentlich schwieriges Geschäftsjahr 2023 liegt hinter uns. Die Volumina waren aufgrund der rückläufigen Bauindustrie in Europa sowie des hohen Volumenniveaus im Vorjahr deutlich tiefer. Zudem war die Sanitärindustrie in einigen Ländern von der Verschiebung der Nachfrage von Sanitär- zu Heizungslösungen belastet. Die globalen und regionalen Lieferketten beruhigten sich dagegen im Berichtsjahr etwas. Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Komponenten war gut, die Lieferfristen fielen deutlich kürzer aus als im Vorjahr. Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds konnten die operativen Margen im Vorjahresvergleich deutlich gesteigert werden, dies hauptsächlich aufgrund der hohen operativen Flexibilität insbesondere in den Werken und der Logistik, der deutlich gesunkenen Energiepreise und des consequenten Preismanagements. Die Auswirkungen des gegenüber den meisten Währungen deutlich erstarkten Schweizer Frankens konnten damit ebenfalls mehrheitlich absorbiert werden. Insgesamt ist dies ein Hinweis auf unsere strukturelle und finanzielle Stärke sowie die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Damit gelang es, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Umsatzrückgang aufgrund sehr hohem Vorjahresniveau und rückläufiger Bauindustrie

Der Nettoumsatz der Geberit Gruppe reduzierte sich im Jahr 2023 um 9,1% auf CHF 3 084 Mio. Dieser Rückgang war stark beeinflusst durch negative Währungseffekte in Höhe von CHF 147 Mio. aufgrund des Schweizer Frankens, der gegenüber den meisten anderen Währungen deutlich stärker wurde. In lokalen Währungen resultierte ein Rückgang von 4,8%. Preiserhöhungen von rund 8% beeinflussten die Entwicklung positiv. Die Volumina waren aufgrund der rückläufigen Bauindustrie in Europa sowie des hohen Vorjahresniveaus deutlich tiefer. Ebenfalls war die Sanitärindustrie in einigen Ländern von der Verschiebung der Nachfrage von Sanitär- zu Heizungslösungen belastet.

Operative Flexibilität und Kostendisziplin führen zu deutlich gesteigerten operativen Margen

Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds mit deutlich tieferen Volumina und erheblicher Lohninflation konnten wir unsere Profitabilität steigern. Diese starke Leistung wurde hauptsächlich durch die hohe operative Flexibilität insbesondere in den Werken und der Logistik, die gesunkenen Rohmaterial- und Energiepreise sowie ein konsequentes Preismanagement ermöglicht.

In Schweizer Franken waren sämtliche Ergebnisse stark von negativen Währungsentwicklungen belastet. Insgesamt stieg der operative Cashflow (EBITDA) um 1,4% auf CHF 921 Mio., währungsbereinigt resultierte eine Zunahme von 7,8%. Die EBITDA-Marge stieg gegenüber der Vorjahresperiode deutlich um 310 Basispunkte auf 29,9% an. Hauptsächlich aufgrund eines positiven steuerlichen Einmaleffekts im Vorjahr sowie eines im Vorjahresvergleich negativeren Finanzergebnisses nahm das Nettoergebnis um 12,6% auf CHF 617 Mio. ab (währungsbereinigt -6,3%), was einer Nettoumsatzrendite von 20,0% (Vorjahr 20,8%) entspricht. Der Gewinn je Aktie ging 10,2% zurück auf CHF 18.39 (Vorjahr CHF 20.48). Dabei führten die positiven Effekte des Aktienrückkauf-Programms dazu, dass die Abnahme im Vergleich zur Entwicklung beim Nettoergebnis jedoch unterproportional ausfiel. Währungsbereinigt resultierte eine Abnahme von 3,7%.

Der Free Cashflow stieg deutlich um 11,3% auf CHF 625 Mio. Dies war auf den höheren operativen Cashflow sowie auf eine im Vorjahresvergleich positive Entwicklung im Nettoumlaufvermögen zurückzuführen. Mindernd wirkte sich hingegen das deutlich höhere Investitionsvolumen aus. Die Free-Cashflow-Marge erreichte 20,3% (Vorjahr 16,6%).

Deutlich höhere Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 2023 CHF 197 Mio. Das sind CHF 42 Mio. beziehungsweise 27,1% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote bei 6,4% (Vorjahr 4,6%). Die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Investitionen waren auf strategische Werkserweiterungen sowie den Bau eines neuen Kundenzentrums in Deutschland zurückzuführen. Im Rahmen der strategischen Stabilität wurden alle wichtigen grösseren Investitionsprojekte plangemäss umgesetzt.

Vielfältige physische und digitale Marketing- und Vertriebsaktivitäten

Den bedeutendsten Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten erbringen unsere Mitarbeitenden im Aussendienst der verschiedenen lokalen Vertriebsgesellschaften. Sie sind in täglichem Kontakt mit Grosshändlern, Installateuren, Planern, Architekten und Investoren. Im ausserordentlich schwierigen Marktumfeld einer rückläufigen Bauindustrie intensivierten sie im Vergleich mit dem Vorjahr die Kundenkontakte. Dabei kamen verstärkt die Möglichkeiten des hybriden Verkaufs zum Einsatz, bei dem persönliche Kontakte mit digitalen Mitteln wie Videotelefonie oder Videokonferenzen kombiniert werden.

Im Berichtsjahr konnten wir in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen schulen. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – lokale oder digitale Anlässe veranstaltet, um die Handwerker über neue Produkte zu informieren. Mehr als 61 000 Kunden nahmen an solchen Veranstaltungen teil. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr 18 000 Teilnehmende.

Geberit Know-how für die Trinkwasserversorgung, die Dach- und Gebäudeentwässerung und den Bau von Sanitärräumen kommt bei zahlreichen Grossprojekten zum Einsatz. Für die Verantwortlichen und die Handwerker bieten die langlebigen, raumsparenden und installationsfreundlichen Systeme bei der Planung und Ausführung wesentliche Vorteile. Dazu gehört auch die kompetente technische Unterstützung bei Themen wie Schallschutz, Brandschutz, Statik oder Hygiene. In einzelnen Märkten gewinnen Hersteller von Fertigbädern oder Fertighäusern insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend an Bedeutung. Denn die industrielle Vorfertigung ermöglicht eine unkomplizierte Montage, schnellere Arbeitsabläufe und eine höhere Wirtschaftlichkeit. Die Kunden aus der Vorfertigungsindustrie werden bei uns von einer spezialisierten Vertriebsmannschaft betreut. Zudem werden der vorfertigenden Industrie spezifische Produktlösungen zur Verfügung gestellt, um den Vorfertigungsprozess weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen. Auch wir sind seit Jahren in der industriellen Vorfertigung aktiv und stellen an den Standorten Lichtenstein (DE) und Matrei (AT) vorgefertigte Rahmenkonstruktionen für die Sanitärinstallation beziehungsweise komplett ausgestattete Fertigbäder für Neubauten und Renovationen her.

Unseren professionellen Kunden bieten wir mit digitalen Arbeitshilfen möglichst bedürfnisgerechte Unterstützung im Berufsalltag. Mittlerweile bestehen 14 Applikationen, die Fachleute bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darin, die Bekanntheit dieser Applikationen weiter zu steigern respektive sie in zusätzlichen Geberit Märkten einzuführen. Für unsere Endkundinnen und -kunden bieten sechs Applikationen wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Im Jahr 2023 verstärkten wir die Bestrebungen, diese Programme in weiteren Märkten verfügbar zu machen. Inzwischen kommen die verschiedenen Tools in 38 Märkten zum Einsatz.

Neue Produkte für unsere Märkte weltweit

Im Jahr 2023 haben wir unser Produktsortiment weiter ergänzt und zahlreiche neue Produkte im Markt lanciert. So wurde beim neuen Acanto-WC mit TurboFlush die Geometrie der Innenschüssel neu entwickelt und hydraulisch optimiert. Das resultiert in einer effizienteren Ausspülung, welche die geltenden Normen deutlich übertrifft und auch zum Wassersparen beiträgt. Die neue Duschrinne CleanLine50 punktet mit schmalen Design und benötigt in der Herstellung über 50% weniger Material als das Vorgängermodell. Darüber hinaus wurden weitere Badezimmerprodukte für Endkundinnen und Endkunden wie auch eine breite Palette von technischen Produkten für das Handwerk eingeführt.

Um unser Know-how zu schützen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 25 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 159 Patente.

Strategische Stabilität trotz starker Volumenrückgänge

Die globalen und regionalen Lieferketten haben sich im Berichtsjahr etwas beruhigt. Die Verfügbarkeit bei Rohmaterialien und Komponenten war gut, die Lieferfristen deutlich kürzer als im Vorjahr. Die Kundschaft konnte mit dem gesamten Sortiment auf dem gewohnten, hohen Niveau beliefert werden.

Die starken Volumenrückgänge im Berichtsjahr stellten unsere Werke und unser Logistiknetzwerk jedoch vor grosse Herausforderungen. Trotzdem konnten wir die Produktivität in beiden Bereichen auf sehr hohem Niveau halten. Dies wurde wiederum durch zahlreiche Massnahmen und Projekte erreicht, mit denen die Produktionsprozesse und der Energie- und Materialeinsatz optimiert und die Effizienz gesteigert werden konnten. Dazu trug auch eine hohe operative Flexibilität bei, insbesondere mittels Kapazitätsanpassungen bei den temporären und befristeten Mitarbeitenden und mittels natürlicher Fluktuation.

Bei der Keramikproduktion wurde die Umsetzung einer im Vorjahr initiierten Spezialisierungsstrategie fortgeführt. Parallel dazu wurde die weitere Automatisierung von einzelnen Produktionsprozessen vorangetrieben. In den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken wurden im Sinne der strategischen Stabilität zahlreiche Investitionsprojekte weiter vorangetrieben, um die mittel- und langfristig benötigten Kapazitäten rechtzeitig aufzubauen und die Effizienz der Prozesse weiter zu verbessern.

Umweltleistung erneut deutlich verbessert – CO₂-Belastung substantiell reduziert

Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2023 weiter um 17,6% ab. Der währungsbereinigte Nettoumsatz nahm im selben Zeitraum um 4,8% ab. Als Resultat konnten wir die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) um 13,4% reduzieren. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 62,6%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen Verbesserung von 5% pro Jahr basiert, liegen wir weiterhin sehr gut auf Kurs.

Das mittelfristige Ziel, die relativen CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu reduzieren, übertrafen wir auch im Berichtsjahr deutlich. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sich die CO₂-Emissionen um 15,6%. Die absoluten CO₂-Emissionen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 19,6% auf 121 014 Tonnen und wurden damit deutlich stärker reduziert als die Volumina. Diese Reduktion ist auf zielgerichtete operative Massnahmen, die kontinuierliche Erhöhung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien und auf einen Rückgang der Produktionsvolumina zurückzuführen. Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 gelang es uns, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 63,2% zu senken.

Erneut von EcoVadis ausgezeichnet

Erneut wurden wir für unser Nachhaltigkeitsmanagement von EcoVadis ausgezeichnet. Das Prädikat «Gold» ist die zweithöchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung vergeben wird. Geberit platzierte sich damit in den Top-5-Prozent der bewerteten Unternehmen. EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 180 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die Gold-Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass wir über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügen.

ESG-Governance

Die wert- und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells und somit die langfristige Wertschöpfung von Geberit. Als einer der strategischen Erfolgsfaktoren des Unternehmens wurde eine auf Nachhaltigkeit bedachte Unternehmensführung definiert. Diese umfasst eine langfristige Planung von Investitionsprojekten unter Berücksichtigung eines internen CO₂-Referenzpreises, die Kontrolle der Zielerreichung der definierten Massnahmen und die Integration des CO₂-Reduktionszielwerts als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Bonus für das Management sowie einen Teil der Mitarbeitenden.

Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar definiert; die oberste Verantwortung liegt beim Verwaltungsrat (vgl. dazu → [ESG-Governance](#)).

Nachhaltigkeitsberichterstattung gezielt ausgebaut

Geberit berichtet umfassend zum Thema Nachhaltigkeit. Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Neu deckt die Nachhaltigkeitsberichterstattung zudem die Anforderungen des revidierten Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 964a ff OR) zur nicht-finanziellen Berichterstattung ab. Die entsprechende Berichterstattung zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption wurde in die bestehende, über viele Jahre weiterentwickelte Berichterstattung nach den GRI-Standards integriert. Die ab 2024 vorgeschriebene Klimaberichterstattung wird bereits heute im TCFD-Bericht von Geberit abgedeckt.

Wasserverbrauch im Fokus

Der sorgfältige und sparsame Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für uns eines der zentralen Themen. Der konsequente Fokus auf die Reduktion des Wasserverbrauchs sowohl in der Produktion als auch in der Produktnutzungsphase stellt unseren grössten Hebel dar, einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Im Berichtsjahr betrug der Wasserverbrauch in der Produktion insgesamt 850 178 m³ (Vorjahr 908 407 m³). Verglichen mit dem Jahr 2015, in dem das Keramikgeschäft übernommen worden war, sank der Wasserverbrauch um 27,4%. Geberit setzt konsequent Massnahmen um, die den Wasserverbrauch sukzessive reduzieren. Dazu gehört insbesondere die Wiederverwendung von Wasser im Produktionsprozess und in Labors. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs, rund 80%, entsteht bei der Keramikerstellung. In diesem Bereich sank der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 5%; seit 2015 wurde eine Einsparung von 31% erreicht.

Mittels Ecodesign überprüfen und verbessern wir die Produkte auch hinsichtlich des Wasserverbrauchs. Unsere innovativen Sanitärprodukte helfen, den Wasserverbrauch in Gebäuden systematisch zu optimieren. Spülrandlose Keramiken, die optimierte TurboFlush-Technologie, wassersparende Armaturen, Urinale oder Spülventile helfen den Kundinnen und Kunden, die Ressource Wasser schonend einzusetzen. Gemäss einer Modellrechnung reduzierte sich beispielsweise der Wasserverbrauch für die WC-Spülung seit 1952 dank mehrerer Innovationen wie der Spül-Stopp-Spülkästen oder der Geberit 2-Mengen-Spülung um rund 80% von 70 auf 14 Liter pro Person und Tag.

Der Optimierung der Wassereffizienz messen wir weiterhin grösste Bedeutung bei. Das im Berichtsjahr neu lancierte WC-System veranschaulicht dies beispielhaft: Kombiniert man die Acanto WC-Keramik – ausgestattet mit der TurboFlush-Spültechnologie der neusten Generation – mit dem wassersparenden Spülventil 212 und der 2-Mengen-Betätigungsplatte, reduziert sich die benötigte Spülmenge bis auf 2,6 Liter für die Teilspülung und auf 4 Liter für die Vollspülung. Durch die optimal aufeinander abgestimmten Komponenten ist die Spüleistung um bis zu zehnmal höher als die Vorgaben internationaler Normen.

Kreislaufwirtschaft und Langlebigkeit

Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, einen Wirtschaftskreislauf möglichst ressourcen- und umweltschonend zu betreiben. Der grösste Hebel ist dabei die Lebensdauer eines Produkts. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto geringer ist der Ressourceneinsatz pro Nutzung. Ein wesentlicher Beitrag von Geberit zur Kreislaufwirtschaft besteht deshalb darin, dank hochwertiger Materialien und strenger Qualitätsanforderungen eine möglichst lange Produktlebensdauer zu erreichen. Unsere Produkte werden typischerweise über Jahrzehnte genutzt. Die Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Darüber hinaus leistet die Ersatzteilsicherheit von 25 Jahren, die für einen bedeutenden Teil des Sortiments gilt, einen wichtigen Beitrag zur Langlebigkeit der Geberit Produkte und Systeme. Im Berichtsjahr erhöhten wir die Ersatzteilverfügbarkeit für alle mechanischen Komponenten der Unterputzspülkästen von 25 auf 50 Jahre. Zudem lassen sich viele unserer Produkte einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Ebenfalls trägt die Rückwärtskompatibilität von neuen Produkten und Innovationen – beispielsweise bei Betätigungsplatten – zu einer längeren Lebensdauer eines bereits installierten Produkts bei.

Information Technology (IT)

Wir sind bei Geberit permanent daran, die IT-Sicherheit zu erhöhen und weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyber Risiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert. Organisatorisch kümmert sich ein IT-Sicherheitskomitee unter Leitung des CFO um alle relevanten Aspekte der IT-Sicherheit. Wir unterziehen die IT-Systeme unter Beizug externer Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung, die laufend neu aufgetauchte Risiken einschliesst. Die aktuellen Prüfungen bestätigten ein gutes Sicherheitsniveau. Insgesamt bewegen wir uns damit auf dem Niveau von Industrieunternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität.

Die operativen Schwerpunkte im Bereich IT liegen gegenwärtig bei der Steigerung der Effizienz und dem Schaffen von Mehrwert für die Kundschaft. Beispiele für Effizienzsteigerungen sind die KI-gestützte Beantwortung von Kundenanfragen in Deutschland, der KI-basierte Zahlungsverkehr-Workflow, die neue SAP-S/4-HANA-gestützte Logistikköslung EWM oder eine erste Fabrik, die mit einem Manufacturing Executive System (MES) ausgestattet wurde. Beispiele für Kundenmehrwert sind der neue Onlinekatalog und die erste Fassung des Systems zur Identifikation von kompatiblen Produkten (Product Relationship Management, PRM). Ende 2023 haben wir zudem eine Initiative zur noch besseren Nutzung von KI innerhalb der verschiedenen Funktionen gestartet.

Anhaltend attraktive Ausschüttungspolitik

Die Geberit Aktie startete mit einem Kurs von CHF 435.50 in das Börsenjahr 2023. Die Aktie erholte sich vor allem im ersten Halbjahr teilweise von der starken Bewertungskorrektur im Vorjahr. In den letzten beiden Monaten des Berichtsjahrs stieg der Kurs deutlich stärker als der Swiss Market Index (SMI) und schloss bei CHF 539.00, was einer Zunahme von 23,8% über das gesamte Jahr entspricht. Der SMI legte in derselben Periode 3,8% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 7,1% (SMI: +5,7%). Seit dem Börsengang (IPO) im Jahr 1999 betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum +11,7% (SMI: +1,9%). Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2023 CHF 19,0 Mrd. Wie in den Vorjahren halten wir an der attraktiven Ausschüttungspolitik fest. Der Generalversammlung werden wir deshalb eine Dividendenerhöhung von 0,8% auf CHF 12.70 vorschlagen. Die Ausschüttungsquote von 70,1% des Nettoergebnisses liegt knapp über dem oberen Ende der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Im Jahr 2023 schütteten wir im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 424 Mio. an die Aktionäre aus. Mit dem am 20. Juni 2022 gestarteten Aktienrückkauf-Programm wurden im Berichtsjahr insgesamt 493 150 Aktien zu einem Betrag von CHF 238 Mio. erworben. Somit schütteten wir im Berichtsjahr CHF 662 Mio. beziehungsweise 106% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und der Aktienrückkauf-Programme an die Aktionäre aus, was 3,5% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2023 entspricht. Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 3,2 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 96,6% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Wir bedanken uns

Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt wiederum unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Die im Berichtsjahr in einem sehr anspruchsvollen Umfeld erzielten guten Resultate verdanken wir der hohen Motivation, der Leistungsbereitschaft und der Flexibilität unserer Mitarbeitenden. Ihnen gilt unser Dank und unsere Anerkennung. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen in unser Unternehmen.

Ausblick auf das Jahr 2024

Für das laufende Jahr erwarten wir aufgrund der herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen und der anhaltenden geopolitischen Risiken eine insgesamt rückläufige Bauindustrie.

Die gestiegenen Baukosten und Zinsen haben in den letzten zwei Jahren die Nachfrage in der europäischen Bauindustrie – insbesondere im Neubausektor – erheblich gedämpft. Die Baugenehmigungen in Europa sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2023, getrieben durch die schwache Entwicklung im Wohnungsbau, um rund 20% zurückgegangen, was zu einem entsprechenden Rückgang der Neubautätigkeit im Jahr 2024 führen wird. Den stärksten Rückgang erwarten wir in Nordeuropa und in Deutschland. Die Neubautätigkeit in der Schweiz dürfte sich hingegen aufgrund der geringeren Inflation und der niedrigeren Zinsen positiver entwickeln. Im globalen Renovationsgeschäft, dessen Anteil rund 60% am Geberit Umsatz beträgt, erwarten wir im Gegensatz dazu einen robusteren Verlauf, was hauptsächlich auf folgende Gründe zurückzuführen ist:

- grundsätzlicher Bedarf an Renovationen in mehreren europäischen Ländern, und
- kein zusätzlicher Druck durch die Verlagerung von Sanitär- zu Heizungslösungen wie im Vorjahr.

Trotz der insgesamt negativen Prognosen für die europäische Bauindustrie im Jahr 2024 sollten die erwarteten Zinssenkungen im Laufe des Jahres und der strukturelle Trend zu höherwertigen Sanitärstandards die Nachfrage positiv stimulieren. Bei den aussereuropäischen Märkten, in welchen Geberit aktiv ist, erwarten wir für das laufende Jahr ein gemischtes Bild mit einer starken Nachfrage beispielsweise in Indien, der Golfregion oder Ägypten und Rückgängen beispielsweise in China oder Australien.

Unabhängig vom herausfordernden Marktumfeld bleibt es für 2024 das Ziel, weitere Marktanteile zu gewinnen. Dies soll durch die beiden Leitprinzipien 1) strategische Stabilität und 2) operative Flexibilität erreicht werden. Damit sollen die Herausforderungen aufgrund der unsicheren Volumenentwicklung bewältigt werden, ohne das mittelfristige Potenzial zu beeinträchtigen. Im Rahmen der strategischen Stabilität werden trotz des rückläufigen Marktumfelds auch 2024 verschiedene strategische Wachstumsinitiativen und Investitionsprojekte, beispielsweise in ausgewählten Wachstumsmärkten ausserhalb Europas, wie geplant fortgesetzt beziehungsweise neu lanciert. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2024 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cashflow erzielt werden. Basierend auf dem über die letzten Jahrzehnte aufgebauten, starken Fundament soll zudem die Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein. Diese Einschätzung basiert auf der stabilen und langfristig ausgerichteten Strategie, dem bewährten Geschäftsmodell mit starken Kundenbeziehungen sowie der industrieführenden finanziellen Stabilität. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden Wachstumsinitiativen, die in den letzten Jahren eingeführten Produkte und die vielversprechende Entwicklungspipeline, die schlanke und kundenorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin sehr solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Freundliche Grüsse



Albert M. Baehny
Verwaltungsratspräsident



Christian Buhl
CEO

Berichtsteil

10-Jahres-Kennzahlen

		2023	2022	2021	2020	2019
Kennzahlen						
Nettoumsatz	MCHF	3 084	3 392	3 460	2 986	3 083
Veränderung zum Vorjahr	%	-9,1	-2,0	+15,9	-3,1	+0,1
Veränderung zum Vorjahr wb./org.	%	-4,8	+4,8	+14,7	+1,3	+3,4
Betriebsergebnis (EBIT) ¹	MCHF	769	755	902	772	757
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	24,9	22,3	26,1	25,8	24,5
Nettoergebnis ¹	MCHF	617	706	756	642	647
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	20,0	20,8	21,8	21,5	21,0
Operativer Cashflow (EBITDA) ¹	MCHF	921	909	1 069	925	904
Marge in % des Nettoumsatzes ¹		29,9	26,8	30,9	31,0	29,3
Free Cashflow ²	MCHF	625	562	809	717	644
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	20,3	16,6	23,4	24,0	20,9
Finanzergebnis, netto ¹	MCHF	-27	-14	-13	-17	-14
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	197	155	169	150	167
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	70	72	78	75	77
In % des Nettoumsatzes	%	2,3	2,1	2,3	2,5	2,5
Gewinn je Aktie ¹	CHF	18,39	20,48	21,34	17,95	17,97
Ausschüttung je Aktie	CHF	12,70 ³	12,60	12,50	11,40	11,30
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		10 947	11 514	11 809	11 569	11 619
Jahresdurchschnitt		11 189	11 809	11 821	11 552	11 631
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	276	287	293	258	265
Bilanz (31.12.)						
Bilanzsumme	MCHF	3 556	3 429	3 772	3 751	3 725
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	357	206	511	469	428
Nettoumlaufvermögen	MCHF	196	237	157	181	202
Sachanlagen	MCHF	976	948	956	934	920
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 340	1 410	1 493	1 577	1 597
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	1 321	1 030	784	779	837
Eigenkapital	MCHF	1 320	1 497	1 988	1 922	1 899
Eigenkapitalquote	%	37,1	43,7	52,7	51,2	51,0
Gearing	%	73,1	55,0	13,7	16,1	21,5
ROIC ¹	%	23,6	26,5	27,1	23,2	23,1

¹ 2015–2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

² 2016–2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

³ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2024

		2018	2017	2016	2015	2014
Kennzahlen						
Nettoumsatz	MCHF	3 081	2 908	2 809	2 594	2 089
Veränderung zum Vorjahr	%	+5,9	+3,5	+8,3	+24,2	+4,5
Veränderung zum Vorjahr wb./org.	%	+3,1	+3,5	+6,4	+2,7	+5,9
<hr/>						
Betriebsergebnis (EBIT) ¹	MCHF	744	706	687	591	577
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	24,2	24,3	24,4	22,8	27,6
<hr/>						
Nettoergebnis ¹	MCHF	626	604	584	493	499
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	20,3	20,8	20,8	19,0	23,9
<hr/>						
Operativer Cashflow (EBITDA) ¹	MCHF	868	821	795	694	657
Marge in % des Nettoumsatzes ¹	%	28,2	28,2	28,3	26,7	31,5
<hr/>						
Free Cashflow ²	MCHF	582	476	557	484	460
Marge in % des Nettoumsatzes ²	%	18,9	16,4	19,8	18,7	22,0
<hr/>						
Finanzergebnis, netto ¹	MCHF	-20	-9	-9	-17	-2
<hr/>						
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	162	159	139	147	105
<hr/>						
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	78	78	72	63	56
In % des Nettoumsatzes	%	2,5	2,7	2,6	2,4	2,7
<hr/>						
Gewinn je Aktie ¹	CHF	17,21	16,43	15,85	13,23	13,28
Ausschüttung je Aktie	CHF	10,80	10,40	10,00	8,40	8,30
<hr/>						
Beschäftigte						
Stand Beschäftigte (31.12.)		11 630	11 709	11 592	12 126	6 247
Jahresdurchschnitt		11 803	11 726	11 972	12 477	6 303
Nettoumsatz pro Beschäftigten	TCHF	261	248	235	208	331
<hr/>						
Bilanz (31.12.)						
Bilanzsumme	MCHF	3 502	3 743	3 601	3 554	2 432
Liquide Mittel, Wertschriften, kurzfristige Geldanlagen	MCHF	282	413	510	460	750
Nettoumlaufvermögen	MCHF	206	173	147	147	169
Sachanlagen	MCHF	829	813	727	715	551
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	1 652	1 749	1 681	1 757	645
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	837	895	971	1 139	11
Eigenkapital	MCHF	1 745	1 837	1 635	1 482	1 717
Eigenkapitalquote	%	49,8	49,1	45,4	41,7	70,6
Gearing	%	31,8	26,3	28,2	45,9	-43,0
ROIC ¹	%	22,6	22,4	21,5	20,1	35,5

¹ 2015–2018: Bereinigt um Kosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition und Integration (EBITDA 2018 nicht bereinigt)

² 2016–2017: Adjustiert aufgrund einer internen Reklassifizierung

³ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2024

Berichtsteil

Informationen zur Geberit Aktie

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Die Geberit Aktie startete mit einem Kurs von CHF 435.50 in das Börsenjahr 2023. Die Aktie erholte sich vor allem im ersten Halbjahr teilweise von der starken Bewertungskorrektur im Vorjahr. In den letzten beiden Monaten des Berichtsjahrs stieg der Kurs deutlich stärker als der Swiss Market Index (SMI) und schloss bei CHF 539.00, was einer Zunahme von 23,8% über das gesamte Jahr entspricht. Der SMI legte in derselben Periode 3,8% zu. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Zuwachs von 7,1% (SMI: +5,7%). Seit dem Börsengang (IPO) im Jahr 1999 betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum +11,7% (SMI: +1,9%).

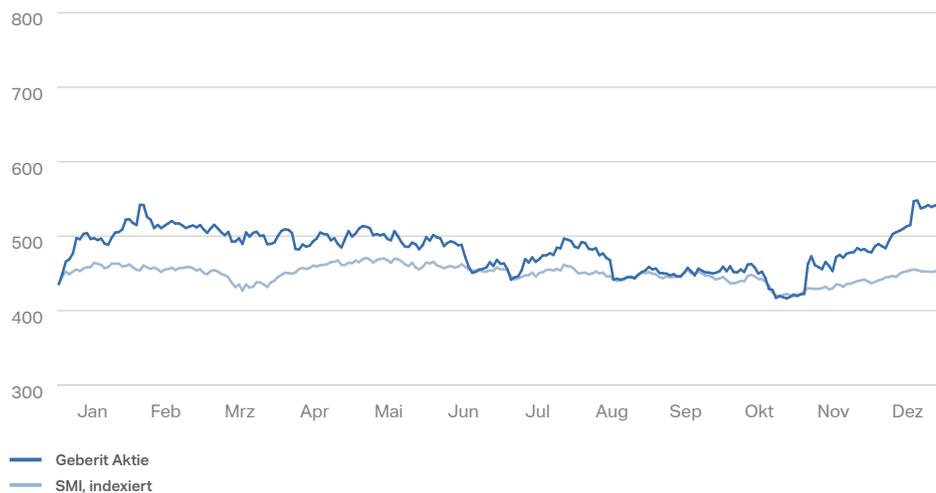
Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2023 CHF 19,0 Mrd.

Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert.

Ende 2023 betrug der Free Float gemäss Berechnungsweise des Reglements der SIX Swiss Exchange für Aktienindizes und Real-Estate-Indizes 95%.

Aktienkursentwicklung

1.1.–31.12.2023



Quelle: Refinitiv

Aktienkursentwicklung

22.6.1999 (IPO) bis 31.12.2023



Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007

Quelle: Refinitiv

Ausschüttung

Das Geschäft von Geberit erzielt in einem stabilen Marktumfeld einen hohen Free Cashflow, der zur Tilgung von Schulden, für allfällige Akquisitionen oder für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet wird. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt, und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem ausreichenden Liquiditätspolster für das operative Geschäft angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 424 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Aus dem am 20. Juni 2022 gestarteten Aktienrückkauf-Programm wurden im Berichtsjahr insgesamt 493 150 Aktien zu einem Betrag von CHF 238 Mio. erworben. Somit wurden im Berichtsjahr CHF 662 Mio. beziehungsweise 106% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet, was 3,5% der Marktkapitalisierung von Geberit per 31. Dezember 2023 entspricht.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 3,2 Mrd. in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt, was 96,6% des Free Cashflows in dieser Zeitperiode entspricht.

Total Ausschüttung an Aktionäre und Aktienrückkäufe

(in Mio. CHF)

	Total	2023	2022	2021	2020	2019
Ausschüttung	2 055	424	433	405	404	389
Aktienrückkauf	1 188	238	570	166	167	47
Total	3 243	662	1 003	571	571	436

Der ordentlichen Generalversammlung der Geberit AG vom 17. April 2024 wird vom Verwaltungsrat eine Dividendenerhöhung von 0,8% auf CHF 12.70 vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 70,1% des Nettoergebnisses liegt knapp über dem oberen Ende der vom Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%.

Bezahlte Ausschüttung

(in CHF je Aktie)

	2023	2022	2021	2020	2019
Dividende	12.60	12.50	11.40	11.30	10.80

Eckdaten zur Geberit Aktie

	31.12.2023
Eingetragene Aktionäre	49 711
Gesellschaftskapital (CHF)	3 518 908,2
Anzahl Namenaktien	35 189 082
Eingetragene Aktien	17 219 879
Eigene Aktien	1 889 965
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange, Zürich
Valoren-Nummer	3017040
ISIN-Nummer	CH0030170408
SIX Financial Information	GEBN
Refinitiv	GEBN.S
Bloomberg	GEBN.VX

Kennzahlen

(in CHF je Aktie)

	2023	2022
Nettoergebnis	18.39	20.48
Free Cashflow	18.63	16.28
Eigenkapital	39.34	43.40
Ausschüttung	12.70 ¹	12.60

¹ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2024

Kommunikation

Über [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte unter [→ www.geberit.com/maillingliste](http://www.geberit.com/maillingliste) in eine Mailingliste eintragen. Damit erhalten Sie die neusten Unternehmensinformationen.

Die Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO, Christian Buhl, den CFO, Tobias Knechtle, und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter [→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com)

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) > Investoren > Aktie

Termine

	2024
Generalversammlung	17. Apr.
Dividendenzahlung	23. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	7. Mai
Halbjahresbericht	15. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	31. Okt.
	2025
Erste Information Geschäftsjahr 2024	17. Jan.
Resultate Geschäftsjahr 2024	6. März
Generalversammlung	16. Apr.
Dividendenzahlung	24. Apr.
Zwischenbericht 1. Quartal	6. Mai
Halbjahresbericht	20. Aug.
Zwischenbericht 3. Quartal	4. Nov.

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

Berichtsteil

Führungsstruktur

1. Januar 2024

Verwaltungsrat

Präsident Albert M. Baehny	Vizepräsidentin Eunice Zehnder-Lai
--------------------------------------	--

CEO	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Marketing & Brands	Products	Operations	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Clemens Rapp	Mitglied der Konzernleitung Ronald van Triest	Mitglied der Konzernleitung Martin Baumüller	Mitglied der Konzernleitung Andreas Lange	Mitglied der Konzernleitung Martin Ziegler	Mitglied der Konzernleitung Tobias Knechtle
Human Resources Roland Held	Deutschland Cyril Stutz	Nordamerika Dominic Rice	Digital Kai Hildebrandt	Qualität Valentin Stalder	Beschaffung Hansjörg Ill	Controlling Fabian Huber
Kommunikation/ Investor Relations Roman Sidler	Schweiz Reto Bättig	Fernost/Pazifik China Tony Zhang	Installations- und Spülsysteme/ Badezimmer-systeme Tobias Mayr	Technologie/ Innovation Thomas Mattle	Logistik Gerd Hailfinger	Treasury Thomas Wenger
Strategische Planung Kogo Wolf	Nordische Länder Lars Risager	NSEA Michael Allenspach	Rohrleitungs-systeme Renato Di Rubbo	Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	Produktionswerke P & M* Robert Lernbecher	Informatik Johan Engvall
Nachhaltigkeit und Prozess-management Roland Högger	Italien Giorgio Castiglioni	Pazifik Frances Ngo	Marketing Operations Susanne Wyss	Produkte Installations- und Spülsysteme Marcel Heierli	Produktionswerke C & M** Martin Ziegler	Steuern Kirstin Loew
Dusch-WCs Margit Pfeifer	Niederlande Menno Portengen	Nahost/Afrika Daniel Engelhard	Pricing Frank Heuser	Produkte Rohrleitungs-systeme Arnd Gildemeister	Produktionswerke CER*** Simon Imhof	Recht Albrecht Riebel
	Belgien José Wyns	Südafrika Mark Schurr	Master Data Management Jürgen Lay	Produkte Badezimmer-systeme Jörn Ikels		Interne Revision Martin Reiner
	Österreich Guido Salentinig	Indien Abubaker Koya	Technische Dokumentation Werner Trefzer			
	Frankreich Yves Danielou	Türkei Ufuk Algier	Training & Education Florian Maurer			
	Grossbritannien Mark Larden		IP Management Ari Tervalä			
	Polen Karolis Bacevicius					
	Ukraine Oleksii Rakov					
	Tschechien/ Slowakei Vladimir Sedlacko					
	Adriatische Region Miran Medved					
	Iberische Halbinsel David Mayolas					
	Ungarn Tamás Kőszeghy					
	Rumänien Catalin Mitroi					
	Key Account Management Michael Albrecht					
	Business Development/OEM/ Industrie Tobias Beck					

* P & M: Kunststoff und Metall
 ** C & M: Komposite und Metall
 *** CER: Keramik

Berichtsteil

Lagebericht der Konzernleitung

Strategie und Ziele

Strategie

Geberit will mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier Säulen «Fokus auf Sanitärprodukte», «Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit», «Selektive geografische Expansion» und «Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung».



1. Fokus auf Sanitärprodukte: Geberit konzentriert sich auf Installations- und Spülsysteme für Sanitärräume, auf Rohrleitungssysteme für den Wassertransport in Gebäuden sowie auf Badezimmersysteme. In diesen Bereichen verfügt Geberit über tiefes Know-how und bietet qualitativ hochwertige, integrierte und wassersparende Sanitärtechnik sowie attraktives Design an.
2. Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit: Die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Forschung in Gebieten wie Hydraulik, Akustik, Statik, Brandschutz oder Hygiene sowie Verfahrens- und Werkstofftechnik. Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden Produkte entwickelt, bei denen die Kompetenzen vor und hinter der Wand als System zum Nutzen der Kunden umgesetzt werden. Dabei wird konsequent ein Fokus auf die Nachhaltigkeit gelegt. So stellt zum Beispiel die Reduktion des Wasserverbrauchs in der Produktnutzungsphase ein zentrales Thema dar.
3. Selektive geografische Expansion: Ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg ist überproportionales Wachstum in Märkten, in denen Geberit Produkte oder Technologien noch untervertreten sind. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören beispielsweise China, Südostasien, Australien, die Golfregion, Südafrika und Indien. In diesen Märkten ist das Unternehmen vornehmlich im Projektgeschäft tätig. An den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität wird stets festgehalten.
4. Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung: Effiziente Prozesse sollen langfristig eine führende und wettbewerbsfähige Kostenstruktur sicherstellen. Die Prozessoptimierung geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.

Die folgenden Wachstums- und Ergebnistreiber sind für die Umsetzung der Strategie und für die Erreichung der anspruchsvollen → mittelfristigen Ziele wesentlich:

Wachstum

1 Fokus auf Sanitärprodukte	<p>«Go to Market»-Modell, das sich auf die bedeutendsten Entscheidungsträger im Sanitärmarkt (Grosshandel, Sanitärinstallateure und -planer, Architekten, Bauträger, Investoren, Showroom-Betreiber) konzentriert.</p>
	<p>Technologiepenetration, dank der veraltete Technologien durch neuere, innovativere Sanitärprodukte und -systeme abgelöst werden.</p> <p>Value-Strategie, um den Anteil an höherwertigen Produkten zu steigern – insbesondere in Märkten mit bereits hoher Durchdringung mit Geberit Produkten.</p>
2 Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit	<p>Innovationsführerschaft in der Sanitärbranche, um neue Standards zu setzen und um zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erreichen.</p> <p>Nachhaltigkeitsführerschaft in der Sanitärbranche durch konsequente Einbettung von Nachhaltigkeitszielen in sämtliche relevante Geschäftsprozesse.</p>
3 Selektive geografische Expansion	<p>Selektive Technologiepenetration in neuen Märkten, in denen langfristiges, profitables und organisches Wachstum durch die Einführung von oder die Durchdringung mit «europäischer» Sanitärtechnologie möglich ist.</p>

Profitabilität

4 Kontinuierliche Geschäftsprozessoptimierung	<p>Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung, um die hohen operativen Margen und Wettbewerbsvorteile zu sichern.</p>
--	--

Strategische Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie mit Fokus auf Sanitärprodukte
- solide, langfristige → Wachstums- und Ergebnistreiber
- eine starke Wettbewerbsposition
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment
- ein bewährtes, kundenorientiertes Geschäftsmodell
- eine auf → Nachhaltigkeit bedachte Unternehmensführung
- ein stabiles Managementteam
- eine schlanke, funktionale Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten
- eine resultatorientierte, kundennahe, auf Zusammenarbeit basierende und bodenständige → Unternehmenskultur

Mittelfristige Ziele

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, neue Standards bei Sanitärprodukten zu setzen, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln und dadurch Marktanteile zu gewinnen. Dieser Anspruch soll unter anderem zu einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum führen. Grundsätzlich wird das Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zu hoher Cashflow-Generierung angestrebt.

Das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatzwachstum in lokalen Währungen soll im Durchschnitt über einen Konjunkturzyklus mittelfristig zwischen 4 und 6% betragen. Dieses Wachstum ergibt sich aus dem gewichteten durchschnittlichen Wachstum des Sanitärmarkts in den von Geberit bearbeiteten Märkten von rund 2% (entsprechend dem Wachstum des Bruttosozialprodukts, GDP) und einer Markt-Überperformance von rund 3%. Zudem soll eine operative Cashflow-Marge (EBITDA-Marge) zwischen 28 und 30% erreicht werden, und der ROIC soll mittelfristig auf industrieführendem Niveau liegen. Zudem wurde im Rahmen der → CO₂-Strategie eine durchschnittliche Reduktion der CO₂-Intensität von 5% pro Jahr als weitere mittelfristige Zielgrösse festgelegt.

Um dem Wachstum gerecht zu werden und für anstehende grössere Projekte gerüstet zu sein, wird gegenwärtig verstärkt in Sachanlagen investiert; mittelfristig rund CHF 200 Mio. pro Jahr.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Kriterien gerecht werden.

Eine Nettoverschuldung von rund das 1,5-Fache des operativen Cashflows wird als angemessen für unser Geschäft betrachtet.

Wertorientierte Führung

Aspekte der Wertorientierung werden in allen Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppenmanagement (220 Mitarbeitende) beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von → fünf gleichgewichteten Unternehmenskennzahlen – darunter die wertorientierte Kennzahl Betriebsrendite (ROIC) – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das hinsichtlich der Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel (ROIC) geknüpft ist. Details dazu sind im → Vergütungsbericht zu finden.

Investitionen in Sachanlagen werden nur bei Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten liegt und somit eine Prämie beinhaltet. Seit der Einführung der neuen CO₂-Strategie im Jahr 2022 wird zudem bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung ein impliziter CO₂-Referenzpreis integriert; dieser wird einmal pro Jahr im Rahmen des Budgetprozesses durch den Verwaltungsrat definiert.

Im Sinn einer wertorientierten Führung werden wichtige Investitionsprojekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung jährlich von der Konzernleitung beurteilt.

Risikomanagement

Zum Thema Risikomanagement vgl. auch → [Corporate Governance, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, dritter Abschnitt](#).

Im Rahmen des Prozesses zur Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung wurden folgende Risiken für die Geberit Gruppe als bedeutend eingestuft:

Entwicklung der europäischen Bauwirtschaft

Durch den hohen Anteil des weniger zyklischen Renovationsgeschäfts am Gesamtumsatz ist die Geberit Gruppe den Schwankungen der Baukonjunktur weniger ausgesetzt. Zudem sorgt die noch wenig fortgeschrittene Durchdringung mit moderner Sanitärtechnologie in vielen Märkten dafür, dass ein nachhaltig hohes Potenzial für Umsatzwachstum – unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – besteht. Kurzfristig kann jedoch ein Lagerauf- oder Lagerabbau beim Grosshandel die Absatzzahlen von Geberit stark beeinflussen.

Verfügbarkeit von Rohmaterialien

Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien wird durch eine umsichtige und stark regional/lokal ausgerichtete Beschaffungsstrategie, institutionalisierte Einkaufsprozesse und einen starken Fokus auf partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen sichergestellt.

Veränderungen im kompetitiven Umfeld

Innovative Produkte und das umfassende Produktspektrum stellen sicher, dass die Geberit Gruppe eine führende Marktposition aufrechterhalten kann. Entscheidend sind zudem die starke Partnerschaft mit dem Handwerk, den Planern und den Investoren sowie die kooperative Zusammenarbeit mit dem Grosshandel im Rahmen des dreistufigen Vertriebsmodells.

IT-Sicherheit

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die IT (Information Technology) -Sicherheit weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyberrisiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

Organisatorisch kümmert sich ein IT-Sicherheitskomitee, bestehend aus dem CFO (Leitung), dem Head of Operations der Gruppe, dem Head IT der Gruppe und dem Chief Information Security Officer um alle relevanten Aspekte der IT-Sicherheit.

Die IT-Systeme werden unter Beizug externer Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung unterzogen, die laufend neu aufgetauchte Risiken einschliesst. Die aktuellen Prüfungen bestätigten ein gutes Sicherheitsniveau. Insgesamt bewegt sich Geberit damit auf dem Niveau von Industrieunternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität.

Einhaltung von Gesetzen

Die Geberit Gruppe ist bestimmten juristischen Risiken ausgesetzt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Um Verstösse gegen Gesetze oder Richtlinien zu vermeiden, sind umfassende → [Compliance-Prozesse](#) in Kraft.

Management von Währungsrisiken

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit wie möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Als Folge dieser natürlichen Absicherung haben Währungsschwankungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die operativen Margen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Im Sinn einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren beziehungsweise stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen auszugehen:

- Nettoumsatz: +/-9%
- EBITDA: +/-9%
- EBITDA-Marge: +/-0 Prozentpunkte

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vgl. → [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 4](#) sowie → [Note 15](#).

Geschäftsjahr 2023

Marktumfeld

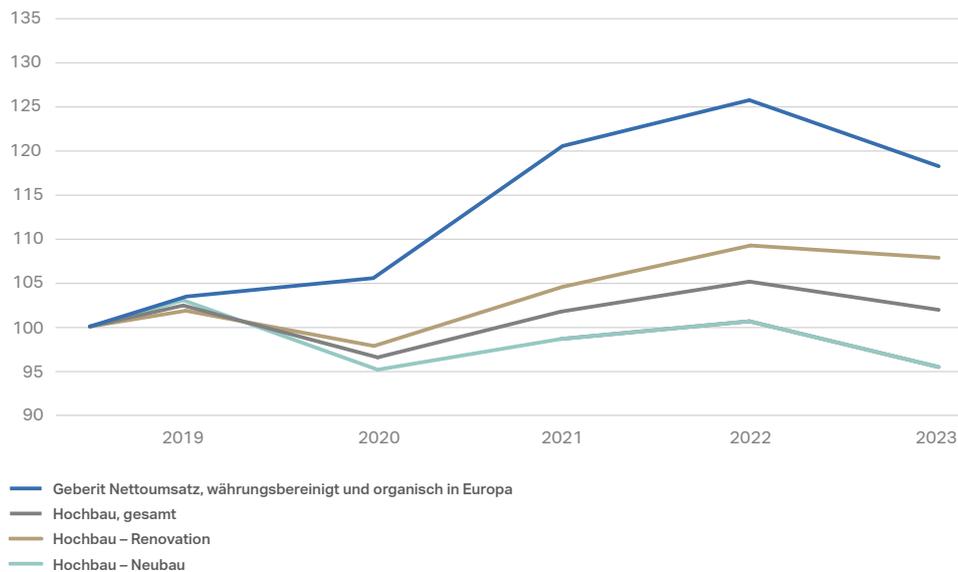
Marktumfeld geprägt durch gestiegene Zinsen und Baukosten sowie durch Covid-19-Vorzieheffekte in den Vorjahren

Der Bausektor entwickelte sich im Jahr 2023 in den meisten Regionen aufgrund der gestiegenen Zinsen und Baukosten rückläufig.

Das Baumarktforschungsnetzwerk Euroconstruct rechnete im November 2023 für **Europa** mit einem Rückgang von -3,1% im Hochbau für das Jahr 2023. Damit lag die Schätzung tiefer als die vorhergegangene von Mitte 2023 (-2,0%). Die Neubauten waren gemäss der Schätzung im November mit -5,2% stärker rückläufig als das Renovationsgeschäft (-1,3%). Dabei war der Rückgang vor allem auf den Wohnungsbau zurückzuführen (-4,9%), während der Nicht-Wohnungsbau im Jahresvergleich stabil blieb. Für Geberit umsatzmässig bedeutende Länder entwickelten sich im Jahr 2023 leicht bis deutlich rückläufig: Schweiz -1,6%, Deutschland -2,8%, Österreich -3,7%, Norwegen -3,9%, Italien -4,5%, Dänemark -8,5%, Finnland -11,3% und Schweden -14,8%. Nur die Iberische Halbinsel verzeichnete ein positives Wachstum (Spanien +1,8%, Portugal +0,9%), während sich die Niederlande stabil entwickelten (+0,3%).

Bautätigkeit und Geberit Nettoumsatz in Europa 2019–2023

(Index: 2018 = 100)

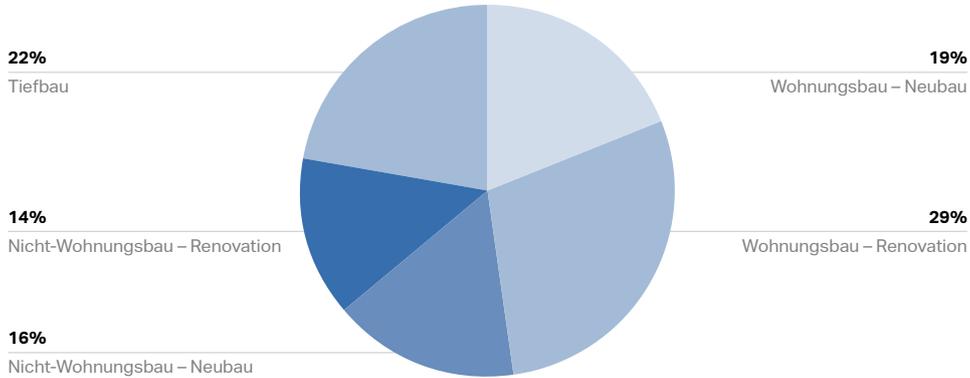


Rund 80% des gesamten europäischen Bauvolumens von EUR 2 070 Mrd. entfielen 2023 auf den Hochbau. Die Verteilung des Hochbauvolumens zwischen Wohnungsbau und Nicht-Wohnungsbau lag unverändert bei rund 60 zu 40%. Der Anteil des Neubaus am gesamten Hochbau blieb auch 2023 hinter dem Renovationsgeschäft zurück.

Aufteilung Bauvolumen in Europa

2023

(EUR 2 070 Mrd.)



Quelle: 96. Euroconstruct-Konferenz in Dublin (IE), November 2023

In den **USA** stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Schätzungen des Bureau of Economic Analysis um 2,5% (Vorjahr +1,9%), während sich die Inflation nach Angaben des Bureau of Labor Statistics auf +3,4% (Vorjahr +6,5%) abschwächte. Die Investitionen im Hochbau nahmen gemäss dem United States Census Bureau mit +0,9% im Vorjahresvergleich leicht zu. Innerhalb des Hochbaus gingen die Investitionen im Wohnungsbau um 5,6% zurück, während sie im Nicht-Wohnungsbau um 21,2% stiegen. Die für Geberit wichtigen Bereiche Gesundheitswesen/Spitäler und Schulen/Universitäten entwickelten sich mit +14,9% und +13,4% positiver als im Vorjahr (+8,8% bzw. +1,1%).

In der Region **Fernost/Pazifik** lag das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr mit +4,2% über der weltweiten Entwicklung der Wirtschaft von +2,6%. Mit einem Anteil von rund 58% resultierte erneut der grösste Teil des globalen Wirtschaftswachstums aus der Region Fernost/Pazifik. China wuchs mit +5,0% stärker als im Vorjahr (+3,0%), jedoch unter dem Schnitt der vergangenen Jahre. Die Immobilienkrise in China wirkte sich negativ auf den Wohnungsbau im Jahr 2023 aus.

In der Region **Nahost/Afrika** betrug das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 +2,5% (Vorjahr +5,4%).

(Vorgenannte Zahlen zur Weltwirtschaft und Entwicklung in Fernost/Pazifik sowie Nahost/Afrika gemäss IMF World Economic Outlook, Oktober 2023)

Nettoumsatz

Umsatzrückgang aufgrund sehr hohem Vorjahresniveau und rückläufiger Bauindustrie

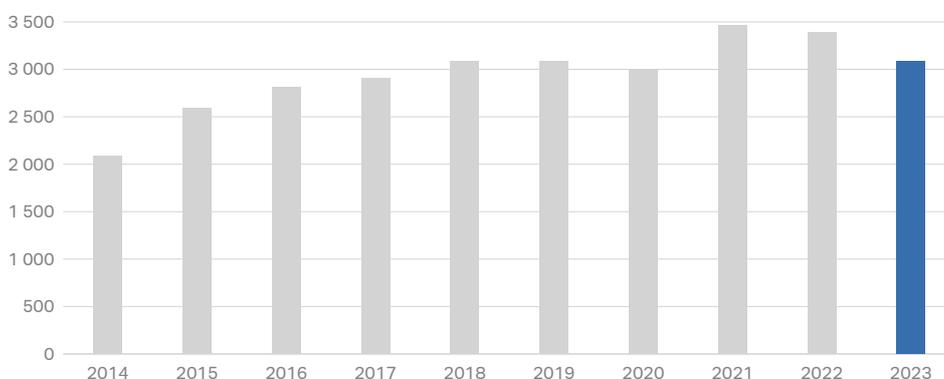
Der Nettoumsatz der Geberit Gruppe reduzierte sich im Jahr 2023 um 9,1% auf CHF 3 084 Mio. Dieser Rückgang war stark beeinflusst durch negative Währungseffekte in Höhe von CHF 147 Mio. aufgrund des Schweizer Frankens, der gegenüber den meisten anderen Währungen deutlich stärker wurde. In lokalen Währungen resultierte ein Rückgang von 4,8%. Preiserhöhungen von rund 8% beeinflussten die Entwicklung positiv. Die Volumina waren aufgrund der rückläufigen Bauindustrie in Europa sowie des hohen Vorjahresniveaus deutlich tiefer. Ebenfalls war die Sanitärindustrie in einigen Ländern von der Verschiebung der Nachfrage von Sanitär- zu Heizungslösungen belastet.

Im Jahr 2023 wurden 63% des Nettoumsatzes in Euro, 10% in Schweizer Franken, 7% in den nordischen Währungen (SEK, DKK, NOK), 5% in US-Dollar, 4% in Britischen Pfund sowie 11% in weiteren Währungen erwirtschaftet.

Entwicklung Nettoumsatz

2014–2023

(in Mio. CHF)



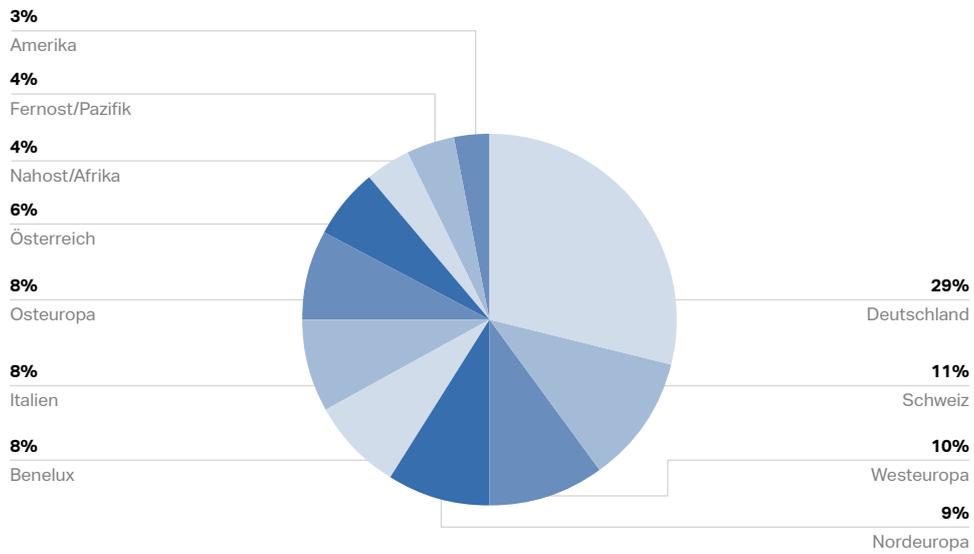
Die folgenden Veränderungen des Nettoumsatzes von Märkten und Produktbereichen sind währungsbereinigt.

Schwieriges Umfeld belastete vor allem die europäischen Märkte

Die europäischen Märkte litten im Gesamtjahr 2023 am stärksten unter den ausserordentlich schwierigen Rahmenbedingungen für die Bauindustrie. Der währungsbereinigte Nettoumsatz nahm in **Europa** insgesamt um 6,0% ab. Dabei verzeichneten Italien mit +1,9% und Westeuropa (Grossbritannien/Irland, Frankreich, Iberische Halbinsel) mit +0,4% ein leichtes Wachstum. Dagegen mussten Benelux (-1,9%), die Schweiz (-4,0%), Nordeuropa (-6,0%), Österreich (-8,4%), Osteuropa (-9,4%) sowie Deutschland (-10,5%) Rückgänge hinnehmen. Rückläufig war auch die Region **Fernost/Pazifik** (-3,8%). Zulegen konnten dagegen die Regionen **Nahost/Afrika** (+17,1%) und **Amerika** (+1,5%).

Nettoumsatz nach Märkten/Regionen

2023

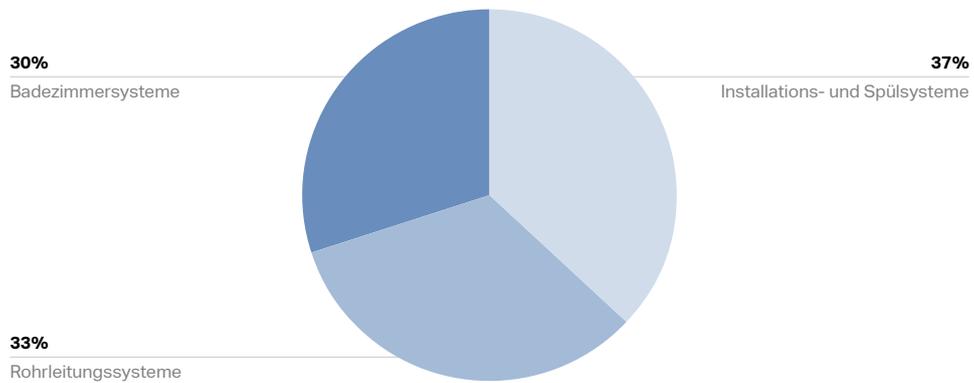


Alle Produktbereiche rückläufig

In den Produktbereichen nahm der währungsbereinigte Nettoumsatz bei den Rohrleitungssystemen um 2,2%, bei den Badezimmersystemen um 5,7% und bei den Installations- und Spülssystemen um 6,2% ab. Die weniger negative Entwicklung beim Produktbereich Rohrleitungssysteme war auf die weiterhin sehr erfolgreich verlaufende Einführung des neuen Rohrleitungssystems Geberit FlowFit zurückzuführen.

Nettoumsatz nach Produktbereichen

2023



Ergebnisse

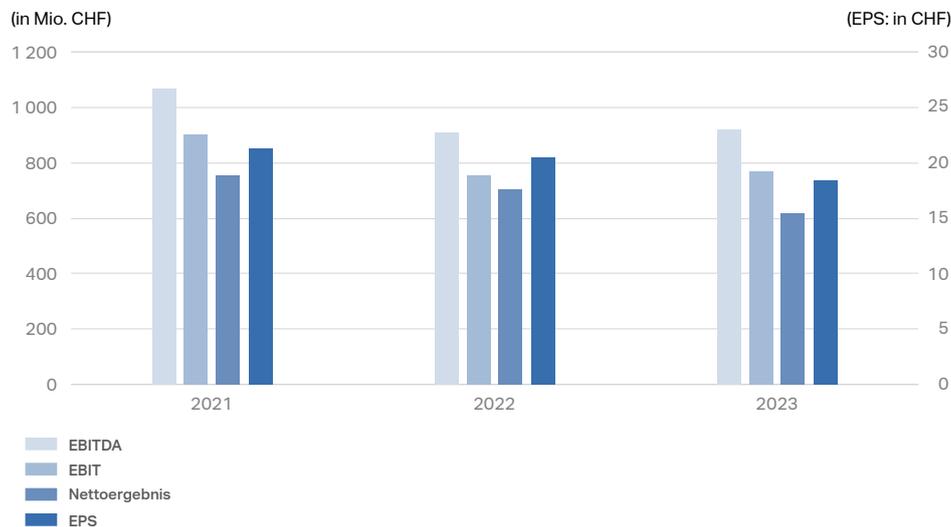
Operative Flexibilität und Kostendisziplin führen zu deutlich gesteigerten operativen Margen

Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds mit deutlich tieferen Volumina und erheblicher Lohninflation konnte die Profitabilität gesteigert werden. Die operativen Margen stiegen deutlich, das Betriebsergebnis und der operative Cashflow erhöhten sich leicht. Diese starke Leistung wurde hauptsächlich durch die hohe operative Flexibilität insbesondere in den Werken und der Logistik, die gesunkenen Rohmaterial- und Energiepreise sowie ein konsequentes Preismanagement ermöglicht.

In Schweizer Franken waren sämtliche Ergebnisse stark von negativen Währungsentwicklungen belastet. Insgesamt stieg der operative Cashflow (EBITDA) um 1,4% auf CHF 921 Mio., währungsbereinigt resultierte eine Zunahme von 7,8%. Die EBITDA-Marge stieg gegenüber der Vorjahresperiode deutlich um 310 Basispunkte auf 29,9% an. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 1,8% auf CHF 769 Mio. (währungsbereinigt +8,8%), entsprechend einer EBIT-Marge von 24,9% (Vorjahr 22,3%). Hauptsächlich aufgrund eines positiven steuerlichen Einmaleffekts im Vorjahr sowie eines im Vorjahresvergleich negativeren Finanzergebnisses nahm das Nettoergebnis um 12,6% auf CHF 617 Mio. ab (währungsbereinigt -6,3%), was einer Nettoumsatzrendite von 20,0% (Vorjahr 20,8%) entspricht. Der Gewinn je Aktie ging 10,2% zurück auf CHF 18.39 (Vorjahr CHF 20.48). Dabei führten die positiven Effekte des Aktienrückkauf-Programms dazu, dass die Abnahme im Vergleich zur Entwicklung beim Nettoergebnis jedoch unterproportional ausfiel. Währungsbereinigt resultierte eine Abnahme von 3,7%.

EBITDA, EBIT, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS)

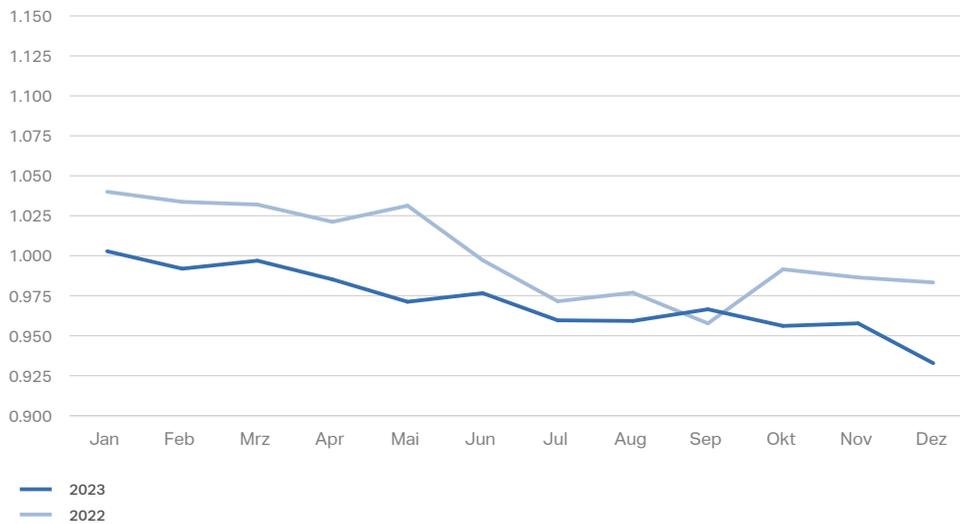
2021–2023



EUR/CHF-Wechselkurs

2022/2023

Stichtagskurse



Betriebsaufwand trotz Inflationsdruck unter Kontrolle

Währungseffekte beeinflussten alle Positionen des Betriebsaufwands positiv. Der Warenaufwand sank um 17,5% auf CHF 887 Mio., wobei sich der Anteil am Nettoumsatz deutlich von 31,7% im Vorjahr auf 28,8% reduzierte. Begründet ist diese Abnahme durch die erhöhten Verkaufspreise und die nach einem Anstieg im ersten Quartal während des restlichen Jahres kontinuierlich sinkenden Rohmaterialpreise. Im Vorjahresvergleich betrug die Auswirkung der Preisveränderungen bei den Rohmaterialien in lokalen Währungen -2,6% respektive CHF -25 Mio. Trotz tariflich bedingter Gehaltserhöhungen sank der Personalaufwand um 3,4% auf CHF 750 Mio., was 24,3% des Nettoumsatzes (Vorjahr 22,9%) entspricht. Der Rückgang ist im über das Jahr betrachtet tieferen Personalbestand begründet. Der sonstige Betriebsaufwand netto nahm um 16,8% auf CHF 526 Mio. ab. Dies war hauptsächlich auf den Volumenrückgang sowie auf die in dieser Position enthaltenen, rückläufigen Energiekosten und die im Rahmen der operativen Flexibilität tieferen Marketingkosten zurückzuführen. Die Abschreibungen stiegen um 3,5% auf CHF 132 Mio. Die Amortisationen auf immateriellen Anlagen nahmen als Folge von im Vorjahresvergleich wegfallenden Wertberichtigungen auf CHF 20 Mio. ab (Vorjahr CHF 25 Mio.).

Das Netto-Finanzergebnis betrug CHF -27 Mio. (Vorjahr CHF -14 Mio.). Der tiefere Wert ist durch die höhere Zinsbelastung aufgrund angestiegener Nettoschulden, des angestiegenen Zinsniveaus und Wechselkursverlusten begründet. Der Steueraufwand nahm als Folge eines positiven Einmaleffekts im Vorjahr von CHF 35 Mio. auf CHF 125 Mio. zu. Daraus ergab sich eine Steuerquote von 16,8% (Vorjahr 4,7%).

Free Cashflow gesteigert

Der Free Cashflow stieg trotz des schwierigen Marktumfelds um 11,3% auf CHF 625 Mio. Dies war auf den höheren operativen Cashflow sowie auf eine im Vorjahresvergleich positive Entwicklung im Nettoumlaufvermögen zurückzuführen. Mindernd wirkte sich hingegen das deutlich höhere Investitionsvolumen aus (vgl. auch → Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 27). Die Free-Cashflow-Marge erreichte 20,3% (Vorjahr 16,6%). Im Berichtsjahr wurden CHF 662 Mio. beziehungsweise 106% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet.

Finanzstruktur

Finanzielles Fundament unverändert stark

Die positive Entwicklung beim Free Cashflow und das nach wie vor gesunde Niveau bei der Verschuldung ermöglichten eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik und weitere Aktienrückkäufe bei gleichzeitiger Beibehaltung des starken finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von CHF 3 429 Mio. auf CHF 3 556 Mio. Die liquiden Mittel nahmen von CHF 206 Mio. auf CHF 357 Mio. zu. Daneben stand eine nicht beanspruchte, fest zugesicherte Betriebskreditlinie für das operative Geschäft in Höhe von CHF 500 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von CHF 1 030 Mio. im Vorjahr auf CHF 1 321 Mio. Insgesamt resultierte per Ende 2023 eine Zunahme der Netto-Schulden um CHF 141 Mio. auf CHF 965 Mio.

Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2023	2022	2021
Total Finanzverbindlichkeiten	1 321	1 030	784
Liquide Mittel	357	206	511
Netto-Schulden	965	824	273

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 41 Mio. auf CHF 196 Mio. ab. Die Sachanlagen stiegen von CHF 948 Mio. auf CHF 976 Mio. Die Position Goodwill und immaterielle Anlagen nahm von CHF 1 410 Mio. auf CHF 1 340 Mio. ab.

Das Verhältnis von Netto-Schulden zu Eigenkapital (Gearing) erhöhte sich von 55,0% im Vorjahr auf 73,1%. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 37,1% (Vorjahr 43,7%). Das Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA nahm leicht auf 1,0x zu (Vorjahr 0,9x). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die Eigenkapitalrendite (ROE) 44,6% (Vorjahr 42,7%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2023 CHF 2 724 Mio. (Vorjahr CHF 2 715 Mio.). Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) reduzierte sich hauptsächlich aufgrund des positiven steuerlichen Einmaleffekts im Vorjahr auf 23,6% (Vorjahr 26,5%).

Am 31. Dezember 2023 hielt die Geberit Gruppe 1 889 965 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 5,4% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 1 120 750 Aktien (3,2% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus dem laufenden Aktienrückkauf-Programm. Der restliche Bestand von 769 215 ist für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 35 189 082.

Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 wurde am 16. Juni 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 826 251 Namenaktien für CHF 500 Mio. zurückgekauft, entsprechend 2,3% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Der Rückkauf erfolgte auf einer für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie zum Zweck der Kapitalherabsetzung. Die Generalversammlung vom 19. April 2023 beschloss die Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 685 251 eigenen Aktien auf 35 189 082 Namenaktien zu je CHF 0.10. Die vernichteten Aktien stammten aus dem Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 über ursprünglich 826 251 Namenaktien, wovon 141 000 bereits im Juni 2021 vernichtet worden waren.

Nach Beendigung des Aktienrückkauf-Programms 2020–2022 wurde am 20. Juni 2022 ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Es sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Betrag von maximal CHF 650 Mio. zurückgekauft werden. Die Namenaktien werden wiederum auf einer zweiten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Insgesamt wurden seit dem Start des Programms bis Ende 2023 1 120 750 Aktien zu einem Betrag von CHF 524 Mio. erworben.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Dividendenzahlung CHF 424 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Aus dem laufenden Aktienrückkauf-Programm wurden im Berichtsjahr insgesamt 493 150 Aktien zu einem Betrag von CHF 238 Mio. erworben. Somit wurden im Jahr 2023 CHF 662 Mio. beziehungsweise 106% des Free Cashflows im Rahmen der Dividendenzahlung und des Aktienrückkauf-Programms an die Aktionäre ausgeschüttet.

Investitionen

Deutlich höhere Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 2023 CHF 197 Mio. Das sind CHF 42 Mio. beziehungsweise 27,1% mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Nettoumsatz lag die Investitionsquote bei 6,4% (Vorjahr 4,6%). Die im Vorjahresvergleich deutlich höheren Investitionen waren auf strategische Werkserweiterungen in Pfullendorf (DE) und Lichtenstein (DE) sowie den Bau eines neuen Kundenzentrums in Deutschland zurückzuführen. Im Rahmen der strategischen Stabilität wurden alle wichtigen grösseren Investitionsprojekte plangemäss umgesetzt.

41% der Gesamtinvestitionen flossen in die Erweiterung der Kapazitäten. 42% wurden für die Modernisierung der Sachanlagen und damit für die weitere Steigerung der Produktionseffizienz eingesetzt. Zudem wurden 10% in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen sowie 7% in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte investiert.

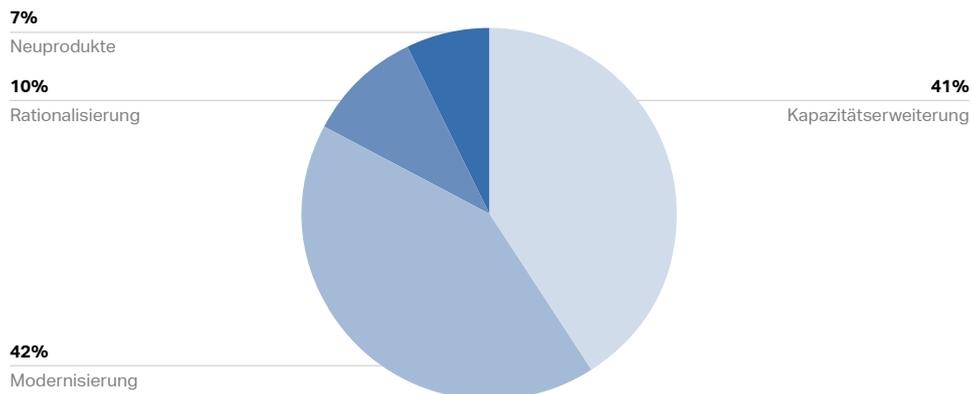
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(in Mio. CHF)

	2023	2022	2021	2020	2019
	197	155	169	150	167
In % Nettoumsatz	6,4	4,6	4,9	5,0	5,4

Investitionen nach Verwendungszweck

2023



Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende zurückgegangen

Ende 2023 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 10 947 Mitarbeitende (FTE). Das entspricht einem Rückgang von 567 Personen oder -4,9% im Vorjahresvergleich. Die Abnahme war vor allem auf Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik im Zusammenhang mit dem deutlichen Volumenrückgang bei den temporären und befristeten Mitarbeitenden und auf natürliche Fluktuation zurückzuführen. Dazu kam ein Rückgang aufgrund der Anpassung der Aktivitäten in Russland. In mehreren aussereuropäischen Märkten kam es dagegen aufgrund von fokussierten Vertriebsinitiativen zu einem Personalaufbau.

Mitarbeitende nach Ländern (FTE)

(Stand 31.12.)

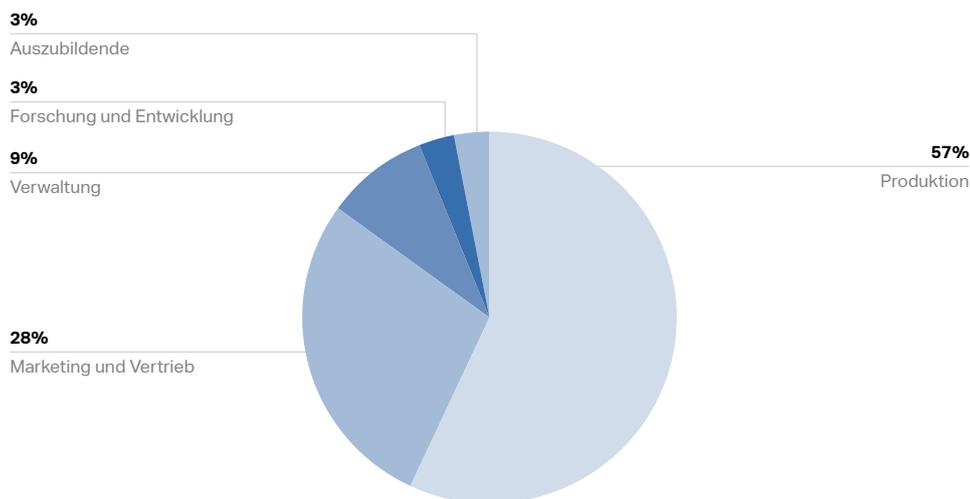
	2023	Anteil in %	2022	Anteil in %
Deutschland	3 131	29	3 377	29
Polen	1 535	14	1 685	15
Schweiz	1 487	14	1 514	13
Österreich	536	5	575	5
Italien	493	5	529	5
Ukraine	462	4	491	4
China	359	3	377	3
Andere	2 944	26	2 966	26
Total	10 947	100	11 514	100

Die Beschäftigten verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsprozesse: In der Produktion waren 57% der Mitarbeitenden tätig. In Marketing und Vertrieb waren es 28%. Des Weiteren waren 9% in der Verwaltung und 3% in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Der Anteil der Auszubildenden lag bei 3%.

Mitarbeitende nach Geschäftsprozessen

2023

(FTE, Stand 31.12.)



Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl (FTE) von 11 189 betrug der Nettoumsatz pro Beschäftigten TCHF 276 (-3,8% im Vorjahresvergleich).

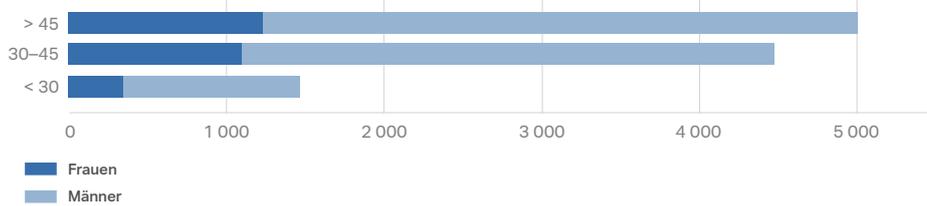
Der Personalaufwand belief sich 2023 auf CHF 750 Mio. Die Mitarbeitenden konnten wiederum zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilnehmen, vgl. dazu → [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 17](#) sowie → [Vergütungsbericht](#). Im Berichtsjahr haben 2 895 Mitarbeitende am Beteiligungsprogramm für die Mitarbeitenden mit einem Rabatt von 35% (Vorjahr 50%) auf den Aktienpreis teilgenommen, was einer Beteiligungsquote von 27,2% entspricht (Vorjahr 31,2%). Die vom Unternehmen übernommenen Gesamtkosten für den Rabatt betragen CHF 3,5 Mio. Insgesamt waren per 31. Dezember 2023 4 341 Mitarbeitende Aktionärinnen und Aktionäre von Geberit.

Vielfalt und Inklusion

Per Ende 2023 beschäftigte Geberit 76% Männer und 24% Frauen (Vorjahr 76% und 24%). Im oberen Management betrug die Frauenquote 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten.

Gemäss einer 2021 in allen Schweizer Geberit Gesellschaften durchgeführten Lohngleichheitsanalyse ist die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die Resultate der Analyse.

Frauen- und Männeranteil nach Altersgruppe 2023



13% der Belegschaft sind unter 30 Jahre alt, 41% zwischen 30 und 45 und 46% über 45. Es wird eine gute altersmässige Durchmischung angestrebt. Dienstältere geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter und profitieren ihrerseits von der Sichtweise der jüngeren Talente.

Bei Geberit wird eine inklusive Kultur gepflegt, in der Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen werden. Der Anteil an inklusiven Arbeitsplätzen (interne Stellen plus bewusst an externe Werkstätten vergebene Montage- und Verpackungsaufträge) betrug bei der letzten Erhebung im Jahr 2021 rund 3,5% aller Vollzeitstellen, siehe → [Soziale Verantwortung](#). Dieser Anteil soll mittelfristig weiter erhöht werden.

Die Position als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber soll weiter gestärkt werden. Basierend auf einer durchgeführten Standortbestimmung zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit wird gegenwärtig eine gruppenweite Richtlinie erarbeitet, die das Engagement des Unternehmens für ein inklusives Arbeitsumfeld bekräftigt und Leitlinien für Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben aufstellt. Die Gruppenrichtlinie soll mit lokalen Standards ergänzt werden. Vor diesem Hintergrund werden weitere Kennzahlen zu Vielfalt und integrativen Arbeitsplätzen als Teil der Personalberichterstattung definiert.

Hohe Mitarbeitendenzufriedenheit

Eine 2021 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigte, dass Geberit sehr attraktive Arbeitsbedingungen bietet und die Mitarbeitenden überdurchschnittlich motiviert und loyal sind (vgl. zusammenfassende Grafik). Die nächste globale Umfrage wird 2025 durchgeführt. Bis dahin werden Umfragen auf lokaler Basis vorgenommen. Um dieses Instrument noch effektiver zu nutzen, werden 2024 in einigen Ländern sogenannte Pulsbefragungen mit Hilfe einer neuen Befragungsplattform eingeführt.

79%

Teilnahmequote

Die gruppenweite Teilnahmequote lag bei hohen 79%.

80%

Weiterempfehlung

80% der Teilnehmenden würden Geberit als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.

80%

Loyalität

80% der Befragten beabsichtigen, noch länger als fünf Jahre für Geberit zu arbeiten.

94%

Erfolg

Eine überwiegende Mehrheit glaubt an den Erfolg von Geberit in den nächsten zwei bis drei Jahren.

92%

Innovation

92% der Befragten attestieren Geberit eine hohe Innovationskraft bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Bildungsaktivitäten weiter vorangetrieben

Gemeinsam mit einem externen Trainingsdienstleister wurde 2022 ein Leadership Development Programm entwickelt mit dem Ziel, die Führungskompetenz zu stärken und eine konsistente Führungskultur zu etablieren.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten weiter intensiviert. Die Ländergesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Im Berichtsjahr wurden 24 Studierende, Diplomandinnen und Diplomanden im Rahmen von Projekt- oder Abschlussarbeiten begleitet. Geberit engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie beispielsweise UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Ingenieurstudierende vereint.

Im Rahmen des Operations Development Programms wurden auch 2023 junge Hochschultalente auf ihrem Karriereweg an verschiedenen Geberit Produktionsstandorten begleitet und gefördert. Durch dieses Programm soll sichergestellt werden, dass die Produktions- und Logistikstandorte auch in Zukunft über hervorragend ausgebildete Führungskräfte verfügen, die bereits Erfahrungen am jeweiligen Standort gesammelt haben. Das Programm richtet sich an externe Talente mit einem ingenieurwissenschaftlichen oder technischen Hintergrund, die während und nach der vierjährigen internen Ausbildung strategische Projekte leiten und Verantwortung übernehmen wollen.

Über die beiden internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD sollen gezielt Talente im Unternehmen identifiziert und gefördert werden. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Die Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, dass die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern besetzt werden können. 2023 war dies innerhalb des Gruppenmanagements in 89% aller Fälle möglich (Vorjahr 57%).

Ende 2023 beschäftigte Geberit 274 Auszubildende (Vorjahr 283). Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 65% (Vorjahr 83%). Die Auszubildenden sollen bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit erhalten, Praxiseinblicke an anderen Standorten zu erhalten. Während eines sechsmonatigen Einsatzes an einem ausländischen Geberit Standort arbeiten sie in unterschiedlichen Projekten oder unterstützen dort das Tagesgeschäft. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Plus sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

Mit diesen Bildungsinitiativen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Angebots leistet Geberit einen wichtigen Beitrag zum Ziel 4 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten.

Neuer Beurteilungsprozess vollumfänglich eingeführt

Ende 2020 wurde ein neuer Performance-Management-Prozess (valYOU) für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung und das Vergütungsmanagement eingeführt. Im Berichtsjahr wurde valYOU auch auf die letzten verbliebenen Standorte ausgeweitet. Die Führungskräfte dieser Standorte nahmen an ein- bis zweitägigen Führungsschulungen teil, die gruppenweit durchgeführt wurden. Zentrales Element der Schulungen war die Kombination von Theorie und Praxis, indem praxisnahe Beispiele simuliert wurden. Mit diesem letzten Schritt wurde der neue Beurteilungsprozess vollumfänglich eingeführt und dient fortan als Standard für alle Mitarbeitenden in der Geberit Gruppe.

Richtschnur für Mitarbeitende

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → Kompass, ein Leitfaden für Mitarbeitende zur Mission, zu den Werten, den Handlungsgrundsätzen und den Erfolgsfaktoren von Geberit, und der → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. Der Kompass wird jeweils im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses der Konzernleitung überprüft und, falls notwendig, aktualisiert. Die Publikation einer umfassenden neuen Version des Kompasses ist für 2024 geplant. Der letztmals 2015 aufdatierte Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden wird gegenwärtig überarbeitet und ebenfalls 2024 neu lanciert.

Fokussiert auf Arbeitssicherheit und Gesundheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat in der Geberit Gruppe sehr hohe Priorität. Die Anzahl und Schwere der Unfälle sollen bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 halbiert werden. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Arbeitsunfällen (mit Ausfallzeit von einem Tag oder mehr) pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Im Berichtsjahr sank die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 7,3 (Vorjahr 8,2), was einer Abnahme von 11,0% entspricht. Die Unfallschwere nahm im selben Zeitraum um 24,0% auf 119,7 (Vorjahr 157,5) ab. Unfälle mit Todesfolgen gab es keine. Seit 2015 nahm die Unfallhäufigkeit um 36,0% ab, die Unfallschwere um 41,9%.

Alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert. Gruppenweit gültige Arbeitssicherheitskonzepte und entsprechende Prozesse sind im Geberit Sicherheitssystem definiert. In sämtlichen Produktionswerken sowie im zentralen Logistikzentrum gibt es Sicherheitsfachkräfte. Ein gruppenweites Geberit Safety Team sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. Im Berichtsjahr wurden die 2022 entwickelten Konzepte für gruppenweit gültige Sicherheitsstandards sowie für werksübergreifende Sicherheitsaudits eingeführt. Sie zielen auf die Erhöhung des Sicherheitsniveaus ab.

Die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken wird kontinuierlich vorangetrieben. Anlagen und Prozesse werden laufend optimiert, gefährliche Stoffe ersetzt und Staub- und Lärmemissionen reduziert. Ausserdem werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen die Arbeitsbedingungen mit Blick auf die Ergonomie verbessert. Da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen ist, wird viel Wert auf eine nachhaltige Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden gelegt. Ein E-Learning-Programm unterstützt diese Anstrengungen und hilft dabei, Gefahrenstellen am Arbeitsplatz zu erkennen und konsequent zu beheben.

Der Geberit Gruppe ist es ein grosses Anliegen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten werden dafür vielfältige Gesundheitsprogramme in den Bereichen Bewegung, mentale Fitness, Ernährung und Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm in diesem Zusammenhang namens Geberit Vital steht rund 40% der Belegschaft zur Verfügung.

Kunden

Intensivierte Marktbearbeitung

Den bedeutendsten Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten erbringen die Mitarbeitenden im Aussendienst der verschiedenen lokalen Vertriebsgesellschaften. Sie sind in täglichem Kontakt mit Grosshändlern, Installateuren, Planern, Architekten und Investoren. Im ausserordentlich schwierigen → Marktumfeld mit einer rückläufigen Bauindustrie intensivierten sie im Vergleich mit dem Vorjahr die Kundenkontakte. Dabei kamen verstärkt die Möglichkeiten des hybriden Verkaufs zum Einsatz, bei dem persönliche Kontakte mit digitalen Mitteln wie Videotelefonie oder Videokonferenzen kombiniert werden.

Enge Partnerschaft mit dem Grosshandel

Im dreistufigen Geschäftsmodell von Geberit spielt der Grosshandel eine Schlüsselrolle. Der Grosshandel bietet dem Installateur die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien im Sanitär- und Heizungsbereich an. Er stellt dabei die Produktverfügbarkeit durch Lagerhaltung und ein flächendeckendes Netz von Abholshops sowie die Logistik zu den Installationsbetrieben und Baustellen sicher. Zudem betreibt er in vielen Ländern Ausstellungen, um Endkundinnen und -kunden bei der Auswahl der Sanitärprodukte zu beraten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Geberit und den Grosshandelspartnern zeigen die folgenden Beispiele:

- Das Versorgungssystem Geberit FlowFit setzte den Erfolgskurs fort und wurde im Berichtsjahr in Frankreich und in Grossbritannien/Irland eingeführt. Daneben wurde das Geberit WC-System mit der neuen Acanto WC-Keramik, das an der Weltleitmesse ISH in Frankfurt für viel Aufsehen sorgte, in verschiedenen Märkten lanciert. Beide Innovationen wurden im Vorfeld des Verkaufsstarts in den jeweiligen Märkten den Verkaufs- und Beratungsmitarbeitenden des Grosshandels bei persönlichen Besuchen vorgestellt. Dadurch waren diese von Anfang an in der Lage, ihre Kundschaft fundiert zu beraten und so die Markteinführung aktiv mitzugestalten.
- Der digitale Vertriebskanal zwischen Grosshändlern und Installateuren hat in der Haustechnikbranche in den letzten Jahren massgeblich an Bedeutung gewonnen. Dafür benötigt der Grosshandel standardisierte und qualitätsgeprüfte Produktdaten und -dokumentationen. Geberit unterstützt den Grosshandel dabei aktiv und stellt kontinuierlich Daten in verschiedenen Standards zur Verfügung, so auch im ETIM-Standard. In diesem Zusammenhang wurde 2023 die interne Datenaustauschplattform DEX lanciert, die den Geberit Vertriebsgesellschaften ermöglicht, automatisch vollständige Produktdaten für die Kataloge und ERP-Systeme ihrer lokalen Grosshändler zu exportieren.
- Immer mehr Grosshandelskunden verlangen von ihren Lieferanten, dass sie Transparenz bezüglich ihrer Nachhaltigkeitsleistung schaffen. Dies bietet beispielsweise EcoVadis, einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen mit einem Netzwerk von über 125 000 Unternehmen in rund 180 Ländern. Für ihr Nachhaltigkeitsmanagement wurde die Geberit Gruppe im Berichtsjahr mit dem Gold-Standard ausgezeichnet. Damit gehört Geberit zu den Top-5-Prozent der bewerteten Unternehmen.

Starker Partner für die industrielle Vorfertigung und das Projektgeschäft

Geberit Know-how für die Trinkwasserversorgung, die Dach- und Gebäudeentwässerung sowie den Bau von Sanitärräumen kommt bei zahlreichen Grossprojekten zum Einsatz. Für die Verantwortlichen und die Handwerker bieten die langlebigen, raumsparenden und installationsfreundlichen Systeme bei der Planung und Ausführung wesentliche Vorteile. Dazu gehört auch die kompetente technische Unterstützung bei Themen wie Schallschutz, Brandschutz, Statik oder Hygiene.

Hersteller von Fertigbädern oder Fertighäusern gewinnen in einzelnen Märkten insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend an Bedeutung. Denn die industrielle Vorfertigung ermöglicht eine unkomplizierte Montage, schnellere Arbeitsabläufe und eine höhere Wirtschaftlichkeit. Die Kunden aus der Vorfertigungsindustrie werden bei Geberit von einer spezialisierten Vertriebsmannschaft betreut. Zudem werden der vorfertigenden Industrie spezifische Produktlösungen zur Verfügung gestellt, um den Vorfertigungsprozess weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen. Auch Geberit ist seit Jahren in der industriellen Vorfertigung aktiv und stellt an den Standorten Lichtenstein (DE) und Matri (AT) vorgefertigte Rahmenkonstruktionen für die Sanitärinstallation beziehungsweise komplett ausgestattete Fertigbäder für Neubauten und Renovationen her.

Im Projektgeschäft legt Geberit grosses Gewicht auf die stark ausgebaute Unterstützung im Bereich von BIM (Building Information Modelling). Diese digitale, interdisziplinäre Planungsmethode hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architekten, Planern und Bauherren. So können Planungsfehler verhindert und die Produktivität erhöht werden, was vor allem bei grossen Bauprojekten Vorteile bringt. Geberit unterstützt die Anwenderinnen und Anwender von BIM seit einigen Jahren mit Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wird ein spezielles Plug-in für die Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Das Plug-in wurde bis heute weltweit von mehr als 12 000 Planungs- und Ingenieurbüros heruntergeladen.

Präsenz an Fachmessen

Geberit ist überzeugt, dass es gerade in einem anspruchsvollen Marktumfeld wichtig ist, an Messen präsent zu sein und den direkten Kontakt zur Kundschaft zu suchen. Um das Beziehungsnetz im Markt zu pflegen und auszubauen sowie neue Produkte und Innovationen vorzustellen, war Geberit daher im Berichtsjahr an ausgewählten Fachmessen vor Ort. Wiederum kam dabei das neue und weiter ergänzte Messekonzept zum Einsatz: Offene, modulare Messelemente präsentieren die Kompetenzen und Lösungen vor und hinter der Wand, wobei für die Standaufbauten das Geberit Installationssystem GIS in schwarzer

Ausführung verwendet wird. So war Geberit mit einem grossen Stand an der Weltleitmesse ISH in Frankfurt (DE) vertreten. Weitere wichtige Auftritte erfolgten an der VVS in Odense (DK), an der Energiesparmesse in Wels (AT) oder an der BouwBeurs in Utrecht (NL).

Digitale Tools für Planer und Installateure sowie Endkundinnen und -kunden

Den professionellen Kunden wird mit digitalen Arbeitshilfen möglichst bedürfnisgerechte Unterstützung im Berufsalltag geboten. Mittlerweile bestehen 14 Applikationen, die Profis bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darin, die Bekanntheit dieser Applikationen weiter zu steigern respektive sie in zusätzlichen Geberit Märkten einzuführen.

Für Endkundinnen und -kunden bieten sechs Applikationen wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Im Jahr 2023 wurden die Bestrebungen verstärkt, diese Programme in weiteren Märkten verfügbar zu machen. Inzwischen kommen die verschiedenen Tools in 38 Märkten zum Einsatz.

Präsenzschulungen und E-Learning-Angebote

Im Berichtsjahr konnten in den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee rund 60 000 (Vorjahr 48 000) Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Installationskompetenzen geschult werden. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – Thekentage sowie lokale oder digitale Anlässe veranstaltet, um die Handwerker über neue Produkte zu informieren. Mehr als 61 000 Kunden (Vorjahr 75 000) nahmen an solchen Veranstaltungen teil, davon 1 300 in digitalen Formaten. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr 18 000 Teilnehmende (Vorjahr 19 000). In dieser Zahl enthalten sind auch die Teilnehmenden am Geberit Digital Campus, einer Online-Schulungsplattform, die E-Learning-Kurse zu verschiedenen Kompetenzthemen für das Selbststudium anbietet und letzten Frühling in den DACH-Märkten online ging.

Fortführung der Marketingkampagne für Endkundinnen und -kunden

Die direkte Kommunikation mit Endkundinnen und -kunden dient dazu, die Marke Geberit auf lange Sicht bei dieser Zielgruppe zu verankern. Diese Zielgruppe soll bei konkreten Projekten unterstützt beziehungsweise mit Fachpartnern zusammengeführt werden. Seit 2019 läuft die Endkundenkampagne «Mehr vom Bad, mehr vom Leben». Die Kampagne besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne auf Medienportalen, den Websites der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaften mit verschiedenen Konfiguratoren und Planungstools sowie einem Customer-Relationship-Managementsystem (CRM). Wenn sich interessierte Endkundinnen und -kunden im CRM-System registrieren, erhalten sie weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner.

Die Kampagne wurde letztes Jahr weitergeführt, wegen des veränderten Marktumfeldes aber mit signifikant reduzierten Aufwendungen. Die Kampagne generierte 2,2 Millionen Besuche auf den lokalen Websites (Vorjahr 3,6 Millionen) und verzeichnete im CRM-System 30 000 Endkunden-Registrierungen (Vorjahr 34 000). Die Tatsache, dass unter diesen Bedingungen die Anzahl der Registrierungen im Jahresvergleich nur geringfügig zurückging, unterstreicht die gesteigerte Effizienz und Wirksamkeit des verfeinerten Zielgruppen-Targetings der Kampagne.

3,3 Millionen verschickte E-Newsletter zeugen von den gut etablierten Kundenbeziehungen (Vorjahr 2,7 Millionen). Die Geberit Websites wurden weltweit über 14 Millionen Mal aufgerufen (Vorjahr: 18 Millionen).

Kundenansprache via Social Media

Im Jahr 2023 wurde die Social-Media-Präsenz weiter ausgebaut. Zu den Schwerpunkten gehörte eine gezielte Unterstützung der Vertriebsaktivitäten. Zielgruppen waren professionelle Entscheider und Endkundinnen und -kunden, die mit Werbeformaten sowie redaktionellen Inhalten bedient wurden. Geberit führte diese Aktivitäten auf den gängigen Social-Media-Plattformen durch und informierte die stetig wachsenden Communitys auf LinkedIn (187 000 Follower), YouTube (88 000 Follower, 46 Mio. Views), Instagram (213 000 Follower), Facebook (388 000 Follower), X (vormals Twitter, 17 000 Follower), Pinterest (8 000 Follower) sowie TikTok (2 000 Follower).

Kampagne für Dusch-WCs fortgeführt

Die Präsenz von Geberit AquaClean in Europa wurde weiter hochgehalten. Die Dusch-WC-Kampagne lief in insgesamt 16 Märkten. In den meisten dieser Märkte wurden weiterhin lokale Persönlichkeiten aus Sport, Musik und Entertainment in die Werbekampagnen eingebunden. Diese sogenannten Local Heroes sprachen Endkundinnen und -kunden nicht nur in Inseraten und Werbespots an, sondern standen auch für Veranstaltungen und Gewinnspiele zur Verfügung.

Das AquaClean Mobil, die hochwertigen WC-Lounges, und die AquaClean Trailer waren auch im vergangenen Jahr im Einsatz. Bei ausgesuchten Anlässen in den Kampagnenländern wie beispielsweise Konzerten oder Sportveranstaltungen erhielten Interessierte die Möglichkeit, in den mobilen Ausstellungs- und Testräumen ein Dusch-WC auszuprobieren.

Auf positive Resonanzen stiess der Launch-Event für das → AquaClean Alba, das 2024 auf den Markt kommt. Ausgewählte Kunden, Hoteliers, Investoren und Architekten aus der DACH-Region, Holland und Dänemark erhielten am Hauptsitz in Rapperswil-Jona im vierten Quartal 2023 eine informative und emotionale Vorschau auf das neue Dusch-WC-Einstiegsmodell.

Auch die länderübergreifende Dusch-WC-Verkaufsinitiative für Hotels verzeichnete weitere Fortschritte. So konnten im Berichtsjahr renommierte Hotelprojekte hinzugewonnen werden. Die Zahl der mit AquaClean Dusch-WCs ausgestatteten Vier- und Fünfsternehäuser in Europa liegt mittlerweile bei 700.

Innovation

Innovation als Basis für künftiges Wachstum

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E). Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 70 Mio. (Vorjahr CHF 72 Mio.) oder 2,3% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Zudem wurden im Rahmen der → Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen erhebliche Ausgaben für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten getätigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 25 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 159 Patente.

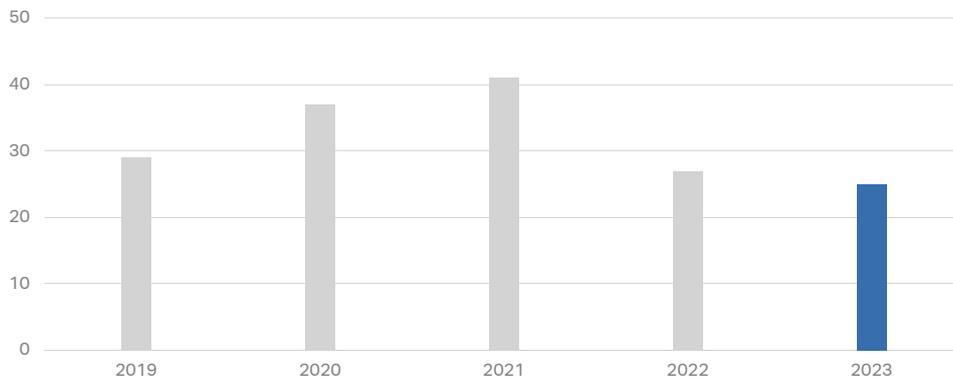
F&E-Aufwand

(in Mio. CHF)

	2023	2022	2021	2020	2019
	70	72	78	75	77
In % Nettoumsatz	2,3	2,1	2,3	2,5	2,5

Anzahl neue Patente

2019–2023



Sämtliche Produktentwicklungen durchlaufen bei Geberit einen etablierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Damit ist sichergestellt, dass das kreative Potenzial und das vorhandene Know-how optimal genutzt werden und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse der Märkte ausgerichtet sind. Kundennutzen, Qualität, Systemgedanke und Nachhaltigkeit sowie eine konsequente Stärkung der Marke stehen dabei an oberster Stelle.

In den Technologiefeldern virtuelles Engineering, Hydraulik, Werkstofftechnik, Schallschutz, Statik, Brandschutz, Hygiene, Elektronik, Oberflächentechnologie und Verfahrenstechnik verfügt Geberit über branchenführende Kompetenzen. Dank kontinuierlicher Investitionen in die Laborinfrastruktur stehen den eigenen Wissenschaftlern und Ingenieuren modernste Anlagen und Technologien zur Verfügung. Hervorzuheben sind die umfassenden Simulationsmöglichkeiten, etwa in den Bereichen Statik, Hydraulik und Produktionsprozesse, sowie der Prototypenbau und verschiedene Labore für Werkstofftechnik, Sanitärtechnik und Bauphysik.

Neue Produkte für die Geberit Märkte weltweit

Im Jahr 2023 wurden unter anderem die folgenden Produkte neu im Markt lanciert:

- Das neue wandhängende **Acanto WC mit TurboFlush** besticht durch eine verbesserte Ausspüleistung. Die Geometrie der Innenschüssel wurde hydraulisch optimiert. Die Wasserführung wurde dabei optimal auf die Geberit Unterputzspülkästen abgestimmt, was zu einer effizienten Ausspülung führt.
- Die neue Version der **Betätigungsplatte Sigma70** steht für minimalistisches Design und für höchste ästhetische Ansprüche. Präzisionsmechanik, ausgewählte Farben und Materialien zeichnen diese innovative Betätigungsplatte aus.
- Die **CleanLine50** ergänzt die Geberit Duschrinnen-Serie. Sie punktet optisch mit einem schmalen Design, verfügt über ein integriertes Gefälle und benötigt in der Herstellung über 50% weniger Material als das Vorgängermodell.
- Das überarbeitete **2-Mengen-Spülventil Typ 208** für Unterputzspülkästen mit 8 Zentimeter Bautiefe ermöglicht, die Spülwassermenge und -geschwindigkeit zu regeln. Damit werden der Wasserverbrauch und die Ausspülung des WCs optimiert. Das Ventil ist rückwärtskompatibel, sodass es sich auch als Ersatzteil für ältere Unterputzspülkästen eignet.
- Das Sortiment an Badezimmerprodukten wurde um **matte Farben** erweitert. Die Armaturen, Ablaufblenden und Spiegelkästen der Premiumserie Geberit ONE sind neu in schwarz matt erhältlich. Ausgewählte Keramiken in der Serie iCon und der AquaClean-Familie kamen in weiss matt auf den Markt.

Im Jahr 2024 werden wiederum verschiedene Neuheiten lanciert. Nachfolgend das Wichtigste in Kürze:

- Das neue **AquaClean Alba** vereint bewährte Dusch-WC-Technologie, erstklassige Spüleistung und einfache Reinigung. Aufgrund des attraktiven Preises werden mit diesem Dusch-WC neue Kundensegmente angesprochen.
- Mit **Geberit Connect** lassen sich Sanitärinstallationen einfach vernetzen. Dies erlaubt eine automatisierte und optimale Systemspülung zum Erhalt der Trinkwasserhygiene für das Facility Management in öffentlichen und halböffentlichen Gebäuden (inklusive entsprechender Dokumentation). Die Einbindung in Gebäudemanagementsysteme ermöglicht eine vollständige Kontrolle der Sanitärinstallationen und spart Zeit und Geld.
- Mit **Geberit Silent-Pro SuperTube** wird das erfolgreiche Entwässerungssystem mit der optimierten Hydraulik, das bis anhin primär bei Wolkenkratzern zum Einsatz kam, neu auch für schallisolierende Abwassersysteme von Mehrfamilien- oder Terrassenhäusern lanciert. Das System spart Platz und erlaubt eine maximale Ausnutzung der Raumhöhen. Zudem wird die Planung von Abwassersystemen einfacher und flexibler.
- Das Konzept **Geberit Mix & Match** ermöglicht es, unterschiedliche Waschbecken und Möbel der wichtigsten Badezimmerserien von Geberit (Geberit ONE, Acanto, iCon) frei zu kombinieren. Zudem vereinfachen standardisierte Komponenten den Installationsprozess.
- **Mapress Therm** ist ein preiswertes Versorgungssystem für Kühl- und Heizanwendungen. Es besteht aus niedrig legiertem Edelstahl, der gegenüber Mapress Edelstahl deutlich günstiger, dabei aber dennoch korrosionsbeständig ist.
- **Geberit Bambini**, die kindergerechten Sanitärprodukte für Tagesstätten und Grundschulen, werden in einem aufgefrischten Design angeboten. Bambini WCs sind zudem neu in einer spülrandlosen Ausführung erhältlich.

Beschaffung

Lieferketten haben sich weitgehend normalisiert

Der Gruppeneinkauf kümmert sich weltweit um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, Handelsprodukten und Dienstleistungen. Das flächendeckende Lieferantenmanagement bezweckt primär die Sicherstellung der Versorgung; daneben soll es Ausfallrisiken und Kosten minimieren.

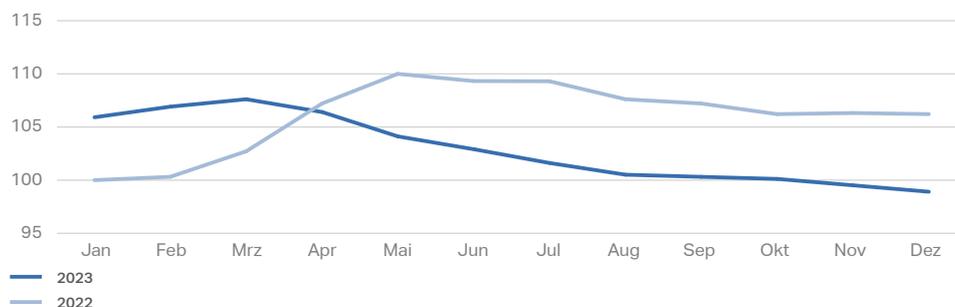
Die globalen und regionalen Lieferketten haben sich im Berichtsjahr wieder normalisiert. Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Komponenten war gut, die Lieferfristen deutlich kürzer als im Vorjahr. Die Spediteure im Land- und Seeverkehr hatten, bedingt durch die stark rückläufige globale Nachfrage, mit zunehmenden Überkapazitäten zu kämpfen. Zusätzlich wurden weltweit die Lagerbestände in den Lieferketten reduziert, dies auch aufgrund des angestiegenen Zinsniveaus.

Die Situation bei den Rohmaterialpreisen beruhigte sich 2023 etwas. Nach einem erneuten leichten Anstieg im ersten Quartal sanken sie im Verlaufe des restlichen Jahres kontinuierlich, bewegten sich jedoch historisch betrachtet immer noch auf hohem Niveau (+24% in lokalen Währungen im Vergleich zu Anfang 2021). Im Vorjahresvergleich betrug die Auswirkung der Preisveränderungen bei den Rohmaterialien auf die Erfolgsrechnung in lokalen Währungen -2,6% respektive CHF -25 Mio.

Entwicklung der für Geberit relevanten währungsbereinigten Rohmaterialpreise

2022/2023

(Index: Januar 2022 = 100)



Die Energiepreise sanken nach dem starken Anstieg im Vorjahr im ersten Halbjahr 2023 und stabilisierten sich anschliessend auf einem, längerfristig betrachtet, nach wie vor hohen Niveau (+56% im Vergleich zu Anfang 2021). Im Vorjahresvergleich betrug der Rückgang in lokalen Währungen insgesamt -25,9% respektive CHF -26 Mio.

Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft

Alle Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung → umfassender Standards verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen, die Einhaltung der Menschenrechte sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → Verhaltenskodex für Lieferanten. Der zuletzt im Jahr 2016 überarbeitete Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist in 15 Sprachen verfügbar. Bis zum Ende des Berichtsjahrs hatten, gemessen am Einkaufsvolumen, mehr als 90% der Lieferanten den Kodex unterschrieben.

Mit regelmässigen «Environment Health and Safety»-Audits (EHS-Audits) stellen die Abteilungen Konzernbeschaffung und Nachhaltigkeit gemeinsam sicher, dass die im Verhaltenskodex aufgeführten Standards eingehalten werden. Anzahl und Inhalt der Audits werden mithilfe einer Risikomatrix ausgewählt. Die Audits dienen dazu, die Einhaltung des Verhaltenskodex und der lokalen gesetzlichen Anforderungen betreffend Umwelt, Arbeitssicherheit und sozialer Verantwortung inklusive Einhaltung der Menschenrechte vor Ort zu prüfen. Die Durchführung der Audits wird von einem unabhängigen Dienstleister übernommen. Wo nötig werden entsprechende Massnahmen eingeleitet. Während des Berichtsjahrs wurden im Bereich Beschaffung fünf externe EHS-Audits (Vorjahr: vier EHS-Audits) bei Lieferanten durchgeführt.

Integrity Line für Lieferanten

Die 2017 eingeführte Supplier Integrity Line von Geberit gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen den Lieferantenkodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstösse lassen sich auch online über eine externe Website melden. Im Jahr 2023 wurde kein Verstoß gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet (Vorjahr: keine Meldungen).

Neue Sorgfaltspflichten gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR)

Das Risikomanagement der Beschaffung bildet auch die Grundlage für die Prüfung der neu vom Schweizer Obligationenrecht beschriebenen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Kinderarbeit und der Verwendung von Konfliktmineralien. Geberit führt keine Konfliktmineralien (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) in die EU oder die Schweiz direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821 beziehungsweise Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Weiterhin ergaben sich keine Verdachtsmomente zum Vorliegen von Kinderarbeit in der Lieferkette. Für weitere Informationen → [Sustainability Performance Report, Beschaffung](#).

Produktion

Effizienter Produktionsverbund

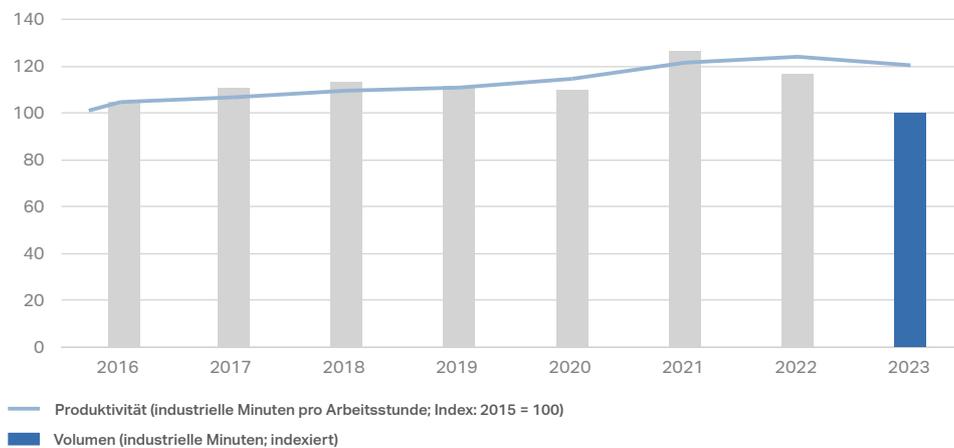
Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahrs 26 Werke, davon 22 in Europa, 2 in den USA und je 1 in China und in Indien. Die Anzahl Werke blieb im Vorjahresvergleich unverändert. Allerdings wurde das in Mörrum (SE) ansässige Werk für Duschkabinen und Duschtrennungen verkauft. Im polnischen Stryków betreibt Geberit dagegen nun ein zusätzliches Werk für die Produktion von Badezimmermöbeln.

Nach Art der zu verarbeitenden Materialien und der Produktionstechnologien sind die 26 Werke in drei organisatorische Bereiche gegliedert:

- Keramik (10 Werke)
- Kunststoff und Metall (12 Werke)
- Verbundwerkstoffe und Metall (4 Werke)

Produktivität und Produktionsvolumen

2016–2023



Trotz der sehr herausfordernden Situation im Berichtsjahr mit einem Volumentrückgang von 13%, konnte die Produktivität der Werke mit einem Rückgang von 3% auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Dies wurde vor allem durch eine hohe operative Flexibilität, insbesondere mittels Kapazitätsanpassungen bei den temporären und befristeten Mitarbeitenden, und durch natürliche Fluktuation erreicht.

Der Krieg in der Ukraine führte weiterhin zu einem hohen Mass an Unsicherheit bezüglich der lokalen Geberit Aktivitäten. Für Geberit hat die Sicherheit der Mitarbeitenden und ihrer Familien oberste Priorität. Die Produktion im Keramikwerk in Slavuta (UA) war aufgrund des Krieges während des Berichtsjahrs insgesamt während einiger Wochen eingestellt. Über den grossen Teil des Jahrs wurde es aber auf dem Niveau des Marktbedürfnisses betrieben. Rund die Hälfte der in Slavuta hergestellten Keramiken werden direkt im ukrainischen Markt vertrieben.

Hohes Investitionsvolumen in den Werken als Zeichen der strategischen Stabilität

Die rückläufigen Volumina stellten den Produktionsverbund vor grosse Herausforderungen. Die erforderliche operative Flexibilität war für die Werke und deren Mitarbeitenden sehr anspruchsvoll. Die Zeit wurde stattdessen genutzt, um Prozesse zu optimieren, die Energie- und Materialeffizienz zu steigern sowie in die Zukunft der Werke und deren Kapazitäten für künftiges Wachstum zu investieren.

Spezialisierung und Automatisierung in der Keramikproduktion

Bei der Keramikproduktion wurde im Berichtsjahr die Umsetzung einer im Vorjahr initiierten Spezialisierungsstrategie fortgeführt. Parallel dazu wurde die weitere Automatisierung von einzelnen Produktionsprozessen vorangetrieben. Nachfolgend die wichtigsten Projekte:

- An diversen Standorten wurde in die Prozessstabilität investiert, was den Ausschuss kontinuierlich senkt und zugleich die Qualität der Keramiken sowie die Produktivität verbessert. Gleichzeitig reduziert sich auch der Energieverbrauch.
- Die beiden skandinavischen Keramikwerke in Ekenäs (FI) und Bromölla (SE) fokussieren sich hauptsächlich auf die Bedürfnisse der nordischen Märkte. In Zukunft sollen in Bromölla vor allem keramische Spülkästen und bodenstehende WCs und in Ekenäs wandhängende WCs und Waschtische hergestellt werden. Eine entsprechende Verlagerung der Produktionsmittel wurde im Berichtsjahr fortgeführt. In Ekenäs wurden zudem zwölf vollautomatisierte Druckgusszellen der neusten Generation in Betrieb genommen.
- Die Spezialisierung nach Produktfamilien in den deutschen und polnischen Werken wurde gestartet und erste Massnahmen wurden umgesetzt.
- In den polnischen Werken in Koto und Włocławek wurde insbesondere die Automatisierung vorangetrieben. In diesem Zusammenhang hat das Werk in Włocławek mehrere Druckgussmaschinen aus dem Werk in Bromölla übernommen.
- In Carregado (PT) wurde die Automatisierung des arbeitsintensiven Glasierungsprozesses weiter ausgebaut. Zusätzlich wurde die Installation eines neuen energieeffizienten Tunnelofens in Angriff genommen, der 2024 den Betrieb aufnehmen wird.

Zusätzliche Kapazitäten sowie Investitionen in die Prozessoptimierung in den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken

In den Kunststoff und Metall verarbeitenden Werken wurden zahlreiche Investitionsprojekte weiter vorangetrieben, um die mittel- und langfristigen Kapazitäten zur Verfügung zu stellen und die Effizienz der Prozesse weiter zu verbessern. Ein Einblick in die bedeutendsten Vorhaben:

- Die Kapazitätserweiterung des Werks in Lichtenstein (DE) wurde im Berichtsjahr weiter umgesetzt. Das Vorhaben umfasst einen Ausbau um rund 10 000 m². Zum einen wird Platz für die Errichtung einer neuen, vollautomatischen Produktionslinie für Installationselemente aus Bandstahl geschaffen und zum anderen mehr Raum für Logistik, Technik und Verwaltung gewonnen.
- Am grössten Produktionsstandort Pfullendorf (DE) wurden die Bauarbeiten für eine zusätzliche Werkshalle weitergeführt, in der künftig die hochautomatisierten Produktionslinien für Füll- und Spülventile konzentriert werden.
- Am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) wurde die Detailplanung eines Neubaus für die Produktionslogistik vorangetrieben.
- In den Werken Pottenbrunn (AT) und Ruše (SI) wurden die Produktionskapazitäten für die Herstellung von Silent-PP- und Silent-Pro-Formstücken erweitert.
- Im Werk in Givisiez (CH) wurde in die Kapazitätserweiterung zur vollautomatischen Herstellung von Geberit FlowFit-Rohren investiert.
- In Langenfeld (DE) wurden die Schweissanlagen für Edelstahl erneuert.

Prinzip der Fließfertigung als Richtschnur

Alle Geberit Werke zeichnen sich durch ihre kontinuierliche Erneuerungsfähigkeit aus. Trotz der Vielfalt der eingesetzten Materialien und Fertigungstechnologien ist die Stossrichtung einheitlich festgelegt: Alle Verbesserungsmassnahmen orientieren sich, wenn immer sinnvoll, am Prinzip der Fließfertigung. Auf diese Weise werden maximale Effizienz und Flexibilität angestrebt, die sich in einer zuverlässigen, zeitnahen Belieferung der Kunden und in der Einsparung wichtiger Ressourcen wie Arbeitszeit und Material niederschlagen. Das Geberit Produktionssystem (GPS 2.0) ist der Kompass für die Produktionsprozesse, in dem die Prinzipien für eine effiziente Fertigung zusammengefasst sind.

Umweltmanagement in der Produktion

Wie vorgängig beschrieben, zielen die kontinuierlichen Verbesserungsmassnahmen in den Werken auf Effizienzsteigerung durch Ressourceneinsparung. Durch GPS 2.0 ist sichergestellt, dass dabei auch die Ziele einer kontinuierlichen Verbesserung der → Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Logistik

Lieferfähigkeit und Produktverfügbarkeit in der Logistik sichergestellt

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasste Ende 2023 sowohl das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Im Bereich Logistik stabilisierte sich die Situation im Berichtsjahr weitgehend. Der Gruppenlogistik von Geberit gelang es, die Verfügbarkeit der gesamten Produktpalette bereits zu Beginn des Jahres auf die angestrebten Zielwerte zu bringen und diese auch über das gesamte Jahr hinweg jederzeit sicherzustellen. Die Kundschaft konnte mit dem gesamten Sortiment auf dem gewohnten, hohen Niveau beliefert werden.

Trotz der sehr herausfordernden Situation im Berichtsjahr mit stark rückläufigen Volumina konnte die Produktivität des Logistikverbunds im Vorjahresvergleich sogar leicht gesteigert werden.

Weitere Automatisierung und ergonomische Verbesserungen

Im Jahr 2023 wurde in Lintorf (DE) eine neue Anlage zur Optimierung und Automatisierung des Zusammenstellens von Keramiksets mit signifikanten Produktivitätsgewinnen in Betrieb genommen. Bereits kurz nach der Inbetriebnahme konnten die angestrebten Resultate erreicht werden, nicht zuletzt auch bezüglich Ergonomie und der physischen Entlastung der Mitarbeitenden.

Zuverlässige Partnerschaften im Transportmanagement

Im Jahr 2023 stand genügend Laderaum zur Verfügung, die Frachtraumverknappung entschärfte sich. Als kritischer Punkt stellten sich dagegen die europaweit fehlenden LKW-Fahrer heraus. Dank der engen und guten Partnerschaft mit den Transportdienstleistern liessen sich die damit zusammenhängenden Herausforderungen jedoch meistern.

Die Geberit Transportdienstleister sind vertraglich verpflichtet, sich aktiv an den Initiativen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Darüber hinaus müssen sie für das Umweltreporting von Geberit entsprechende Daten liefern. Im Rahmen der gruppenweiten Vereinheitlichung des SAP-ERP-Systems wurde 2023 in Lintorf (DE) die Standardisierung im Planungs- und Transportprozess vorangetrieben. Daneben wurde in eine saubere LKW-Flotte und den Einsatz von grösseren Ladeeinheiten investiert. Dabei wurde insbesondere die Auslastung der LKWs bei der Spülkastenlieferung optimiert. Weitere Initiativen führten zu zusätzlichen Synergien und der Reduktion von Leerkilometern (vgl. auch → [Grüne Logistik](#)).

Nachhaltigkeit

Langfristig ausgerichtete Wertschöpfung

Bereits 1990 hatte Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde über die Jahre schrittweise zu einer umfassenden → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den → [Sustainable Development Goals](#) der Vereinten Nationen. Die Nachhaltigkeitsstrategie bündelt laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten und benennt klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für eine effektive Steuerung. Die Strategie berücksichtigt soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen. Sie basiert auf insgesamt zwölf Nachhaltigkeitsmodulen. Dazu gehören: Gewinnung & Bindung von Mitarbeitenden, Vielfalt & Chancengleichheit, Arbeitssicherheit & Gesundheit, Soziale Verantwortung, Ressourcen & Kreislaufwirtschaft, Energie & CO₂, Wasser, Ecodesign & Nachhaltige Produkte sowie nachhaltige Lieferkette, grüne Produktion, grüne Logistik und Compliance & Governance.

Zwölf Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Nachhaltige Lieferkette	Grüne Produktion
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Grüne Logistik	Compliance & Governance



Für weitere Details vgl. Nachhaltigkeit, → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage

Die Geberit Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der Wesentlichkeitsanalyse nach GRI-Standards (Global Reporting Initiative). Geberit führt die Wesentlichkeitsanalyse unter Beizug externer Stakeholder bereits seit 2012 durch. Ziel ist es, potenziellen Mehrwert in den einzelnen Unternehmensbereichen sowohl aus Unternehmens- als auch aus Stakeholdersicht zu schaffen. Gleichzeitig sollen sowohl mögliches Konfliktpotenzial zwischen den Stakeholdergruppen als auch Kooperationschancen rechtzeitig erkannt werden.

Die Wesentlichkeitsanalyse wird periodisch überprüft. Die letzte Aktualisierung im Jahr 2022 zielte auf einen Abgleich mit der Unternehmens- und der Nachhaltigkeitsstrategie ab und wurde von einem externen → [Stakeholderpanel](#) abgenommen. Zwölf Themen wurden definiert, aufgeteilt auf die drei Dimensionen People, Planet und Profit. Während sich die als wesentlich definierten Themen in den zwei Dimensionen People und Planet mit den Modulen der Nachhaltigkeitsstrategie decken, sind die wesentlichen Themen in der Dimension Profit breiter gefasst.

Die zwölf wesentlichen Themen von Geberit

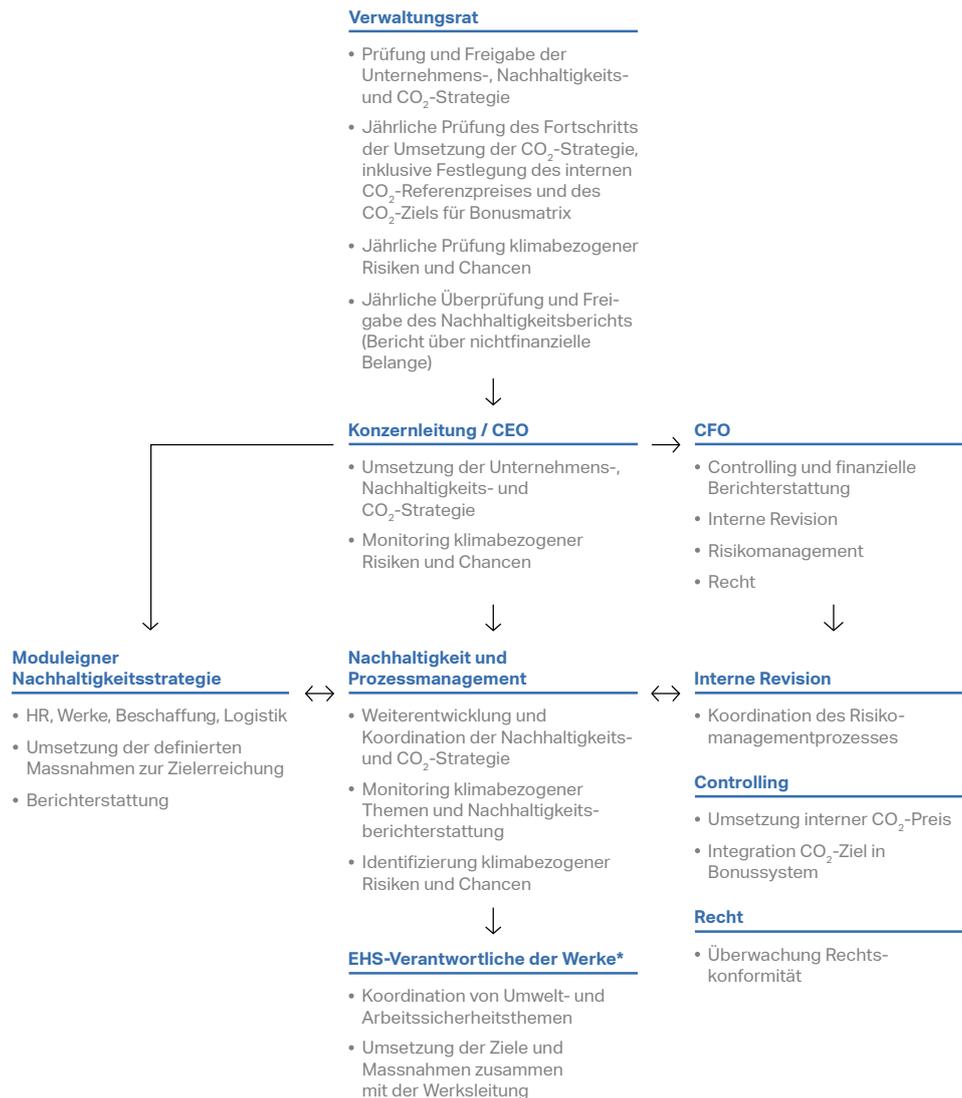
People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Produkte & Innovation	Operations
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Kundenbeziehungen	Compliance & Governance

Für weitere Details vgl. Nachhaltigkeit, → [Wesentlichkeitsanalyse](#).

Wertorientierte Führung und ESG-Governance

Die wert- und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells von Geberit und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Als einer der strategischen Erfolgsfaktoren des Unternehmens wurde eine auf Nachhaltigkeit bedachte Unternehmensführung definiert. Diese umfasst eine langfristige Planung von Investitionsprojekten unter Berücksichtigung eines internen CO₂-Referenzpreises, die Kontrolle der Zielerreichung der definierten Massnahmen und die Integration des CO₂-Reduktionszielwerts als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Bonus für das Management sowie einen Teil der Mitarbeitenden.

Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in der nachfolgenden Grafik aufgeführt; die oberste Verantwortung liegt beim Verwaltungsrat. Weitere Informationen dazu finden sich im → [TCFD Reporting](#).



* EHS: Environment, Health and Safety

Für weitere Details vgl. → [Führungsstruktur](#).

Vier globale Ziele im Fokus

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030. Diese umfasst 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), die bis 2030 von den Staaten – mit massgeblicher Unterstützung der Wirtschaft – umgesetzt werden sollen. Für Geberit haben vier Ziele eine besonders hohe Bedeutung. Der «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung» (Ziel 6), der weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll, steht im Zentrum der Bemühungen, ebenso das Ziel «Nachhaltige Städte und Gemeinden» (Ziel 11). Zudem wird mit

qualitativ hochwertiger Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeitenden, der bereits in den 1950er-Jahren lancierten Schulung des Handwerks sowie mit der neu verabschiedeten Strategie zum sozialen Engagement im Bereich Berufsbildung in Schwellenländern (→ Soziale Verantwortung) ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern» (Ziel 4). Darüber hinaus trägt Geberit mit der CO₂-Strategie, dem Masterplan Energie und dem Ecodesign-Prinzip als Grundlage der Produktentwicklung zum Ziel «Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen» (Ziel 13) bei.

Geberit erneut von EcoVadis ausgezeichnet

Erneut wurde die Geberit Gruppe für ihr Nachhaltigkeitsmanagement von EcoVadis ausgezeichnet. Das Prädikat «Gold» ist die zweithöchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung vergeben wird. Geberit platzierte sich damit in den Top-5-Prozent der bewerteten Unternehmen. EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 180 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die Gold-Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass Geberit über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügt.

Umweltleistung erneut deutlich verbessert

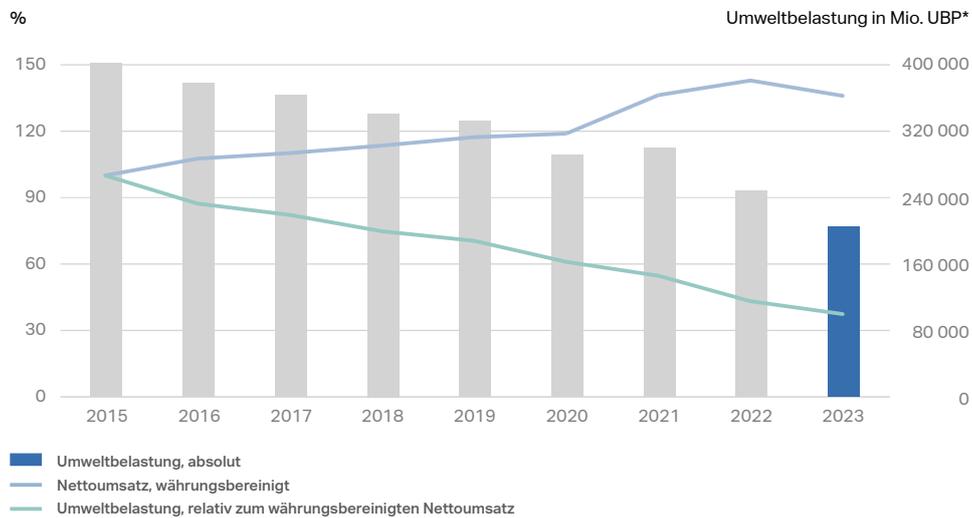
Die absolute Umweltbelastung der Geberit Gruppe nahm im Jahr 2023 weiter um 17,6% ab. Der währungsbereinigte Nettoumsatz sank im selben Zeitraum um 4,8%. Als Resultat reduzierte sich die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) um 13,4%. Seit der Integration der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 verbesserte sich die Ökoeffizienz um 62,6%. Bezüglich des langfristigen Zielwerts, der auf einer durchschnittlichen Verbesserung von 5% pro Jahr basiert, liegt Geberit weiterhin sehr gut auf Kurs.

Um die Umweltleistung zu messen, wird seit vielen Jahren die Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit angewendet, die ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) berücksichtigt und diese in einer Kennzahl zusammenfasst.

Umweltbelastung

2015–2023

(Index: 2015 = 100)



* UBP: Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021)

Auf dem CO₂-Absenkungspfad

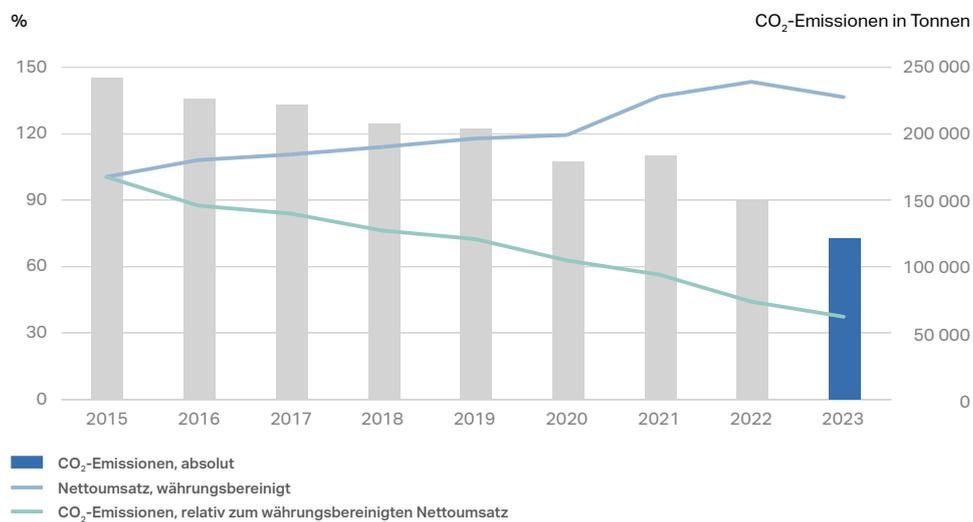
Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Kernelemente der im Vorjahr eingeführten, neuen CO₂-Strategie sind deren Integration in sämtliche relevanten Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Referenzpreises. Mit der CO₂-Strategie wird mittelfristig eine CO₂-Reduktion von 5% pro Jahr im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz angestrebt. Dies würde bedeuten, dass die relativen CO₂-Emissionen gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 bis 2035 um 80% gesenkt werden.

Das mittelfristige Ziel, die relativen → CO₂-Emissionen jährlich um 5% zu senken, übertraf Geberit auch im Berichtsjahr deutlich. Im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz reduzierten sich die CO₂-Emissionen um 15,6%. Die absoluten CO₂-Emissionen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 19,6% auf 121 014 Tonnen (2022: 150 591 Tonnen) und wurden damit deutlich stärker reduziert als die Volumina. Diese Reduktion ist auf zielgerichtete operative Massnahmen, die kontinuierliche Erhöhung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien und auf einen Rückgang der Produktionsvolumina zurückzuführen. Seit der Übernahme der energieintensiven Keramikproduktion im Jahr 2015 gelang es, die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 63,2% zu senken.

CO₂-Emissionen

2015–2023

(Index: 2015 = 100)



Erneut wurde im Berichtsjahr die Berechnung der gruppenweiten CO₂-Emissionen extern überprüft. Die durch das Beratungsunternehmen intep durchgeführte Prüfung der Treibhausgasbilanz («limited assurance») verlief erfolgreich und umfasste die Berechnung der CO₂-Emissionen Scope 1 und 2 sowie die Verifizierung der Prozesse, auf denen diese Berechnung basiert. Zur Anwendung kamen dabei die Standards des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol und ISO 14064-1 (vgl. dazu → Prüfbericht Treibhausgasbilanz).

Für das Jahr 2023 wurde der CO₂-Referenzpreis auf EUR 80 pro Tonne festgelegt. Die Höhe orientierte sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der CO₂-Referenzpreis verkörpert die Kosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Preis mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in energie- beziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Mit dem CO₂-Referenzpreis wird die Verantwortung für die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und sichergestellt, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig wirken.

Weitere Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie umgesetzt. Unter anderem wurde 2023 mit dem Bau eines neuen Tunnelofens im Keramikwerk in Carregado (PT) begonnen. Der neue Tunnelofen wird die bestehenden drei Brennöfen ersetzen, woraus eine Energieeinsparung von etwa 20% resultieren wird. Im Rahmen des strukturellen Reduktionsansatzes werden regelmässig auch neue, alternative Technologien für den Brennprozess der Keramik geprüft.

Die Herstellung von Sanitärkeramiken ist energieintensiv. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch die Produktion und der Transport der Keramiken erzeugen CO₂-Emissionen. Nebst technologischen Innovationen wie der Installation der zweiten Druckgussanlage im Keramikwerk in Koto (PL) wird eine produktspezifische Spezialisierung der Keramikwerke angestrebt. Dank dieser reduziert sich der Ausschuss, was sich wiederum auf die → Energieeffizienz der Sanitärkeramiken positiv auswirkt.

Zur Reduktion der CO₂-Intensität trägt nicht zuletzt die systematische Erhöhung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch bei. Im Berichtsjahr wurde der Anteil Ökostrom weiter erhöht. Per Ende 2023 stammten damit 157 GWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen, davon 128 GWh Ökostrom mit Herkunftsnachweis. Damit wurden rund 80% des gesamten Strombedarfs des Unternehmens mit erneuerbaren Energiequellen abgedeckt.

Für mehr Details vgl. → [Sustainability Performance Report](#).

Wasserverbrauch im Fokus

Der sorgfältige und sparsame Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ist für Geberit eines der zentralen Themen. Der konsequente Fokus auf die Reduktion des Wasserverbrauchs sowohl in der Produktion als auch in der Produktnutzungsphase stellt den grössten Hebel des Unternehmens dar, einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Im Berichtsjahr betrug der Wasserverbrauch in der Produktion insgesamt 850 178 m³ (Vorjahr 908 407 m³). Verglichen mit dem Jahr 2015, in dem das Keramikgeschäft übernommen worden war, sank der Wasserverbrauch um 27,4%. Geberit setzt konsequent Massnahmen um, die den Wasserverbrauch sukzessive reduzieren. Dazu gehört insbesondere die Wiederverwendung von Wasser im Produktionsprozess und in Labors. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs, rund 80%, entsteht bei der Keramikherstellung. In diesem Bereich sank der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 5%. Seit 2015 wurde eine Einsparung von 31% erreicht.

Mittels → [Ecodesign](#) werden die Produkte auch hinsichtlich des Wasserverbrauchs überprüft und verbessert. Die innovativen Sanitärprodukte von Geberit helfen, den Wasserverbrauch in Gebäuden systematisch zu optimieren. Spülrandlose Keramiken, die optimierte TurboFlush-Technologie, wassersparende Armaturen und Urinale oder die Spülventile Typ 208 und 212 helfen den Kundinnen und Kunden, die Ressource Wasser schonend einzusetzen. Gemäss einer Modellrechnung reduzierte sich beispielsweise der Wasserverbrauch für die WC-Spülung seit 1952 dank mehreren Innovationen wie den Spül-Stopp-Spülkästen oder der Geberit 2-Mengen-Spülung um rund 80% von 70 auf 14 Liter pro Person und Tag.

Der Optimierung der Wassereffizienz wird weiterhin grösste Bedeutung beigemessen. Das im Berichtsjahr neu lancierte WC-System veranschaulicht dies beispielhaft: Kombiniert man die Acanto WC-Keramik – ausgestattet mit der TurboFlush-Spültechnologie der neusten Generation – mit dem wassersparenden Spülventil 212 und der 2-Mengen-Betätigungsplatte, reduziert sich die benötigte Spülmenge bis auf 2,6 Liter für die Teilspülung und auf 4 Liter für die Vollspülung. Durch die optimal aufeinander abgestimmten Komponenten ist die Spülleistung um bis zu zehnmal höher als die Vorgaben internationaler Normen.

Kreislaufwirtschaft und Langlebigkeit

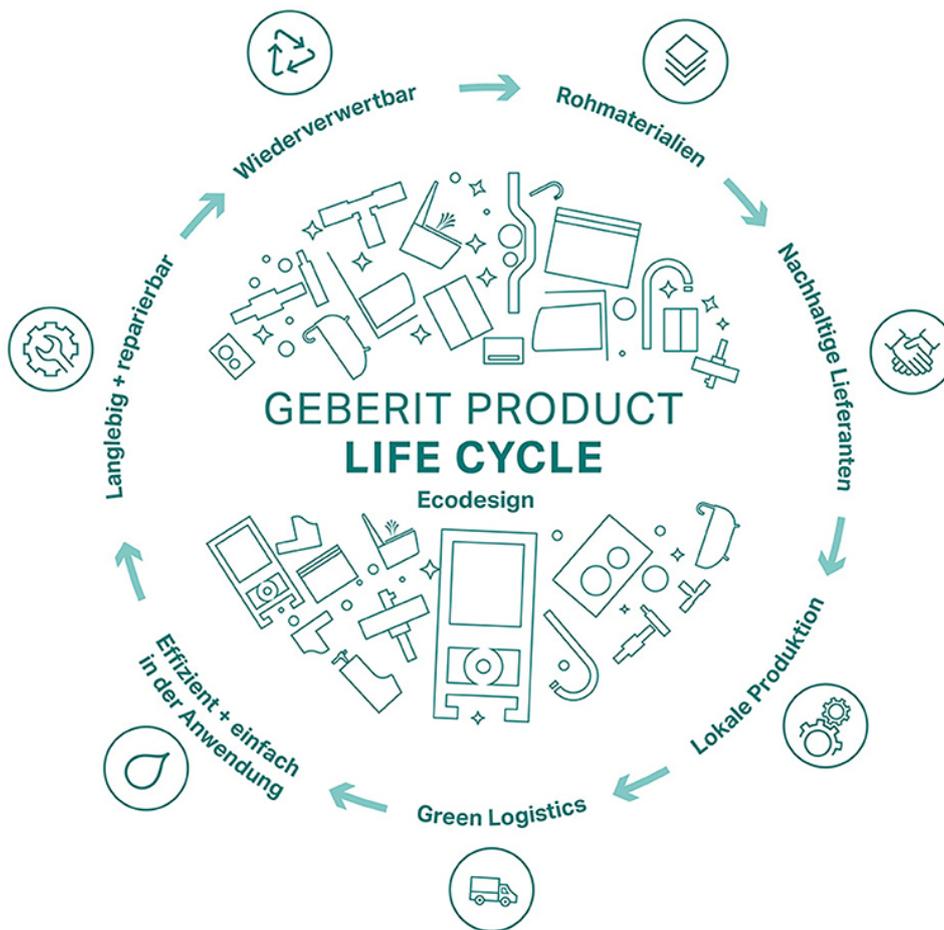
Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, einen Wirtschaftskreislauf möglichst ressourcen- und umweltschonend zu betreiben. Der grösste Hebel ist dabei die Lebensdauer eines Produkts. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto geringer ist der Ressourceneinsatz pro Nutzung. Ein wesentlicher Beitrag von Geberit zur Kreislaufwirtschaft besteht deshalb darin, dank hochwertigen Materialien und strengen Qualitätsanforderungen eine möglichst lange Produktlebensdauer zu erreichen. Geberit Produkte werden typischerweise über Jahrzehnte genutzt. Die Lebensdauer übersteigt nicht selten 50 Jahre, beispielsweise bei Abwasserrohren aus Kunststoff. Darüber hinaus leistet die Ersatzteilsicherheit von 25 Jahren, die für einen bedeutenden Teil des Sortiments gilt, einen wichtigen Beitrag zur Langlebigkeit der Geberit Produkte und Systeme. Im Berichtsjahr wurde die Ersatzteilverfügbarkeit für alle mechanischen Komponenten der Unterputzspülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht. Zudem lassen sich viele der Geberit Produkte einfach reinigen, unterhalten und reparieren. Ebenfalls trägt die Rückwärtskompatibilität von neuen Produkten und Innovationen – beispielsweise bei Betätigungsplatten – zu einer längeren Lebensdauer eines bereits installierten Produkts bei.

Ecodesign

Seit 2007 wendet Geberit für die Entwicklung der eigenen Produkte konsequent das Ecodesign-Prinzip an. Von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Entsorgung werden sämtliche Umweltaspekte geprüft. Das Ecodesign-Prinzip trägt dem Kreislaufgedanken Rechnung. Jedes neue Produkt soll ökologisch besser sein als sein Vorgänger. Dabei werden auch die Energieeffizienz und der Wasserverbrauch der Produkte in der Nutzungsphase kontinuierlich verbessert. Seit 2007 wurden im Rahmen der Entwicklung von neuen Produkten insgesamt über 180 Ecodesign-Workshops durchgeführt.

Nach dem Ecodesign-Prinzip optimiert wurde zum Beispiel die 2023 lancierte Duschrinne CleanLine50. Im Vergleich zum Vorgängermodell CleanLine60 wurde der Materialverbrauch markant reduziert. Die neue Duschrinne benötigt nur halb so viel Edelstahl wie ihre Vorgängerin. Die Reduktion dieses hochwertigen und in der Produktion energieintensiven Materials verkleinert den CO₂-Austoss pro Duschrinne um 60%.

Der Ecodesign-Ansatz trägt dem Kreislaufgedanken Rechnung



Sorgfältiger Umgang mit Kunststoff

Im Rahmen der Ecodesign-Workshops wird unter anderem auch der Einsatz von rezyklierten Kunststoffen vorangetrieben. Insbesondere wird darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) laufend zu erhöhen. Nebst rezykliertem ABS-Kunststoff wurde auch bei Polypropylen (PP) und Polyethylen (LDPE) ein geeigneter rezykliertes Werkstoff evaluiert, der vermehrt eingesetzt wird, zum Beispiel beim Transportschutz von Mepla Rohren. Dank internem Recycling können nahezu 100% aller verarbeiteten Kunststoffe in der Produktion wiederverwertet werden.

Darüber hinaus beteiligt sich Geberit an Operation Clean Sweep (OCS). OCS ist eine internationale Initiative der Kunststoffindustrie, die sich dafür einsetzt, den Verlust von Kunststoffgranulat zu vermeiden und sicherzustellen, dass diese Materialien nicht in die Umwelt gelangen. Alle Geberit Werke, die Kunststoffe verarbeiten, beteiligen sich an der Initiative und setzen entsprechende Verbesserungsmaßnahmen um.

Verpackungsmaterial reduzieren

Der Optimierung der Verpackung wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Hierfür wurde 2023 eine gruppenweite Strategie verabschiedet. Ziel ist eine weitere Reduktion des Ressourcenverbrauchs bei gleichzeitig optimalem Schutz der Produkte. Als erstes Resultat der Umsetzung dieser Strategie wurde Ende 2023 das Dusch-WC AquaClean Mera in einer neuen Verpackung

ausgeliefert. Sowohl die Schachteln als auch die Schutzunterlagen aus Wellpappe wurden im Vergleich zur alten Verpackung um über ein Drittel reduziert. Durch die kleinere und leichtere Verpackung können jedes Jahr 70 Tonnen CO₂ eingespart werden. Anfang 2024 folgt die optimierte Verpackung des Dusch-WCs AquaClean Sela Round.

Digitalisierung unterstützt nachhaltiges Bauen

Green Building oder nachhaltiges Bauen gewinnt weiter an Bedeutung. Nachhaltigkeitszertifikate und Gebäudelabels wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design), DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) oder BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) sowie die digitale Gebäudeplanung mit BIM beeinflussen die Planungsprozesse der Sanitärtechnik positiv hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten. Durch die zur Verfügung stehenden nachhaltigkeitsbezogenen Daten wird die diesbezügliche Transparenz erhöht.

Geberit erstellt bereits seit vielen Jahren Produktökobilanzen und extern geprüfte Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804 und stellt sie Architekturbüros und Planungsunternehmen in digitaler Form zur Verfügung. EPDs stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen über die ökologischen Auswirkungen eines Produkts transparent dar. Zu den bestehenden 14 EPDs kam im Berichtsjahr eine neue zu den Sigma Betätigungsplatten dazu. Damit werden rund 34% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPDs abgedeckt.

Umfassendes Controlling und Reporting

Die Nachhaltigkeitsleistung der Geberit Gruppe wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ausgewiesen. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen wurden in Übereinstimmung mit den neuen GRI-Standards 2021 erstellt. Der dazugehörige GRI-Inhaltsindex wurde gemäss dem GRI Content Index – Essentials Service geprüft und erfüllte die Anforderung, siehe → GRI-Label und formaler GRI-Index. Alle Aspekte der GRI-Standards finden sich im → Sustainability Performance Report zum Geschäftsjahr 2023. Im Hinblick auf die ab 1. Januar 2024 geltende Verordnung über die Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 964a ff. OR) arbeitete Geberit in einem interdisziplinären Prozess die Anforderungen auf. Die Berichterstattung über alle verpflichtenden nichtfinanziellen Belange (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption) ist in den Geschäftsbericht 2023 integriert.

Seit 2008 ist Geberit Mitglied des United Nations (UN) Global Compact. Das weltweite Abkommen zwischen Unternehmen und der UNO soll die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten. Zudem ist Geberit Mitglied des lokalen Netzwerks des UN Global Compact. Das Thema Nachhaltigkeit wird weiter verankert mit dem → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sowie dem → Verhaltenskodex für Lieferanten. Kontinuierlich verbesserte → Compliance-Prozesse sorgen dafür, dass die Richtlinien und Vorgaben eingehalten werden. Gruppenübergreifend ist ein System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft (vgl. auch → Risikomanagement).

Zu klimabezogenen Risiken berichtet Geberit zusätzlich nach den Richtlinien der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). TCFD ist eine Arbeitsgruppe des Financial Stability Board der G-20-Länder. Die TCFD-Richtlinien streben die Transparenz der klimabezogenen Finanzinformationen für Investoren, Kreditgeber und Versicherer an. Der Bericht zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Metriken und Zielen legt offen, wie Geberit physische Risiken sowie Übergangsrisiken und -chancen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden und die einen finanziellen Einfluss auf das Unternehmen haben können, identifiziert und handhabt (vgl. auch → TCFD Reporting).

Geberit ist bestrebt, die führende Stellung in der Branche im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu festigen. Ein wesentliches Instrument, das hilft, dieses Ziel zu erreichen, ist das integrierte Geberit Managementsystem. Dieses vereint die Themen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Energie. Alle Produktionswerke weltweit und die zentrale Logistik sind nach den ISO-Normen 9001 für Qualität, 14001 für Umwelt und 45001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert. Die Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement) erfolgt an ausgewählten Standorten.

Weiter erhöhte Bedeutung der nachhaltigen Unternehmensführung für Kunden und Kapitalmarkt

Auf Kundenseite nimmt die Bedeutung nachhaltiger Produkte und nachhaltiger Unternehmensführung zu, siehe dazu auch → EcoVadis. Der erhöhten Nachfrage nach Nachhaltigkeitskommunikation kommt Geberit auf verschiedenen Informationskanälen entgegen. Im Berichtsjahr wurde die Nachhaltigkeitskommunikation für spezifische Kundengruppen (Architektinnen und Architekten, Sanitärfachleute, Konsumentinnen und Konsumenten) weiter ausgebaut und vertieft. Zudem wurden die Schulungen und Trainings zu aktuellen Nachhaltigkeitsinhalten für die eigenen Aussendienstmitarbeitenden intensiviert.

Die Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung werden auch vom Kapitalmarkt anerkannt. Im Segment der Nachhaltigkeitsindizes und -fonds ist die Geberit Aktie prominent vertreten. Geberit will in den Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser» auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung bei Geberit

Unser Ansatz

Der Transport von Wasser in Gebäuden zählt zu den Kernkompetenzen von Geberit. Dabei gewährleistet das Unternehmen optimale Hygienestandards und einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen und leistet so einen zentralen Beitrag zu einer ökologischen und nachhaltigen Entwicklung. Dafür setzen wir uns mit Qualität, Innovation und Ausbildung ein.

Geberit übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Dabei soll das gesellschaftliche Engagement einen Bezug zu den Kernthemen «Wasser» und «sanitäre Grundversorgung» sowie zu den Mitarbeitenden an den Standorten weltweit haben. Dieser Ansatz leistet einen Beitrag zur → Mission, die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Projekte mit Lernenden und Studierenden

Seit 2008 führt Geberit Sozialprojekte mit eigenen Lernenden durch. Dieses soziale Engagement ist inzwischen Tradition: Jedes Jahr renovieren Geberit Lernende unter fachlicher Aufsicht sanitäre Anlagen in Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsinstitutionen in einer armutsbetroffenen Region. Die jungen Menschen erwerben bei ihrem Einsatz in Entwicklungs- und Schwellenländern nicht nur interkulturelle, sprachliche, berufliche und soziale Kompetenzen, sondern agieren als Botschafter für das Unternehmen und dessen gesellschaftliches Engagement. Die Sozialprojekte leisten einen konkreten Beitrag zum Ziel 6 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, weltweit allen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen. Im Jahr 2023 reisten elf Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Rahmen eines solchen Sozialprojekts in die Ortschaft Hudarait in Westbengalen (Indien). In Zusammenarbeit mit der Schweizer NGO-Stiftung Usthi bauten die Lernenden WCs, Waschbecken und eine Dusche im neuen Waschtrakt der Ananda-Schule ein. Zusätzlich installierten sie Wasserleitungen in der Küche der Schule. Die neuen sanitären Anlagen sowie der verbesserte Zugang zu fliessendem Trinkwasser kommen 246 Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrpersonen zugute.

Als langjähriges Mitglied des Netzwerks Swiss Water Partnership unterstützte Geberit im Jahr 2023 erneut den Wettbewerb Youth Water Challenge für Studierende und junge Berufsleute. Im Rahmen dieses Wettbewerbs erarbeiteten die Teilnehmenden Projektvorschläge, um den Zugang zu Wasser, die Qualität des Trinkwassers oder die Hygiene zu verbessern. Prämiiert und umgesetzt wurden sieben Projekte. Das Netzwerk Swiss Water Partnership verbindet etwa 70 Organisationen aus den Bereichen Privatwirtschaft, Wissenschaft und öffentlich-rechtlicher und gemeinnütziger Institutionen mit dem Ziel, den Zugang zu Wasser in benachteiligten Ländern und Regionen zu erleichtern.

Global engagiert

Mit der im Berichtsjahr verabschiedeten Strategie zum sozialen Engagement verstärkt Geberit explizit den Beitrag zum Ziel 4 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen: Förderung von inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle. Konkret wurde beschlossen, eine Partnerschaft mit der Hilti Foundation zwecks Aufbaus der dualen Berufsbildung in der Sanitärbranche in Kenia einzugehen. Bereits seit 2021 unterstützt Geberit die Hilti Foundation beim Aufbau des Ausbildungsprogramms für junge Sanitärinstallateurinnen und -installateure in Kenia. Neben Materialspenden war Geberit massgeblich an der Ausarbeitung des Curriculums für das duale Berufsbildungsprogramm der Hilti Foundation beteiligt. 2023 haben rund 100 Lernende, 45% davon Frauen, die Schulaktivitäten in der Don-Bosco-Schule in Karen in der Nähe von Nairobi besucht. Zusätzlich wurden sie in den beteiligten 25 lokalen Sanitäreinheiten praktisch geschult. Das Programm und die Zusammenarbeit der Hilti Foundation mit Geberit wird ab 2024 deutlich ausgebaut.

Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateurinnen und -installateure unterstützt wird. Die Geberit Gesellschaft in der Ukraine setzt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der schweizerischen Stiftung Swisscontact sowie mit dem ukrainischen Bildungsministerium um. Bis Ende Juni 2023 (Ende der dreijährigen Projektphase) nahmen rund 2 700 junge Menschen, darunter 48 Frauen, die duale Ausbildung als Sanitärkraft auf. Im Rahmen dieses Projekts wurden zudem rund 230 Lehrpersonen ausgebildet. Geberit unterstützte 25 ukrainische Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.

Ebenfalls mit Sanitärmaterial sowie mit Logistiksupport wurde die Stiftung L'Unique Foundation unterstützt. Diese auf Initiative eines schweizerischen Sanitärunternehmers gegründete Stiftung mit Sitz in Basel (CH) finanziert den Bau beziehungsweise die Renovation von Sanitäreinheiten in Schulen in Nepal und setzt diese vor Ort um.

Grundsätzlich werden Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen begleitet und evaluiert.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von CHF 3,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) getätigt.

Integration und Inklusion

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl von weiteren Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. An verschiedenen Standorten in Europa, beispielsweise in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im

Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf rund CHF 9 Mio. Damit wurde ein Beitrag zu einer sinnstiftenden Arbeit für rund 550 Menschen geleistet.

Spenden und Zuwendungen

Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen vgl. → Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex sichergestellt.

Information Technology (IT)

IT-Sicherheit

Die Geberit Gruppe ist permanent daran, die IT-Sicherheit zu erhöhen und weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die Etablierung von Abwehrmassnahmen gegen Cyberrisiken inklusive der effizienten Aufdeckung und Behandlung allfälliger Attacken. Für die Aufrechterhaltung der Business Continuity sind umfangreiche Massnahmen etabliert.

Organisatorisch kümmert sich ein IT-Sicherheitskomitee, bestehend aus dem CFO (Leitung), dem Head of Operations der Gruppe, dem Head IT der Gruppe und dem Chief Information Security Officer der Gruppe um alle relevanten Aspekte der IT-Sicherheit.

Die IT-Systeme werden unter Beizug externer Spezialisten regelmässig einer umfassenden und detaillierten Sicherheitsprüfung unterzogen, die laufend neu aufgetauchte Risiken einschliesst. Die aktuellen Prüfungen bestätigten ein gutes Sicherheitsniveau. Insgesamt bewegt sich Geberit damit auf dem Niveau von Industrieunternehmen mit ähnlicher Grösse und Komplexität.

Projekt OneERP

Das OneERP-Projekt, bei dem die lokalen IT-Systeme und -Prozesse dem ERP-Gruppenstandard angepasst werden, wurde weiter vorangetrieben. Nachdem im Vorjahr aufgrund des ERP-Upgrades auf SAP S/4 HANA eine Pause eingelegt worden war, konnte 2023 das Produktionswerk in Portugal auf den Gruppenstandard überführt werden. Im Jahr 2024 folgen die Produktions- und Logistikgesellschaften in Deutschland.

Weitere IT-Aspekte

Die Geberit IT unterstützt die Gruppe bei sämtlichen relevanten Prozessen. Neben den vorerwähnten spezifischen Themen liegen die Schwerpunkte gegenwärtig bei der Steigerung der Effizienz und beim Schaffen von Mehrwert für die Kundschaft. Beispiele für Effizienzsteigerungen sind die KI-gestützte Beantwortung von Kundenanfragen in Deutschland, der KI-basierte Zahlungsverkehr-Workflow, die neue SAP-S/4-HANA-gestützte Logistikkösung EWM oder eine erste Fabrik, die mit einem Manufacturing Executive System (MES) ausgestattet wurde. Beispiele für Kundenmehrwert sind der neue Onlinekatalog und die erste Fassung des Systems zur Identifikation von kompatiblen Produkten (Product Relationship Management, PRM). Ende 2023 wurde zudem eine Initiative zur noch besseren Nutzung von KI innerhalb der verschiedenen Funktionen gestartet.

Compliance

Compliance bei Geberit

Compliance bei Geberit bedeutet nicht nur die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften, sondern umfasst auch Richtlinien für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung. Es werden hohe ethische und soziale Standards definiert und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Basis für Compliance im Unternehmen ist der 2007 eingeführte, 2015 aufdatierte und sich aktuell in Überarbeitung befindliche → Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden sowie der aus dem Jahr 2016 stammende → Verhaltenskodex für Lieferanten, der ebenfalls gegenwärtig überarbeitet wird.

Themen

Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche: → Kartellrecht, → Korruption, → Datenschutz, → Produkthaftung, → Umwelt – Arbeitssicherheit – Gesundheitsschutz sowie → fundamentale Rechte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und → Lieferanten-Compliance. Durch klare Berichterstattungsprozesse wie etwa das Code-of-Conduct-Reporting oder interne und externe Audits wird die Einhaltung der entsprechenden Regeln überprüft.

Corporate Compliance Organisation

	Mitarbeitende				EHS			Daten	Produkte			
	Rechte	Integrität	Kartell	Korruption	Umwelt	Gesundheit	Arbeits-sicherheit	Gesetze	Nor-men	Zu-lassungen	Ge-setze	Labels
Produkt-Management & TUI*												
Beschaffung			Corporate Legal Services		Corporate Purchasing					Corporate Product Quality		
Produktion & Logistik	Corporate HR				Corporate Sustainability & Process Management			Corporate Legal Services				
Vertrieb & Marketing			Corporate Legal Services									
Administration												

* Technik und Innovation

Eine dezentral aufgestellte Compliance-Organisation (siehe Grafik) und ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bilden die Basis für eine hohe Qualität der Compliance-Standards bei Geberit. Ziel der dezentralen Organisation ist es, die verschiedenen Compliance-Themen möglichst nah an den verantwortlichen Fachbereichen und damit am Tagesgeschäft zu verankern. Dazu sind die Verantwortlichkeiten klar definiert. Strukturierte Controlling- und Reporting-Prozesse innerhalb der einzelnen Fachbereiche stellen eine zeitnahe und umfassende Information der Konzernleitung und des Revisionsausschusses des Verwaltungsrats sicher.

Zudem besteht mit der Geberit Integrity Line eine Möglichkeit für Mitarbeitende und Lieferanten, sowohl Verstöße gegen den Verhaltenskodex als auch gegen gesetzliche Regelungen anonym zu melden. Zur Umsetzung der auf Basis der EU-Whistleblower-Richtlinie erlassenen nationalen Gesetze wurden in mehreren europäischen Ländern (PT, SE, SI, IT, NL, BE) zusätzlich zur bereits bestehenden konzernweiten Meldestelle nationale Meldekanäle eingerichtet. Die Geberit Integrity Line entspricht damit sowohl den Anforderungen der EU-Whistleblower-Richtlinie als auch den nationalen Gesetzen.

Die Rechtsabteilung der Geberit Gruppe ist für die Themen Kartellrecht, Datenschutz und Korruption verantwortlich. Das Thema Produkthaftung wird durch den Bereich Product Quality Management verantwortet. Zuständig für die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die Bereiche Corporate Sustainability & Process Management und Corporate Purchasing. Der Bereich Corporate Sustainability & Process Management hat auch die im Jahr 2023 erlassenen nationalen Gesetzgebungen zu Lieferkettensorgfaltspflichten in die Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit einfließen lassen. Das Thema fundamentale Arbeitnehmerrechte verantwortet Corporate Human Resources.

Schwerpunkt Kartellrecht und Datenschutz

Regelmässige Schulungen und interne Überprüfungen zeigen eine gut ausgeprägte Sensibilität seitens der Mitarbeitenden in Bezug auf Compliance-Themen. Dies gilt insbesondere im Bereich des Kartellrechts sowie des Datenschutzes.

Wie in den Vorjahren standen auch im Jahr 2023 die Themen Kartellrecht und Datenschutz im Fokus der Compliance-Aktivitäten. Während im Kartellrecht der Schwerpunkt auf der Optimierung der Schulungskonzepte lag, wurden im Bereich Datenschutz das Datenschutzmanagement und die dazugehörigen Prozesse und Verträge kontinuierlich weiterentwickelt. Für 2024 ist die Erarbeitung eines neuen Schulungskonzepts geplant. Damit verfügt Geberit im Kartellrecht und im Datenschutz über effiziente und stets aktuelle Instrumente, um die fachlich betroffenen Mitarbeitenden umfassend und unkompliziert zu schulen sowie ihnen die gesetzlichen Regelungen und gruppeninternen Richtlinien zu vermitteln.

Beim Kartellrecht wurden im Berichtsjahr anknüpfend an die bereits im letzten Jahr durchgeführten Schulungen weitere allgemeine Schulungen zur Vermittlung vertiefender Kartellrechtskenntnisse durchgeführt. Darüber hinaus wurden anlass- und themenbezogene Schulungen in einzelnen Vertriebsgesellschaften gehalten. Das bereits bestehende Basis-E-Learning wurde überarbeitet und an die aktuelle Gesetzeslage angepasst. Zudem wurde ein neues E-Learning zur Vermittlung vertiefter kartellrechtlicher Kenntnisse anhand konkreter Fallbeispiele eingeführt.

Beim Thema Datenschutz wurden das Datenschutzmanagementsystem vervollständigt und wie in den Vorjahren E-Learnings absolviert und individuelle, anlassbezogene Schulungen für verschiedene Fachbereiche und Gesellschaften durchgeführt.

Veränderungen in der Konzernstruktur

In der legalen Struktur der Geberit Gruppe fanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen statt (vgl. auch → Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 2 und → Note 32).

Ausblick 2024

Rückläufige Bauindustrie in anhaltend schwierigem Umfeld

Für das laufende Jahr wird aufgrund der herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen und der anhaltenden geopolitischen Risiken eine insgesamt rückläufige Bauindustrie erwartet.

Die gestiegenen Baukosten und Zinsen haben in den letzten zwei Jahren die Nachfrage in der europäischen Bauindustrie – insbesondere im Neubausektor – erheblich gedämpft. Die Baugenehmigungen in Europa sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2023, getrieben durch die schwache Entwicklung im Wohnungsbau, um rund 20% zurückgegangen, was zu einem entsprechenden Rückgang der Neubautätigkeit im Jahr 2024 führen wird. Der stärkste Rückgang wird in Nordeuropa und in Deutschland erwartet. Die Neubautätigkeit in der Schweiz dürfte sich hingegen aufgrund der geringeren Inflation und der niedrigeren Zinsen positiver entwickeln. Im globalen Renovationsgeschäft, dessen Anteil rund 60% am Geberit Umsatz beträgt, wird im Gegensatz dazu ein robusterer Verlauf erwartet, was hauptsächlich auf folgende Gründe zurückzuführen ist:

- grundsätzlicher Bedarf an Renovationen in mehreren europäischen Ländern, und
- kein zusätzlicher Druck durch die Verlagerung von Sanitär- zu Heizungslösungen wie im Vorjahr.

Trotz der insgesamt negativen Prognosen für die europäische Bauindustrie im Jahr 2024 sollten die erwarteten Zinssenkungen im Laufe des Jahres und der strukturelle Trend zu höherwertigen Sanitärstandards die Nachfrage positiv stimulieren.

Bei den aussereuropäischen Märkten, in denen Geberit aktiv ist, wird für das laufende Jahr ein gemischtes Bild erwartet – mit einer starken Nachfrage beispielsweise in Indien, der Golfregion oder Ägypten und Rückgängen beispielsweise in China oder Australien.

Währungen, Kosteninflation

Schwankungen beim Schweizer Franken im Vergleich mit anderen wichtigen Währungen der Geberit Gruppe werden Umsatz und Ergebnisse weiterhin beeinflussen. Gewinne oder Verluste resultieren hauptsächlich aus der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in Schweizer Franken (Translationseffekte). Generell haben Währungsschwankungen aufgrund der hohen natürlichen Währungsabsicherung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die operativen Margen. Bei der natürlichen Währungsabsicherung wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Bezüglich Auswirkungen von allfälligen Fremdwährungseinflüssen sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt → [Management von Währungsrisiken](#) verwiesen.

Auf der Kostenseite dürften sich die für Geberit relevanten Rohmaterialpreise im Vergleich zum vierten Quartal 2023 im ersten Quartal 2024 auf leicht tieferem Niveau bewegen. Die Lohninflation im Gesamtjahr 2024 dürfte 5 bis 6% betragen. Zusätzlich plant die Unternehmensleitung im Jahr 2024 zusätzliche Ausgaben von insgesamt CHF 30 Mio. für Wachstumsinitiativen ausserhalb Europas, für spezifische Marketingaktivitäten (Lancierung neues Dusch-WC Alba, Jubiläum 150 Jahre Geberit) sowie für Digitalisierungsprojekte.

Geberit

Unabhängig vom herausfordernden Marktumfeld bleibt es für 2024 das Ziel, weitere Marktanteile zu gewinnen. Dies soll durch die beiden Leitprinzipien 1) strategische Stabilität und 2) operative Flexibilität erreicht werden. Damit sollen die Herausforderungen aufgrund der unsicheren Volumenentwicklung bewältigt werden, ohne das mittelfristige Potenzial zu beeinträchtigen. Im Rahmen der strategischen Stabilität werden trotz des rückläufigen Marktumfelds auch 2024 verschiedene strategische Wachstumsinitiativen und Investitionsprojekte, beispielsweise in ausgewählten Wachstumsmärkten ausserhalb Europas, wie geplant fortgesetzt beziehungsweise neu lanciert. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und auch 2024 weiterhin hohe Margen und ein starker Free Cashflow erzielt werden. Basierend auf dem über die letzten Jahrzehnte aufgebauten, starken Fundament soll zudem die Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich verbessert werden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind überzeugt, für die aktuellen und bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet und positioniert zu sein. Diese Einschätzung basiert auf der stabilen und langfristig ausgerichteten Strategie, dem bewährten Geschäftsmodell mit starken Kundenbeziehungen sowie der industrieführenden finanziellen Stabilität. Wesentlich für den künftigen Erfolg sind die erfahrenen und hoch motivierten Mitarbeitenden, eine Reihe von Erfolg versprechenden Wachstumsinitiativen, die in den letzten Jahren eingeführten Produkte und die vielversprechende Entwicklungspipeline, die schlanke und kundenorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie das weiterhin sehr solide finanzielle Fundament der Gruppe.

Berichtsteil

Corporate Governance

0. Einleitung

Die Berichterstattung zur Corporate Governance folgt bezüglich Gegenstand und Umfang der Angaben zur Corporate Governance der Richtlinie der SIX Exchange Regulation betreffend Informationen zur Corporate Governance (in der jeweils gültigen Fassung), welche auf alle Emittenten Anwendung findet, deren Beteiligungsrechte an der SIX Swiss Exchange AG primär- bzw. hauptnotiert sind.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist unter → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17](#) grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren-Nummer und ISIN sind unter → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13](#) zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltener Beteiligungsquote im → [Geschäftsbericht 2023, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 32, S. 147](#) aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinne von Art. 120 Abs. 1 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) hielten am 31. Dezember 2023 einen Anteil von mehr als 3% der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals.

Bedeutende Aktionäre*

(in %; Stand 31.12.2023)

Black Rock, Inc. (Mother Company), New York, US	5,21
Geberit AG, Jona, CH	5,00
UBS Fund Management (Switzerland) AG	3,10

* Gemäss entsprechenden Meldungen an die SIX Swiss Exchange

Unter → www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html sind die Offenlegungsmeldungen zu finden, die während des Geschäftsjahrs 2023 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht worden sind.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von 5% überschreiten.

1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten

Die im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Änderungen der Statuten der Gesellschaft stehen im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des revidierten Aktienrechts per 1. Januar 2023. Mit der Anpassung der Statuten an das revidierte Aktienrecht wurden zum einen zwingendem Recht widersprechende Statutenbestimmungen geändert und zum anderen Statutenbestimmungen, die den Wortlaut des bis zum 31. Dezember 2022 geltenden zwingenden Aktienrechts wiedergaben, an den neuen Wortlaut des revidierten zwingenden Aktienrechts angepasst. Ferner wurden redaktionelle Anpassungen an den Statuten vorgenommen. Zudem wurde die Gelegenheit genutzt, um einzelne Statutenbestimmungen zu modernisieren und insbesondere die neuen elektronischen Möglichkeiten der Aktienrechtsrevision einzuführen. Hingegen hat der Verwaltungsrat darauf verzichtet, eine Statutenbestimmung vorzuschlagen, wonach auch die Durchführung einer Generalversammlung ausschliesslich mit elektronischen Mitteln und ohne physischen Tagungsort (sog. virtuelle Generalversammlung) zulässig gewesen wäre.

Während des Berichtsjahrs wurden von der Generalversammlung vom 19. April 2023 folgende wichtige Änderungen der Statuten beschlossen:

- Ergänzung des Gesellschaftszwecks um eine Nachhaltigkeitsbestimmung (Art. 2 Abs. 3 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de)). Geberit strebt bei der Verfolgung ihres Gesellschaftszwecks die Schaffung von langfristigem und nachhaltigem Wert an. Dieses Bestreben ist nun in den Statuten der Geberit ausdrücklich reflektiert und verankert.
- Anpassung der Aktienbuch- und Nominee-Bestimmung (Art. 5 Abs. 2 und 3 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de)), vgl. auch → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen, S. 65. Mit diesen Statutenänderungen werden die Voraussetzungen für die Eintragung im Aktienbuch erweitert und dem Gesetz angeglichen. Unter der angepassten Nominee-Bestimmung ist im Fall, dass Nominees Aktien im Gegenwert von über 3% des Aktienkapitals halten, keine separate Vereinbarung mit dem Verwaltungsrat mehr notwendig und solche Nominees werden im Aktienbuch eingetragen, wenn sie die Meldepflichten gemäss FinfraG einhalten.
- Erhöhung der Altersgrenze für Mitglieder des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsausschusses auf 75 Jahre (Art. 13 Abs. 4 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de)), vgl. auch → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.4 Wahl und Amtszeit, S. 70. Der Verwaltungsrat hat die bisherige Altersbegrenzung von 70 Jahren als nicht mehr zeitgemäss erachtet.
- Einführung eines Kapitalbands (Art. 3a der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de)), vgl. auch → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.2 Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen, S. 63). Das Kapitalband ermächtigt den Verwaltungsrat während maximal 5 Jahren innerhalb einer Bandbreite von 10% das im Handelsregister zum Zeitpunkt der Einführung des Kapitalbands eingetragene ordentliche Aktienkapital zu erhöhen und/oder herabzusetzen. Dabei kann der Verwaltungsrat aus den in den Statuten genannten Gründen die Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre beschränken oder aufheben und nicht ausgeübte oder zurückgezogene Bezugsrechte anderweitig zuweisen. Mit der Einführung des Kapitalbands wird dem Verwaltungsrat auch in Bezug auf Kapitalherabsetzungen Flexibilität eingeräumt. Damit kann der Verwaltungsrat inskünftig die im Rahmen von Aktienrückkauf-Programmen erworbenen Aktien insbesondere auch aus Free-Float-Überlegungen flexibel und nicht abhängig von der ordentlichen Generalversammlung vernichten.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Betrag des ordentlichen und bedingten Kapitals sowie des statutarisch festgelegten Kapitalbands der Gesellschaft per 31. Dezember 2023: *

Ordentliches Kapital:	CHF 3 518 908.20
Bedingtes Kapital:	–
Kapitalband:	CHF 3 167 017.40 (untere Grenze) und CHF 3 870 799.00 (obere Grenze)

* Mit der Aktienrechtsrevision wurde das Instrument des genehmigten Kapitals durch das Kapitalband ersetzt. Bereits beschlossenes genehmigtes Kapital kann noch bis längstens 31.12.2025 verwendet werden. Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2023 über kein genehmigtes Kapital.

2.2 Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Geberit AG verfügte per 31. Dezember 2023 über ein Kapitalband zwischen CHF 3 167 017.40 (untere Grenze) und CHF 3 870 799.00 (obere Grenze). Der Verwaltungsrat ist im Rahmen des Kapitalbands ermächtigt, bis zum 19. April 2028 oder bis zu einem früheren Dahinfallen des Kapitalbands, das Aktienkapital einmal oder mehrmals und in beliebigen Beträgen zu erhöhen oder herabzusetzen. Die Kapitalerhöhung oder -herabsetzung kann durch Ausgabe von bis zu 3 518 908 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 beziehungsweise Vernichtung von bis zu 3 518 908 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 erfolgen.

Im Falle einer Kapitalerhöhung legt der Verwaltungsrat die Anzahl Aktien, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Aktien mittels Festübernahme durch eine Bank oder eines anderen Dritten und anschliessenden Angebots an die bisherigen Aktionäre ausgeben. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen oder diese beziehungsweise die Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, zu Marktkonditionen platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft verwenden.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in Bezug auf die unter dem Kapitalband auszugebenden Aktien auszuschliessen oder zu beschränken und einzelnen Aktionären, Dritten, der Gesellschaft oder Konzerngesellschaften zuzuweisen, insbesondere: (i) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien unter Berücksichtigung des Marktpreises festgesetzt wird; oder (ii) für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen oder die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften, einschliesslich des Erwerbs von Produkten, Immaterialgüterrechten oder Lizenzen; oder (iii) zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten geografischen Märkten, zur Beteiligung von strategischen Partnern; oder (iv) für die Beteiligung von Mitgliedern des Verwaltungsrats, Mitgliedern der Geschäftsleitung, Mitarbeitenden, Beauftragten, Beratern oder anderen Personen, die für die Gesellschaft oder eine ihrer Konzerngesellschaften Leistungen erbringen; oder (v) für eine rasche und flexible Kapitalbeschaffung, welche ohne den Ausschluss der Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre nicht oder nur mit grossen Umständen oder Verspätung oder zu wesentlich schlechteren Bedingungen möglich wäre. Bis zum 19. April 2028 oder bis zu einem früheren Dahinfallen des Kapitalbands darf die Gesamtzahl der Namenaktien, welche unter dem Artikel 3a der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) unter Ausschluss der Bezugsrechtsrechte der Aktionäre in einer oder mehreren Kapitalerhöhungen ausgegeben werden, insgesamt 3 518 908 neue Namenaktien nicht überschreiten.

Bei einer Herabsetzung des Aktienkapitals im Rahmen des Kapitalbands legt der Verwaltungsrat die Verwendung des Herabsetzungsbetrags fest. Zeichnung und Erwerb neuer Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den Beschränkungen gemäss Art. 5 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de).

Gemäss Art. 11 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) ist für Änderungen der Bestimmungen zum Kapitalband ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigt.

Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2023 über kein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderung

Zu Kapitalveränderungen der Geberit AG vgl. nachfolgende Tabelle.

	31.12.2023 MCHF	31.12.2022 MCHF	31.12.2021 MCHF
Aktienkapital	3,5	3,6	3,6
Reserven	1037,1	910,2	660,2
Bilanzgewinn	458,5	992,5	706

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei auf den aktuellen Geschäftsbericht 2023 (→ [Geschäftsbericht 2023, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis, S. 111](#)) sowie auf den Anhang (→ [Geschäftsbericht 2023, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 21, S. 141](#)), auf die Ausführungen im → [Geschäftsbericht 2023, Finanzteil, Jahresabschluss Geberit AG, S. 155](#) sowie für die Zahlen 2021 auf den Geschäftsbericht 2022 (Jahresabschluss der Gruppe: → [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Konsolidierter Eigenkapitalnachweis](#) sowie → [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Note 21](#); → [Geschäftsbericht 2022, Finanzteil, Jahresabschluss der Geberit AG](#)) verwiesen.

Das im Juni 2017 begonnene Aktienrückkauf-Programm wurde Ende April 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 1 026 094 Namenaktien für CHF 439 767 616, entsprechend 2,77% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte auf einer speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie.

Die Generalversammlung vom 14. April 2021 stimmte einer Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 1 167 094 eigenen Aktien auf 35 874 333 Namenaktien zu je CHF 0.10 zu. Die vernichteten Aktien setzten sich aus den Rückkäufen des Programms 2017 bis 2020 sowie aus den bis Ende Februar 2021 im Rahmen des Programms 2020–2022 zurückgekauften Aktien zusammen.

Das am 17. September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 wurde am 16. Juni 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 826 251 Namenaktien für CHF 500 Mio. zurückgekauft, entsprechend 2,3% des zu diesem Zeitpunkt im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Der Rückkauf erfolgte auf einer für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie zum Zweck der Kapitalherabsetzung.

Nach Beendigung des Aktienrückkauf-Programms 2020–2022 wurde am 20. Juni 2022 ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Es sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren Namenaktien bis zu einem Betrag von maximal CHF 650 Mio. zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 16. Juni 2022 entsprach dies rund 1 400 000 Namenaktien. Die Namenaktien werden wiederum auf einer zweiten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft.

Die Generalversammlung vom 19. April 2023 beschloss die Herabsetzung des Aktienkapitals durch Vernichtung von 685 251 eigenen Aktien auf 35 189 082 Namenaktien zu je CHF 0.10. Die vernichteten Aktien stammten aus dem Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 über ursprünglich 826 251 Namenaktien, wovon 141 000 bereits im Juni 2021 vernichtet worden waren.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 518 908.20. Es ist aufgeteilt in 35 189 082 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10. Sämtliche Aktien der Geberit AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Gesellschaft besitzt nur eine Aktienkategorie.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme und jede Aktie ist (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss Art. 27 der → [Statuten \(www.geberit.com/downloadcenter-de\)](#) der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft 1 889 965 eigene Aktien.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine oder andere Beteiligungsrechte ohne Stimmrechte ausstehend.

Der Free Float kann dem aktuellen Geschäftsbericht 2023 (→ [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13](#)) entnommen werden.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2.5 Genusscheine

Die Geberit Gruppe hat keine Genusscheine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten, dass keine Vereinbarung über die Rücknahme oder die Rückgabe entsprechender Aktien besteht und dass sie das mit den Aktien verbundene wirtschaftliche Risiko tragen. Art. 5 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) (in der Fassung vom 19. April 2023) sieht zudem vor, dass Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), ohne Weiteres bis maximal 3% des Aktienkapitals als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Eintragungsgrenze hinaus werden Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn der betroffene Nominee die Namen, Adressen, Staatsangehörigkeit und Aktienbestände derjenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des Aktienkapitals hält, und wenn die Meldepflicht gemäss FinfraG erfüllt wird.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten. Die Bestimmungen zum Aktienbuch (Art 5 Abs. 2 der Statuten) und zur Nominee-Bestimmung (Art 5 Abs. 3 der Statuten) wurden durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. April 2023 geändert. Zu den Änderungen vgl. → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 1. Konzernstruktur und Aktionariat, 1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten, S. 62](#). Zur bisherigen Regelung vgl. [Geschäftsbericht 2022, → Corporate Governance](#).

Per 31. Dezember 2023 war ein Nominee als Aktionär mit Stimmrechten von mehr als 3% des ausgegebenen Aktienkapitals im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen:

NorTrust Nominees Ltd.: 4,43%

Der Verwaltungsrat musste im Berichtsjahr 2023 keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

Gemäss Art. 11 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) ist für Änderungen der Bestimmungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigt. Zum Verfahren und den Voraussetzungen zur Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit vgl. → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, S. 80](#).

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf den → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2023, S. 103](#) und → [Geschäftsbericht 2023, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 17, S. 136](#) verwiesen.

3. Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten Ende 2023 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Die Geberit AG hat eine Reihe von vielfältigen erforderlichen Kompetenzen für die Mitglieder ihres Verwaltungsrats festgelegt, die im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlecht, Nationalität, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt.

Die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrats deckt insbesondere die folgenden wichtigsten Kompetenzen ab:

Verteilung der wichtigsten Kompetenzen

Führung/Management	6/6
Andere VR-Erfahrungen	6/6
Recht/Regulatorisches/Risikomanagement	6/6
Rechnungswesen/Finanzen/Revision	6/6
HR und Vergütung	6/6
Operatives Management (Einkauf, Produktion, Logistik)	3/6
Forschung und Entwicklung	3/6
Vertrieb und Marketing	4/6
ESG	6/6
IT/Digital/Information Security	4/6
Erfahrung in baunahen Branchen oder anderen für die Geberit Gruppe relevanten Sektoren	4/6
Strategische Planung, M&A	6/6

Im Zusammenhang mit der Nomination des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse legt der Nominations- und Vergütungsausschuss ein Anforderungsprofil für die Auswahl von Kandidaten fest, bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor und stellt diesbezügliche Anträge an den Verwaltungsrat.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft jährlich die Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und dessen Ausschüsse und präsentiert seine Einschätzung dem Verwaltungsrat, der die abschliessende Beurteilung vornimmt. Massstab zur Beurteilung der Unabhängigkeit bilden die Kriterien des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Als unabhängig gelten dementsprechend nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats, welche der Geschäftsführung nie oder vor mehr als drei Jahren angehört haben und die mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen stehen. In den letzten drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats der Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Kein Mitglied des Verwaltungsrats unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Nachfolgend werden im Einklang mit der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation AG pro Mitglied des Verwaltungsrats die Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen und dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen sowie deren amtliche Funktionen und politische Ämter (soweit vorhanden und wesentlich) offengelegt.

Albert M. Baehny (1952)

- **Nicht exekutiver, unabhängiger Präsident des Verwaltungsrats seit 2015 (exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von 2011 bis 2014), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident (bis Mai 2024) und CEO a.i. Lonza Group AG, Basel (CH); VR-Mitglied Investis Holding SA, Zürich (CH)**



Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Sero- und Hypo- Lab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemical Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialties. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats. Von November 2019 bis Oktober 2020 war er zudem Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) a. i. von Lonza; seit September 2023 hat er dieses Amt a. i. wiederum inne.

Eunice Zehnder-Lai (1967)

- **Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2021, nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017**
- **Staatsbürgerin der Schweiz und von Hongkong**
- **VR-Mitglied DKSH Holding AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Julius Bär Group Ltd./Julius Bär & Co. Ltd., Zürich (CH); verschiedene weitere Mandate als unabhängige Stiftungsrätin für Non-Profit Organisationen**



Eunice Zehnder-Lai besitzt einen Master of Business Administration der Harvard Business School (US) und einen Bachelor of Arts der Harvard University (US). Von 2014 bis Ende November 2018 war sie CEO des IPM Institut für Persönlichkeitsorientiertes Management – ein Unternehmen mit Sitz in Pfäffikon (CH), das Lösungen für die Effizienz des Handelns in Organisationen mit Kunden, Teams und Mitarbeitenden anbietet. Vor ihrem Engagement bei IPM arbeitete sie während knapp 20 Jahren in der Finanzindustrie für LGT Capital Partners, Goldman Sachs und Merrill Lynch in New York, London, Hongkong und in der Schweiz. Sie war in den Bereichen Asset Management, Private Wealth Management und Corporate Finance tätig. Zudem arbeitete sie für Procter & Gamble im Bereich Marketing und Brandmanagement.

Thomas Bachmann (1959)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2021**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Management-Berater**
- **VR-Mitglied CTC Analytics AG, Zwingen (CH); VR-Mitglied Cytosurge AG, Glattbrugg (CH)**



Thomas Bachmann studierte an der Berner Fachhochschule (BFH) in Burgdorf (CH) Maschinenbau und absolvierte am IMD in Lausanne (CH) den Executive MBA. Nach seinem Studium übernahm er ab 1985 bei Rieter verschiedene Sales- & Marketing-Funktionen in den Märkten USA und Asien sowie mit globaler Ausrichtung. Danach verantwortete er eine Business Unit bei Rieter Textile Systems und leitete später den Bereich Corporate Planning & Development auf Konzernstufe. Von 2002 bis 2004 war er bei AFG Arbonia-Forster CEO für die Geschäftsbereiche Küchen, Kühlen, Profilsysteme und Präzisionsstahlrohre zuständig. Von 2005 bis 2012 führte er als CEO die Tecan Group, ein international tätiger Laborautomations- und Analytikgeräte-Hersteller. Von 2013 bis 2015 war Thomas Bachmann exekutiver Präsident der Bruker BioSpin Group, einem Anbieter von Instrumenten für Life-Science-Labore mit Sitz in Europa und den USA. In dieser Zeit war er auch Aufsichtsrat der Eppendorf Gruppe mit Sitz in Hamburg (DE), einem globalen Marktführer im Bereich von Laborinstrumenten und hochwertigen Laborverbrauchsmaterialien. Von 2015 bis 2019 übernahm er als CEO die Leitung der Eppendorf Gruppe. Seit 2020 berät er das Management von Endress+Hauser AG in Reinach (CH), einem weltweit führenden Anbieter in der Messanalytik und -technik, in operativen und strategischen Themen.

Felix R. Ehrat (1957)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Idorsia AG, Allschwil (CH); VR-Präsident Swiss Fintech AG (Loanbox), Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH); Mitglied Advisory Board Accenture, Zürich (CH)**



Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizentiat erlangt hatte. 1985 wurde er in der Schweiz als Rechtsanwalt zugelassen. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL. M. der McGeorge School of Law in Sacramento (US). Zusätzlich hat er Management-Weiterbildungen, unter anderem an der Harvard-Universität in Boston (US), absolviert. Von Oktober 2011 bis Juni 2018 war er Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe, in der er weitere exekutive Funktionen bekleidete. Felix R. Ehrat war als führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie als Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren tätig. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH). Im Jahr 1992 wurde er zum Partner, später zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt. Während seiner bisherigen Laufbahn war Felix R. Ehrat Präsident und Mitglied diverser Verwaltungsräte von kotierten und nicht kotierten Unternehmen, inklusive Präsident und Mitglied von Verwaltungsratsausschüssen. Weiter bekleidete er Funktionen in wichtigen Wirtschaftsverbänden (u. a. Vorstand economiesuisse [2013–2015], Präsident SwissHoldings [2015–2017]) und im Think-Tank Avenir Suisse (Mitglied des Stiftungsrats [2014–2019]). Er ist Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (CH) und Mitglied der Stiftungsräte der Law and Economics Foundation St. Gallen und der UZH Foundation (Universität Zürich).

Werner Karlen (1967)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2020**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **CEO Fr. Sauter AG, Basel (CH)**
- **VR-Mitglied Frutiger Unternehmungen AG, Thun (CH)**



Werner Karlen studierte an der ETH Zürich (CH) Betriebs- und Produktionswissenschaften (Dipl. Ing. ETH) und promovierte anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) zum Dr. oec. HSG. Nach seinem Studium startete er als Vertriebsingenieur bei der ABB Kraftwerke AG in Baden (CH) und war von 1996 bis 2000 als Projektleiter bei McKinsey & Company in Zürich (CH) tätig. Anschliessend bekleidete er die Position als COO (Produktion, Einkauf, Finanzen, Auslandsgesellschaften) bei der Biella-Neher AG in Brügg (CH). Von 2002 bis 2009 war er Direktionspräsident der Phoenix Mecano AG in Kloten (CH) und von 2010 bis 2014 CEO (2015/2016 Verwaltungsrat) der Schulthess Group AG in Bubikon (CH).

Bernadette Koch (1968)

- **Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019**
- **Schweizer Staatsbürgerin**
- **VR-Mitglied Mobimo Holding AG, Luzern (CH); VR-Mitglied Schweizerische Post AG, Bern (CH); VR-Mitglied PostFinance AG, Bern (CH); VR-Mitglied Energie Oberkirch AG, Oberkirch (CH)**



Bernadette Koch besitzt einen Abschluss als Betriebsökonomin HWV und ist diplomierte Wirtschaftsprüferin. Zusätzlich absolvierte sie einen Master of Advanced Studies in Philosophy & Management an der Universität Luzern (CH) und einen CAS in Sustainable Finance an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie besitzt über 25 Jahre Erfahrung als Wirtschaftsprüferin und in der Finanzberichterstattung. Als Global Client Service Partner verantwortete sie dabei bei EY Schweiz Revisionsmandate von national und international tätigen Unternehmen. Zudem bringt sie vielfältige Erfahrungen als Talent Officer von EY Assurance Switzerland und als Mitglied des Management Committee der Sparte Wirtschaftsprüfung von EY Switzerland mit. Bei EY war sie bis 2018 tätig. Seither stellt sie ihre umfassenden Erfahrungen als Verwaltungsrätin zur Verfügung.

Für frühere VR-Mitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → **Hartmut Reuter** (Geschäftsbericht 2020, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 14. April 2021
- → **Thomas M. Hübner** (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 4. Oktober 2019
- → **Jørgen Tang-Jensen** (Geschäftsbericht 2018, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat), ausgeschieden 3. April 2019

3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck und bis zu fünf Mandate in Unternehmen ohne wirtschaftlichen Zweck bzw. gemeinnützigen Unternehmen (wie z. B. Vereine und andere karitative, soziale, kulturelle oder im Bereich des Sports tätigen Organisationen, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen) ausüben.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Unternehmen, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Unternehmen wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Gesellschaft in verbundenen Unternehmen ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in vergleichbaren Funktionen bei einem Unternehmen ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieses Unternehmens oder von diesem kontrollierten Unternehmen wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) gelten Tätigkeiten, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen ausüben.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Neben den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern ist auch der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer beträgt ebenfalls ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheidern gemäss den aktuellen → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) nach Erreichen des 75. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus. Die Erhöhung der Altersgrenze von 70 auf 75 Jahre wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 19. April 2023 beschlossen. Vgl. auch → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 1. Konzernstruktur und Aktionariat, 1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten, S. 62. Zur bisherigen Regelung vgl. Geschäftsbericht 2022, → Corporate Governance.

An der Generalversammlung vom 19. April 2023 wurden Eunice Zehnder-Lai (Vorsitz), Thomas Bachmann sowie Werner Karlen in den Nominations- und Vergütungsausschuss gewählt. Die Konstituierung im Nachgang zur Versammlung ergab folgende Zusammensetzung für den Revisionsausschuss: Felix R. Ehrat (Vorsitz), Werner Karlen, Bernadette Koch. Des Weiteren hat Eunice Zehnder-Lai das Amt der Vizepräsidentin des Verwaltungsrats inne.

Der Verwaltungsratspräsident und alle Mitglieder des Verwaltungsrats stehen an der ordentlichen Generalversammlung 2024 für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Zusammensetzung der Ausschüsse sowie die Besetzung des Amts der Vizepräsidentin sollen unverändert bleiben.

3.5 Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) sowie dem → Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG (www.geberit.com/downloadcenter-de) (vgl. dazu auch → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.6 Kompetenzregelung, S. 73).

Entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechts und in Übereinstimmung mit den → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) sind der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses. Die Funktion eines Lead Independent Director besteht nicht, da dies vom Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance nicht verlangt wird.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch vier Mal jährlich, in der Regel jeweils einen halben bis einen ganzen Tag (2023: neun Sitzungen oder Telefonkonferenzen). Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2023 durchgeführten Sitzungen betrug 4,9 Stunden, die der Telefonkonferenzen 5 Minuten. Der Präsident oder – im Fall seiner Verhinderung – die Vizepräsidentin führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen. Im Berichtsjahr haben bei neun Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder grösstenteils teilgenommen. Die Interne Revision hat an keiner Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Kein Präsenzerfordernis besteht, wenn ausschliesslich die Durchführung einer Kapitalerhöhung oder Kapitalherabsetzung festzustellen und die anschliessend vorzunehmende Statutenänderung zu beschliessen ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder via elektronische Mittel erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

Die Terminfestlegung für die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich oder telefonisch teilnehmen.

Im Jahr 2023 lag die Teilnahmequote an den Verwaltungsratssitzungen bei 100%.

	9. Feb	7. Mrz	19. Apr	13./14. Jul	16. Aug	14. Sep	15. Sep	26. Okt	13. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Thomas Bachmann	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammengesetzt sind:

Nominations- und Vergütungsausschuss (Nomination and Compensation Committee, NCC)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Nominierungs- und Vergütungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die ordentliche Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses waren per 31. Dezember 2023 Eunice Zehnder-Lai (Vorsitz), Thomas Bachmann und Werner Karlen. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich (2023: drei Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2023 durchgeführten Sitzungen betrug 1,3 Stunden. Im Berichtsjahr haben bei drei Sitzungen ein oder mehrere Konzernleitungsmitglieder teilgenommen. Die Interne Revision hat an keiner Sitzung des NCC teilgenommen. Es wurden weder externe Berater noch die externe Revision zu den Sitzungen beigezogen.

Im Jahr 2023 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses bei 100%.

	9. Feb	14. Sep	13. Dez
Eunice Zehnder-Lai	X	X	X
Thomas Bachmann	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner vom Gesetz und den → Statuten (www.geberit.com/downloadcenter-de) vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.
2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend Nomination und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschusses sind im → Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) (www.geberit.com/downloadcenter-de) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Revisionsausschuss (Audit Committee, AC)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu. CEO und CFO sowie externe und Interne Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Im Jahr 2023 haben CEO und CFO an jeder Sitzung des AC zumindest teilweise teilgenommen. Die Interne Revision hat an allen, die externe Revision an zwei Sitzungen teilgenommen. Es wurden keine externen Berater zu den Sitzungen beigezogen. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der Internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff auf die Interne Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeitenden befragen.

Der Revisionsausschuss setzte sich per 31. Dezember 2023 aus Felix R. Ehrat (Vorsitz), Werner Karlen und Bernadette Koch zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr (2023: sechs Sitzungen), in der Regel einen halben Tag. Die durchschnittliche Sitzungsdauer der im Jahr 2023 durchgeführten Sitzungen betrug 3,0 Stunden, die der Telefonkonferenzen 5 Minuten.

Im Jahr 2023 lag die Teilnahmequote an den Sitzungen des Revisionsausschusses bei 100%.

	18. Jan	3. Mrz	28. Apr	11. Aug	1. Nov	7. Dez
Felix R. Ehrat	X	X	X	X	X	X
Werner Karlen	X	X	X	X	X	X
Bernadette Koch	X	X	X	X	X	X

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere im Bereich Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die externe und Interne Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der Internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Die Interne Revision erstellt zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Der Revisionsausschuss beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements (vgl. auch → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung, S. 73). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Corporate-Governance- und Compliance-Fragen, überwacht die relevanten Corporate-Governance- und Compliance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Revisionsausschusses sind im → Organisationsreglement für den Revisionsausschuss (AC) (www.geberit.com/downloadcenter-de) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Die aktuellen Statuten sowie die Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG (inkl. Kompetenzregelung), den Nominations- und Vergütungsausschuss und den Revisionsausschuss können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und Art. 17 der → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de), Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Einreichung eines Gesuchs um Nachlassstundung und die Benachrichtigung des Gerichts im Fall der Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im → [Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) und in der → [Beilage zum Organisationsreglement](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des → [Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (→ www.geberit.com/downloadcenter-de) überträgt der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO). Die einzelnen dem CEO übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der → [Beilage zum Organisationsreglement](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (→ www.geberit.com/downloadcenter-de). Der CEO ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie aus weiteren sechs Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) und/oder das → [Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die → [Beilage zum Organisationsreglement](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (→ www.geberit.com/downloadcenter-de) enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die aktuellen → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) sowie die → [Organisationsreglemente für den Verwaltungsrat der Geberit AG](http://www.geberit.com/downloadcenter-de), den → [Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) sowie den → [Revisionsausschuss \(AC\)](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) können im Internet unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zum Gruppen- und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Produktlinien und Ländern oder Regionen sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des Geschäftsjahrs, Informationen über die Entwicklung des Personalbestands und der Liquidität sowie über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüglich der Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus steht der Präsident des Verwaltungsrats mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das → [Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) und das → [Organisationsreglement für den Revisionsausschuss \(AC\)](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für

das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- und Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Vgl. dazu → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risikomanagement, S. 23](#). Zum Management von Finanzrisiken vgl. → [Geschäftsbericht 2023, Finanzteil, Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 4, S. 117](#). Betreffend weitere im Berichtsjahr erfasste Risiken und den Umgang mit diesen vgl. → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Lagebericht der Konzernleitung, Strategie und Ziele, Risikomanagement, S. 23](#).

Die Interne Revision bei Geberit erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen, um sicherzustellen, dass Geberit die geltenden Gesetze und internen Richtlinien und Verfahren einhält. Die Interne Revision ist funktional dem Revisionsausschuss und administrativ dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt. Der Revisionsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsplan der Internen Revision sowie wesentliche Änderungen an diesem Plan. Die Interne Revision informiert das Audit Committee an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

Das → [Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG](#), das → [Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](#) sowie das → [Organisationsreglement für den Revisionsausschuss \(AC\)](#) können im Internet unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

4. Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung

Der Konzernleitung gehörten Ende 2023 sieben Personen an.

Unten stehend werden im Einklang mit der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation AG pro Mitglied der Konzernleitung die Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen und dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen sowie amtliche Funktionen und politische Ämter (soweit vorhanden und wesentlich) offengelegt.

Christian Buhl (1973)

- **Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) seit 2015**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Christian Buhl hat an der ETH Zürich (CH) Physik studiert (Dipl. Phys. ETH) und anschliessend an der Universität St. Gallen (CH) in Finanzmarktforschung promoviert (Dr. oec. HSG). Von 2000 bis 2003 war er als Forschungsmitarbeiter und Lehrstuhlassistent an der Universität St. Gallen und an der Universität Basel (CH) tätig. Von 2004 bis 2008 arbeitete Christian Buhl bei McKinsey & Company, Zürich (CH), für verschiedene schweizerische und internationale Industrieunternehmen. Im Jahr 2009 trat er bei Geberit als Leiter Strategische Planung ein und übernahm 2011 die Leitung für das Dusch-WC-Geschäft Geberit AquaClean. Von 2012 bis 2014 war Christian Buhl für den Vertrieb von Geberit in Deutschland verantwortlich. Seit 2015 ist er Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit Gruppe, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Tobias Knechtle (1972)

- **Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)**
- **Mitglied der Konzernleitung seit Januar 2022**
- **Bei Geberit seit November 2021**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied und Vorsitzender des Audit Committee V-Zug, Zug (CH)**



Tobias Knechtle schloss 1995 sein Masterstudium in Betriebswirtschaft an der Universität Bern (CH) ab. Seine berufliche Karriere startete er im Bereich Internal Audit bei Nestlé, zuerst als Assistent, später als Teamleiter. Anschliessend war er bei der Boston Consulting Group in Zürich (CH) und São Paulo (BR) tätig. Er leitete dabei Projekte mit Fokus auf Unternehmensentwicklung und Operational Excellence in Industrie- und Konsumgüterunternehmen. Von 2005 bis 2009 war er Geschäftsführer der deutschen Niederlassung des Private-Equity-Unternehmens Cinven in Frankfurt (DE). Von 2009 bis 2014 bekleidete er führende Positionen im Finanzbereich bei der börsenkotierten Kudelski Group in Cheseaux-sur-Lausanne (CH). Ab 2014 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung bei der börsenkotierten Valora Group, Muttenz (CH), mit umfangreichen Verantwortlichkeiten zusätzlich zu denjenigen eines klassischen Finanzchefs. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat der Verwaltungsrat der Geberit AG Tobias Knechtle zum Leiter des Konzernbereichs Finanzen (CFO) und zum Mitglied der Konzernleitung ernannt, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Martin Baumüller (1977)

- **Leitung Konzernbereich Marketing & Brands**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2016**
- **Bei Geberit seit 2011**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Martin Baumüller schloss 2001 sein Masterstudium an der Universität St. Gallen (CH) in internationalem Management sowie einen MBA an der Nanyang Technological University in Singapur (SG) ab. Im Jahr 2005 promovierte er an der Universität Bern (CH) zum Thema «Managing Cultural Diversity». Seine berufliche Karriere startete er als freiberuflicher Berater für strategische Projekte und Marktaufbauprojekte in den Jahren 2001 bis 2003. Von 2005 bis 2010 war er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) beschäftigt; zuerst in diversen Projekten für die pharmazeutische und chemische Industrie sowie für die Transportindustrie, später als Engagement Manager, wo er sich weltweit um Projekte in verschiedenen Branchen kümmerte und Teil des Teams Strategy & Corporate Finance war. 2011 wechselte er zu Geberit als Head Strategic Planning. Von 2012 bis 2016 war er als Head Geberit AquaClean verantwortlich für die Steuerung und Weiterentwicklung des gesamten Dusch-WC-Geschäfts der Geberit Gruppe. Seit 2016 ist er für den Konzernbereich Marketing & Brands zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Andreas Lange (1975)

- **Leitung Konzernbereich Products**
- **Mitglied der Konzernleitung seit Oktober 2022**
- **Bei Geberit seit 2012**
- **Schweizer und deutscher Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Andreas Lange schloss 2002 sein Diplomstudium an der ETH Zürich (CH) in Physik und anschliessend das MBA-Programm am Collège des Ingénieurs in Paris (FR) ab. Von 2003 bis 2010 arbeitete er bei McKinsey & Company in Zürich (CH) und Singapur (SG), zuletzt in der Rolle eines Projektleiters für verschiedene internationale Unternehmen hauptsächlich in der chemischen Industrie. Von 2010 bis 2012 leitete er das Team Corporate Planning & Development bei Rieter AG in Winterthur (CH). Als Head of Strategic Planning wechselte er 2012 zu Geberit und war in dieser Rolle massgeblich bei der Akquisition und der anschliessenden Integration des 2015 akquirierten Sanitec Keramikgeschäfts beteiligt. Von 2018 bis 2022 war er für die Produktqualität der Geberit Gruppe verantwortlich. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 ernannte der Verwaltungsrat der Geberit AG Andreas Lange zum Leiter des Konzernbereichs Products und zum Mitglied der Konzernleitung, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Clemens Rapp (1981)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2020**
- **Bei Geberit seit 2009**
- **Österreichischer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Clemens Rapp schloss 2005 sein Masterstudium in Internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (AT) ab. Seine berufliche Karriere startete er 2006 bei der Firma Hilti, zuerst als Verkaufsberater, dann als Product Manager Installationssysteme und später als Key Account Business Development Manager für Zentral- und Osteuropa. 2009 wechselte er als Leiter des technischen Vertriebs zur österreichischen Vertriebsgesellschaft von Geberit, bei der er 2012 die Geschäftsführung übernahm. Von Januar 2015 bis März 2020 war er Geschäftsführer der deutschen Vertriebsgesellschaft, der bedeutendsten Vertriebseinheit der Geberit Gruppe. Seit 2020 ist Clemens Rapp für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Ronald van Triest (1969)

- **Leitung Konzernbereich Vertrieb International**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2015**
- **Bei Geberit seit 2015**
- **Niederländischer Staatsbürger**
- **Keine externen Verwaltungsratsmandate**



Ronald van Triest schloss 1996 sein Masterstudium in Management und Organisation an der Universität Groningen (NL) ab. Seine berufliche Laufbahn startete er bei Royal Philips, wo er bis 2006 diverse Funktionen innehatte, zu Beginn in den Bereichen Marketing und Vertrieb, in einer zweiten Phase mit übergreifenden Verantwortungen im Produktmanagement, im Bereich M&A und in der Geschäftsführung. Er operierte dabei vor allem von Singapur (SG) und Hongkong (CN) aus. Von 2007 bis 2009 war er bei China Electronics Corporation in Shenzhen (CN) als General Manager Sales für Vertrieb, Marketing, Service und Logistik zuständig und führte Mitarbeitende in China, Singapur, Russland und in der Türkei. Von 2010 bis 2015 war er für Ellipz Lighting in Singapur (SG) tätig. Als CEO und Managing Director war er für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Asiengeschäfts verantwortlich. Unter anderem etablierte er ein Joint Venture in Peking (CN), baute die lokale Produktion, Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb auf und schuf Vertriebskanäle in Südostasien und im Mittleren Osten sowie ein Joint Venture in Indien. Seit 2015 ist Ronald van Triest für den Konzernbereich Vertrieb International bei Geberit zuständig, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17.](#)

Martin Ziegler (1969)

- **Leitung Konzernbereich Operations**
- **Mitglied der Konzernleitung seit 2018**
- **Bei Geberit seit 1995**
- **Schweizer Staatsbürger**
- **VR-Mitglied Piancabo SA, Agarone (CH)**



Martin Ziegler schloss 1994 an der ETH Zürich (CH) sein Masterstudium als Betriebs- und Produktionsingenieur ab. Anschliessend arbeitete er als Assistent an der ETH, bis er 1995 in die Geberit Gruppe eintrat. Er war bei Geberit zu Beginn als Projektmanager in einem deutschen Produktionswerk, später als Leiter Qualitätsmanagement der Gruppe sowie als Geschäftsführer im Rohrleitungswerk in Givisiez (CH) tätig. Ab 2003 verantwortete er während zehn Jahren auf Stufe Gruppe den Produktbereich Rohrleitungssysteme – unterbrochen von einem Jahr in Shanghai (CN) als Leiter Operations und Produktverantwortlicher für die Region Asien/Pazifik. Von 2012 bis Ende 2017 war er zuständig für die EFA-Produktionswerke (Extrusion, Formen, Montage) der Gruppe. Von 2018 bis März 2020 verantwortete er den Konzernbereich Operations. Von April 2020 bis September 2022 war er für den aus den beiden zusammengeführten Konzernbereichen Operations und Produktmanagement & Innovation entstandenen Konzernbereich Products & Operations zuständig. Seit Oktober 2022 leitet er wieder den Konzernbereich Operations, vgl. auch → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Führungsstruktur, S. 17](#).

Für frühere Konzernleitungsmitglieder (ausgeschieden während der letzten fünf Jahre) sei auf folgende Links verwiesen:

- → [Roland Iff](#) (Geschäftsbericht 2021, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung), ausgeschieden 31. Dezember 2021
- → [Egon Renford-Sasse](#) (Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung), ausgeschieden 31. März 2020
- → [Karl Spachmann](#) (Geschäftsbericht 2019, Berichtsteil, Corporate Governance, 4. Konzernleitung), ausgeschieden 31. März 2020

4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck und bis zu vier Mandate in Unternehmen ohne wirtschaftlichen Zweck bzw. gemeinnützigen Unternehmen (wie z. B. Vereine und andere karitative, soziale, kulturelle oder im Bereich des Sports tätigen Organisationen, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen) ausüben.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Unternehmen, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, die das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Unternehmen wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Unternehmen ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, die dieses Mitglied in vergleichbaren Funktionen bei einem Unternehmen ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieses Unternehmens oder von diesem kontrollierten Unternehmen wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung in Unternehmen ausserhalb der Geberit Gruppe ist vom Verwaltungsrat bzw., wenn an diesen delegiert, vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgängig zu genehmigen.

Als Mandate im Sinn von Art. 24 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Geberit AG gelten Tätigkeiten, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen ausüben.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

4.4 Managementverträge

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Vgl. → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Vergütungsbericht, S. 85.](#)

Statutarische Regeln bezüglich der Grundsätze über erfolgsabhängige Vergütungen und Vergütungen in Aktien, Optionsrechten und ähnlichen Instrumenten sind in Art. 21 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) enthalten. Bestimmungen über die Genehmigung der maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung durch die Generalversammlung sowie über den Zusatzbetrag für die Konzernleitung können Art. 22 f. der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) entnommen werden. Gemäss Art. 26 der → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) werden an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung keine Darlehen oder Kredite gewährt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Gemäss Art. 11 der → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) kann eine Abstimmung bzw. Wahl an einer Generalversammlung auf Anordnung des Vorsitzenden auch auf elektronischem Weg durchgeführt werden.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss Art. 10 der → [Statuten](http://www.geberit.com/downloadcenter-de) (www.geberit.com/downloadcenter-de) durch einen Vertreter ihrer Wahl (dieser muss nicht Aktionär der Gesellschaft sein) oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Aktionäre der Gesellschaft haben die Möglichkeit, über die → [Webapplikation GVMANAGER Online](#) von Devigus, die extern verantwortliche Unternehmung für das Führen des Aktienbuchs der Gesellschaft, für jede Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Die entsprechende Beschreibung des Verfahrens zur Registrierung und Abstimmung über die Devigus-Webapplikation wird den Aktionären, die im Aktienbuch eingetragen sind, zugesandt.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen. Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vgl. → [Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 2. Kapitalstruktur, 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen, S. 65.](#)

Bestimmungen zum Stimmrecht, zur Vertretung und zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind in Art. 10 der → [Statuten](#) enthalten. Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

6.2 Statutarische Quoren

Die → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können. Die → [Statuten](#) (www.geberit.com/downloadcenter-de) der Gesellschaft sehen ferner keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die über die unübertragbaren Befugnisse der Gesellschaft gemäss Gesetz hinausgehen.

Die aktuellen Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderuntersuchung und auf Wahl einer Revisionsstelle, die von jedem Aktionär ohne vorherige Ankündigung während der Generalversammlung eingebracht werden können. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen oder verlangen, dass Anträge zu Verhandlungsgegenständen in die Einberufung der Generalversammlung aufgenommen werden. Mit der Traktandierung oder den Anträgen können die Aktionäre eine kurze Begründung einreichen. Diese muss in die Einberufung der Generalversammlung aufgenommen werden. Die Traktandierung und die Anträge haben mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich zu erfolgen.

Ferner können ausserhalb der Generalversammlung ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3% des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, gemeinsam schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out, d. h. es gelten vollumfänglich die gesetzlichen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote gemäss FinfraG.

Die aktuellen → Statuten können online unter → www.geberit.com/downloadcenter-de eingesehen werden.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vgl. → Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Vergütungsbericht, 5. Aufbau Vergütungssystem, S. 92.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (CH), ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, Thomas Illi, ist seit 2022 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre.

Geberit beabsichtigt, im Jahr 2024 eine Ausschreibung für die Neuvergabe des Prüfungsmandats ab dem Geschäftsjahr 2025 zu machen.

8.2 Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2023 TCHF 1 824 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 175 für Steuerberatung und -support und TCHF 73 für übrige Dienstleistungen. Die übrigen Dienstleistungen enthalten TCHF 28 für Vergütungs-Benchmarkstudien, TCHF 20 für Unterstützung bei den statutarischen Abschlüssen und TCHF 13 für Beratung im Bereich Zoll.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nimmt an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teil. In der ersten Sitzung des Jahres präsentiert sie ihren Bericht zum Jahresabschluss. In der zweiten Sitzung, die im dritten Quartal stattfindet, stehen die Planung der bevorstehenden Revision der Jahresrechnung und die Entwicklung des regulatorischen Umfelds im Vordergrund. Vertreter der Internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden jeder Sitzung des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nomination der Revisionsstelle zuhanden der ordentlichen Generalversammlung. Der Revisionsausschuss beurteilt die Leistung und das Honorar der Revisionsstelle anhand folgender Kriterien: technische und operative Kompetenzen; Unabhängigkeit und Objektivität; ausreichender Umfang der eingesetzten Ressourcen; Fokus auf Bereiche, die wesentliche Risiken für Geberit bergen; Bereitschaft, zu prüfen und zu hinterfragen; Fähigkeit, effektive und praktische Empfehlungen abzugeben; offene und effektive Kommunikation sowie Koordination mit dem Revisionsausschuss, der Internen Revision und der Konzernleitung. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der Internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Für weitere Details zum Revisionsausschuss vgl.

→ Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, Revisionsausschuss (Audit Committee, AC), S. 72.

9. Informationspolitik

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und – sofern gewünscht – Halbjahresberichte zugeschickt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter [→ www.geberit.com/geschaeftsbericht](http://www.geberit.com/geschaeftsbericht) zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist über [→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com) jederzeit möglich. Im Internet unter [→ www.geberit.com/kontakte](http://www.geberit.com/kontakte) finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen und Telefonnummern für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter [→ www.geberit.com/maillingliste](http://www.geberit.com/maillingliste) können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter [→ www.geberit.com/medien](http://www.geberit.com/medien) stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung. Unter [→ www.geberit.com/investoren/termine](http://www.geberit.com/investoren/termine) ist eine Übersicht der anstehenden Termine einsehbar.

Das Publikationsorgan der Geberit AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Bekanntmachung in den Publikationsorganen, können aber auch in einer Form, die den Nachweis durch Text ermöglicht (auch elektronisch), an die im Aktienbuch verzeichneten Kontaktangaben erfolgen.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans (inkl. Termine von Generalversammlungen, Veröffentlichungstermine von Quartals- und Halbjahresberichten sowie Termine der Dividendenzahlungen) finden sich unter [→ Geschäftsbericht 2023, Berichtsteil, Informationen zur Geberit Aktie, S. 13.](#)

Hauptsitz:
Geberit AG
Schachenstrasse 77
8645 Jona
[→ www.geberit.com](http://www.geberit.com)

10. Handelssperrezeiten

Die ordentlichen Handelssperrezeiten werden zu Beginn eines jeden Kalenderjahrs vom CFO in Absprache mit dem CEO im Hinblick auf die Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Zeitperioden (insgesamt 26 Wochen) als Handelssperrezeiten (Non-Trading Windows) festgelegt:

- 01.01.2023 – 08.03.2023
- 01.04.2023 – 02.05.2023
- 01.07.2023 – 17.08.2023
- 01.10.2023 – 02.11.2023

Adressaten der ordentlichen Handelssperrezeiten sind einerseits Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von Geberit sowie die Mitarbeitenden, die aufgrund ihrer Funktion regelmässig über Insiderinformationen bzw. über von den Vorschriften zur Ad-hoc-Publizität erfassten Informationen verfügen (bspw. in den Bereichen Controlling oder Kommunikation). Andererseits richten sich die ordentlichen Handelssperrezeiten auch an Mitarbeitende von Geberit, die aufgrund ihrer Funktion oder tatsächlicher Umstände Zugang zu Insiderinformationen haben können (bspw. Informatik). Der CFO führt eine aktualisierte Liste der Adressaten der ordentlichen Handelssperrezeiten. Ausserordentliche Handelssperrezeiten werden individuell durch den CEO oder den CFO nach Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats festgelegt, wenn Umstände vorliegen, die als Insiderinformation eingestuft werden.

Im Berichtsjahr wurden von den obgenannten Handelssperrezeiten keine Ausnahmen gewährt.

Berichtsteil

Vergütungsbericht

1. Einleitung

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2023. Der Bericht enthält relevante Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre, um ihnen ihre Entscheidung bei der Abstimmung über die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Generalversammlung 2024 zu erleichtern.

Am 1. Januar 2023 trat das geänderte schweizerische Gesellschaftsrecht in Kraft. Unter anderem wurde die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsennotierten Aktiengesellschaften aufgehoben und mit einigen wenigen Änderungen in das neue Gesetz überführt. Der Bericht wurde gemäss den Anforderungen des neuen schweizerischen Gesellschaftsrechts, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse verfasst.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. → [Einleitung](#)
2. → [Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses](#)
3. → [Vergütungen im Überblick](#)
4. → [Festlegung der Vergütungen](#)
5. → [Aufbau Vergütungssystem](#)
6. → [Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2023](#)
7. → [Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2023](#)
8. → [Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2023](#)
9. → [Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2023](#)
10. → [Funktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und Mitgliedern der Konzernleitung in anderen Unternehmen](#)
11. → [Bericht der Revisionsstelle](#)

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2023 finden Sie im → [Lagebericht der Geschäftsleitung](#).

2. Vorwort der Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses (Nomination and Compensation Committee, NCC) den Vergütungsbericht 2023 vorzustellen.

Ein ausserordentlich schwieriges Geschäftsjahr 2023 liegt hinter uns. Die Volumina waren aufgrund der rückläufigen Bauindustrie in Europa sowie des hohen Volumenniveaus im Vorjahr deutlich tiefer. Zudem war die Sanitärindustrie in einigen Ländern von der Verschiebung der Nachfrage von Sanitär- zu Heizungslösungen belastet. Die globalen und regionalen Lieferketten beruhigten sich dagegen im Berichtsjahr etwas. Die Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Komponenten war gut, die Lieferfristen fielen deutlich kürzer aus als im Vorjahr. Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds konnten die operativen Margen im Vorjahresvergleich deutlich gesteigert werden, dies hauptsächlich aufgrund der hohen operativen Flexibilität insbesondere in den Werken und der Logistik, der deutlich gesunkenen Energiepreise und des konsequenten Preismanagements. Die Auswirkungen des gegenüber den meisten Währungen deutlich erstarkten Schweizer Frankens konnten damit ebenfalls mehrheitlich absorbiert werden. Insgesamt ist dies ein Hinweis auf unsere strukturelle und finanzielle Stärke sowie die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Damit gelang es, unsere Position als führender Anbieter von Sanitärprodukten weiter zu festigen und Marktanteile zu gewinnen.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ging im Lauf des Jahres seinen regulären Aufgaben im Bereich der Vergütungsangelegenheiten nach, darunter der jährlichen Überprüfung der Vergütungsprogramme, der Festlegung der Leistungsziele der Konzernleitung zum Jahresbeginn und ihrer Leistungsbeurteilung zum Jahresende. Ferner bestimmte er die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, erstellte den Vergütungsbericht und bereitete die «Say on Pay»-Abstimmungen an der Generalversammlung vor.

Darüber hinaus überarbeitete der Nominations- und Vergütungsausschuss das Vergütungsmodell für die Konzernleitung. Ab 2023 werden der Zielwert für die variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI) und die Zuteilung für den langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI) als prozentuale Anteile am jährlichen Grundgehalt angegeben. Damit wird von der früheren Methode abgewichen, in deren Rahmen diese Werte als prozentuale Anteile an der gesamten Zielvergütung berechnet wurden. Mit dieser Anpassung soll das Vergütungsmodell transparenter und verständlicher werden. Zu betonen ist, dass mit dieser Änderung keine Erhöhung des gesamten Vergütungsniveaus für einzelne Mitglieder der Konzernleitung verbunden ist. Der Nominations- und Vergütungsausschuss kam zu dem Schluss, dass die Struktur der Vergütung für die Konzernleitung gut auf die Geschäftsstrategie und die Interessen der Aktionäre abgestimmt ist. Die Vergütungsprogramme der Konzernleitung im Jahr 2023 wurden unverändert belassen.

Auch das Vergütungssystem des Verwaltungsrats wurde im Berichtsjahr nicht angetastet. Das Vergütungssystem wie auch die Vergütungshöhe des Geberit Verwaltungsrats entspricht der gängigen Marktpraxis, und der Verwaltungsrat bestätigt, dass keine Änderungen notwendig sind.

An der Generalversammlung 2024 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2025 zur Genehmigung vorlegen. Ferner werden Sie Gelegenheit haben, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken. Beim Lesen des Berichts werden Sie feststellen, dass die Vergütung an den Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2024 endende Vergütungsperiode sowie die Vergütung an die Konzernleitung für 2023 innerhalb der an der Generalversammlung 2023 bzw. an der Generalversammlung 2022 genehmigten Grenzen liegen.

Auch künftig werden wir prüfen, ob unsere Vergütungsprogramme in dem sich ständig wandelnden Unternehmensumfeld weiterhin ihren Zweck erfüllen. Bei der Weiterentwicklung des Vergütungssystems führen wir einen offenen und regelmässigen Dialog mit unseren Aktionärinnen und Aktionären.

Dieser Bericht enthält alle relevanten Informationen zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2023. Unser Vergütungssystem ermöglicht eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss freut sich über Ihre fortwährenden Anmerkungen und Rückmeldungen zu unseren Vergütungsprogrammen. Wir freuen uns auf die Generalversammlung im April 2024.

Freundliche Grüsse



Eunice Zehnder-Lai
Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses

3. Vergütungen im Überblick

Verwaltungsrat

Übersicht aktuelles Vergütungssystem

Um die Unabhängigkeit der Aufsichtsfunktion sicherzustellen, erhalten die Verwaltungsräte ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar und in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsidentin	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitz NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Vgl. auch → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat.

Vergütungen im Jahr 2023

Die Vergütung an den Verwaltungsrat für die Dauer des Mandats bis zur Generalversammlung 2023 liegt innerhalb der von den Aktionären an den Generalversammlungen genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
GV 2022 bis GV 2023	2 350 000	2 288 612
GV 2023 bis GV 2024	2 350 000	2 286 809 ¹

¹ Da die Vergütungsperiode noch nicht abgeschlossen ist, wird der endgültige Betrag (inklusive Sozialversicherungsabgaben) im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen.

Konzernleitung

Übersicht aktuelles Vergütungssystem

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente. Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen. Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter Zielsetzungen. Sie enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

Grundgehalt	Entgelt für die Funktion	Fixe Vergütung
Vorsorge/Nebenleistungen	Deckung Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken, Mitarbeitergewinnung/-bindung	
Short-Term Incentive, STI (variable Vergütung)	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	Variable Vergütung
Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	
Langfristiger Beteiligungsplan (Aktioptionsplan/MSOP)	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeitergewinnung/-bindung	

Vgl. auch → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung.

Vergütung im Jahr 2023

Die Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023 liegt innerhalb der von den Aktionären an der Generalversammlung genehmigten Grenzen:

Vergütungsperiode	Genehmigter Betrag (CHF)	Tatsächlicher Betrag (CHF)
Geschäftsjahr 2023	11 500 000	10 179 088

Performance im Geschäftsjahr 2023

Der zur Berechnung der variablen Vergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente lag über den Zielvorgaben.

Vgl. auch → 7. Konzernleitung, 7.1 Performance im Jahr 2023.

Vergütungs-Governance

Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den → Statuten der Geberit AG und im → Organisationsreglement der Geberit AG geregelt.

- Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt.
- Der Vergütungsbericht für die vorangegangene Periode wird zur konsultativen Abstimmung vorgelegt.

Vgl. auch → 4. Festlegung der Vergütungen.

4. Festlegung der Vergütungen

4.1 Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC)

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen (siehe auch → Statuten der Geberit AG), unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss den Verwaltungsrat (VR) bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und -grundsätze der Gruppe
- Vorfestlegung der erwarteten kurzfristigen jährlichen Finanz- und ESG-Ziele für den CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung sowie Vorfestlegung des jährlichen Leistungsziels für den langfristigen Beteiligungsplan zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat
- Jährliche Überprüfung der individuellen Vergütungen des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung (KL)
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidierenden zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

Genehmigung und Befugnisebenen bei Vergütungsangelegenheiten:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an VR und KL		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der VR-Mitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen KL-Mitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive (variable Vergütung)

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens dreimal jährlich und besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung gewählt werden. Seit der Generalversammlung 2021 gehören dem Nominations- und Vergütungsausschuss Eunice Zehnder-Lai als Vorsitzende sowie Werner Karlen und Thomas Bachmann als Mitglieder an. Im Jahr 2023 befasste sich der Ausschuss in drei Sitzungen mit den unten aufgeführten Traktanden. Die Teilnahmequote an den Sitzungen lag bei 100%.

	Februar	September	Dezember
Vergütungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsplan (STI- und LTI-Plan, ständige Überprüfung im Jahresverlauf) 		
Angelegenheiten Konzernleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Leistungsbeurteilung (Vorjahr) • STI-Auszahlung (Vorjahr) • Vesting von Aktien-/Optionszuteilungen (aus Vorjahren) • Optionsbewertung und Festlegung von Leistungszielen für LTI-Zuteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfolgeplanung für KL-Positionen • Beratung über Talentmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Generelle Entwicklung der Governance • Vergütungsniveau (Folgejahr) • Zielsetzung für STI (Folgejahr)
Angelegenheiten Verwaltungsrat		<ul style="list-style-type: none"> • VR-Beurteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • VR-Vergütung (Folgejahr)
Governance	<ul style="list-style-type: none"> • GV-Vorbereitung (maximale Gesamtvergütungen an VR und KL für «Say on Pay»-Abstimmungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Rückmeldungen der Aktionäre und Stimmrechtsberater zum Vergütungsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung des Vergütungsberichts • NCC-Agenda für Folgejahr • Vergütungsniveau Leiter interne Revision (Folgejahr)

Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses teil. Die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei

Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratspräsident und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn die jeweils eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird. Am Ende jeder Sitzung beraten sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Ausschluss anderer Personen.

Nach jeder Sitzung berichtet die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses stehen dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

4.2 Prozess zur Festlegung der Vergütungen

Benchmarks und externe Berater

Geberit überprüft die Vergütungen der Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung, alle zwei bis drei Jahre. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Jahr 2023 führte PricewaterhouseCoopers eine Vergleichsanalyse der Vergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung durch. Die Vergütungsanalyse stützte sich auf eine Vergleichsgruppe aus den folgenden 15 Industrieunternehmen, die ihren Hauptsitz in der Schweiz haben und deren Grösse, gemessen an Marktkapitalisierung, Umsatz und Nettoergebnis, vergleichbar ist: Barry Callebaut, Bucher Industries, Dormakaba, Georg Fischer, Givaudan, Holcim, Lonza, OC Oerlikon, Schindler, SFS Group, SGS, Sika, Sonova, Straumann und Sulzer. Die Vergleichsgruppe wurde gegenüber der Analyse von 2021 geändert: So wurden EMS Chemie und Mettler Toledo durch SGS und Strauman ersetzt, deren Konzernleitungsmitglieder ähnliche Aufgaben wahrnehmen wie die Mitglieder der Konzernleitung von Geberit. Während hierbei viele verschiedene Faktoren wie individuelle Funktion, Erfahrung in dieser Funktion und der eigene Beitrag sowie Unternehmenserfolg und finanzielle Tragfähigkeit berücksichtigt werden, ist Geberit grundsätzlich bestrebt, die Zielvergütung im Bereich des Marktmedians zu positionieren. Das Ergebnis der Vergleichsanalyse wurde im Rahmen der Prüfung der Vergütung 2024 berücksichtigt.

Das System und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden alle zwei bis drei Jahre durch den Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Dies umfasst die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien. Im Jahr 2022 wurde PricewaterhouseCoopers AG mit einer Vergleichsanalyse der Vergütung des Verwaltungsrats beauftragt. Grundlage war eine Vergleichsgruppe aus 14 Schweizer Industrieunternehmen, die an der SIX Swiss Exchange gehandelt werden. Die Vergleichsgruppe umfasst die folgenden Industrieunternehmen, die ihren Hauptsitz in der Schweiz haben und die im Hinblick auf Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl vergleichbar sind: Barry Callebaut, Bucher Industries, Dormakaba, Georg Fischer, Givaudan, Holcim, Lonza, OC Oerlikon, Schindler, SFS Group, Sika, Sonova, Straumann und Sulzer.

PricewaterhouseCoopers ist die aktuelle Prüfungsgesellschaft von Geberit. Es bestehen klare Regeln, um die Anforderungen an die Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften zu erfüllen. Diese Regeln wurden im Rahmen dieses Mandats durchweg angewendet.

Performance-Management

Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausgezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahresbeginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahres die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.

Zielsetzung (Dezember/Januar) Festlegung individueller Ziele	Beurteilung zur Jahresmitte (Juli) Gespräch zur Jahresmitte über die bisherige Leistung in Bezug auf die festgelegten Ziele	Beurteilung zum Jahresende (Dezember/Januar) Selbstbeurteilung und Leistungsbewertung	Festlegung der Vergütungen (Februar/März) Festlegung der tatsächlichen variablen Vergütungen
--	---	---	--

4.3 Beteiligung der Aktionäre

In den letzten Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Zudem legt Geberit den Vergütungsbericht der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vor, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

4.4 Statuten

Wie gemäss dem schweizerischen Gesellschaftsrecht vorgeschrieben, enthalten die → Statuten von Geberit folgende Bestimmungen zur Vergütung:

- Grundsätze der leistungsbasierten Bezahlung (Artikel 21): Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist.
- Bindende Abstimmungen der Aktionäre über die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen (Artikel 22) an den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr. Darüber hinaus können die Aktionäre in einer konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht ihre Meinung über Vergütungsgrundsätze und -struktur äussern.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden (Artikel 23): Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung der Generalversammlung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.
- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung (Artikel 26): Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung (siehe hierzu ebenfalls → 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.1 Verwaltungsrat).

5. Aufbau Vergütungssystem

5.1 Verwaltungsrat

Vergütungsgrundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung, um ihre Unabhängigkeit bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflichten sicherzustellen. Die Vergütung wird teilweise in bar und teilweise in gesperrten Aktien gezahlt, damit sie eng auf die Interessen der Aktionäre abgestimmt ist.

Struktur der Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt und umfasst einen fixen Jahresbetrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausbezahlt wird.

Der Verwaltungsratspräsident erhält einen fixen Jahresbetrag, der zu 70% in bar und zu 30% in gesperrten Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt wird. Der Präsident erhält ebenso die Spesenpauschale, jedoch keine zusätzliche Vergütung für Anwesenheiten in Ausschüssen.

Im Jahr 2022 wurde eine Vergleichsanalyse durchgeführt, um die Struktur und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats zu überprüfen. Die Analyse ergab, dass das Vergütungssystem des Verwaltungsrats von Geberit der marktüblichen Praxis entspricht und die Struktur und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats keiner Änderungen bedürfen:

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Präsident	885 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsidentin	245 000	gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	190 000	gesperrte Aktien
Vorsitz NCC/Revisionsausschuss	45 000	gesperrte Aktien
Mitglied NCC/Revisionsausschuss	30 000	gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Die Vergütung, von der die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abzuführen sind, wird zum Ende der Mandatszeit ausbezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht im Vorsorgeplan des Unternehmens versichert.

Im Todesfall sind die Aktien Gegenstand einer beschleunigten Freigabe, derweil sie in allen anderen Fällen der regulären Sperrfrist von vier Jahren unterliegen.

Weitere Informationen zu den Vergütungen für die Periode ab der Generalversammlung 2024 bis zur Generalversammlung 2025 finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung 2024.

5.2 Konzernleitung

Vergütungsgrundsätze

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirkt sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Beteiligungsprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

Struktur der Vergütung

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Reglement festgelegt. Sie umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- Eine variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)
- Einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- Zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrument	Zweck	Plan-/Leistungsperiode	Leistungskennzahlen 2023
Grundgehalt	Jährliches Grundgehalt	Monatliche Barvergütung	Entgelt für die Funktion		
Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)	Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)	Jährliche variable Barvergütung oder gesperrte Aktien	Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig), Mitarbeitergewinnung/-bindung	1-jährige Leistungsperiode	Umsatz, EBITDA-Marge, EPS, ROIC, CO ₂ -Emissionen, individuelle Ziele
	Aktienbeteiligungsplan (MSPP)	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Aktien: 3-jährige Sperrfrist	Aktienoptionen: ROIC
				Aktienoptionen: 3-jährige Leistungsperiode, 10-jährige Planperiode	
Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)	Aktienoptionsplan (MSOP)	Aktienoptionen mit Leistungskriterium	Leistungsabhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Mitarbeiterbindung	3-jährige Leistungsperiode, 10-jährige Planperiode	ROIC
Vorsorge/Nebenleistungen	Altersvorsorge	Gemeinschafts-/Sammelstiftung (Zusatzvorsorge nach Art. 1e BVV 2)	Abdeckung von Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken		
	Nebenleistungen	Dienstwagenregelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeitergewinnung/-bindung		

Im Berichtsjahr wurde die Struktur der Vergütung leicht überarbeitet. Ab 2023 werden der Zielwert für die variable Vergütung und die Zuteilung für den langfristigen Beteiligungsplan als prozentuale Anteile am jährlichen Grundgehalt angegeben. Damit wird von der früheren Methode abgewichen, in deren Rahmen der Zielwert für die variable Vergütung und die Zuteilung für den langfristigen Beteiligungsplan als prozentuale Anteile an der gesamten Zielvergütung berechnet wurden. Mit dieser Anpassung soll das Vergütungsmodell transparenter und verständlicher werden. Zu betonen ist, dass mit dieser Änderung keine Erhöhung des gesamten Vergütungsniveaus für einzelne Mitglieder der Konzernleitung verbunden ist.

Jährliches Grundgehalt

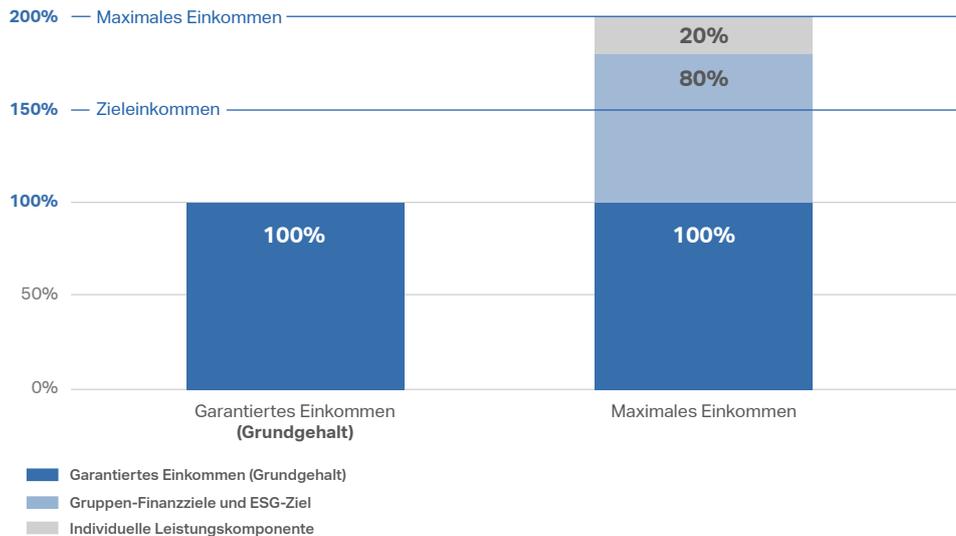
Das jährliche Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie der Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)

Die kurzfristige variable Vergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 200 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung von jährlichen Finanzziele der Gruppe, dem ESG-Ziel und individuellen Zielen, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das jährliche Grundgehalt und das Ziel-STI (bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele, d. h. der Finanzziele, des ESG-Ziels und der individuellen Ziele) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Die variable Zielvergütung (d. h. das STI bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele) beträgt 50% des jährlichen Grundgehalts des CEO und der anderen Konzernleitungsmitglieder (2022: 43%). Die maximale potenzielle Auszahlung des STI ist auf 100% des jährlichen Grundgehalts begrenzt (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Vergütungsmodell der Konzernleitung



Ab 2023 machen die Gruppenziele 80% des STI (2022: 86%) und die individuellen Ziele 20% des STI (2022: 14%) aus.

Die Gruppenziele umfassen die identische Gewichtung von vier Finanzziele und einem ESG-Ziel.

Die Finanzziele umfassen die Entwicklung von Umsatz und Gewinn je Aktie (EPS) im Vergleich zum Vorjahr sowie die Gewinnmarge vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA-Marge) und die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie für Geberit massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteil (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass diese Massnahmen, einschliesslich der Umsatz- und Ergebnisziele, die Leistung von Geberit auf ausgewogene und nachhaltige Weise unterstützen.

Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens betrifft das ESG-Ziel eine Vorgabe für die Reduktion der CO₂-Emissionen.

Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel und das ESG-Ziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich verbessert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer keine variable Vergütung ausbezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze, ab welcher der kurzfristige variable Vergütungsanteil plafoniert wird, festgelegt. Der Auszahlungsbetrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung bzw. – im Fall des CEO – zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO festgelegt werden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte und die Steuerung strategischer Projekte.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Jede Führungskraft erhält für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie zwei kostenlose Aktienoptionen. Die Optionen unterliegen einem leistungs-basierten Vesting-Zeitraum von drei Jahren. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Leistungskriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Leistungsoptionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden (vgl. auch → Langfristiger Beteiligungsplan).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für im Rahmen des MSPP erworbene Aktien und Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung	Planregeln		
	Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen	Gesperrte Aktien
Good Leaver	Pensionierung	Vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt	Reguläre Verfügungssperre
	Invalidität		
	Andere Gründe	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	Sofortige Aufhebung der Verfügungssperre
	Liquidation/Kontrollwechsel ¹		
Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung		
Bad Leaver	Inadäquate Leistung / inadäquates Verhalten ²	Verfall	Reguläre Verfügungssperre

¹ Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

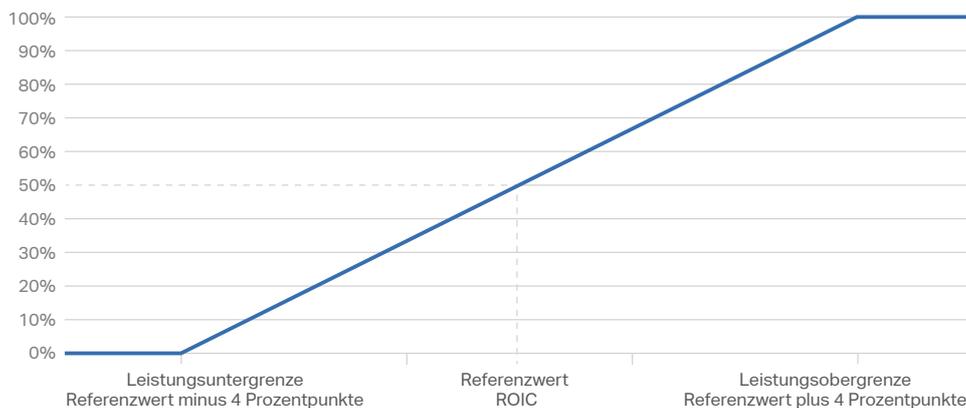
² Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Stock Option Programme, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinn des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern. Die LTI-Zuteilung wird jährlich überprüft und als prozentualer Anteil am jährlichen Grundgehalt ausgedrückt. Das LTI-Ziel beträgt 107% des jährlichen Grundgehalts für den CEO (2022: 107%) und 70% für die anderen Mitglieder der Konzernleitung (2022: 71%). Für rund 100 weitere Teilnehmende des Gruppen-Managements betrug der Fair Value zum Zuteilungszeitpunkt 13% des Grundgehalts.

Der LTI-Plan ist ein Plan für Aktienoptionen mit Leistungskriterium. Zu Beginn des Vesting-Zeitraums wird jedem Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl Aktienoptionen zum Marktwert zugeteilt. Die Aktienoptionen vesten nach einem dreijährigen Vesting-Zeitraum. Dies setzt die Erfüllung eines Leistungskriteriums – der durchschnittlichen Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt Aufschluss darüber, welche Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt hat.

Auszahlungskurve MSOP



Auf Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich die Höhe der erwarteten Leistung fest. Bei Erreichen des Referenzwerts vesten die Optionen teilweise. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert), unterhalb derer keine Optionen vesten, sowie eine Leistungsobergrenze (Deckelung), bei deren Erreichung 100% der Optionen vesten, festgelegt. Der Referenzwert und die Leistungsobergrenze sind anspruchsvoll und liegen deutlich oberhalb der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die ermittelten Beträge zwischen der Erreichung der Leistungsunter- und Leistungsobergrenze werden linear interpoliert. Die Auszahlungskurve ist anspruchsvoll gestaltet, um sicherzustellen, dass nur eine herausragende Leistung zu einer vollständigen Übertragung der Optionen führt. 50% der Optionen vesten bei Erreichung des Referenzwerts. Liegt der ROIC mehr als 4 Prozentpunkte unter dem Referenzwert, vesten keine Optionen (2022: 6 Prozentpunkte unter dem Referenzwert). Die vollständige Übertragung erfolgt, wenn der ROIC vier Prozentpunkte über dem Referenzwert (2022: 6 Prozentpunkte) liegt. Die Optionen können zwischen dem Vesting-Zeitpunkt, drei Jahre nach Zuteilung, und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Die gesamte Zielvergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung ist insgesamt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten für die im Rahmen des MSOP erworbenen Optionen folgende Bestimmungen:

Grund der Auflösung		Planregeln	
		Nicht gevestete Optionen	Gevestete Optionen
Good Leaver	Pensionierung		
	Invaldität	Pro-rata-Vesting auf Basis der effektiven Leistung zum regulären Vesting-Zeitpunkt ¹	
	Andere Gründe		Regulärer Ausübungszeitraum
	Liquidation/Kontrollwechsel ²	Beschleunigte vollständige Übertragung auf Basis der effektiven Leistung nach Festlegung durch den VR zum Zeitpunkt der Auflösung	
	Tod	Beschleunigte vollständige Übertragung	
Bad Leaver	Inadäquate Leistung / inadäquates Verhalten ³	Verfall	Regulärer Ausübungszeitraum

¹ Diese Regel gilt für den Fall, dass der Teilnehmende vor Ende des Geschäftsjahres ausscheidet.

² Diese Regel findet nur Anwendung, wenn der Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels oder einer Liquidation aufgelöst wird (sog. «Double-Trigger»).

³ Für Konzernleitungsmitglieder wird die Unangemessenheit von Leistung oder Verhalten vom Verwaltungsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt.

Offenlegung von Zielen

Die internen Finanzziele und die individuellen Ziele im Rahmen der STI- und LTI-Pläne stellen geschäftskritische Informationen dar. Die Kommunikation solcher Ziele würde Einblicke in die Strategie von Geberit gewähren und für das Unternehmen unter Umständen einen Wettbewerbsnachteil zur Folge haben. Daher wurde entschieden, zum Zeitpunkt der Zielsetzung keine Einzelheiten über die Ziele offenzulegen, die Performance am Ende des Zeitraums jedoch allgemein zu kommentieren. Um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse deutlich gesteigert werden. Um weitere Orientierung zu bieten, geben wir regelmässig unsere mittelfristigen Ziele bekannt, d. h. das um Akquisitionen bereinigte Nettoumsatzwachstum in lokaler Währung von durchschnittlich 4% bis 6% über einen Konjunkturzyklus, eine operative Cashflow-(EBITDA-)Marge zwischen 28% und 30%, eine beständig wachsende Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) und eine durchschnittliche Senkung der CO₂-Intensität um 5% pro Jahr.

Vorsorge/Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 154 mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und dem Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan (Sammelstiftung nach Art. 1e BVV 2 [Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge]), in dem Einkünfte über TCHF 154 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Vergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

Anstellungsbedingungen

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsentschädigung.

Richtlinie für Aktienbeteiligungen

Um die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung mit denen der Aktionäre in Einklang zu bringen und die Bindung zum Unternehmen zu stärken, müssen der CEO und jedes Konzernleitungsmitglied die Mindestanforderungen hinsichtlich des Besitzes von Geberit Aktien erfüllen. Die Mitglieder der Konzernleitung müssen innert fünf Jahren nach ihrer Berufung in die Konzernleitung oder der Einführung dieser Richtlinie mindestens für ein bestimmtes Mehrfaches ihres jährlichen Grundgehalts Geberit Aktien erwerben und halten. Dabei ist die nachfolgende Auflistung massgeblich.

Um die Bedeutung, die der Verwaltungsrat der Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre beimisst, stärker hervorzuheben, wurden die Mindestanforderungen an den Aktienbesitz für die Mitglieder der Konzernleitung folgendermassen festgelegt:

CEO	300% des jährlichen Grundgehalts
Mitglieder der Konzernleitung	150% des jährlichen Grundgehalts

Bei dieser Berechnung werden alle gevesteten Aktien – ob gesperrt oder nicht – berücksichtigt. Nicht gevestete Zuteilungen sind ausgeschlossen. Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft die Einhaltung der Richtlinie für Aktienbeteiligungen auf jährlicher Basis.

Rückforderungs- und Malusklauseln

Im Sinn einer guten Corporate Governance hat Geberit Rückforderungsklauseln für Zahlungen in Kraft gesetzt, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Plans sowie des Long-Term-Incentive-Plans geleistet worden sind. Diese Klauseln sehen vor, dass der Verwaltungsrat im Fall einer Ergebnisberichtigung aufgrund einer Nichteinhaltung der Berichterstattungsvorschriften und/oder aufgrund von Betrug oder einem Verstoß gegen Gesetze oder interne Vorschriften durch eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer nicht ausbezahlte variable Vergütungen oder noch nicht übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig als verwirkt erklären (Malusklausel) und/oder ausbezahlte variable Vergütungen oder übertragene Long-Term Incentives teilweise oder vollständig zurückfordern kann. Die Rückforderungs- und Malusklauseln haben eine Gültigkeit von drei Jahren ab dem Jahr der Ergebnisberichtigung und/oder dem Jahr des betrügerischen Verhaltens.

Weitere Informationen zu beiden Programmen finden Sie unter [→ 5. Aufbau Vergütungssystem, 5.2 Konzernleitung](#).

6. Verwaltungsrat: Vergütungen und Beteiligungen im Jahr 2023

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht ausschliesslich aus einer fixen Komponente, die in bar und in gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird. Im Jahr 2023 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats Gesamtvergütungen von TCHF 2 287 (Vorjahr TCHF 2 290). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsrats-tätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 2 100 (Vorjahr TCHF 2 100). Die Struktur der Vergütung an den Verwaltungsrat hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte folgenden Tabellen:

	A. Baehny Präsident CHF	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin CHF	F. Ehrat CHF	B. Koch CHF	W. Karlen CHF	T. Bachmann CHF	Total CHF
2023							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	270 000	290 000	235 000	220 000	250 000	220 000	1 485 000
Honorar (bar)	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	90 000
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	43 042	13 818	8 967	10 866	12 118	8 572	97 383
Total	943 042	318 818	258 967	245 866	277 118	243 572	2 287 383

¹ Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2024 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert, mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Anteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung der Schweizer Quellensteuer verwendet.

	CHF						
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (keine)							
Aufwandsabgrenzungen Honorar							
Honorar (bar)							
Spesen							
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV							
Total							

	A. Baehny Präsident CHF	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin CHF	F. Ehrat CHF	B. Koch CHF	W. Karlen CHF	T. Bachmann CHF	Total CHF
2022							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	270 000	290 000	235 000	220 000	250 000	220 000	1 485 000
Honorar (bar)	615 000						615 000
Spesen	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	90 000
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	43 042	13 790	8 969	10 849	12 137	10 849	99 636
Total	943 042	318 790	258 969	245 849	277 137	245 849	2 289 636

¹ Per 31. Dezember verbuchte, aber noch nicht ausbezahlte Honorare. Die Auszahlung erfolgte im ersten Quartal 2023 in Form von gesperrten Aktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert, mit vierjähriger Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt. Der nicht in Aktien bezogene Anteil wurde für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Zahlung der Schweizer Quellensteuer verwendet.

	CHF						
Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (keine)							
Aufwandsabgrenzungen Honorar							
Honorar (bar)							
Spesen							
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV							
Total							

Für die Periode ab der Generalversammlung 2023 bis zur Generalversammlung 2024 wird dem Verwaltungsrat voraussichtlich eine Vergütung in Höhe von CHF 2 286 809 ausbezahlt. Diese liegt unterhalb der von der Generalversammlung 2023 genehmigten Grenze von CHF 2 350 000.

Gegenüberstellung der ausgewiesenen Vergütung an den Verwaltungsrat und des von den Aktionären an der Generalversammlung genehmigten Betrags

(in CHF)	1 ¹	2 ²	3 ³	4 ⁴	5 ⁵	6 ⁶
GV 2023 bis GV 2024	2023	1. Jan. 2023 bis GV 2023	1. Jan. 2024 bis GV 2024	GV 2023 bis GV 2024	GV 2023	GV 2023
Verwaltungsrat (Total)	2 287 383	-572 409	571 835	2 286 809	2 350 000	97%
GV 2022 bis GV 2023	2022	1. Jan. 2022 bis GV 2022	1. Jan. 2023 bis GV 2023	GV 2022 bis GV 2023	GV 2022	GV 2022
Verwaltungsrat (Total)	2 289 636	-573 433	572 409	2 288 612	2 350 000	97%

¹ Ausgewiesene Vergütung für das Geschäftsjahr (A)

² Abzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des Geschäftsjahrs (B)

³ Zuzüglich Vergütung von Januar bis zur Generalversammlung des folgenden Geschäftsjahrs (C)/Budgetwert für 2024

⁴ Gesamtvergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung (A – B + C)

⁵ Von Aktionären an jeweiliger Generalversammlung genehmigter Betrag

⁶ Verhältnis der Vergütung für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung gegenüber dem von den Aktionären genehmigten Betrag

Per Ende 2023 und 2022 hielten die Verwaltungsratsmitglieder folgende Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2023							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	115 304	2 735	5 405	1 580	1 177	945	127 146
Stimmrechtsanteil	0,33%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,36%

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräsidentin	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2022							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 776	2 171	4 943	1 131	691	518	124 230
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,35%

Per 31. Dezember 2023 bestanden im Einklang mit den → Statuten der Geberit AG keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

7. Konzernleitung: Vergütungen und Aktienbeteiligungen/Optionen im Jahr 2023

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

7.1 Performance im Jahr 2023

Der Nettoumsatz der Geberit Gruppe reduzierte sich im Jahr 2023 um 9,1% auf CHF 3 084 Mio. Dieser Rückgang war stark beeinflusst durch negative Währungseffekte in Höhe von CHF 147 Mio. aufgrund des Schweizer Frankens, der gegenüber den meisten anderen Währungen deutlich stärker wurde. In lokalen Währungen resultierte ein Rückgang von 4,8%.

Preiserhöhungen von rund 8% beeinflussten die Entwicklung positiv. Die Volumina waren aufgrund der rückläufigen Bauindustrie in Europa sowie des hohen Vorjahresniveaus deutlich tiefer. Ebenfalls war die Sanitärindustrie in einigen Ländern von der Verschiebung der Nachfrage von Sanitär- zu Heizungslösungen belastet.

In Schweizer Franken waren sämtliche Ergebnisse stark von negativen Währungsentwicklungen belastet. Insgesamt stieg der operative Cashflow (EBITDA) um 1,4% auf CHF 921 Mio., währungsbereinigt resultierte eine Zunahme von 7,8%. Die EBITDA-Marge stieg gegenüber der Vorjahresperiode deutlich um 310 Basispunkte auf 29,9% an. Hauptsächlich aufgrund eines positiven steuerlichen Einmaleffekts im Vorjahr sowie eines im Vorjahresvergleich negativeren Finanzergebnisses nahm das Nettoergebnis um 12,6% auf CHF 617 Mio. ab (währungsbereinigt -6,3%), was einer Nettoumsatzrendite von 20,0% (Vorjahr 20,8%) entspricht. Der Gewinn je Aktie ging 10,2% zurück auf CHF 18.39 (Vorjahr CHF 20.48). Dabei führten die positiven Effekte des Aktienrückkauf-Programms dazu, dass die Abnahme im Vergleich zur Entwicklung beim Nettoergebnis jedoch unterproportional ausfiel. Währungsbereinigt resultierte eine Abnahme von 3,7%. Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) reduzierte sich hauptsächlich aufgrund des positiven steuerlichen Einmaleffekts im Vorjahr auf 23,6% (Vorjahr 26,5%).

Die Festlegung der variablen Vergütung (STI) der Konzernleitung erfolgt auf Grundlage folgender gleichgewichteter Leistungskennzahlen: Entwicklung des währungsbereinigten Nettoumsatzes und EPS im Vergleich zum Vorjahr, EBITDA-Marge und ROIC sowie Reduktion der CO₂-Emissionen. Die Zielerreichung fiel je nach Kennzahl unterschiedlich aus, wobei der zur Berechnung der variablen Vergütung verwendete gewichtete Mittelwert aller Elemente über den Zielvorgaben lag. Zudem wird die Erreichung qualitativer persönlicher Ziele berücksichtigt.

7.2 Vergütung im Jahr 2023

Die Vergütung der Konzernleitung betrug im Jahr 2023 TCHF 10 179 (Vorjahr TCHF 9 436). Die Vergütung des CEO betrug im selben Zeitraum TCHF 3 161 (Vorjahr TCHF 3 148). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung fiel im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht höher aus. Im Jahr 2023 erhielten sieben Mitglieder der Konzernleitung eine Vergütung für das gesamte Jahr. 2022 waren es sieben Mitglieder, von denen sechs ganzjährig im Unternehmen tätig waren. Das zusätzliche Mitglied der Konzernleitung wurde im November 2022 ernannt; dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung der individuellen Vergütungskomponenten. Die variable Vergütung des CEO entsprach 69,3% seiner fixen Vergütung. Für die anderen Mitglieder der Konzernleitung lag der Anteil der variablen Vergütung zwischen 64,3% und 69,3% (Vorjahr zwischen 61,1% und 68,3%) ihrer individuellen fixen Vergütung (zuzüglich Repräsentationsspesen).

An der Generalversammlung 2022 genehmigten die Aktionäre für das Jahr 2023 eine maximale Gesamtvergütung an die Konzernleitung von TCHF 11 500. Die für diesen Zeitraum zugeteilte Vergütung betrug TCHF 10 179 und lag unterhalb des genehmigten Betrags.

Weitere Informationen zur Vergütung an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zur maximal möglichen Vergütung finden Sie in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2024.

Folgende Tabelle zeigt die Vergütungen (brutto) für die Jahre 2023 und 2022:

	2023		2022	
	C. Buhl CEO CHF	Total CHF	C. Buhl CEO CHF	Total CHF
Gehalt				
- Fixe Vergütung (ohne Repräsentationsspesen)	1 026 805	3 577 638	1 022 801	3 330 871
- Variable Vergütung ¹	720 720	2 468 090	707 440	2 231 550
<i>davon 2023 in Aktien bezogen²</i>			706 694	1 657 109
Aktien/Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2023/2022 ³	1 112 774	2 925 715	1 109 981	2 709 405
- Call-Optionen MSPP 2023/2022 ⁴	94 221	220 937	90 448	200 482
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	7 932	42 144	7 932	42 195
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge	101 421	609 911	97 544	557 277
- Beiträge AHV, ALV	96 024	323 516	110 108	354 434
- Beiträge Kranken-/ Unfallversicherung	1 531	11 137	1 551	10 114
Total^{6,7}	3 161 428	10 179 088	3 147 805	9 436 328

¹ Ausgewiesen sind die auszahlenden Beträge (laufendes Jahr) und die effektiv ausbezahlten Beträge (Vorjahr). Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Form von Aktien und einem Bezug in bar frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert; dreijährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt von CHF 489.40 (Vorjahr CHF 551.80).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 504.45 (Vorjahr CHF 584.10); Zuteilung entspricht der Vergütung bei 100%iger Zielerreichung; definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von effektiver Zielerreichung, dreijährige Vesting-Periode (1 Tranche: 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 65.25 (Vorjahr CHF 49.21).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Share-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 504.45 (Vorjahr CHF 584.10); Zuteilung entspricht der Vergütung bei 100%iger Zielerreichung; definitiver Erwerb der Option («Vesting») ist abhängig von effektiver Zielerreichung, dreijährige Vesting-Periode (1 Tranche: 100%); der Gesamtwert für die Call-Optionen wird per Zuteilungsdatum bewertet. Die Bewertung erfolgte gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 65.25 (Vorjahr CHF 49.21).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) (0,9% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2 000.

⁷ Ernennung eines neuen Konzernleitungsmitglieds per 1. Oktober 2022.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind im → Konsolidierten Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 17 aufgeführt.

7.3 Beteiligungen Konzernleitung

Per Ende 2023 und 2022 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	A. Lange	Total
2023										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			20 024	887	2 090	4 965	5 928	2 373	690	36 957
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,11%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2023–2029	417.63	174 483	0	50 408	40 930	46 002	27 756	6 281	345 860
	2024	2030	569.65	36 784	0	11 870	10 063	14 907	12 710	87 904
	2025	2032	584.10	48 788	14 911	12 395	10 478	16 203	13 687	118 264
	2026	2033	504.45	36 996	12 501	9 226	7 295	12 111	10 272	96 449
Total Optionen			297 051	27 412	83 899	68 766	89 223	64 425	17 701	648 477
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,84%	0,08%	0,24%	0,20%	0,25%	0,18%	0,05%	1,84%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die Anzahl Optionen entspricht der Zuteilung bei maximaler Zielerreichung, d. h. die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vesting-Bedingung.

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	A. Lange	Total
2022										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			18 580	215	2 090	5 660	4 776	1 957	528	33 806
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,09%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2023–2028	409.16	87 650	0	20 781	17 219	14 317	3 320	2 965	146 252
	2023	2028–2029	441.85	88 457	0	29 627	23 711	32 109	24 436	201 656
	2024	2030	569.65	36 784	0	11 870	10 063	14 907	12 710	87 904
	2025	2032	584.10	48 788	14 911	12 395	10 478	16 203	13 687	118 264
Total Optionen			261 679	14 911	74 673	61 471	77 536	54 153	9 653	554 076
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,73%	0,04%	0,21%	0,17%	0,22%	0,15%	0,03%	1,55%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die Anzahl Optionen entspricht der Zuteilung bei maximaler Zielerreichung, d. h. die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vesting-Bedingung.

Per 31. Dezember 2023 bestanden im Einklang mit den → Statuten der Geberit AG keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Mitgliedern der Konzernleitung, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Mitgliedern der Konzernleitung.

8. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2023

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2023 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme für den Verwaltungsrat und das Management sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben, die Beteiligungsprogramme für die Mitarbeitenden unter [→ Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe, Note 17](#). Im Rahmen der drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogramme wurde insgesamt die nachstehende Anzahl Aktien zugeteilt:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmende	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeitenden-Programm (ESPP)	2025	2 895	19 553	318.10
Management-Programm (MSPP)	2026	102	11 400	489.40
Vergütung Verwaltungsrat	2027	6	2 894	489.40
Total			33 847	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 33 847 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Im Jahr 2023 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen Optionsprogrammen (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben.

	Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmende	Anzahl gewährter Optionen ¹	Ausübungspreis CHF
Management-Programm (MSPP)	2023–2026	2033	102	22 800	504.45
Options-Programm (MSOP)	2023–2026	2033	173	166 185	504.45
Total				188 985	

¹ Die Anzahl der Optionen, die am Ende des Vesting-Zeitraums endgültig zugeteilt werden, hängt von der Zielerreichung (durchschnittlicher ROIC) ab.

Der beizulegende Zeitwert der 2023 zugeteilten Optionen per März 2023 betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 65.25 (für MSPP) und CHF 65.25 (für MSOP). Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» ermittelt.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ² CHF	Erwartete Volatilität (Ø) %	Erwartete Dividendenrendite (Ø) %	Laufzeit Jahre	Risikoloser Zinssatz (Ø) %
Management-Programm (MSPP)	504.45	21,37	2,58	10	1,60
Options-Programm (MSOP)	504.45	21,37	2,58	10	1,60

² Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 23.2. bis zum 22.3.2023.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2023 auf CHF 3,5 Mio. (Vorjahr CHF 6,1 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 8,2 Mio. (Vorjahr CHF 9,7 Mio.).

Berichtsteil → Vergütungsbericht → 9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2023

9. Zusammenfassung der vom Management und den Mitarbeitenden gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2023

Dieser Abschnitt wurde als Teil des Anhangs zum konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe von der externen Revisionsstelle geprüft.

Geberit ist bestrebt, die Verwässerung des Aktienkapitals aufmerksam zu kontrollieren. Per 31. Dezember 2023 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 421 171 Aktien (Vorjahr 411 998) der Geberit AG, d. h. 1,2% (Vorjahr 1,1%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2023 laufenden Optionspläne zusammen:¹

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen «in the money»	Ø Ausübungspreis CHF
Gevestet	2024–2029	713 034	433.73	713 034	433.73
2024	2030	184 202	569.65	0	0
2025	2032	228 379	584.10	0	0
2026	2033	188 619	504.45	188 619	504.45
Total		1 314 234	489.06	901 653	448.52

¹ Die Anzahl der Optionen, die am Ende des Vesting-Zeitraums endgültig zugeteilt werden, hängt von der Zielerreichung (durchschnittlicher ROIC) ab. Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Folgende Bewegungen haben 2023 und 2022 stattgefunden¹:

	MSOP		MSPP		Total 2023		Total 2022	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	1 055 965	482.88	98 911	508.75	1 154 876	485.09	974 217	460.36
Gewährte Optionen	166 185	504.45	22 800	504.45	188 985	504.45	228 379	584.10
Verwirkte Optionen	2 102	528.78	73	288	2 175	520.68	29 670	498.13
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	20 716	429.53	6 736	413.38	27 452	425.57	18 050	381.62
Ausstehend per 31. Dezember	1 199 332	486.71	114 902	513.59	1 314 234	489.06	1 154 876	485.09
Ausübbar per 31. Dezember	673 248	433.76	39 786	433.32	713 034	433.73	249 677	404.48

¹ Die Anzahl der Optionen, die am Ende des Vesting-Zeitraums endgültig zugeteilt werden, hängt von der Zielerreichung (durchschnittlicher ROIC) ab. Diese Tabelle enthält auch Optionen aus Beteiligungsprogrammen aus früheren Jahren, die andere Laufzeiten und Vesting-Bedingungen haben.

Die per 31. Dezember 2023 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis zwischen CHF 361.75 und CHF 584.10 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,1 Jahren.

10. Funktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und Mitgliedern der Konzernleitung in anderen Unternehmen

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Einklang mit Artikel 734e des neuen schweizerischen Gesellschaftsrechts sind in den nachfolgenden Tabellen Funktionen aufgeführt, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bei anderen gewinnorientierten Unternehmen wahrgenommen werden, insoweit diese Funktionen mit ihrer Funktion bei Geberit vergleichbar sind.

Mitglieder des Verwaltungsrats per 31. Dezember 2023

Externe Interessen und Mandate

	Unternehmen	Mandat
Albert M. Baehny	Lonza Group AG, Basel (CH) ¹	CEO (ad interim) und Präsident des Verwaltungsrats
	Investis Holding SA, Zürich (CH) ¹	Mitglied des Verwaltungsrats
Eunice Zehnder-Lai	DKSH Holding AG, Zürich (CH) ¹	Mitglied des Verwaltungsrats
	Julius Bär Group AG/Julius Bär & Co. AG, Zürich (CH) ¹	Mitglied des Verwaltungsrats
Thomas Bachman	CTC Analytics AG, Zwingen (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
	Cytosurge AG, Opfikon (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
	Endress & Hauser AG, Reinach (CH)	Management Consultant
Felix R. Ehrat	Globalance Bank AG, Zürich (CH)	Verwaltungsratspräsident
	Idorsia AG, Allschwil (CH) ¹	Mitglied des Verwaltungsrats
	Swiss Fintech AG (Loanbox), Zürich (CH)	Verwaltungsratspräsident
	Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
Werner Karlen	Fr. Sauter AG, Basel (CH)	CEO
	Frutiger Unternehmungen AG, Thun (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
Bernadette Koch	Mobimo Holding AG, Luzern (CH) ¹	Mitglied des Verwaltungsrats
	Swiss Post AG, Bern (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
	PostFinance AG, Bern (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
	Energie Oberkirch AG, Oberkirch (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats

¹ Börsenkotierte Unternehmen

Mitglieder der Konzernleitung per 31. Dezember 2023

Externe Interessen und Mandate

	Unternehmen	Mandat
Christian Buhl	-	-
Tobias Knechtle	V-Zug AG, Zug (CH) ¹	Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Revisionsausschusses
	Adastra Investment & Consulting AG, Arlesheim (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats
Martin Baumüller	-	-
Andreas Lange	-	-
Clemens Rapp	-	-
Ronald van Triest	-	-
Martin Ziegler	Piancabo SA, Cugnasco-Gerra (CH)	Mitglied des Verwaltungsrats

¹ Börsenkotierte Unternehmen

11. Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
 Birchstrasse 160
 CH-8050 Zürich
 Telefon +41 58 792 44 00
 Fax +41 58 792 44 10
 → www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
 an die Generalversammlung der Geberit AG
 Rapperswil-Jona

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Geberit AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den als «geprüft» gekennzeichneten Abschnitten 6 bis 10 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im beigefügten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Illi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2024

Geberit Gruppe

Finanzteil

Finanzteil

Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2023 MCHF	31.12.2022 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		356,8	205,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	→ 6	212,2	160,3
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	→ 7	104,6	122,4
Vorräte	→ 8	353,2	393,9
Total Umlaufvermögen		1 026,8	882,3
Anlagevermögen			
Sachanlagen	→ 9	976,2	948,3
Latente Steuerforderungen	→ 18	121,5	149,5
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	→ 10	91,9	39,5
Goodwill und immaterielle Anlagen	→ 11	1 339,8	1 409,6
Total Anlagevermögen		2 529,4	2 546,9
Total Aktiven		3 556,2	3 429,2
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	→ 12	145,3	169,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		95,8	98,3
Steuerverbindlichkeiten		91,9	128,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	→ 13	373,6	334,2
Kurzfristige Rückstellungen	→ 13	4,9	6,9
Total kurzfristiges Fremdkapital		711,5	737,4
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	→ 14/→ 15	1 176,1	860,3
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	→ 16	221,5	226,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	→ 18	55,1	42,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	→ 19	29,8	21,7
Langfristige Rückstellungen	→ 19	42,1	44,4
Total langfristiges Fremdkapital		1 524,6	1 194,8
Eigenkapital			
Aktienkapital	→ 21	3,5	3,6
Reserven	→ 21	2 104,7	2 175,8
Umrechnungsdifferenzen		-788,1	-682,4
Total Eigenkapital		1 320,1	1 497,0
Total Passiven		3 556,2	3 429,2

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2023 MCHF	2022 MCHF
Nettoumsatz	→ 28	3 083,9	3 391,9
Warenaufwand		886,7	1 074,5
Personalaufwand		749,8	776,2
Abschreibungen	→ 9	132,7	128,2
Amortisationen von immateriellen Anlagen	→ 11	19,7	25,4
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	→ 23	526,5	632,6
Total Betriebsaufwand, netto		2 315,4	2 636,9
Betriebsergebnis (EBIT)		768,5	755,0
Finanzaufwand	→ 24	-25,5	-12,1
Finanzertrag	→ 24	7,2	3,9
Währungsverlust (-)/-gewinn	→ 24	-8,4	-5,9
Finanzergebnis, netto		-26,7	-14,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		741,8	740,9
Ertragsteuern	→ 25	124,8	34,6
Nettoergebnis		617,0	706,3
Ergebnis je Aktie (CHF)	→ 22	18.39	20.48
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	→ 22	18.35	20.41

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung und Eigenkapitalnachweis

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2023 MCHF	2022 MCHF
Nettoergebnis gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung		617,0	706,3
Währungsumrechnungsdifferenzen		-105,7	-111,0
Ertragsteuern		0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Ertragsteuern		-105,7	-111,0
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-105,7	-111,0
Neubewertung Personalvorsorge	→ 16	36,6	7,4
Ertragsteuern		-5,1	-7,8
Neubewertung Personalvorsorge nach Ertragsteuern		31,5	-0,4
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		31,5	-0,4
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-74,2	-111,4
Gesamtergebnis		542,8	594,9

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital MCHF	Reserven MCHF	Eigene Aktien MCHF	Pensionspläne MCHF	Umrechnungsdif- ferenzen MCHF	Total Eigenkapital MCHF
Stand 31.12.2021	3,6	3 069,3	-434,4	-79,4	-571,4	1 987,7
Nettoergebnis		706,3				706,3
Sonstiges Ergebnis				-0,4	-111,0	-111,4
Ausschüttung ¹		-433,1				-433,1
Aktienrückkauf-Programm			-569,6			-569,6
Handel mit eigenen Aktien		-1,2	-71,7			-72,9
Kapitalherabsetzung						0,0
Management-Optionsprogramme		-10,0				-10,0
Stand 31.12.2022	3,6	3 331,3	-1 075,7	-79,8	-682,4	1 497,0
Nettoergebnis		617,0				617,0
Sonstiges Ergebnis				31,5	-105,7	-74,2
Ausschüttung ¹		-423,7				-423,7
Aktienrückkauf-Programme			-238,1			-238,1
Handel mit eigenen Aktien		-3,7	-65,2			-68,9
Kapitalherabsetzung	-0,1	-423,3	423,4			0,0
Management-Optionsprogramme		11,0				11,0
Stand 31.12.2023	3,5	3 108,6	-955,6	-48,3	-788,1	1 320,1

¹ Die Dividende (ex2022) betrug CHF 12.60 pro Aktie (VJ: CHF 12.50).

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Konsolidierte Geldflussrechnung

1.1.–31.12.

	Anhang	2023 MCHF	2022 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		617,0	706,3
Abschreibungen und Amortisationen	→ 9/ → 11	152,4	153,6
Finanzergebnis, netto	→ 24	26,7	14,1
Ertragsteuern	→ 25	124,8	34,6
Veränderung von Rückstellungen		8,3	10,1
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		18,3	19,3
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Ertragsteuern		947,5	938,0
Bezahlte Ertragsteuern		-118,9	-119,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-66,3	2,7
Veränderung der Vorräte		19,7	-52,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1,7	-15,4
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		74,2	-17,4
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		857,9	736,0
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	→ 9/ → 11	-197,1	-155,1
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		4,1	6,2
Zinseinnahmen		4,6	2,3
Sonstiges, netto		-2,2	-1,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-190,6	-148,1
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	→ 14/ → 15	804,1	950,2
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	→ 14/ → 15	-511,0	-706,0
Rückzahlung von Leasingverpflichtungen		-16,7	-17,3
Bezahlte Zinsen		-18,8	-4,8
Ausschüttung		-423,7	-433,1
Aktienrückkauf-Programme	→ 21	-241,4	-568,5
Handel mit eigenen Aktien		-88,1	-98,9
Sonstiges, netto		-4,1	-3,4
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-499,7	-881,8
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-16,5	-11,4
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		151,1	-305,3
Anfangsbestand liquide Mittel		205,7	511,0
Schlussbestand liquide Mittel		356,8	205,7

Der nachfolgende → Anhang ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses und ist nur in Englisch verfügbar.

Cashflow-Kennzahlen vgl. → Note 27

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

Notes to the Consolidated Financial Statements

1 Basic information

Geberit is an international group that focuses on the sanitary industry and, specifically, the areas of sanitary technology and bathroom ceramics. The Group's product range consists of the Installation and Flushing Systems, Piping Systems and Bathroom Systems product areas. Worldwide, the vast majority of its products are sold through the wholesale channel. Geberit sells its products in 120 countries. The Group is present in 53 countries with its own sales employees.

The consolidated financial statements include Geberit AG and all companies under its control ("the Group" or "Geberit"). The Group eliminates all intra-group transactions as part of the Group consolidation process. A company is consolidated for the first time or deconsolidated from the date on which the Group exercises or loses control over this company.

The consolidated financial statements of the Group have been prepared in accordance with International Financial Reporting Standards as published by the IASB (IFRS Accounting Standards).

The term "MCHF" in these consolidated financial statements refers to millions of Swiss francs, "MEUR" refers to millions of euros, "MGBP" refers to millions of British pounds sterling and "MUSD" refers to millions of US dollars. The term "shareholders" refers to the shareholders of Geberit AG.

Main sources of estimation uncertainty

The preparation of consolidated financial statements requires management to make estimates and assumptions that affect the reported amounts of assets and liabilities, the disclosure of contingent assets and liabilities at the balance sheet date, and the reported amounts of revenues and expenses during the reporting period. Actual results can differ from estimates. Estimates and assumptions are continually reviewed and based on historical experience and other factors, including expectations of future events that are believed to be reasonable under the prevailing circumstances.

Important estimates (with the related uncertainties) were primarily made in the following areas:

- Assumptions underlying impairment testing of goodwill items and intangible assets with an indefinite useful life (→ Note 11)
- Assumptions underlying the capitalisation of development costs (→ Note 26)
- Assumptions underlying the recognition of defined benefit pension plans (→ Note 16)
- Assumptions underlying the valuation of deferred tax assets and liabilities (→ Note 18)
- Assumptions underlying valuation of provisions (→ Note 13, → Note 19)

2 Changes in Group structure

No material changes in the Group structure took place in 2023 and 2022.

3 Summary of significant accounting policies

IFRS standards

New or revised IFRS standards and interpretations 2023 and their adoption by the Group

Standard/Interpretation	Enactment	Relevance for Geberit	Adoption
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Classification of Liabilities as Current or Non-current	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Disclosure of Accounting Policies	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
IFRS 17 – Insurance Contracts	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendments to IFRS 17 Insurance Contracts – Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendment to IAS 8 Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors – Definition of Accounting Estimates	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendment to IAS 12 Income Taxes – Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023
Amendments to IAS 12 Income Taxes – International Tax Reform – Pillar Two Model Rules	1.1.2023	This amendment had no material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2023

New or revised IFRS standards and interpretations as from 2024 and their adoption by the Group

Standard/Interpretation	Enactment	Relevance for Geberit	Adoption
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Classification of Liabilities as Current or Non-current	1.1.2024	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2024
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Non-current Liabilities with Covenants	1.1.2024	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2024
Amendments to IFRS 16 Leases – Lease Liability in a Sale and Leaseback	1.1.2024	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2024
Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments Disclosures – Supplier Finance Arrangements	1.1.2024	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2024
Amendments to IAS 21 The Effects from Changes in Foreign Exchange Rates – Lack of Exchangeability	1.1.2025	This amendment will not have a material impact on the consolidated financial statements.	1.1.2025

Summary of material accounting and valuation rules

Foreign currency translation

The functional currencies of the Group's subsidiaries are generally the currencies of the local jurisdiction. Transactions denominated in foreign currencies are recorded at the rate of exchange prevailing at the dates of the transaction, or at a rate that approximates the actual rate at the date of the transaction. At the end of the accounting period, receivables and liabilities in foreign currency are valued at the rate of exchange prevailing at the consolidated balance sheet date, with resulting exchange rate differences charged to the income statement. Exchange rate differences related to loans that are part of the net investment in foreign entities are recorded in "→ Other comprehensive income" and disclosed as cumulative translation adjustments.

For the consolidation, assets and liabilities stated in functional currencies other than Swiss francs are translated at the rates of exchange prevailing at the consolidated balance sheet date. Income and expenses are translated at the average exchange rates (weighted net sales) for the period. Translation gains or losses are recorded in "→ Other comprehensive income" and disclosed as cumulative translation adjustments.

Cash and cash equivalents

Cash and cash equivalents consist of cash on hand, balances with banks and short-term, highly liquid financial investments with maturities of three months or less at their acquisition date that are readily convertible to known amounts of cash and which are subject to an insignificant risk of change in value. The carrying amount of cash and cash equivalents approximates to their fair value due to the short-term maturities of these instruments.

Inventories

Inventories are stated at the lower of historical or manufacturing costs, or net realisable value. The manufacturing costs comprise all directly attributable costs of material and manufacture and other costs incurred in bringing the inventories to their present location and condition. Historical cost is determined using the cost of purchase method, while the manufacturing cost is determined using the standard cost formula. Purchased goods are measured according to the weighted average cost method. Net realisable value corresponds to the estimated selling price in the ordinary course of business less the estimated costs of completion and the selling costs. Allowances are made for obsolete and slow-moving inventories.

Property, plant and equipment

Property, plant and equipment are carried at historical or manufacturing costs less accumulated depreciation. Betterment that increases the useful lives of the assets, substantially improves the quality of the output, or enables a substantial reduction in operating costs is capitalised and depreciated over the remaining useful lives. Depreciation of property, plant and equipment is calculated using the straight-line method based on the following useful lives: buildings (15–50 years), production machinery and assembly lines (8–25 years), moulds (4–6 years), equipment and furnishings (4–25 years) and vehicles (5–10 years). Land is not regularly depreciated. Repair and maintenance related to investments in property, plant and equipment are charged to the income statement as incurred.

Borrowing costs of all material qualifying assets are capitalised during the construction phase in accordance with IAS 23. A qualifying asset is an asset for which an extensive period (generally more than a year) is required to transform it to its planned usable condition. If funds are specifically borrowed, the costs that can be capitalised are the actual costs incurred less any investment income earned on the temporary investment of these borrowings. If the borrowed funds are part of a general pool, the amount that can be capitalised must be determined by applying a capitalisation rate to the expenses related to this asset.

If there is any indication for impairment, the actual carrying amount of the asset is compared to its recoverable amount. If the carrying amount is higher than its estimated recoverable amount, the asset is impaired accordingly and the difference is charged to the income statement.

Goodwill and intangible assets

The Group records goodwill as the difference between the consideration transferred and the net assets of the company acquired, both measured at fair value. If the value of net assets is higher than the consideration transferred, this gain is credited immediately to the income statement.

Goodwill and intangibles such as patents, trademarks and software acquired from third parties are initially recorded and subsequently measured at cost. Goodwill, trademarks and other intangible assets with an indefinite useful life are not regularly amortised but tested for impairment on an annual basis. Impairments are recorded immediately as expenses in the consolidated income statement and, in the case of goodwill, not reversed in subsequent periods if reasons for an impairment no longer exist. The amortisation of intangible assets with a definite useful life is calculated using the straight-line method based on the following useful lives: patents and technology (4–10 years), trademarks (5–12 years), software (4–6 years) and capitalised development costs (6 years).

Intangible assets with an indefinite useful life and goodwill are tested for impairment at each reporting date, at least. In this process, the actual carrying amount of the asset is compared with the recoverable amount. If the carrying amount is higher than its estimated recoverable amount, the asset is impaired correspondingly. The Group records the difference between recoverable amount and carrying amount as an expense. The valuation is based on single assets or, if such valuation is not possible, on the level of the group of assets for which separately identifiable cashflows exist.

Leasing

Leases included within property, plant and equipment mainly comprise buildings and vehicles.

Leases are reported as a right-of-use asset, while a corresponding liability is recognised on the date on which the leased asset becomes available for use by the Group. IFRS 16 (Leases) envisages a single accounting model for the lessee. Geberit makes use of the option to refrain from accounting for leases that have a term of no more than 12 months as well as minor-value assets with a value of less than CHF 5,000. The expenses from these agreements are directly recognised in other operating expenses.

According to IFRS 16, the lessee capitalises the right-of-use asset and recognises all future lease payments from the lease as a financial liability. This sum corresponds to the present value of all future lease payments and potential other elements. The lessee defines the agreement term and the interest rate used to discount the payments. If this discount rate is specified in the leasing agreement, this is applied (implicit interest rate). If this is not the case, the incremental borrowing rate (IBR) is applied.

The term generally corresponds to the irrevocable lease term taking into account any termination, renewal and purchasing options, as long as their exercise is sufficiently certain. The leased asset is depreciated on the basis of the agreed term.

Provisions

The Group recognises provisions when it has a present legal or constructive obligation to transfer economic benefits as a result of past events, and when a reasonable estimate of the amount of the obligation can be made. The Group warrants its products against defects and accrues provisions for such warranties at the time of sale based on estimated claims. Actual warranty costs are charged against the accrued provisions when incurred.

Net sales

The Group focuses on sanitary technology and bathroom ceramics in the sanitary industry. The products are primarily sold through the wholesale channel. Net sales correspond to the amount of consideration to be expected from contracts with customers for the sale of products and do not include any amounts recovered on behalf of third parties.

Sales per transaction are recorded at a single point in time at which the customer obtains effective control over the products that have been delivered. This single point in time depends on the different terms of delivery.

Net sales include the invoiced amounts after deduction of rebates, cash discounts and customer bonuses. Customer bonuses are sales deductions linked to the achievement of predefined targets (e.g. level of sales).

Income tax expenses

The consolidated financial statements include current income taxes based on the taxable earnings of the Group companies and are calculated according to national tax rules. Uncertain tax positions are determined on the basis of the most likely amount method. Deferred taxes are recorded on temporary differences between the tax base of assets and liabilities and their carrying amount using the "liability method". Deferred taxes are calculated either using the current tax rate or the tax rate expected to be applicable in the period in which these differences will reverse. If the realisation of future tax savings related to tax loss carryforwards and other deferred tax assets is not or no longer probable, the deferred tax assets are impaired accordingly.

A liability for deferred taxes for non-refundable taxes at source and other earning distribution-related taxes is recognised only for subsidiaries for which available earnings are intended to be remitted and of which the parent company controls the dividend policy (→ [Note 18](#)).

Research and development cost (R&D)

The majority of the expenses are incurred in relation to basic research, product and product range management, customer software development and R&D support/overheads, and these are charged directly to the income statement. The residual expenses relate to development costs for new products. If these concern major development projects, they are reviewed at each balance sheet date to verify whether the capitalisation criteria of IAS 38.57 are fulfilled. In the case that all criteria are fulfilled, the expenses are capitalised and amortised over a period of six years (→ [Note 26](#)).

Retirement benefit plans

The Group manages different employee pension plans structured as both defined benefit and defined contribution plans. These pension funds are usually governed by the regulations of the countries in which the Group operates.

For defined benefit plans, the present value of the defined benefit obligation is calculated periodically by independent pension actuaries using the projected unit credit method on the basis of the service years and the expected salary and pension trends. Actuarial gains and losses are immediately recognised in other comprehensive income as "Remeasurements of pension plans". This item also includes the return on plan assets/reimbursement rights (excluding the interest based on the discount rate) and any effects of an asset ceiling adjustment. Reimbursements rights include reinsurance policies where the employer is the beneficiary. For defined benefit plans with an independent pension fund, the funded status of the pension fund is included in the consolidated balance sheet. Any surplus is capitalised in compliance with IAS 19.64 and IFRIC 14. The annual net periodic pension costs calculated for defined benefit plans are recognised in the income statement in the period in which they occur.

For defined contribution plans, the annual costs are calculated as a percentage of the pensionable salaries and are also charged to the income statement. Except for the contributions, the Group does not have any other future obligations.

Participation plans

Rebates granted to employees when buying Geberit shares under share purchase plans are charged to the income statement in the year the programmes are offered.

The fair value of the options allocated as part of the management long-term incentive and the management share purchase plan is determined at the grant date and charged on a straight-line basis to personnel expenses over the vesting period. The values are determined using the binomial model.

Earnings per share

The number of ordinary shares for the calculation of the earnings per share is determined on the basis of the weighted average of the issued ordinary shares less the weighted average number of the treasury shares. For the calculation of diluted earnings

per share, an adjusted number of shares is calculated as the sum of the total of the ordinary shares used to calculate the earnings per share and the potentially dilutive shares from option programmes. The dilution from option programmes is determined on the basis of the number of ordinary shares that could have been bought for the amount of the accumulated difference between the market price and exercise price of the options. The relevant market price used is the average Geberit share price for the financial year.

Financial instruments

Financial assets are initially recorded at fair value plus transaction costs and subsequently remeasured at amortised cost less allowances for expected credit losses ("ECL"). It is not necessary for a loss event to occur before an impairment loss is recognised. Impairment is determined based on expected credit losses, which is the present value of the cash shortfalls over the expected life of the financial assets. Geberit incorporates forward-looking information into its customer default rates, grouping receivables by customer sector, rating and geography, taking into account the existence of collateral, if any.

Debts are initially recorded at fair value, net of transaction costs, and subsequently measured at amortised cost according to the effective interest rate method. The Group classifies debts as non-current when, at the balance sheet date, it has the unconditional right to defer settlement for at least 12 months after the balance sheet date.

Derivatives are initially recorded at fair value and subsequently adjusted for fair value changes. The recognition of derivatives in the Group's balance sheet is based on internal valuations or on the valuation of the respective financial institution. See → [Note 15](#) for an allocation of the balance sheet items to the classification by categories.

Hedge accounting

Geberit purchases derivative financial instruments for the purpose of economically hedging specific commitments (see → [Note 4](#) and → [Note 15](#)).

4 Risk assessment and management

General

The Group runs a risk-management system approved by the Board of Directors.

The policy defines a structured process by which the business risks are systematically managed. In this process, risks are identified, analysed and evaluated concerning the likelihood of occurrence and magnitude, and risk-control measurements are determined. Each member of management is responsible for the implementation of the risk-management measures in his area of responsibility. The Board of Directors is periodically informed about the major changes in risk assessment and about risk-management actions taken. The permanent observation and control of the risks is a management objective. For risks concerning accounting and financial reporting, a special assessment is carried out as part of the risk control process. The Geberit internal control system for financial reporting defines in this regard control measures that reduce the related risks.

Financial risks are monitored by the treasury department of the Geberit Group, which acts in line with the directives of the treasury policy issued by the Group. Risk management focuses on recognising, analysing and hedging foreign exchange rate, interest rate, liquidity and counterparty risks, with the aim of limiting their effect on cashflow and net income. The Group measures the foreign exchange rate risks and interest rate risks with the cashflow-at-risk method.

Management of counterparty risks from treasury activities

Financial contracts are agreed only with third parties that have at least an A (S&P) or A2 (Moody's) rating or are considered as relevant to the financial system. Management believes that the risk of losses from the existing contracts is remote.

In general, liquid funds are invested for a period of less than three months. Part of the liquid funds may be invested in government bonds (maximum MCHF 70 per country and usually with terms of less than 12 months). The residual liquid funds are generally held at banks on a short-term basis. To avoid cluster risks, the value of an investment per third party may not exceed a certain limit that is determined on the basis of clearly defined creditworthiness criteria such as rating, system relevance and state guarantees (e.g. for Swiss cantonal banks). In addition, investments with the same counterparty may not exceed half of the Group's total deposits. The Group has not suffered any losses on such transactions to date.

Management of foreign exchange rate risk

The Group generates sales and costs in Switzerland and abroad in foreign currencies. Therefore, exchange rate changes have an impact on the consolidated results. To limit such risks, the concept of "natural hedging" is considered as the primary hedging strategy. Hereby, the foreign exchange rate risk of cash inflows in a certain currency is neutralised with cash outflows of the same currency. Therefore, currency fluctuations influence the profit margin of the Group only to a marginal extent; i.e. the Group is exposed to a relatively small transaction risk. However, the translation risk that results from the translation of profits generated abroad can still substantially influence the consolidated results depending on the financial position and the level of currency fluctuation, despite the effective "natural hedging". The Group does not hedge translation risks.

The currency risk over a period of 12 months is measured via the cashflow-at-risk (CfaR) method. By using statistical methods, the effect of probable changes in foreign exchange rates on the financial result of the Group is evaluated. As at 31 December

2023, the Group's CfaR amounted to MCHF 24.6 (PY: MCHF 31.2), hence there was a 95% likelihood that any loss resulting from currency risk would not exceed MCHF 24.6.

The following parameters have been used for the calculation of the cashflow-at-risk (CfaR):

Model	Method	Confidence level	Holding period
J. P. Morgan	Variance-covariance approach	95%	12 months

Management of interest rate risk

Basically, two types of interest rate risk exist:

- a) the fair market value risk for financial positions bearing fixed interest rates
- b) the interest rate risk for financial positions bearing variable interest rates

The fair market value risk does not have a direct impact on the cashflows and results of the Group. Therefore, it is not measured. The refinancing risk of positions with fixed interest rates is considered with the integration of financial positions bearing fixed interest rates with a maturity under 12 months in the measurement of the interest rate risk.

The interest rate risk is measured using the cashflow-at-risk (CfaR) method for the interest balance (including financial positions bearing fixed interest rates with a maturity under 12 months). By using statistical methods, the effect of probable interest rate changes on the cashflow of a financial position is evaluated.

The Group's risk is controlled with the key figure EBITDA/(financial result, net, for the coming 12 months + CfaR). Based on internal limits, it is decided whether any hedging measures have to be taken. The limit is reviewed annually and amounts to a minimum of 20 for the reporting period (PY: 20).

Interest rate risk as at 31 December:

	2023 MCHF	2022 MCHF
EBITDA ¹	920.9	908.6
Financial result, net + CfaR	19.3	16.6
EBITDA/(Financial result, net + CfaR)	48x	55x

¹ EBITDA = operating profit (EBIT) before depreciation and amortisation of intangible assets

Management of liquidity risk

Liquid funds, including the committed unused credit lines, must be available to cover future cash drains in due time amounting to a certain liquidity reserve. This liquidity reserve considers interest and amortisation payments, capital expenditures and investments in net working capital. At the balance sheet date, the liquid funds including the committed unused credit lines exceeded the defined liquidity reserve by MCHF 573.6 (PY: MCHF 206.5).

Management of credit risk

Major credit risks to the Group mainly result from the sale of its products (debtor risk). Products are sold throughout the world, but primarily within Europe. Ongoing evaluations of the customers' financial situation are performed and, generally, no further collateral is required. The Group records allowances for potential credit losses based on an expected credit loss (ECL) model in accordance with IFRS 9 (see → Note 6). Actual losses have not exceeded management's expectations in the past.

The maximum credit risk resulting from receivables and other financial assets basically corresponds to the net carrying amount of the assets. The balance of trade receivables at year-end is not representative because of the low sales volume in December. In 2023, the average balance of trade receivables is about 122% (PY: 171%) of the amount at year-end.

Summary

The Group uses several instruments and procedures to manage and control the different financial risks. These instruments are regularly reviewed to ensure that they meet the requirements of financial markets, changes in the Group organisation and regulatory obligations. Management is informed on a regular basis with key figures and reports about compliance with the defined limits. At the balance sheet date, the relevant risks, controlled with statistical and other methods, and the corresponding key figures are as follows:

Type of risk	Key figure	2023	2022
Foreign exchange rate risk	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 24.6	MCHF 31.2
Interest rate risk	EBITDA/(financial result, net + CfaR)	48x	55x
Liquidity risk	(Deficit)/excess of liquidity reserve	MCHF 573.6	MCHF 206.5

Hyperinflation in Turkey

Turkey has experienced a significant increase in the rate of inflation and interventions in the currency market. It is currently classified as a hyperinflationary economy according to IAS 29. No restatements have been made due to the low materiality of the Turkish sales company.

Ukraine

The war in Ukraine is leading to a high degree of uncertainty regarding local operations from Geberit. Geberit's first priority is the safety of its employees and their families. The ceramics plant in Slavuta in western Ukraine is running close to its pre-war capacity. The power supply is currently stable.

Russia

As a result of the war in Ukraine, sales activities in Russia were discontinued on 25 March 2022 and only a small service company was maintained.

5 Management of capital

The objectives of the Group regarding the management of the capital structure are as follows:

- ensure sufficient liquidity to cover all liabilities
- ensure an attractive return on equity (ROE) and return on invested capital (ROIC)
- ensure a sufficient debt capacity and credit rating
- ensure an attractive distribution policy

To maintain or change the capital structure, the following measures can be taken:

- adjustment of the distribution policy
- share buyback programmes
- capital increases
- raise or repay debt

Further measures to guarantee an efficient use of the invested capital and therefore also to achieve attractive returns are:

- active management of net working capital
- demanding objectives regarding the profitability of investments
- clearly structured innovation process

The invested capital is composed of net working capital, property, plant and equipment, goodwill, and intangible assets.

The periodic calculation and reporting of the following key figures to the management ensures that the necessary measures in connection with the capital structure can be taken in a timely manner.

The relevant values as at 31 December are outlined below:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Gearing		
Debt (short and long-term)	1,321.4	1,029.6
Cash and cash equivalents	356.8	205.7
Net debt	964.6	823.9
Equity	1,320.1	1,497.0
Net debt/equity	73.1%	55.0%
Return on equity (ROE)		
Equity (rolling) ¹	1,382.7	1,653.5
Net income	617.0	706.3
ROE	44.6%	42.7%
Return on invested capital (ROIC)²		
Invested capital (rolling)	2,724.2	2,715.1
Net operating profit after taxes (NOPAT)	643.7	720.4
ROIC	23.6%	26.5%

¹ Rolling equity equals the average of the last 4 quarters.

² ROIC = Return on invested capital (Net operating profit after taxes/invested capital). Net operating profit after taxes = EBIT less income taxes. Invested capital = Net working capital + PPE + Goodwill and intangible assets. Invested capital corresponds to the rolling average of the underlying balance sheet items over the last 4 quarters.

6 Trade accounts receivable

	2023 MCHF	2022 MCHF
Trade accounts receivable	225.3	173.7
Allowances	-13.1	-13.4
Total trade accounts receivable	212.2	160.3

	2023 MCHF	2022 MCHF
Total trade accounts receivable by currency		
EUR	85.5	37.5
GBP	20.0	18.7
SEK	15.4	15.8
USD	17.7	15.6
CNY	10.3	13.0
DKK	12.4	12.5
NOK	11.7	11.0
CHF	9.7	9.7
INR	8.0	6.6
UAH	3.4	3.5
PLN	3.0	3.2
Other	15.1	13.2
Total trade accounts receivable	212.2	160.3

The following table shows the movements of allowances for trade accounts receivable:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Allowances for trade accounts receivable		
1 January	13.4	9.4
Additions	4.2	6.1
Used	-1.2	-0.6
Reversed	-2.4	-0.8
Translation differences	-0.9	-0.7
31 December	13.1	13.4

As at 31 December, allowances for trade accounts receivable included individual allowances of MCHF 5.5 (PY: MCHF 4.1) and allowances for expected credit losses (ECL) of MCHF 7.6 (PY: MCHF 9.3).

	2023 MCHF	2022 MCHF
Maturity analysis of trade accounts receivable		
Not due	180.7	130.4
Past due < 30 days	30.8	32.8
Past due < 60 days	4.5	4.3
Past due < 90 days	2.6	1.2
Past due < 120 days	1.4	1.0
Past due > 120 days	5.3	4.0
Allowances	-13.1	-13.4
Total trade accounts receivable	212.2	160.3

The agreed standard payment terms range from 30 to 120 days.

7 Other current assets and current financial assets

	2023 MCHF	2022 MCHF
Value added tax receivables	60.2	78.9
Income tax refunds receivable	12.8	12.3
Short-term derivative financial instruments (see → Note 15)	0.2	0.2
Prepaid expenses	15.0	14.2
Receivables from governments	2.5	3.0
Other current assets	13.9	13.8
Total other current assets and current financial assets	104.6	122.4

8 Inventories

	2023 MCHF	2022 MCHF
Raw materials, supplies and other inventories	116.8	143.9
Work in progress	56.1	64.2
Finished goods	146.0	144.1
Merchandise	34.1	41.5
Prepayments to suppliers	0.2	0.2
Total inventories	353.2	393.9

As at 31 December 2023, inventories included allowances for slow-moving and obsolete items of MCHF 66.4 (PY: MCHF 56.8). The allowances increased by MCHF 9.6 in 2023 (PY: MCHF +7.0).

9 Property, plant and equipment

The following statement of changes in assets includes the Group's own as well as leased property, plant and equipment:

	Total MCHF	Land and buildings MCHF	Machinery and equipment MCHF	Office equipment MCHF	Assets under constr./advance payments MCHF
2023					
Cost at beginning of year	2,455.9	748.2	1,530.5	58.4	118.8
Changes in scope of consolidation	-0.6	-0.3	-0.3		
Additions	201.8	10.2	52.0	6.4	133.2
Disposals	-59.9	-6.7	-47.8	-5.4	
Transfers	0.0	4.6	49.7	1.1	-55.4
Translation differences	-95.1	-26.7	-57.1	-3.8	-7.5
Cost at end of year	2,502.1	729.3	1,527.0	56.7	189.1
Accumulated depreciation at beginning of year	1,507.6	391.3	1,081.6	34.7	0.0
Changes in scope of consolidation	-0.6	-0.3	-0.3		
Depreciation	127.9	29.6	89.1	9.2	
Impairment loss	4.8		4.8		
Disposals	-58.6	-5.7	-47.5	-5.4	
Translation differences	-55.2	-12.9	-39.6	-2.7	
Accumulated depreciation at end of year	1,525.9	402.0	1,088.1	35.8	0.0
Carrying amounts at end of year	976.2	327.3	438.9	20.9	189.1
2022					
Cost at beginning of year	2,458.1	765.9	1,514.2	59.5	118.5
Additions	168.5	19.8	57.3	7.5	83.9
Disposals	-59.5	-12.9	-41.1	-5.5	
Transfers	0.0	8.3	68.5	1.2	-78.0
Translation differences	-111.2	-32.9	-68.4	-4.3	-5.6
Cost at end of year	2,455.9	748.2	1,530.5	58.4	118.8
Accumulated depreciation at beginning of year	1,502.2	385.9	1,082.5	33.8	0.0
Depreciation	128.2	29.8	88.8	9.6	
Disposals	-57.2	-10.6	-41.1	-5.5	
Transfers	0.0				
Translation differences	-65.6	-13.8	-48.6	-3.2	
Accumulated depreciation at end of year	1,507.6	391.3	1,081.6	34.7	0.0
Carrying amounts at end of year	948.3	356.9	448.9	23.7	118.8

As at 31 December 2023, there were no qualifying assets for which borrowing costs were capitalised during the construction phase. As at 31 December 2023, the Group had entered into firm commitments for capital expenditures of MCHF 36.4 (PY: MCHF 56.4).

The following table breaks down the carrying amount of property, plant and equipment by items that are owned by the Group and items that are leased:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Property, plant and equipment owned	924.4	887.4
Right-of-use of property, plant and equipment	51.8	60.9
Carrying amounts at end of year	976.2	948.3

Right-of-use of property, plant and equipment

	Total MCHF	Land and buildings MCHF	Machinery and equipment MCHF	Office equipment MCHF
2023				
Carrying amounts at beginning of year	60.9	53.8	6.4	0.7
Additions	11.1	6.9	4.2	
Depreciation	-16.4	-12.3	-3.8	-0.3
Translation differences	-3.8	-3.2	-0.6	
Carrying amounts at end of year	51.8	45.2	6.2	0.4

	Total MCHF	Land and buildings MCHF	Machinery and equipment MCHF	Office equipment MCHF
2022				
Carrying amounts at beginning of year	62.9	55.1	6.8	1.0
Additions	18.3	14.4	3.8	0.1
Depreciation	-16.0	-12.0	-3.6	-0.4
Translation differences	-4.3	-3.7	-0.6	0.0
Carrying amounts at end of year	60.9	53.8	6.4	0.7

10 Other non-current assets and non-current financial assets

	2023 MCHF	2022 MCHF
Reinsurance policies for pension obligations (see → Note 16)	27.7	27.4
Assets from defined benefit plans (see → Note 16)	52.9	4.3
Deposits	4.0	4.0
Capitalised financing costs	1.2	0.0
Other	6.1	3.8
Total other non-current assets and non-current financial assets	91.9	39.5

11 Goodwill and intangible assets

	Total MCHF	Goodwill MCHF	Trademarks MCHF	Capitalised product development costs MCHF	Other intangible assets ¹ MCHF
2023					
Cost at beginning of year	1,935.4	1,347.6	364.0	42.3	181.5
Additions	6.4			4.6	1.8
Disposals	-0.6				-0.6
Translation differences	-62.9	-60.7	-1.6		-0.6
Cost at end of year	1,878.3	1,286.9	362.4	46.9	182.1
Accumulated amortisation at beginning of year	525.8	202.5	128.7	30.9	163.7
Amortisation	19.7		11.1	3.5	5.1
Disposals	-0.6				-0.6
Translation differences	-6.4	-5.7	-0.1		-0.6
Accumulated amortisation at end of year	538.5	196.8	139.7	34.4	167.6
Carrying amounts at end of year	1,339.8	1,090.1	222.7	12.5	14.5
2022					
Cost at beginning of year	2,000.0	1,408.1	372.0	40.2	179.7
Additions	4.9			2.1	2.8
Disposals	-0.4				-0.4
Translation differences	-69.1	-60.5	-8.0		-0.6
Cost at end of year	1,935.4	1,347.6	364.0	42.3	181.5
Accumulated amortisation at beginning of year	506.6	207.8	113.7	26.3	158.8
Amortisation	21.0		10.7	4.6	5.7
Impairment loss	4.4		4.4		
Disposals	-0.4				-0.4
Translation differences	-5.8	-5.3	-0.1		-0.4
Accumulated amortisation at end of year	525.8	202.5	128.7	30.9	163.7
Carrying amounts at end of year	1,409.6	1,145.1	235.3	11.4	17.8

¹ Other intangible assets: mainly software and patents/technology

Goodwill and intangible assets from acquisitions with an indefinite useful life are tested for impairment on an annual basis. The following table lists the carrying amounts and parameters of the items that are material for the Group.

	Carrying amount 31.12.2023 MCHF	Carrying amount 31.12.2022 MCHF	Calculation of recoverable amount (PY numbers in brackets)			
			Value in use (U) or fair value less cost to sell (F)	Growth rate beyond planning period %	Discount rate pretax %	Discount rate posttax %
Goodwill	1,090.1	1,145.1	U	2.0 (2.0)	9.3 (9.5)	7.8 (8.0)
Geberit trademark (indefinite useful life)	84.6	84.6	U	2.0 (2.0)	9.1 (9.3)	7.8 (8.0)
Various trademarks (indefinite useful life)	63.0	64.8	U	2.0 (2.0)	8.2–8.3 (7.8–8.5)	8.0 (7.6–8.2)
Various trademarks (definite useful life)	75.1	85.9				

Goodwill

The discounted cashflow method is applied to test the goodwill for impairment. The Group bases the impairment test on the results from the current business plan (four-year period) and the assumptions in this plan regarding price, market and market share developments. Growth rates after the end of the planning period are based on Euroconstruct forecasts and the Group's own assumptions drawn from past experience regarding price and market share trends. A discount rate based on the Group's weighted cost of capital is used to calculate the discounted future cashflows. Management regards the discount rate, growth

rates and development of the operating margin as the key factors in calculating the recoverable amount. The annual impairment test did not produce any evidence of impairment.

Trademarks

The Geberit brand is an integral part of the Geberit business model and is assumed to have an indefinite useful life. Impairment is tested using the "relief from royalty" method. Impairment is tested against the Group's estimated net sales attributable to the trademark according to the current business plan (four-year period). Growth rates after the end of the planning period are based on Euroconstruct forecasts and the Group's own assumptions drawn from past experience regarding price and market share trends. A discount rate based on the Group's weighted cost of capital is used to discount future cashflows. The annual impairment test did not produce any evidence of impairment.

The item "Various trademarks (indefinite useful life)" includes the trademarks Ifö and IDO in 2023 and these trademarks are assumed to have an indefinite useful life. The "relief from royalty" method is used as well to test these trademarks and the test is based on the current business plan and the growth rates are defined in the same way as for the Geberit brand. Discounted future cashflows are calculated using discount rates based on the Group's weighted cost of capital taking into account country- and currency-specific risks. The annual impairment test did not produce any evidence of impairment (PY: An impairment of MCHF 4.4 for one brand was recognised and it was mainly due to an increased discount rate).

The item "Various trademarks (definite useful life)" includes the trademarks Keramag, Allia, Sphinx, Twyford and Kolo in 2023. These trademarks were integrated within the Geberit brand in the last years. For this reason, they are assumed to have a definite useful life. This means that each individual trademark is amortised over its remaining useful life. Total annual amortisation recognised on these trademarks amounts to MCHF 11.1 (PY: MCHF 10.7).

Sensitivity analysis

The sensitivity analysis shows that changes to the key assumptions (discount rate +1.0 percentage point or growth rate -1.0 percentage point or operating margin -1.0 percentage point) that are realistically possible from today's perspective would not result in an impairment of goodwill. However, in the case of two trademarks, this would lead to an impairment loss in total of between MCHF 2–3.5.

12 Short-term debt

	2023 MCHF	2022 MCHF
Other short-term debt	6.7	6.2
Short-term portion of long-term lease liabilities	13.7	13.1
Short-term portion of long-term debt (incl. CHF bond)	124.9	150.0
Total short-term debt	145.3	169.3

Short-term credit lines

The Group maintains credit lines of MCHF 225.3 (PY: MCHF 221.5) from various lenders, which can be cancelled at short notice. The use of these credit lines is always short-term in nature and, accordingly, any amounts drawn are included in short-term debt. As at 31 December 2023 and 2022, the Group did not have any outstanding drawings on the above-mentioned credit lines.

Other short-term debt

As at 31 December 2023, the Group had MCHF 6.7 in other short-term debt (PY: MCHF 6.2). This debt incurred an effective interest rate of 5.7% (PY: 5.7%).

Currency mix

Of the total short-term debt outstanding as at 31 December 2023, MCHF 12.3 was denominated in EUR (PY: MCHF 11.7) and MCHF 125.8 in CHF (PY: MCHF 151.0).

13 Other current liabilities and provisions

	2023 MCHF	2022 MCHF
Compensation-related liabilities	91.2	88.9
Customer-related liabilities	201.6	165.9
Value added tax payables	25.8	24.4
Short-term interest payables	7.7	4.7
Other current liabilities	47.3	50.3
Total other current liabilities	373.6	334.2

The outstanding customer bonuses are offset against the outstanding trade accounts receivable (→ Note 6). If the balance of outstanding trade receivables as at 31 December is smaller than the outstanding customer bonuses, these are reported under "Customer-related liabilities". The position "Other current liabilities" mainly includes accruals for services and deliveries received, but not yet invoiced.

	2023 MCHF	2022 MCHF
Other current provisions	3.8	4.5
Provisions for restructuring	1.1	2.4
Total current provisions	4.9	6.9

The movements of other current provisions for 2023 and 2022 are shown in the following table:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Other current provisions		
1 January	4.5	5.4
Additions	2.5	3.4
Used	-2.7	-3.5
Reversed	-0.3	-0.5
Translation differences	-0.2	-0.3
31 December	3.8	4.5

The movements of provisions for restructuring for 2023 and 2022 are shown in the following table:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Provisions for restructuring		
1 January	2.4	2.9
Additions	0.0	0.9
Transfers	0.0	0.1
Used	-1.0	-0.7
Reversed	-0.3	-0.7
Translation differences	0.0	-0.1
31 December	1.1	2.4

The use in 2023 mainly comprised cost for a social plan in connection with the reduction of employees in the Russian sales company.

14 Long-term debt

	2023 MCHF	2022 MCHF
Bonds	1,247.5	948.1
Credit facility	0.0	0.0
Lease liabilities	52.7	61.9
Other long-term debt	14.5	13.4
Total long-term debt before reclassification	1,314.7	1,023.4
Short-term portion of long-term debt	-138.6	-163.1
Total long-term debt	1,176.1	860.3

Bonds

	Maturity date	Interest rate in %	Principal MCHF	Fair value 31.12.2023 MCHF	Fair value 31.12.2022 MCHF
5.5yr CHF	17.10.2024	0.10	125.0	123.5	121.4
2.5yr CHF	26.09.2025	2.25	225.0	227.6	0.0
4.0yr CHF	14.09.2026	1.50	200.0	200.7	198.8
5.5yr CHF	29.09.2027	0.75	150.0	146.8	140.8
9.5yr CHF	17.10.2028	0.60	125.0	120.7	114.7
7.0yr CHF	14.09.2029	1.75	200.0	205.2	194.1
9.5yr CHF	27.09.2032	2.30	225.0	238.5	0.0
Total bonds				1,263.0	769.8

Revolving credit facility

The firmly committed credit line, which had been available to the Group since November 2017, was renewed in November 2023. Like its predecessor, the new credit line amounts to MCHF 500 and has also a term of five years (due in 2028) as well as it has again two extension options of one additional year each. In contrast to the previous credit line, the margin is no longer fixed, but based on the Group's external credit rating. The interest rate continues to be variable and is based on the SARON (for drawdowns in CHF), respectively Euribor (for drawdowns in EUR) plus the applicable margin. An additional fee is charged if this credit line is drawn down. The credit facility had not been drawn down by the end of 2023. A commitment fee – recorded as financial expenses – was charged in respect of the undrawn portion.

The credit facility of MCHF 500 is secured by a guarantee issued by Geberit AG. The credit facility contains conditions typical for syndicated financing.

Other long-term debt

As at 31 December 2023, the Group had MCHF 14.5 of other long-term debt (PY: MCHF 13.4). This debt incurred an effective interest rate of 5.9% (PY: 5.9%).

Currency mix

Of the total long-term debt outstanding as at 31 December 2023, MCHF 37.6 was denominated in EUR (PY: MCHF 40.9) and MCHF 1,124.1 in CHF (PY: MCHF 799.6).

15 Financial instruments

Derivative financial instruments

Where required, the Group hedges foreign currency exchange rate and interest rate risks using derivative financial instruments in accordance with the treasury policy. This policy and the corresponding accounting policies for the Group's derivative financial instruments are disclosed in → Note 3 and → Note 4. As at 31 December 2023 and 2022, the following derivative financial instruments were outstanding:

Forward foreign exchange contracts

	Contract values									Fair value 31.12. MCHF	Calculation method
	MCZK	MSEK	MDKK	MPLN	MNOK	MGBP	MHUF	MUSD	MRON		
2023											
Foreign exchange contracts	-28.0	-46.0	-15.0	0.0	-18.0	-2.8	-300.0	-3.2	-3.0	0.2	Mark-to-Market
2022											
Foreign exchange contracts	-14.0	-47.0	-15.6	-55.0	-12.0	-1.8	-170.0	-4.5	-2.2	0.2	Mark-to-Market

The change in fair value of the instruments is booked in financial result, net.

Hedge accounting

No hedge accounting was applied in 2023 or 2022.

Measurement of financial instruments by categories in accordance with IFRS 9

Based on the relevant balance sheet item of financial instruments, the following table shows an allocation of the balance sheet items to the classification by categories in accordance with IFRS 9. In addition, a fair value measurement hierarchy was introduced for assets and liabilities that are measured at fair value in accordance with IFRS 13. Level 1 contains all financial instruments with quoted prices in active markets. Level 2 contains all financial instruments with inputs other than quoted prices that are observable for the asset or liability, either directly or indirectly. Level 3 contains all financial instruments with inputs for determining the assets and liabilities that are not based on observable market data.

	Carrying amount 31.12.2023 MCHF	Financial assets at amortised cost MCHF	Financial assets at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial assets				
Cash and cash equivalents	356.8	356.8	0.0	
Trade accounts receivable	212.2	212.2	0.0	
Other current assets (see → Note 7)	104.4	104.4	0.0	
Other non-current assets	9.9	9.8	0.1	Level 2
Derivative financial instruments (see → Note 7)	0.2	0.0	0.2	Level 2
Total	683.5	683.2	0.3	

	Carrying amount 31.12.2023 MCHF	Financial liabilities at amortised cost MCHF	Financial liabilities at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial liabilities				
Short-term debt (incl. bond)	145.3	145.3	0.0	
Trade accounts payable	95.8	95.8	0.0	
Bonds	1,122.6	1,122.6	0.0	
Credit facility	0.0	0.0	0.0	
Long-term lease liabilities	39.0	39.0	0.0	
Other long-term debt	14.5	14.5	0.0	
Derivative financial instruments	0.0	0.0	0.0	Level 2
Total	1,417.2	1,417.2	0.0	

	Carrying amount 31.12.2022 MCHF	Financial assets at amortised cost MCHF	Financial assets at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial assets				
Cash and cash equivalents	205.7	205.7	0.0	
Trade accounts receivable	160.3	160.3	0.0	
Other current assets (see → Note 7)	122.2	122.2	0.0	
Other non-current assets	6.5	6.3	0.2	Level 2
Derivative financial instruments (see → Note 7)	0.2	0.0	0.2	Level 2
Total	494.9	494.5	0.4	

	Carrying amount 31.12.2022 MCHF	Financial liabilities at amortised cost MCHF	Financial liabilities at fair value through profit and loss MCHF	Fair value measurement hierarchy
Financial liabilities				
Short-term debt (incl. bond)	169.3	169.3	0.0	
Trade accounts payable	98.3	98.3	0.0	
Bonds	798.1	798.1	0.0	
Credit facility	0.0	0.0	0.0	
Long-term lease liabilities	48.8	48.8	0.0	
Other long-term debt	13.4	13.4	0.0	
Derivative financial instruments	0.0	0.0	0.0	Level 2
Total	1,127.9	1,127.9	0.0	

Fair value measurement hierarchy:

Level 1: quoted prices in active markets for identical assets

Level 2: observable prices, either directly or indirectly

Level 3: input factors that are not based on observable market data

Maturity analysis of financial instruments

The following table shows the carrying amount of all contractually defined future (not discounted) interest and amortisation payments (=cash outflows) of derivative and non-derivative financial instruments as at the balance sheet date:

	Carrying amount	Maturity				
	31.12.2023 MCHF	2024 MCHF	2025 MCHF	2026 MCHF	2027 MCHF	2028 and later MCHF
Short-term debt (incl. bond)	145.3	146.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Trade accounts payable	95.8	95.8	0.0	0.0	0.0	0.0
Bonds	1,122.6	18.6	243.6	213.6	160.6	583.6
Credit facility	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Long-term lease liabilities	39.0	1.1	12.1	7.7	7.3	15.6
Other long-term debt	14.5	0.9	4.9	4.0	3.2	4.5
Total non-derivative financial liabilities	1,417.2	262.6	260.6	225.3	171.1	603.7
Derivative financial assets/liabilities, net	-0.2	15.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Total derivative financial instruments	-0.2	15.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	1,417.0	277.9	260.6	225.3	171.1	603.7

	Carrying amount	Maturity				
	31.12.2022	2023	2024	2025	2026	2027 and later
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Short-term debt (incl. bond)	169.3	170.5	0.0	0.0	0.0	0.0
Trade accounts payable	98.3	98.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Bonds	798.1	8.5	133.5	8.4	208.4	488.1
Credit facility	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Long-term lease liabilities	48.8	1.1	11.9	13.8	5.8	21.7
Other long-term debt	13.4	0.8	5.0	3.9	2.9	3.5
Total non-derivative financial liabilities	1,127.9	279.2	150.4	26.1	217.1	513.3
Derivative financial assets/liabilities, net	-0.2	26.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Total derivative financial instruments	-0.2	26.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	1,127.7	305.6	150.4	26.1	217.1	513.3

Additional information to the cashflow statement

The following table shows the reconciliation of the items for which cashflows were or in the future will be generated and that are reported as net cash from financing activities in the consolidated statement of cashflows:

	2023	Cashflows	Non-cash movements		2022
	Total		Translation differences	Others	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Long-term debt (excl. leases)	1,137.1	443.9	-0.8	-117.5	811.5
Short-term debt (excl. leases)	131.6	-150.8	-0.3	126.5	156.2
Lease liabilities (incl. payables and prepayments)	52.1	-16.7	-3.9	11.1	61.6
Interest liabilities	7.7	-18.8	0.0	21.8	4.7
Total	1,328.5	257.6	-5.0	41.9	1,034.0

In 2023, the position "Others" of lease liabilities contained the non-cash addition of new lease contracts. The position "Others" of short- and long-term debt (excl. leases) mainly contained the reclassification of the short-term portion of the CHF bond.

	2022	Cashflows	Non-cash movements		2021
	Total		Translation differences	Others	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Long-term debt (excl. leases)	811.5	544.5	-0.7	-145.4	413.1
Short-term debt (excl. leases)	156.2	-300.3	-0.3	151.3	305.5
Lease liabilities (incl. payables and prepayments)	61.6	-17.3	-4.4	18.2	65.1
Interest liabilities	4.7	-4.8	0.0	8.5	1.0
Total	1,034.0	222.1	-5.4	32.6	784.7

In 2022, the position "Others" of lease liabilities contained the non-cash addition of new lease contracts. The position "Others" of short- and long-term debt (excl. leases) mainly contained the reclassification of the short-term portion of the CHF bond.

16 Retirement benefit plans

The Group manages defined benefit plans for its employees in various countries. The most relevant defined benefit plans exist in Switzerland and in Germany and account together for 94% (PY: 93%) of the total benefit obligations.

The following table provides an overview of the current status of the benefit obligations, plan assets and reimbursement rights of reinsurance policies.

	2023 MCHF	2022 MCHF
Switzerland		
Benefit obligation (for funded retirement benefit plans)	609.4	527.6
Plan assets at fair value	661.8	633.0
Funded status	52.4	105.4
Germany		
Benefit obligation (for unfunded retirement benefit plans)	196.6	199.0
Plan assets at fair value	0.0	0.0
Funded status	-196.6	-199.0
Reimbursement rights	20.8	20.0
Other plans		
Benefit obligation (for funded retirement benefit plans)	25.5	25.9
Benefit obligation (for unfunded retirement benefit plans)	24.4	26.7
Plan assets at fair value	25.5	26.9
Funded status	-24.4	-25.7
Reimbursement rights	6.9	7.4
Total		
Benefit obligation (for all retirement benefit plans)	855.9	779.2
Plan assets at fair value	687.3	659.9
Funded status	-168.6	-119.3
Reimbursement rights	27.7	27.4

Swiss retirement benefit plan

The Swiss Federal Law on Occupational Retirement, Survivors' and Disability Pension Plans (BVG) governs occupational benefits in Switzerland. An employer with employees who must be insured is obliged to set up an independent pension fund entered in the register for occupational pension providers or affiliate with such a pension fund. The "Gemeinschaftsstiftung" of the Geberit Group is a foundation legally independent from the Geberit Group that insures all Geberit employees in Switzerland for compulsory and non-compulsory benefits. The Board of Trustees manages the Foundation and consists of employer and employee representatives in a parity ratio. The tasks of the Board of Trustees are set out in the BVG and the regulations based on the BVG adopted by the Board of Trustees.

The benefits provided by the pension plan exceed the minimum prescribed by law. They are funded by the employer and employee contributions, plus the interest paid on the savings assets of the insured party at an interest rate defined annually by the Board of Trustees in accordance with the legal provisions. If an insured party leaves the Geberit Group and/or the pension plan before reaching retirement age, the vested benefits accrued under the BVG are transferred to the new pension fund of the insured party. In addition to the funds brought into the pension plan by the insured party, these vested benefits consist of the employer and employee contributions, plus a supplement prescribed by law. The pension benefits comprise lifelong retirement pensions, disability benefits and death benefits for the surviving dependents. On retirement, a maximum of 50% of the retirement assets can be withdrawn in the form of a lump sum (as from 1 January 2024: maximum of 100%). The employer and employees pay an equal contribution to the pension fund, which is settled monthly (from the first of January 2024, the employer is paying 60% and the employees 40% of the savings and risk contributions). The contribution amount is determined by the employee's age and is calculated as a percentage of the pensionable salary.

If the pension fund is underfunded in accordance with the BVG, the Board of Trustees is obliged by law to initiate measures to rectify the situation, such as reducing the interest paid on retirement assets, reducing the benefit entitlement, or collecting remedial contributions. Legally accrued benefits may not be reduced. With remedial contributions, the risk is shared between the employer and employees and the employer is not legally obliged to pay more than 50% of the additional contributions. The technical funding ratio of this Foundation in accordance with the BVG was 118.3% as at 31 December 2023 (PY: 112.6%).

If a pension fund is overfunded as defined in IAS 19, the surplus funds are available to the company only to a very limited extent. The economic benefit for Geberit lies in future reductions in contributions and is calculated in accordance with IFRIC 14.

The Board of Trustees is responsible for deciding on a strategy for investment of the plan assets. The objective is to achieve medium-term and long-term congruence and sustainability between the plan assets and the pension obligations under the BVG. Taking into account the foundation's risk capacity, the investment strategy is defined as a targeted long-term investment structure.

German retirement benefit plans

In Germany, there are capital account plans and annuity plans. The annuity plans are closed-end funds.

Capital account plans

The benefit plans and guidelines for payout are agreed in labour-management contracts. The employer can change the conditions by applying provisos. There can be special commitments based on the labour-management contracts or individual agreements, sometimes with annuity options. There is no minimum financing obligation.

Every year, a pension contribution is determined as a percentage of the pensionable salary or the employees can choose an amount of deferred compensation with or without employer contributions. This then serves as the age-dependent component on which a pension is accrued. The pension components accrued during the years of active service, including any resulting promises of fixed bonus payments and the initial credit from the transitional arrangement, are paid out in the form of a one-off lump sum or in instalments. Annuitisation is possible with the consent of the employer. The pension is not dependent on the employee's final salary.

The employer manages the retirement accounts, informs the employees of the balance of their retirement assets, manages the claims and makes payments, sometimes involving the services of external service providers. When paying a lifelong pension, the employer must monitor the statutory and contractual obligations to adjust the pension and makes adjustments when necessary.

If a lump-sum benefit is annuitised, the lifelong payment of the pension and possible subsequent widow's or widower's pension can trigger a longevity risk. Thanks to the contractual adjustment rules applying to annuitisation, the statutory obligation to make (and review) adjustments is not currently seen to harbour any inflation risk.

The deferred compensation with/without employer contributions and possible demographic contributions retained by the employer are paid into reinsurance policies where the employer is the beneficiary. This partly covers the pension obligations.

With the aim of further harmonising the company pension scheme of the German companies, a new pension plan came into force in 2022, which will completely replace the existing capital account plans on expiry of the contribution period of several years of the capital account plans explained above. Beneficiaries of the new pension plan were exclusively employees who began their employment with Geberit in the year it was launched, existing non-pay-scale employees of the ceramic companies who were not included in the previous employer-financed pension plan as well as existing employees of the ceramic sites who declared their change from the old to the new scheme. Due to the contribution period of several years of the old pension plans, the portion of the benefit obligations for the new pension plan recognised as liabilities as at 31 December 2023 is largely limited to the new employees and is therefore of minor importance. The contribution period of the old employer-financed capital account plans ends on 30 September 2030 for each of the Pfullendorf and Langenfeld sites and on 31 December 2025 for the Lichtenstein site.

Annuity plans

Annuity plans are governed by labour-management contracts or individual employment contracts. § 16 of the Company Pensions Act imposes an obligation on the employer to review the adjustment of pension payments. The extent of the adjustment requirement is usually determined by the consumer price index. Some individual employment contracts impose a contractual adjustment obligation. There is no minimum financing obligation.

These are closed-end funds. Pension commitments as prescribed by the Essener Verband (Essen Association) have been made to some active employees. Fixed euro entitlements are maintained for departing employees with vested rights. Annuities are paid out to the beneficiaries in the form of lifelong monthly pension payments that include survivors' benefit entitlements.

The employer manages entitlements and claims and makes payments, sometimes involving the services of external service providers. It monitors the statutory and contractual obligations to adjust the pension and makes adjustments when necessary.

The lifelong payment of the pension and possible subsequent widow's or widower's pension can trigger a longevity risk. The statutory obligation to make (and review) adjustments can also harbour an inflation risk.

The net periodic pension costs of all defined benefit plans of the Group were as follows:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Current service cost	26.3	38.6
Past service cost	0.1	0.2
(Gain) / loss on settlement	0.0	0.0
Contributions of employees	-12.4	-11.6
Net interest cost for retirement benefit plans	3.5	2.2
Net periodic pension cost	17.5	29.4

The current service cost for the Swiss retirement benefit plan was MCHF 17.3 in 2023 (PY: MCHF 25.3) and for the German retirement benefit plans MCHF 8.1 (PY: MCHF 12.0). The net interest cost for the Swiss retirement benefit plan was MCHF -2.7 in 2023 (PY: MCHF -0.3) and for the German retirement benefit plans MCHF 5.6 (PY: MCHF 2.3).

The following table shows the remeasurements for the defined benefit plans in other comprehensive income in the Consolidated Statement of Comprehensive Income:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Actuarial gains (-)/losses:	75.9	-188.1
- of which from changes in demographic assumptions	-0.5	-0.2
- of which from changes in financial assumptions	79.1	-208.9
- of which from experience adjustments	-2.7	21.0
Return on plan assets (excluding interest based on discount rate)	-10.4	78.3
Return on reimbursement rights (excluding interest based on discount rate)	0.3	0.0
Asset ceiling adjustment (for the Swiss retirement benefit plans)	-102.4	102.4
Total pre-tax remeasurements recognised in other comprehensive income	-36.6	-7.4

The remeasurements recognised in other comprehensive income in the Consolidated Statement of Comprehensive Income in 2023 for the Swiss retirement benefit plan amounted to MCHF -43.0 (PY: MCHF +45.7) and for the German retirement benefit plans to MCHF +5.2 (PY: MCHF -50.9).

The following tables show the changes in benefit obligations, plan assets and reimbursement rights from 1 January to 31 December:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Benefit obligation		
At beginning of year	779.2	971.3
Current service cost	26.3	38.6
Past service cost	0.1	0.2
(Gain)/loss on settlement	0.0	0.0
Interest cost	20.3	6.4
Actuarial gains (-)/losses	75.9	-188.1
New plans/plan adjustments	-0.1	-0.2
Benefits paid	-32.4	-29.6
Translation differences	-13.4	-19.4
Benefit obligation at end of year	855.9	779.2

	2023 MCHF	2022 MCHF
Plan assets at fair value		
At beginning of year	659.9	738.7
Interest income (based on discount rate)	15.8	3.6
Return on plan assets (excluding interest based on discount rate)	10.4	-78.3
Contributions of employees	11.7	11.0
Contributions of employers	9.9	8.6
(Gain)/loss on settlement	0.0	0.0
New plans/plan adjustments	0.0	-0.1
Benefits paid	-19.4	-19.0
Translation differences	-1.0	-4.6
Plan assets at fair value at end of year	687.3	659.9
Funded status at end of year	-168.6	-119.3
Asset ceiling adjustment	0.0	-102.4
Net funded status at end of year	-168.6	-221.7
	2023 MCHF	2022 MCHF
Asset ceiling		
At beginning of year	102.4	0.0
Change	-102.4	102.4
Translation differences	0.0	0.0
Asset ceiling at end of year	0.0	102.4

The economic benefit available for the asset ceiling calculation purposes for the Swiss retirement benefit plans was determined based on the present value of IAS19 company service costs less the present value of future minimum funding requirement employer contributions from the pension plan rules. The economic benefit available has been determined to be greater than the surplus in the plan at this year end and therefore no asset restriction was applied.

	2023 MCHF	2022 MCHF
Fair value of reimbursement rights		
At beginning of year	27.4	27.5
Interest income (based on discount rate)	1.0	0.6
Return on reimbursement rights (excluding interest based on discount rate)	-0.3	0.0
Contributions of employers	1.1	1.1
Contributions of employees	0.7	0.6
Benefits paid	-0.5	-1.5
Translation differences	-1.7	-0.9
Fair value of reimbursement rights at end of year	27.7	27.4

As at 31 December 2023, the fair value of the reinsurance policies for the German retirement benefit plans was MCHF 20.8 (PY: MCHF 20.1).

The following table provides an analysis of the fair value and composition of the plan assets.

	2023			2022		
	Listed on an active market MCHF	Other MCHF	Total MCHF	Listed on an active market MCHF	Other MCHF	Total MCHF
Equity instruments	219.3	31.0	250.3	219.0	26.0	245.0
Bonds and other debt instruments	145.7	46.3	192.0	117.4	45.4	162.8
Real estate property	71.6	136.1	207.7	73.1	136.1	209.2
Cash and cash equivalents	23.1	0.0	23.1	25.6	0.1	25.7
Other	1.8	12.4	14.2	4.0	13.2	17.2
Total	461.5	225.8	687.3	439.1	220.8	659.9

The plan assets of the Swiss retirement benefit plan was MCHF 661.8 as of 31 December 2023 and the effective income on the plan assets was +4.6% in 2023 and -7.7% in 2022. As of the end of 2023, the plan assets included MCHF 3.5 (PY: MCHF 5.8) in equity instruments of Geberit AG and MCHF 10.7 (PY: MCHF 10.7) in real estate property that is intended to be rented by Geberit companies.

The following table provides an analysis of the benefit obligations of the Swiss and German retirement benefit plans:

	2023				2022			
	Active members	Deferred members	Pensioners	Total	Active members	Deferred members	Pensioners	Total
Plan members (number)								
Swiss retirement benefit plans	1,324		575	1,899	1,373		596	1,969
German retirement benefit plans	5,700	1,219	330	7,249	6,004	1,044	330	7,378
Total plan members	7,024	1,219	905	9,148	7,377	1,044	926	9,347
Benefit obligation (in MCHF)								
Swiss retirement benefit plans	372.0		237.4	609.4	312.2		215.4	527.6
German retirement benefit plans	140.8	30.2	25.6	196.6	144.4	28.5	26.1	199.0
Total benefit obligation	512.8	30.2	263.0	806.0	456.6	28.5	241.5	726.6
Share in %	63.7	3.7	32.6	100.0	62.9	3.9	33.2	100.0

The weighted average duration of the benefit obligation for the Swiss retirement benefit plan is approx. 14 years (PY: approx. 14 years) and for the German retirement benefit plans approx. 10 years (PY: approx. 10 years).

In Switzerland there is an employer contribution reserve from which contribution payments of MCHF 2.3 were made in 2023. As at 31 December 2023, this reserve was valued at MCHF 0.7. Employer contributions for the Swiss retirement benefit plans of MCHF 13.6 are expected for the financial year 2024.

The calculation of the benefit obligations for the material retirement benefit plans was based on the following assumptions (in %):

	2023		2022	
	CH	DE	CH	DE
Discount rate	1.45	3.20	2.30	3.40
Salary increase rate	1.45	2.75	1.45	2.60
Mortality	BVG 2020 generations table	Heubeck 2018G	BVG 2020 generations table	Heubeck 2018G

The trend for sickness cost does not affect benefit obligations in Switzerland or Germany.

The following sensitivity analysis shows how the present value of the benefit obligation for the material retirement benefit plans (CH and DE) would change if a single reporting date assumption were changed. Every assumption change was analysed separately. Interdependencies were not taken into account.

	Swiss retirement benefit plans: increase (+)/reduction (-) in present value of benefit obligation		German retirement benefit plans: increase (+)/reduction (-) in present value of benefit obligation	
	2023	2022	2023	2022
Discount rate				
Increased by 25 basis points	-3.5%	-1.1%	-2.3%	-2.3%
Reduced by 25 basis points	+3.8%	+2.2%	+2.4%	+2.4%
Salaries				
Increased by 25 basis points	+1.1%	+0.03%	+0.56%	+0.01%
Reduced by 25 basis points	-0.3%	-0.03%	-0.56%	-0.01%

In addition, the Group's consolidated income statement for 2023 included expenses for defined contribution plans of MCHF 10.8 (PY: MCHF 11.6).

17 Participation plans

Share plans

In 2023, employees were able to purchase a defined number of shares at a discount of 35% (PY: 50%) compared to the market price ("Employee share purchase plan"). Geberit management was entitled to draw the previous year's variable remuneration partly or entirely in shares valued at market price ("Management share purchase plan"). For each of these shares, management participants received 2 options (see part 2: "Option plans"). The members of the Board of Directors received a significant part of their compensation for 2022 in shares of Geberit AG (measured at current market value). All share plans are subject to blocking periods valid beyond the period of employment.

The share plans introduced in 2023 are summarised below:

	End of blocking period	Number of participants	Number of shares issued	Issuing price CHF
Employee share purchase plan (ESPP)	2025	2,895	19,553	318.10
Management share purchase plan (MSPP)	2026	102	11,400	489.40
Board of Directors compensation	2027	6	2,894	489.40
Total			33,847	

The 33,847 shares required for these plans were taken from the stock of treasury shares.

As at 31 December 2023, the Board of Directors, the Group Executive Board and the employees owned a combined total of 421,171 (PY: 411,998) shares, i.e. 1.2% (PY: 1.1%) of the share capital of Geberit AG under these plans.

Option plans

The management has the opportunity to invest part or all of their variable remuneration in shares of Geberit AG through the management share purchase plan (MSPP). They may define a fixed number of shares to purchase, or a certain amount or a percentage of their variable remuneration to be invested in shares. In order to encourage management to participate in the programme in 2023, 2 free options are provided for each share purchased through the programme. These options are subject to a vesting period of three years.

In connection with an additional option plan (MSOP), the members of the Group Executive Board and the Group management are entitled to additional options. The options are subject to a vesting period of three years.

The exercise price of the options corresponds to the fair market value of the Geberit shares at the time of granting. The options have a term of ten years (MSPP & MSOP). They can be exercised between the vesting date and the maturity date. The vesting of share options is subject to the achievement of a performance criterion – the average Return on Invested Capital (ROIC) – over the respective vesting period.

The following numbers of options out of the 2023 grant are allocated with final effect at the end of the vesting period¹:

	Vesting period	Maturity	Number of participants	Number of granted options	Exercise price CHF
Management share purchase plan (MSPP)	2023–2026	2033	102	22,800	504.45
Option plan (MSOP)	2023–2026	2033	173	166,185	504.45
Total				188,985	

The fair value per option granted in 2023 as at March 2023 amounted on average to CHF 65.25 (PY: CHF 49.21) for MSPP and CHF 65.25 (PY: CHF 49.21) for MSOP at the respective granting date. The fair value was determined using the binomial model for “American Style Call Options”.

The calculation model was based on the following parameters:

	Exercise price ² CHF	Expected Ø volatility %	Expected Ø dividend yield %	Contractual period Years	Risk-free Ø interest rate %
Management share purchase plan (MSPP)	504,45	21,37	2,58	10	1,60
Option plan (MSOP)	504,45	21,37	2,58	10	1,60

² The exercise price corresponds to the average price of Geberit shares for the period from 23.2.–22.3.2023.

The following table summarises all option plans in place as at 31 December 2023¹:

End of vesting period	Maturity	Number of options outstanding	Ø exercise price CHF	Number of options in the money	Ø exercise price CHF
Vested	2024–2029	713,034	433.73	713,034	433.73
2024	2030	184,202	569.65	0	0
2025	2032	228,379	584.10	0	0
2026	2033	188,619	504.45	188,619	504.45
Total		1,314,234	489.06	901,653	448.52

This table also includes options under participation plans from earlier years that have different terms and vesting conditions.

The following movements took place in 2023 and 2022¹:

	MSOP		MSPP		Total 2023		Total 2022	
	Number of options	Ø exercise price CHF	Number of options	Ø exercise price CHF	Number of options	Ø exercise price CHF	Number of options	Ø exercise price CHF
Outstanding 1 January	1,055,965	482.88	98,911	508.75	1,154,876	485.09	974,217	460.36
Granted options	166,185	504.45	22,800	504.45	188,985	504.45	228,379	584.10
Forfeited options	2,102	528.78	73	288	2,175	520.68	29,670	498.13
Expired options	0	0	0	0	0	0	0	0
Exercised options	20,716	429.53	6,736	413.38	27,452	425.57	18,050	381.62
Outstanding 31 December	1,199,332	486.71	114,902	513.59	1,314,234	489.06	1,154,876	485.09
Exercisable at 31 December	673,248	433.76	39,786	433.32	713,034	433.73	249,677	404.48

This table also includes options under participation plans from earlier years that have different terms and vesting conditions.

The 1,314,234 options outstanding represent 3.7% of the outstanding shares of Geberit AG. In principle, the Group hedges this exposure with treasury shares.

¹ The number of options allocated with final effect at the end of the vesting period depends on target achievement (average ROIC).

The options outstanding as at 31 December 2023 had an exercise price of between CHF 361.75 and CHF 584.10 and an average remaining contractual life of 6.1 years (PY: 6.5 years).

Costs resulting from share plans amounted to MCHF 3.5 in 2023 (PY: MCHF 6.1); those for option plans totalled MCHF 8.2 (PY: MCHF 9.7).

18 Deferred tax assets and liabilities

	2023	Movements 2023				2022
		Total MCHF	Charged (-)/ credited to income MCHF	Through equity MCHF	Through OCI ¹ MCHF	
Deferred tax assets						
Loss carryforwards	7.4	-1.2	0.0	0.0	-2.0	10.6
Accrued pension obligations	14.4	-0.7	0.0	1.0	-0.1	14.2
Property, plant and equipment	6.2	-1.0	0.0	0.0	-0.3	7.5
Short/long-term lease liabilities	9.1	-0.7	0.0	0.0	-0.8	10.6
Other short/long-term liabilities (excl. lease liabilities)	15.2	1.9	0.0	0.0	-0.6	13.9
Intangible assets	63.3	-28.0	0.0	0.0	0.0	91.3
Other	45.0	13.2	4.8	0.0	-0.6	27.6
Total deferred tax assets, gross	160.6	-16.5	4.8	1.0	-4.4	175.7
Offsetting	-39.1					-26.2
Total deferred tax assets, net	121.5					149.5
Deferred tax liabilities						
Inventories	-4.8	-0.2	0.0	0.0	0.2	-4.8
Property, plant and equipment (excl. right-of-use assets)	-19.1	-0.6	0.0	0.0	0.3	-18.8
Right-of-use assets	-9.3	0.7	0.0	0.0	0.8	-10.8
Intangible assets	-28.0	-4.8	0.0	0.0	0.4	-23.6
Assets from defined benefit plans	-8.7	-1.0	0.0	-6.1	0.0	-1.6
Other	-24.3	-15.3	0.0	0.0	0.0	-9.0
Total deferred tax liabilities, gross	-94.2	-21.2	0.0	-6.1	1.7	-68.6
Offsetting	39.1					26.2
Total deferred tax liabilities, net	-55.1					-42.4

¹ Recorded in other comprehensive income

	2022	Movements 2022				2021
	Total MCHF	Charged (-)/ credited to income MCHF	Through equity MCHF	Through OCI ¹ MCHF	Translation differences MCHF	Total MCHF
Deferred tax assets						
Loss carryforwards	10.6	-3.2	0.0	0.0	-1.7	15.5
Accrued pension obligations	14.2	-1.0	0.0	-15.5	-0.6	31.3
Property, plant and equipment	7.5	0.2	0.0	0.0	-0.4	7.7
Short/long-term lease liabilities	10.6	1.1	0.0	0.0	-0.7	10.2
Other short/long-term liabilities (excl. lease liabilities)	13.9	0.3	0.0	0.0	-0.1	13.7
Intangible assets	91.3	83.3	0.0	0.0	0.0	8.0
Other	27.6	10.1	-16.7	0.0	-1.3	35.5
Total deferred tax assets, gross	175.7	90.8	-16.7	-15.5	-4.8	121.9
Offsetting	-26.2					-33.2
Total deferred tax assets, net	149.5					88.7
Deferred tax liabilities						
Inventories	-4.8	-0.4	0.0	0.0	0.0	-4.4
Property, plant and equipment (excl. right-of-use assets)	-18.8	0.2	0.0	0.0	0.6	-19.6
Right-of-use assets	-10.8	-1.0	0.0	0.0	0.8	-10.6
Intangible assets	-23.6	0.0	0.0	0.0	1.7	-25.3
Assets from defined benefit plans	-1.6	-0.1	0.0	7.7	0.1	-9.3
Other	-9.0	7.5	0.0	0.0	0.2	-16.7
Total deferred tax liabilities, gross	-68.6	6.2	0.0	7.7	3.4	-85.9
Offsetting	26.2					33.2
Total deferred tax liabilities, net	-42.4					-52.7

¹ Recorded in other comprehensive income

Deferred tax liabilities are to be formed for non-refundable withholding taxes or other taxes on retained profits in subsidiaries where a profit transfer is planned. As of 31 December 2023, there were such profits in the American subsidiary and Chinese subsidiaries. For these companies deferred tax liabilities of MCHF 1.2 (PY: MCHF 0.6) were recorded.

The Group recognises deferred tax assets from loss carryforwards if they comply with the requirements of IAS 12. The following loss carryforwards (listed by maturity) were used for the calculation of deferred tax assets:

Maturity	2023	Without deferred tax asset	With deferred tax asset	2022	Without deferred tax asset	With deferred tax asset
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
1 year	4.5	0.0	4.5	4.5	0.0	4.5
2 years	5.2	0.0	5.2	4.8	0.0	4.8
3 years	6.8	0.0	6.8	9.4	0.0	9.4
4 years	7.1	1.7	5.4	8.2	0.0	8.2
5 years	5.2	5.2	0.0	5.7	0.7	5.0
6 years	6.0	5.2	0.8	5.9	5.1	0.8
> 6 years	93.8	84.7	9.1	109.1	97.2	11.9
Total loss carryforwards	128.6	96.8	31.8	147.6	103.0	44.6

19 Other non-current liabilities and provisions

	2023 MCHF	2022 MCHF
Accrued investment grants	1.0	1.2
Other non-current liabilities	28.8	20.5
Total other non-current liabilities	29.8	21.7
Provisions for operating risks	39.5	41.9
Other non-current provisions	2.6	2.5
Total non-current provisions	42.1	44.4
Total other non-current liabilities and provisions	71.9	66.1

Movements of the provisions for operating risks in 2023 and 2022 are shown in the following table.

	2023 MCHF	2022 MCHF
Provisions for operating risks		
1 January	41.9	40.5
Additions	16.2	19.0
Used	-14.7	-14.4
Reversed	-1.7	-0.9
Translation differences	-2.2	-2.3
31 December	39.5	41.9

Provisions for operating risks mainly include provisions for warranties. The payments for the warranty claims delay on average 3.5 years (PY: 4.0 years).

	2023 MCHF	2022 MCHF
Other non-current provisions		
1 January	2.5	6.9
Additions	0.2	0.5
Transfers	0.0	-0.3
Used	0.0	-0.4
Reversed	0.0	-4.1
Translation differences	-0.1	-0.1
31 December	2.6	2.5

20 Contingencies

Guarantees and sureties are valued at MCHF 115.5 for 2023 (PY: MCHF 113.4). Guarantees and sureties are only recognised as a provision if an outflow of resources is likely.

The Group is involved in a few legal proceedings arising from the ordinary course of business. The Group believes that none of these proceedings – either individually or as a whole – is likely to have a material impact on the Group's financial position or operating results. The Group has established insurance policies to cover product liabilities and it makes provisions for potential product warranty claims.

The Group operates in many countries, most of which have sophisticated tax regimes. The nature of its operations and ongoing significant reorganisations result in complex tax-related issues for the Group and its subsidiaries. The Group believes that it performs its business in accordance with the local tax laws. However, it is possible that there are areas where potential disputes with the various tax authorities could arise. The Group is not aware of any dispute that – either individually or as a whole – is likely to have a material impact on the Group's financial position or operating results.

21 Capital stock and treasury shares

As at 31 December 2023, the share capital of Geberit AG consists of 35,189,082 ordinary shares with a par value of CHF 0.10 each.

	2023 pcs.	2022 pcs.
Issued shares		
1 January	35,874,333	35,874,333
Capital reduction	-685,251	0
Total issued shares as per 31 December	35,189,082	35,874,333

On 16 June 2022, Geberit AG terminated its share buyback programme, which was started on 17 September 2020. By 16 June 2022, 826,251 registered shares in the amount of MCHF 500.0 – corresponding to 2.3% of the share capital entered in the Commercial Register – had been repurchased under this programme. The share buyback was conducted via a separate trading line on the SIX Swiss Exchange for the purpose of a capital reduction. 141,000 of the repurchased shares were already cancelled in 2021. The General Meeting of 19 April 2023 approved a capital reduction matching the remaining number of shares repurchased under this programme. Consequently, 685,251 shares were cancelled at the end of April 2023.

On 20 June 2022, a new share buyback programme was launched. Shares amounting to a maximum of MCHF 650.0 will be repurchased over a maximum period of two years. Based on the closing price of Geberit registered shares on 31 December 2023, this corresponds to around 1,350,000 registered shares or 3.8% of the share capital currently entered in the Commercial Register. The shares will be repurchased via a separate trading line on the SIX Swiss Exchange for the purpose of a capital reduction. As at 31 December 2023, 1,120,750 shares had been repurchased for a total value of MCHF 524.5 under this programme.

	2023 pcs.	2022 pcs.
Stock of treasury shares		
From share buyback programme 2020-2022	0	685,251
From share buyback programme 2022-2024	1,120,750	627,600
Total from share buyback programmes	1,120,750	1,312,851
Other treasury shares	769,215	632,351
Total treasury shares	1,889,965	1,945,202

The entire stock of treasury shares on 31 December 2023 amounted to 1,889,965 (PY: 1,945,202) with a carrying amount of MCHF 955.6 (PY: MCHF 1,075.7). Treasury shares are deducted from equity at historical cost.

For transactions in connection with the participation plans, see → Note 17.

22 Earnings per share

Earnings per share are calculated by dividing the net income attributable to ordinary shareholders by the weighted average number of ordinary shares issued and outstanding during the year, excluding the weighted average number of ordinary shares purchased by the Group and held as treasury shares.

	2023	2022
Attributable net income according to income statement (MCHF)	617.0	706.3
Weighted average number of ordinary shares (thousands)	33,557	34,493
Total earnings per share (CHF)	18.39	20.48

For diluted earnings per share, the weighted average number of ordinary shares issued is adjusted to assume conversion of all potentially dilutive ordinary shares (see → Note 3). The Group has considered the share options granted to the management to calculate the potentially dilutive ordinary shares.

	2023	2022
Attributable net income according to income statement (MCHF)	617.0	706.3
Weighted average number of ordinary shares (thousands)	33,557	34,493
Adjustments for share options (thousands)	72	114
Weighted average number of ordinary shares (thousands)	33,629	34,607
Total diluted earnings per share (CHF)	18.35	20.41

23 Other operating expenses, net

	2023 MCHF	2022 MCHF
Outbound freight cost and duties	100.6	122.6
Energy and maintenance expenses	132.5	192.6
Marketing expenses	83.7	99.3
Administration expenses	75.2	75.5
Other operating expenses	149.8	161.7
Other operating income	-15.3	-19.1
Total other operating expenses, net	526.5	632.6

“Other operating expenses” includes, among other items, commissions, expenses for short-term leases and leases for minor-value assets, consulting expenses as well as warranty costs. In 2023, expenses for short-term leases amounted to MCHF 3.5 (PY: MCHF 3.4) and expenses for leased minor-values assets totalled MCHF 0.8 (PY: MCHF 0.9). “Other operating income” includes, among other items, insurance benefits received, rental income, gains from sales of fixed assets and subsidiaries and catering revenues.

In 2023, costs of MCHF 17.4 (PY: MCHF 16.5) were capitalised as property, plant and equipment or intangible assets. This includes tools, moulds and assembly lines that are part of the production process, as well as capitalised product development costs. The amount was deducted pro-rata from the positions “Personnel expenses” and “Other operating expenses, net”.

24 Financial result, net

	2023 MCHF	2022 MCHF
Interest expenses	-23.0	-9.6
Amortisation of deferred financing fees	-0.7	-0.7
Other financial expenses	-1.8	-1.8
Total financial expenses	-25.5	-12.1
Interest income and other	7.2	3.9
Total financial income	7.2	3.9
Foreign exchange loss (-)/gain	-8.4	-5.9
Total financial result, net	-26.7	-14.1

“Interest expenses” mainly includes the interest for the bonds and interest expense on lease liabilities. In 2023, interest expenses on lease liabilities amounted to MCHF 1.8 (PY: MCHF 1.7).

25 Income tax expenses

	2023 MCHF	2022 MCHF
Current taxes	87.1	131.6
Deferred taxes	37.7	-97.0
Total income tax expenses	124.8	34.6

The differences between income tax expenses computed at the weighted-average applicable tax rate of the Group of 15.8% (PY: 15.4%) and the effective income tax expenses were as follows:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Income tax expenses, at applicable rate	117.1	114.0
Tax losses with no current tax benefit	0.0	0.0
Offsetting of current profits against loss carryforwards without tax assets	0.0	-1.1
Changes in future tax rates	1.2	0.0
Non-deductible expenses and non-taxable income, net	1.7	-4.4
Other	4.8	-73.9
Total income tax expenses	124.8	34.6

In 2021, the OECD published a regulatory framework for a global minimum top-up income tax (the OECD Pillar Two model rules). The rules are designed to ensure that multinational companies within the scope of the rules pay a minimum tax rate of 15% in each jurisdiction where they operate. The Group is within the scope of the OECD Pillar Two model rules.

Both Switzerland and other jurisdictions in which the Group operates have (substantively) enacted the Pillar Two legislation. The legislations will be effective for the Group's financial year beginning on 1 January 2024. In Switzerland, a Qualified Domestic Minimum Tax ("QDMTT") will be levied from 1 January 2024 while the implementation of the Income Inclusion Rule ("IIR") and the Undertaxed Profits Rule ("UTPR") is currently postponed to a later date. Since the Pillar Two legislations were not effective at 31 December 2023, there is no current income tax exposure for the year ended 31 December 2023. The Group applies the exception to recognizing and disclosing information about deferred tax assets and liabilities related to Pillar Two income taxes.

The Group is in the process of assessing its exposure to the Pillar Two legislation when it comes into effect. The assessment indicates that the Group may be affected by top-up tax for its operations from 2024 on.

Geberit decided in 2022 to capitalise future benefits in its tax balance sheet, resulting in a deferred tax income from the capitalisation of a deferred tax asset of MCHF 86. This effect is included in the position "Other" and partially offset by the building of provisions for tax risks. In addition, the position "Other" includes tax benefits from the capitalisation of loss carryforwards following improved operational performance. In 2023, the deferred tax asset of MCHF 86 was reduced by around MCHF 22 due to the revaluation of the underlying assumptions and future benefits. This effect is included in the position "Other" and was partially offset by the reversal of provisions for tax risks. The position "Other" in 2023 also includes additional revaluation effects on deferred taxes.

26 Research and development cost

	2023 MCHF	2022 MCHF
Research and development expenses	70.5	72.3
Capitalised development expenses	-4.6	-2.1
Amortisation of capitalised development expenses	3.5	4.6
Research and development cost	69.4	74.8

In 2023, research and development expenses totalling MCHF 70.5 (PY: MCHF 72.3) were included in the items "Personnel expenses", "Depreciation" and "Other operating expenses, net". This represents 2.3% of net sales (PY: 2.1%). For 4 major development projects, the capitalisation criteria according to IAS 38.57 were met and expenses of MCHF 4.6 (PY: MCHF 2.1) were capitalised.

27 Free Cashflow

Free cashflow is calculated as follows:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Net cash from/used in (-) operating activities ¹	857.9	736.0
Purchase/sale of property, plant and equipment and intangible assets ¹	-193.0	-148.9
Repayments of lease liabilities ¹	-16.7	-17.3
Interest and other financing cost paid, net	-22.9	-8.2
Free cashflow	625.3	561.6

¹ See → [consolidated statements of cashflows](#)

“Free cashflow” is no substitute for figures shown in the consolidated income statement and the consolidated statement of cashflows, but it may give an indication of the Group’s capability to generate cash, pay back debt, finance acquisitions, buy back shares and pay dividends.

28 Segment reporting

The Geberit Group consists of one single business unit, the purpose of which is to develop, produce and distribute sanitary products and systems for the residential and commercial construction industry. The major part of the products is generally distributed through the wholesale channel to plumbers, who resell the products to the end users. Products are manufactured by plants that specialise in particular production processes. As a general rule, one specific article is produced at only one location. Distribution is carried out by country or regional distribution subsidiaries, which sell to wholesalers. A distribution subsidiary is always responsible for the distribution of the whole range of products in its sales area. The main task of the distribution companies is local market development, which primarily focuses on the support of installers, sanitary planners, architects, wholesalers and other distributors. Research and development of the whole range of products is carried out centrally by Geberit International AG. All corporate tasks are also centralised at Geberit International AG.

Due to the unity and focus of the business, the top management (Group Executive Board) and the management structure of the Geberit Group are organised by function (Overall Management, Sales Europe, Sales International, Marketing & Brands, Operations, Products, Finance). The financial management of the Group by the Board of Directors and the Group Executive Board is based on net sales by markets and product areas and on the consolidated income statement, balance sheet and statement of cashflows.

Segment reporting is therefore prepared according to IFRS 8.31 et seq. (one single reportable segment), and the valuation is made in accordance with the same principles as the consolidated financial statements. The basis for revenue recognition is the same for all markets and product areas. The geographical allocation of net sales is based on the domicile of the customers.

The information is as follows:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Net sales by product areas		
Installation and Flushing Systems	1,124.6	1,258.1
Piping Systems	1,027.5	1,095.0
Bathroom Systems	931.8	1,038.8
Total net sales	3,083.9	3,391.9

	2023 MCHF	2022 MCHF
Net sales by markets		
Germany	880.1	1,016.9
Switzerland	328.6	342.4
Benelux	264.9	279.5
Italy	246.6	250.5
Austria	181.0	204.3
Central Europe	1,901.2	2,093.6
Western Europe	312.6	324.7
Northern Europe	277.2	319.0
Eastern Europe ¹	243.7	278.7
Europe¹	2,734.7	3,016.0
Middle East/Africa ¹	134.3	138.9
Far East/Pacific	112.6	129.9
America	102.3	107.1
Total net sales	3,083.9	3,391.9

¹ Turkey and a few other smaller countries reclassified from Europe (Eastern Europe) to Middle East/Africa region, previous year adjusted.

	2023 MCHF	2022 MCHF
Share of net sales by customers		
Customers with more than 10% of net sales: customer A	516.9	569.3
Total > 10%	516.9	569.3
Remaining customers with less than 10% of net sales	2,567.0	2,822.6
Total net sales	3,083.9	3,391.9

	2023 MCHF	2022 MCHF
Property, plant and equipment by markets		
Germany	385.8	348.1
Switzerland	199.0	208.3
Benelux	14.0	13.6
Italy	56.3	58.2
Austria	38.6	39.1
Central Europe	693.7	667.3
Western Europe	41.6	38.5
Northern Europe	65.9	60.2
Eastern Europe ¹	129.0	128.7
Europe¹	930.2	894.7
Middle East/Africa ¹	7.6	9.0
Far East/Pacific	28.1	32.5
America	10.3	12.1
Total property, plant and equipment	976.2	948.3

¹ Turkey and a few other smaller countries reclassified from Europe (Eastern Europe) to Middle East/Africa region, previous year adjusted.

29 Related party transactions

In 2023 and 2022, total booked compensation for the Group Executive Board and the Board of Directors was as follows:

	2023 MCHF	2022 MCHF
Remuneration and salary fixed	5.8	5.5
Remuneration and salary variable	2.5	2.2
Options	3.1	2.9
Expenditure on pensions	1.0	1.0
Other	0.1	0.1
Total	12.6	11.7

Further information regarding compensation and investments of the Group Executive Board and the Board of Directors is disclosed in the → Remuneration Report.

In 2022, the Swiss pension fund purchased real estate property in the amount of MCHF 10.7 in Rapperswil-Jona, which is intended to be rented by Geberit companies. Please see also → Note 16 Retirement benefit plans.

In 2023, there were no further material related party transactions.

30 Foreign exchange rates

The following exchange rates were used for the consolidated financial statements:

	Currency		2023		2022	
			Balance sheet	Income statement	Balance sheet	Income statement
European Currency Union	EUR	1	0.9328	0.9739	0.9833	1.0091
United Kingdom	GBP	1	1.0759	1.1174	1.1120	1.1805
USA	USD	1	0.8429	0.8998	0.9236	0.9555
Poland	PLN	100	21.3550	21.3880	20.9700	21.6320
China	CNY	100	11.8820	12.6020	13.2810	14.1690
Denmark	DKK	100	12.5170	13.0510	13.2180	13.5330
Australia	AUD	1	0.5770	0.5962	0.6256	0.6626
Czech Republic	CZK	100	3.7700	4.0540	4.0600	4.1060
Hungary	HUF	100	0.2440	0.2540	0.2460	0.2670
Norway	NOK	100	8.2700	8.5180	9.3200	9.9830
Sweden	SEK	100	8.4400	8.4730	8.8000	9.4530
Singapore	SGD	1	0.6395	0.6699	0.6874	0.6924
South Africa	ZAR	100	4.5500	4.8920	5.4400	5.9010
Turkey	TRY	100	2.8600	3.9040	4.9300	5.8130
Russia	RUB	100	0.9350	1.2150	1.2820	1.0510
Ukraine	UAH	100	2.2030	2.4500	2.5280	2.9390
India	INR	100	1.0140	1.0890	1.1150	1.2170
Nigeria	NGN	100	0.1080	0.1520	0.2060	0.2250
Romania	RON	100	18.7600	19.6170	19.8400	20.4310
Israel	ILS	100	23.1830	24.5480	26.2690	28.5610

31 Subsequent events

The consolidated financial statements are subject to approval by the General Meeting and were released for publication by the Board of Directors on 12 March 2024.

32 Group companies as at 31 December 2023

	Currency	Share capital ('000)	Ownership in %
Switzerland			
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3,519	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39,350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4,000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1,000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7,000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australia			
Geberit Pty Ltd., Northmead, NSW	AUD	2,060	100
Austria			
Geberit Vertriebs GmbH & Co KG, Pottenbrunn/St. Pölten	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co KG, Pottenbrunn/ St. Pölten	EUR	7,995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn/ St. Pölten	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei am Brenner	EUR	37	100
Belgium			
Geberit N.V., Meise	EUR	62	100
Channel Islands			
Geberit Reinsurance Ltd., St. Peter Port, Guernsey	EUR	2	100
China			
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Shanghai	CNY	268,386	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Shanghai	CNY	5,000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Shanghai	CNY	13,638	100
Czech Republic			
Geberit spol. s.r.o., Prague	CZK	6,000	100
Denmark			
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10,000	100
Finland			
Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Service Oy, Tammisaari	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	2,813	100
France			
Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1,686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10,388	100
Geberit Services S.A.S., Selles-sur-Cher	EUR	1,931	100
Geberit Production S.A.S., Limoges	EUR	4,577	100

	Currency	Share capital ('000)	Ownership in %
Germany			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1,000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7,500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2,701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Sankt Egidien	EUR	1,025	100
Geberit Keramik Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Geberit Keramik Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Geberit Keramik GmbH, Wesel	EUR	12,500	100
Ceravid GmbH, Essen	EUR	26	100
Greece			
Geberit Greece S.M.P.C, Athens	EUR	1,410	100
Hungary			
Geberit Kft, Budapest	HUF	49,900	100
India			
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bengaluru	INR	12,861	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Pune	INR	56,875	100
Israel			
Geberit Israel Ltd., Caesarea	ILS	10	100
Italy			
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4,200	100
Geberit Service S.p.a., Villadose	EUR	120	100
Geberit Ceramica S.p.a., Villadose	EUR	10,000	100
Lithuania			
Geberit UAB, Vilnius	EUR	1,250	100
Netherlands			
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100
Nigeria			
Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10,000	100
Norway			
Geberit AS, Lorenskog	NOK	4,400	100
Geberit Service AS, Porsgrunn	NOK	282	100
Poland			
Geberit Sp. z o.o., Warsaw	PLN	10,638	100
Geberit Service Sp. z o.o., Lodz	PLN	1,800	100
Geberit Ozorków Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32,400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100,000	100
Portugal			
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lisbon	EUR	275	100
Geberit Produção S.A., Carregado	EUR	2,750	100
Romania			
Geberit SRL, Bucharest	RON	13,500	100
Russia			
Geberit RUS LLC, Moscow	RUB	150,010	100
Saudi Arabia			
Geberit International for Marketing Services LLC, Jeddah	SAR	4,000	100

	Currency	Share capital ('000)	Ownership in %
Singapore			
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapore	SGD	100	100
Slovakia			
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
Slovenia			
Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100
South Africa			
Geberit Southern Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
Spain			
Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3,823	100
Sweden			
Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Geberit Production AB, Bromölla	SEK	20,000	100
Turkey			
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	197,705	100
Ukraine			
Slavuta Holding PrJSC, Kiev	UAH	65,655	100
Geberit Ceramic Production PrJSC, Slavuta	UAH	57,400	100
Geberit Trading LLC, Kiev	UAH	24,264	100
United Kingdom			
Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	1,360	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0.4	100
USA			
Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

Report of the statutory auditor



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telephone +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Report of the statutory auditor
to the General Meeting of Geberit AG
Rapperswil-Jona

Report on the audit of the consolidated financial statements

Opinion

We have audited the consolidated financial statements of Geberit AG and its subsidiaries (the Group), which comprise the → consolidated balance sheet as at 31 December 2023, and the → consolidated income statement, the → consolidated statement of comprehensive income, the → consolidated statement of changes in equity, the → consolidated statement of cashflows for the year then ended, and → notes to the consolidated financial statements, including material accounting policy information.

In our opinion, the accompanying consolidated financial statements give a true and fair view of the consolidated financial position of the Group as at 31 December 2023 and its consolidated financial performance and its consolidated cashflows for the year then ended in accordance with IFRS Accounting Standards and comply with Swiss law.

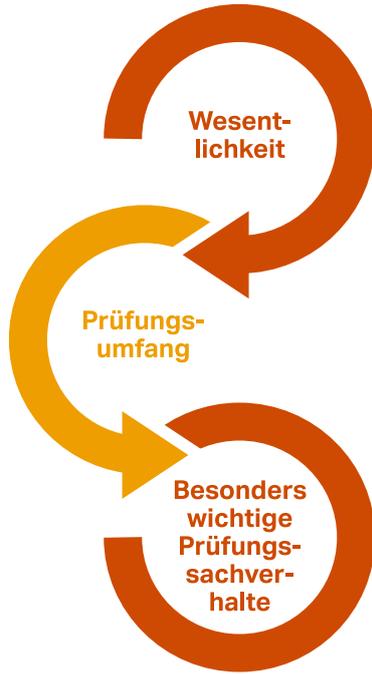
Basis for opinion

We conducted our audit in accordance with Swiss law, International Standards on Auditing (ISAs) and Swiss Standards on Auditing (SA-CH). Our responsibilities under those provisions and standards are further described in the 'Auditor's responsibilities for the audit of the consolidated financial statements' section of our report. We are independent of the Group in accordance with the provisions of Swiss law and the requirements of the Swiss audit profession, as well as the International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) issued by the International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), and we have fulfilled our other ethical responsibilities in accordance with these requirements.

We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion.

Our audit approach

Overview



Overall Group materiality: CHF 37,000,000

We concluded full scope audit work at 19 Group companies in 9 countries. These Group companies contributed 66% to the Group's net sales. The selection of companies is renewed each year.

In addition, specified audit procedures were performed on three Group companies in three countries. The remaining companies were addressed by analytical reviews.

As key audit matter the following area of focus has been identified:

Impairment testing of goodwill and of trademarks

Materiality

The scope of our audit was influenced by our application of materiality. Our audit opinion aims to provide reasonable assurance that the consolidated financial statements are free from material misstatement. Misstatements may arise due to fraud or error. They are considered material if, individually or in aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of the consolidated financial statements.

Based on our professional judgement, we determined certain quantitative thresholds for materiality, including the overall Group materiality for the consolidated financial statements as a whole as set out in the table below. These, together with qualitative considerations, helped us to determine the scope of our audit and the nature, timing and extent of our audit procedures and to evaluate the effect of misstatements, both individually and in aggregate, on the consolidated financial statements as a whole.

Overall Group materiality	CHF 37,000,000
Benchmark applied	Profit before income tax expenses
Rationale for the materiality benchmark applied	We chose profit before income tax expenses as the benchmark because, in our view, it is the benchmark against which the performance of the Group is most commonly measured, and it is a generally accepted benchmark for materiality considerations.

We agreed with the Audit Committee that we would report to them misstatements above CHF 3,700,000 identified during our audit as well as any misstatements below that amount which, in our view, warranted reporting for qualitative reasons.

Audit scope

We designed our audit by determining materiality and assessing the risks of material misstatement in the consolidated financial statements. In particular, we considered where subjective judgements were made; for example, in respect of significant accounting estimates that involved making assumptions and considering future events that are inherently uncertain. As in all of our audits, we also addressed the risk of management override of internal controls, including among other matters consideration of whether there was evidence of bias that represented a risk of material misstatement due to fraud.

We tailored the scope of our audit in order to perform sufficient work to enable us to provide an opinion on the consolidated financial statements as a whole, taking into account the structure of the Group, the accounting processes and controls, and the industry in which the Group operates.

The approach for the audit of the consolidated financial statements was determined taking into account the work performed by the component auditors in the PwC network. The Group auditor performed the audit of the consolidation, disclosures and presentation of the consolidated financial statements. We were sufficiently involved in the audit to ensure sufficient appropriate audit evidence was obtained to provide a basis for our opinion on the consolidated financial statements. Our involvement comprised communicating the risks identified at Group level, evaluating the materiality limits, specifying the materiality

thresholds, participating in closing meetings, examining the reporting and conducting conference calls with the component auditors during the interim audit and the year-end audit.

Key audit matters

Key audit matters are those matters that, in our professional judgement, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements of the current period. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, and we do not provide a separate opinion on these matters.

Impairment testing of goodwill and of trademarks

Key audit matter

Impairment testing of goodwill and of trademarks was deemed a key audit matter for the following two reasons:

Goodwill and trademarks represent a significant amount on the balance sheet (goodwill totalling CHF 1,090.1 million and trademarks totalling CHF 222.7 million). A useful life is defined for trademarks that are integrated progressively into the Geberit trademarks. Goodwill and trademarks with an indefinite useful life are not regularly amortised but tested for impairment at least annually. Further, in calculating the value-in-use for these assets, the Board of Directors and Management have significant scope for judgement in determining revenue and margin growth assumptions and the discount rates to be applied to the expected cash flows and in determining the cash-generating units (CGUs).

With regard to the accounting policies and information on goodwill and trademarks, please refer to the notes to the consolidated financial statements: → 1. 'Basic information – Main sources of estimation uncertainty', → 3. 'Summary of material accounting policies – Goodwill and intangible assets' and → 11. 'Goodwill and intangible assets' (tables).

How our audit addressed the key audit matter

Impairment testing of goodwill and trademarks with an indefinite useful life is based on a process defined by the Board of Directors. This process uses the business plans approved by the Board of Directors. As part of the process, Management estimates the cashflows for the cash-generating units concerned.

We assessed the determination of the CGUs taking into account the IFRS Accounting Standards and our knowledge of the organisation, structure and governance of the Geberit Group.

We compared the business results of the year under review with the forecasts prepared in the prior year in order to identify any assumptions that, with hindsight, appeared too optimistic regarding the cashflows. The business results of the year under review were slightly below budget due to the increase of costs.

We compared Management's assumptions concerning long-term revenue growth and margin growth with industry growth figures and historical margin data, respectively. We compared the discount rate with the cost of capital of the Group and of analogous firms. In addition, we performed a plausibility check on the forecast change in net working capital.

The assumptions used were consistent and in line with our expectations.

We tested the sensitivity analyses of the key assumptions. These analyses enabled us to assess any potential impairment of goodwill or of trademarks.

On the basis of the evidence obtained from our audit, we consider the valuation method and the assumptions used to be an appropriate and adequate basis for the impairment testing of goodwill and of trademarks.

Other information

The Board of Directors is responsible for the other information. The other information comprises the information included in the annual report, but does not include the financial statements, the consolidated financial statements, the remuneration report and our auditor's reports thereon.

Our opinion on the consolidated financial statements does not cover the other information and we do not express any form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit of the consolidated financial statements, our responsibility is to read the other information and, in doing so, consider whether the other information is materially inconsistent with the consolidated financial statements or our knowledge obtained in the audit, or otherwise appears to be materially misstated.

If, based on the work we have performed, we conclude that there is a material misstatement of this other information, we are required to report that fact. We have nothing to report in this regard.

Board of Directors' responsibilities for the consolidated financial statements

The Board of Directors is responsible for the preparation of consolidated financial statements that give a true and fair view in accordance with IFRS Accounting Standards and the provisions of Swiss law, and for such internal control as the Board of Directors determines is necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, the Board of Directors is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern, disclosing, as applicable, matters related to going concern and using the going concern basis of accounting unless the Board of Directors either intends to liquidate the Group or to cease operations, or has no realistic alternative but to do so.

Auditor's responsibilities for the audit of the consolidated financial statements

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and to issue an auditor's report that includes our opinion.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Swiss law, ISAs and SA-CH will always detect a material misstatement when it exists. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements.

As part of an audit in accordance with Swiss law, ISAs and SA-CH, we exercise professional judgement and maintain professional scepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinion. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Group's internal control.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates and related disclosures made.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in our auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements or, if such disclosures are inadequate, to modify our opinion. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to continue as a going concern.
- Evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements represent the underlying transactions and events in a manner that achieves fair presentation.
- Obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express an opinion on the consolidated financial statements. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our audit opinion.

We communicate with the Board of Directors or its relevant committee regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide the Board of Directors or its relevant committee with a statement that we have complied with relevant ethical requirements regarding independence, and communicate with them regarding all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, actions taken to eliminate threats or safeguards applied.

From the matters communicated with the Board of Directors or its relevant committee, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter or when, in extremely rare circumstances, we determine that a matter should not be communicated in our report because the adverse consequences of doing so would reasonably be expected to outweigh the public interest benefits of such communication.

Report on other legal and regulatory requirements

In accordance with article 728a para. 1 item 3 CO and PS-CH 890, we confirm the existence of an internal control system that has been designed, pursuant to the instructions of the Board of Directors, for the preparation of the consolidated financial statements.

We recommend that the consolidated financial statements submitted to you be approved.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Illi
Licensed audit expert
Auditor in charge

Martin Knöpfel
Licensed audit expert

Zürich, 12 March 2024

Finanzteil

Jahresabschluss Geberit AG

Bilanz

	31.12.2023	31.12.2022
	MCHF	MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4,5	3,1
Übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	5,5	6,2
- Gruppengesellschaften	20,5	8,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	1,9
Total Umlaufvermögen	32,9	19,9
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	1 250,0	950,0
Beteiligungen	1 212,3	1 212,3
Total Anlagevermögen	2 462,3	2 162,3
Total Aktiven	2 495,2	2 182,2
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	15,6	15,6
- Obligationenanleihen	125,0	150,0
- Gruppengesellschaften	255,0	19,9
Total kurzfristiges Fremdkapital	395,6	185,5
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	1 125,0	800,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	1 125,0	800,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,5	3,6
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	431,2	366,0
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	605,1	543,4
- Bilanzgewinn	458,5	992,5
Eigene Aktien		
- gegen freie Reserven	-524,5	-709,6
Total Eigenkapital	974,6	1 196,7
Total Passiven	2 495,2	2 182,2

Erfolgsrechnung

	2023 MCHF	2022 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	451,0	977,1
Sonstiger Finanzertrag	22,9	9,4
Übrige betriebliche Erträge	0,5	0,1
Total Ertrag	474,4	986,6
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	4,1	3,1
Finanzaufwand	19,7	5,4
Direkte Steuern	1,1	0,5
Total Aufwand	24,9	9,0
Nettoergebnis	449,5	977,6

Anhang zum Jahresabschluss

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 Derivate

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

2.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2023 MCHF	31.12.2022 MCHF
Garantie Kreditfazilität, fällig November 2028	500,0	500,0
Garantie GRI Pensions	0,1	0,1

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 Bedeutende Beteiligungen

	2023 Anteil in %	2023 Grundkapital	2022 Anteil in %	2022 Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

Die Beteiligungen werden jeweils zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im → [Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der Note 32](#) aufgeführt (nur in Englisch verfügbar).

2.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2023 aus 35 189 082 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2023 Stk.	2022 Stk.
Anzahl ausgegebene Aktien		
1. Januar	35 874 333	35 874 333
Kapitalherabsetzung per April 2023	-685 251	0
31. Dezember	35 189 082	35 874 333

2.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnittspreis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2022	1 945 202			
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2022–2024	493 150	548.73	482.77	415.20
Vernichtung Rückkauf-Programm	-685 251			
Sonstige Käufe	198 776	520.34	503.91	490.99
Verkäufe	-61 912	550.00	499.99	419.50
Stand 31. Dezember 2023	1 889 965			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	1 120 750			

Das im September 2020 begonnene Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 wurde im Juni 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 826 251 Aktien zu einem Betrag von CHF 500 Mio. erworben. An der Generalversammlung vom 19. April 2023 wurde beantragt und beschlossen, Aktien im Umfang von 685 251 zu vernichten. Die zu vernichtenden Aktien stammten aus dem Aktienrückkauf-Programm 2020–2022 über ursprünglich 826 251 Aktien, wovon 141 000 Aktien bereits im Juni 2021 vernichtet wurden.

Am 20. Juni 2022 wurde ein neues Aktienrückkauf-Programm gestartet. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren Aktien im Wert von maximal CHF 650 Mio. zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden 1 120 750 Aktien zu einem Betrag von CHF 524 Mio. erworben.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.5 Obligationenanleihen

Die Geberit AG hat folgende Obligationenanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 5.5 Jahren und einem Coupon von 0.1%, fällig 17.10.2024
- eine Anleihe über MCHF 225 mit einer Laufzeit von 2.5 Jahren und einem Coupon von 2.25%, fällig 26.09.2025
- eine Anleihe über MCHF 200 mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Coupon von 1.5%, fällig 14.09.2026
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 5.5 Jahren und einem Coupon von 0.75%, fällig 29.09.2027
- eine Anleihe über MCHF 125 mit einer Laufzeit von 9.5 Jahren und einem Coupon von 0.6%, fällig 17.10.2028
- eine Anleihe über MCHF 200 mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Coupon von 1.75%, fällig 14.09.2029
- eine Anleihe über MCHF 225 mit einer Laufzeit von 9.5 Jahren und einem Coupon von 2.3%, fällig 27.09.2032

2.6 Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Per Ende 2023 und 2022 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräs.	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2023							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	115 304	2 735	5 405	1 580	1 177	945	127 146
Call-Optionen	0	0	0	0	0	0	0
Stimmrechtsanteil	0,33%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,36%
	A. Baehny Präsident	E. Zehnder-Lai Vizepräs.	F. Ehrat	B. Koch	W. Karlen	T. Bachmann	Total
2022							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	114 776	2 171	4 943	1 131	691	518	124 230
Call-Optionen		0	0	0	0	0	0
Stimmrechtsanteil	0,32%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,35%

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehens- und/oder Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2023 und 2022 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	A. Lange	Total
2023										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			20 024	887	2 090	4 965	5 928	2 373	690	36 957
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,11%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2023–2029	417.63	174 483	0	50 408	40 930	46 002	27 756	6 281	345 860
	2024	2030	569.65	36 784	0	11 870	10 063	14 907	12 710	87 904
	2025	2032	584.10	48 788	14 911	12 395	10 478	16 203	13 687	118 264
	2026	2033	504.45	36 996	12 501	9 226	7 295	12 111	10 272	96 449
Total Optionen			297 051	27 412	83 899	68 766	89 223	64 425	17 701	648 477
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,84%	< 0,1%	0,24%	0,20%	0,25%	0,18%	< 0,1%	1,84%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

	Verfall	Ø Ausübungs- preis in CHF	C. Buhl CEO	T. Knechtle CFO	R. van Triest	M. Baumüller	M. Ziegler	C. Rapp	A. Lange	Total
2022										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			18 580	215	2 090	5 660	4 776	1 957	528	33 806
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,09%
Call-Optionen¹										
Vesting-Jahr:										
Gevestet	2022–2028	409.16	87 650	0	20 781	17 219	14 317	3 320	2 965	146 252
	2023	2028–2029	441.85	88 457	0	29 627	23 711	32 109	24 436	201 656
	2024	2030	569.65	36 784	0	11 870	10 063	14 907	12 710	87 904
	2025	2032	584.10	48 788	14 911	12 395	10 478	16 203	13 687	118 264
Total Optionen			261 679	14 911	74 673	61 471	77 536	54 153	9 653	554 076
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,73%	< 0,1%	0,21%	0,17%	0,22%	0,15%	< 0,1%	1,54%

¹ Bezugsverhältnis: 1 Aktie für 1 Option. Die nicht gevesteten Optionen unterliegen einer leistungs-basierten Vestingbedingung.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehens- und/oder Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.7 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2023	31.12.2022
Black Rock, New York (gemäss Meldung vom 09.08.2019)	5,21%	5,21%
Geberit AG, Jona (gemäss Meldung vom 13.09.2023)	5,00%	5,01%
UBS Fund Management (Schweiz) AG (gemäss Meldung vom 11.07.2023)	3,10%	<3,00%

2.8 Vollzeitstellen

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorschlag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung:

Gewinnverwendung

	2023 CHF	2022 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	449 539 442	977 552 213
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	8 914 252	14 953 113
Total verfügbarer Gewinn	458 453 694	992 505 326
Zuweisung an freie Reserven	20 000 000	550 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	432 667 816	433 591 074
Vortrag auf neue Rechnung	5 785 878	8 914 252
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	458 453 694	992 505 326

Dividendenzahlungen

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 12.70 je Aktie (VJ: CHF 12.60). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Geberit AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der → Bilanz zum 31. Dezember 2023, der → Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem → Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

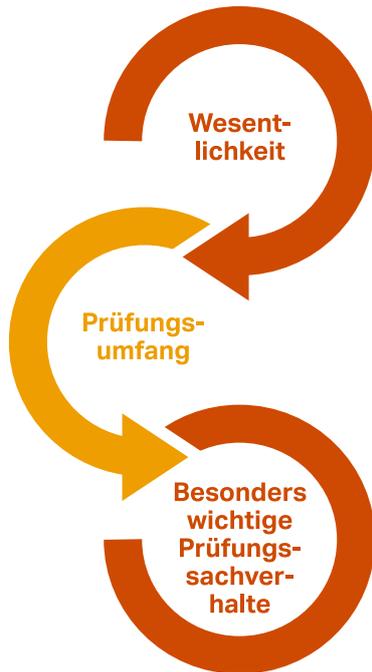
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 5 000 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5 000 000
Bezugsgrösse	Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, die für Holdinggesellschaften eine relevante Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. stellen mit CHF 1 212,3 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (48,6% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden → [2.2 \(Bedeutende Beteiligungen\)](#).

Unser Prüfungsvorgehen

Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligungen der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. per 31. Dezember 2023 Wertbeeinträchtigungstests durchgeführt.

Wir haben:

- die aktuellen Resultate der jeweiligen Gesellschaften mit den entsprechenden Budgets des Vorjahres verglichen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren; und
- die Zukunftsaussichten aufgrund der vom Verwaltungsrat genehmigten Mehrjahresplanung plausibilisiert und mit der Geschäftsleitung besprochen;
- die Beteiligungsbuchwerte mit dem Nettovermögen der Tochtergesellschaften verglichen.

Wir erachten das angewandte Verfahren als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Bewertung der Beteiligungen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Illi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2024



Geberit Gruppe

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Einleitung Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange)

Der Nachhaltigkeitsbericht stellt den Bericht über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Artikel 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) dar. Der Nachhaltigkeitsbericht der Geberit AG wird als Teil des Online-Geschäftsberichts auf einer gemeinsamen Plattform veröffentlicht. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit richtet sich an verschiedene Zielgruppen wie etwa Kundinnen und Kunden, Partnerunternehmen, Investorinnen und Investoren, die Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende.

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2006 jährlich gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. GRI war in den letzten Jahrzehnten der führende, internationale Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Rahmen der bisherigen Berichterstattungen nach GRI (erst nach den GRI G3- und G4-Richtlinien, dann nach den GRI-Standards) strebte Geberit eine möglichst umfassende Berichterstattung zu den wesentlichen Themen an und setzte bis zur Revision des Standards jeweils die Option «Vollständig» um. Dieser Ansatz wird auch in der vorliegenden Berichterstattung verfolgt.

Neu deckt der Nachhaltigkeitsbericht zudem die Anforderungen des revidierten Schweizerischen Obligationenrechts zur nichtfinanziellen Berichterstattung ab. Die erforderliche Berichterstattung zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption wurde in die bestehende, über viele Jahre weiterentwickelte Berichterstattung nach den GRI-Standards integriert. Informationen zu Risiken, Konzepten inklusive Sorgfaltsprüfung, Massnahmen und Leistungsindikatoren wurden, wo erforderlich, ergänzt und sind bei den wesentlichen Themen (Belangen) in die bestehenden Managementansätze nach den GRI-Standards integriert, siehe auch → [Inhaltsindex zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht \(Art. 964a ff. OR\)](#). Ausserdem wurden erforderliche Informationen zum Geschäftsmodell und zur Wertschöpfungskette in einem separaten Kapitel zusammengefasst.

Der Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange) der Geberit umfasst neben dem nach den GRI-Standards aufbereiteten Sustainability Performance Report weitere Informationen auf unterschiedlichen Ebenen:

- → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#)
- → [Wesentlichkeitsanalyse](#)
- → [Nachhaltigkeitsstrategie](#)
- → [Sustainability Performance Report](#)
- → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#)
- → [GRI-Index](#)
- → [Art. 964a ff. OR Inhaltsindex](#)
- → [SASB Inhaltsindex](#)
- → [SDG Reporting](#)
- → [Fortschrittsbericht UNGC](#)
- → [TCFD Reporting](#)
- → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#)

Nachhaltigkeit

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Mit innovativen Lösungen für Sanitärprodukte will Geberit die Lebensqualität von Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert von der Führungsrolle von Geberit im Prozess der Transformation hin zu einer nachhaltigen Sanitärbranche. Geberit trägt zu dieser Transformation der Branche durch bessere Sanitär- und Hygienestandards mit einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, mit Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, mit Impulsen für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und durch robuste und langfristige Beziehungen mit Lieferanten bei.

«Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell)

Geberit bietet den Kundinnen und Kunden hochwertige und langlebige Sanitärprodukte und -lösungen für Anwendungen in Gebäuden an. Die Produkte kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Der Produktbereich Installations- und Spülsysteme umfasst die gesamte Sanitärinstallationstechnik sowie eine breite Palette an Spüllösungen für WCs inklusive Spülkästen und Innengarnituren. Der Produktbereich Rohrleitungssysteme beinhaltet Gebäudeentwässerungssysteme und Versorgungssysteme und umfasst die gesamte Rohrleitungstechnik für Trinkwasser, Heizung, Gas und andere Medien in Gebäuden. Der Produktbereich Badezimmerysteme umfasst alle relevanten Einrichtungen in einem Badezimmer wie Badezimmerkeramiken, Möbel, Duschen, Badewannen, Armaturen und Steuerungen sowie Dusch-WCs. Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > Unternehmen > Produkte > Produktespektrum.

Bei der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg, siehe auch → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Kunden](#). Die grosse Mehrzahl der Produkte wird über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, wo sich die Endkundinnen und -kunden informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung.

Der Nettoumsatz betrug 2023 insgesamt CHF 3 084 Mio. (Vorjahr CHF 3 392 Mio.). Für den Nettoumsatz nach Märkten/Regionen sowie nach Produktbereichen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Nettoumsatz](#). Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung finden sich in der → [Finanzberichterstattung](#).

Wertschöpfungskette

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche Auswirkungen entstehen bei den Mitarbeitenden, auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren, Endkundinnen und -kunden sowie bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in die Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme und dem dezentralen Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt. Dank Geberit Know-how und Geberit Produkten und Systemlösungen wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet und die damit verbundenen Kosten und der Ressourcenverbrauch werden reduziert.

Geberit setzt sich für nachhaltige Sanitärsysteme ein, die als Bauelemente die Infrastruktur mitprägen. Durch neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und eingebaut werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.

Geberit ist zudem für seine Standortgemeinden ein bedeutender Arbeitgeber. Hinzu kommt der Beitrag von Geberit als Ausbildungsbetrieb für Lernende. Ende 2023 beschäftigte Geberit 274 Auszubildende und schaffte so in verschiedenen Ländern Ausbildungsplätze, siehe auch → [GRI 404](#).

Wesentlich sind auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportunternehmen. Im Jahr 2023 beschaffte Geberit Waren im Umfang von CHF 883 Mio. (Vorjahr CHF 1 136 Mio.) und stand mit insgesamt 1 603 direkten Lieferanten in Beziehung. Geberit hat keine eigene Transportflotte und generiert damit Aufträge für externe Transportunternehmen.

Für weitere Informationen zum Management der Wertschöpfungskette siehe → [Beschaffung](#) sowie Kapitel → [Beschaffung](#), → [Produktion](#) und → [Logistik](#) im Lagebericht der Konzernleitung.

Wertschöpfung in der Übersicht

Die → Darstellung der Wertschöpfungskette zeigt zusammenfassend auf, wie Geberit Wert für Mitarbeitende, Gesellschaft, Kundinnen und Kunden, Umwelt sowie Aktionärinnen und Aktionäre schafft. Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sieben Wachstums- und Ergebnistreibern. Diese sind: «Go-To-Market»-Modell, Technologiepenetration, Value-Strategie, Innovationsführerschaft, Nachhaltigkeitsführerschaft in der Sanitärbranche, selektive Technologiepenetration und kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie mit zwölf Modulen. Diese stärken gezielt das «Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell) und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wertschöpfungskette inklusive Compliance und Governance). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf. Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, siehe → [SDG Reporting](#).

Nachhaltigkeit

Wesentlichkeitsanalyse

Prozess zur Bestimmung wesentlicher Themen (GRI 3-1)

Geberit berichtet seit 2006 nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). In der vorliegenden Berichterstattung setzt Geberit die aktuellen GRI-Standards aus dem Jahr 2021 um. Ausgangspunkt ist eine über die Jahre weiterentwickelte Wesentlichkeitsanalyse auf Basis des in den GRI-Standards beschriebenen Vorgehens.

Der Bestimmung der wesentlichen Themen liegt ein schrittweiser Prozess zugrunde. Aus einer Übersicht von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen mit Bezug zu gängigen Nachhaltigkeitsstandards, branchenspezifischen Informationen sowie der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit wurde eine Auswahl von 20 Themen getroffen. Diese wurden in einem internen Prozess mit verschiedenen Führungskräften nach ihrer Relevanz für den Geschäftserfolg beurteilt. Das regelmässig von Geberit einberufene Stakeholderpanel wurde dazu genutzt, die Relevanz von Themen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Geberit zu beurteilen. Die Ergebnisse wurden in einer Liste von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen konsolidiert und durch die Konzernleitung sowie den Verwaltungsrat validiert und genehmigt. Seit der ersten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2014 wurde die Wesentlichkeitsanalyse regelmässig aktualisiert.

Wesentliche Themen und damit verbundene Massnahmen sind in der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat, und die im [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Für weitere Informationen zu im Berichtsjahr besonders aktuellen Nachhaltigkeitsthemen siehe Lagebericht der Konzernleitung mit folgenden Kapiteln: [→ Mitarbeitende](#), [→ Kunden](#), [→ Innovation](#), [→ Beschaffung](#), [→ Produktion](#), [→ Logistik](#), [→ Nachhaltigkeit](#), [→ Soziale Verantwortung](#) und [→ Compliance](#).

Liste der wesentlichen Themen (GRI 3-2)

Entsprechend dem Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit» beurteilt Geberit Themen dann als wesentlich, wenn sie für den Geschäftserfolg von Geberit von Bedeutung sind oder wenn die Geschäftstätigkeiten von Geberit wesentliche ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen aufweisen. Eine differenzierte Beurteilung nach diesen beiden Dimensionen wird nicht dargestellt. Für das Jahr 2024 ist geplant, die Wesentlichkeitsanalyse entsprechend den neuen Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union anzupassen.

Die von Geberit identifizierten wesentlichen Themen in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen sind in der untenstehenden Grafik abgebildet.

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Produkte & Innovation	Operations
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Kundenbeziehungen	Compliance & Governance

Folgende Themen werden von Geberit nicht weiter aufgearbeitet oder detaillierter dargestellt:

- **Steuern:** Geberit gibt im Rahmen der Geschäftsberichterstattung Auskunft über die Ertragssteuern, siehe → [Note 25](#).
- **Biodiversität:** Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Das Thema spielt bei der Beschaffung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung eine Rolle. Im Rahmen von Lieferantenaudits wurde die Thematik angesprochen und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Lieferanten in diesem Sektor das Thema Biodiversität aktiv angehen und im Sinn ihrer «Licence to operate» entsprechende Massnahmen ergreifen.
- **Politik:** Politische Parteien oder politisch tätige Personen werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, auf die Zukunft ausgerichtet und langfristig zu agieren und dabei erfolgreich zu sein. Hierfür ist es notwendig, bei allen Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen zu berücksichtigen. Nebst einer langfristig hohen Profitabilität wird gleichzeitig Wert für viele andere Stakeholder geschaffen: innovative, designorientierte und langlebige Produkte, Schulung und Ausbildung von Installateuren, Planern und Architekten, kleinstmöglicher ökologischer Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Produktionsstandorte mit Perspektiven für Mitarbeitende in zahlreichen Regionen, faire Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Leadership für eine nachhaltige Entwicklung in der Sanitärbranche.

Lebensqualität nachhaltig verbessern

Wie das «Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell) von Geberit aussieht und wie Geberit integrierte Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzt und damit Wert schafft, siehe → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#). An erster Stelle steht das Bestreben, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dazu entwickelt Geberit Produkte, Systeme und Dienstleistungen kontinuierlich weiter und setzt neue Massstäbe als Marktführer für Sanitärprodukte. Werte wie Integrität, Teamgeist, Begeisterung, Bescheidenheit und Erneuerungsfähigkeit stehen dabei im Zentrum.

Dreiklang People, Planet, Profit

Die langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie basiert auf den vier Säulen: Fokus auf Sanitärprodukte, Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit, selektive geografische Expansion und kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von sieben Wachstums- und Ergebnistreibern. Die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt die Unternehmensstrategie und die Wachstums- und Ergebnistreiber mit zwölf Modulen. Diese stärken gezielt das «Go-To-Market»-Modell (Geschäftsmodell) und generieren Mehrwert für verschiedene Stakeholder in den Bereichen People (Mitarbeitende und Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Profit (Wertschöpfungskette inklusive Compliance und Governance). Die Ergebnisse dieses Wirkens zeigen den vielfältigen Mehrwert in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf.

Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Die Resultate sind gleichzeitig ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, siehe → [SDG Reporting](#). Für Geberit stehen die Ziele Nr. 4 «Hochwertige Bildung», Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» und Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» im Vordergrund. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Ziele Nr. 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» und Nr. 9 «Industrie, Innovation und Infrastruktur» ersetzt, um noch konkreter zu umschreiben, wo Geberit einen Mehrwert für die Gesellschaft leistet.

Die Module der Nachhaltigkeitsstrategie bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, abgeleiteten Massnahmen sowie quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring.

People		Planet		Profit	
Gewinnung & Bindung Mitarbeitende	Vielfalt & Chancengleichheit	Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Energie & CO ₂	Nachhaltige Lieferkette	Grüne Produktion
Arbeitssicherheit & Gesundheit	Soziale Verantwortung	Wasser	Ecodesign & nachhaltige Produkte	Grüne Logistik	Compliance & Governance



Auf den folgenden Seiten finden sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen aus dem Jahr 2023 sowie ein Ausblick auf die Jahre 2024–2026. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geberit Gruppe und zeigt auf, wie Geberit im Bereich Nachhaltigkeit führend in der Sanitärbranche sein will.

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende



Geberit ist ein attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Abschluss der Implementierung eines neuen Performance-Management-Prozesses valYOU für die Leistungsbeurteilung, Zielgebung und Nachfolgeplanung an allen Standorten weltweit.
- Entwicklungsprogramme (GROW und LEAD) für interne Nachwuchskräfte. Auf- und Ausbau der Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz zur Vorbereitung auf einen nächsten Karriereschritt.
- Nachwuchsförderprogramm ODP (Operations-Development-Programm) für interne und externe Talente im Bereich Operations.
- Förderung der dezentralen Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie aktive Teilnahme am internationalen Netzwerk UNITECH.
- Entwicklungsprogramm für über 100 Regionalverkaufsleitende in den europäischen Vertriebsgesellschaften auf Basis einheitlicher Führungsgrundsätze und standardisierter Instrumente.
- Selektiver Rollout von «Active Sourcing» Aktivitäten zur Gewinnung von neuen Mitarbeitenden (in ausgewählten Ländern für ausgewählte Funktionen).
- Regelmässiger Austausch zu Best-Practice im Bereich Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden.
- Beschäftigung von 274 Auszubildenden mit einer Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis von 65%.

Ausblick 2024–2026

- Überarbeitung und Rollout des Geberit Kompass und Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende in 2024.
- Einführung des Nachwuchsförderprogramms für interne und externe Führungskräfte im Bereich Vertrieb und Marketing.
- Weiterführung des Entwicklungsprogramms für die Führungskräfte in den Vertriebsgesellschaften.
- Gruppenweite Mitarbeitendenumfrage im Jahr 2025.
- Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen.
- Neugestaltung des Employer Branding Auftritts für ausgewählte Zielgruppen.
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Auszubildenden in den Berufsalltag. Zielwert Übertrittsrate von 75%.

Vielfalt & Chancengleichheit



Geberit setzt sich für die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden ein. Das Unternehmen fördert gemischte Teams, bietet Arbeitsbedingungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und engagiert sich für inklusive Arbeitsplätze.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Verabschiedung der Strategie zur Förderung inklusiver Arbeitsplätze und Ableitung geeigneter Massnahmen.
- Erarbeitung einer gruppenweiten Richtlinie zu Vielfalt und Chancengleichheit.
- Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 9,2 Mio.

Ausblick 2024–2026

- Mittelfristiges Ziel von 5% integrativen Arbeitsplätzen (intern und extern).
- Verstärkte Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen.
- Kommunikation der Richtlinie zu Vielfalt und Chancengleichheit und Ableitung geeigneter Massnahmen.
- Jährliche Berichterstattung über Vielfalt und integrative Arbeitsplätze als Teil der Personalberichterstattung.

Arbeitssicherheit & Gesundheit



Geberit betreibt sichere Produktionswerke und Logistikstandorte und fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Erstzertifizierung Standort Stryków (PL) nach ISO 45001. Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit- und Gesundheit).
- Implementierung der neuen gruppenweit gültigen Sicherheitsstandards zur gezielten Erhöhung des Sicherheitsniveaus in der Produktion und der Logistik.
- Förderung des Austauschs zu Best-Practice und Unfallanalysen sowie Durchführung von werksübergreifenden Audits basierend auf den neuen Sicherheitsstandards.
- Rollout des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in weiteren vier Produktionswerken.
- Abnahme der Unfallhäufigkeit AFR um 11% auf 7,3 (Unfälle pro Mio. Arbeitsstunden) und der Unfallschwere ASR um 24% auf 119,7 (Ausfalltage pro Mio. Arbeitsstunden). Die Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten verbesserte sich auf 5,2%.
- Erhöhung der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Ergonomie im Rahmen der laufenden Optimierung und Modernisierung der Prozesse und Anlagen durch Substitution von gefährlichen Stoffen, Reduktion der Lärmemissionen sowie den Einsatz von Robotern und Hebehilfen.
- Umfassendes Gesundheitsprogramm Geberit Vital an sechs Standorten, das rund 40% der Belegschaft zur Verfügung steht.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub inklusive Messungen und Monitoring der Zielwerte in den Keramikwerken.

Ausblick 2024–2026

- Halbierung der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis 2025 gegenüber Basisjahr 2015, Zielwert AFR: 5,5 und ASR: 90.
- Weiterentwicklung der bestehenden Sicherheitsstandards.
- Durchführung weiterer werksübergreifender Audits und Integration ins interne Audit-Tool.
- Rollout des E-Learning-Programms zu Arbeitssicherheit in weiteren Produktionswerken.
- Überarbeitung der Methodik zur Unfallanalyse und zu Sicherheitsinspektionen.
- Weitere Verbesserung der Ergonomie, insbesondere in den Keramikwerken und in der Logistik.
- Weiterführung des Massnahmenplans zur Reduktion von Quarzfeinstaub.

Soziale Verantwortung



Geberit nimmt die soziale Verantwortung im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele in der Gesellschaft wahr.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Leistung von 2 790 Stunden gemeinnütziger Arbeit durch Geberit Mitarbeitende im Rahmen von sozialen Projekten.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Indien mit elf Geberit Lernenden: Bau eines neuen Waschrakts und Sanierung der Wasserversorgung in einer Primarschule.
- Unterstützung der Youth Water Challenge für Studierende zum Thema Wasser und Hygiene, durchgeführt durch das Netzwerk Swiss Water Partnership.
- Weiterführung des Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in der Ukraine mit der lokalen Vertriebsorganisation in Zusammenarbeit mit der DEZA.
- Verabschiedung der Strategie für das soziale Engagement von Geberit. Entwicklung eines Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation.

Ausblick 2024–2026

- Umsetzung eines Sozialprojekts mit Lernenden in Kambodscha.
- Start des Berufsbildungsprogramms für Sanitärinstallateure in Kenia in Zusammenarbeit mit der Hilti Foundation.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte mit Lernenden jeweils zwei bis drei Jahre nach deren Durchführung.

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft



Geberit schont die natürlichen Ressourcen und praktiziert die Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Reduktion der absoluten Umweltbelastung um 17,6% und der Umweltbelastung pro währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) um 13,4%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Weltweite Zertifizierung aller Produktionswerke und der zentralen Logistik nach ISO 14001 (Umwelt). Gültigkeit des Gruppenzertifikats bis 2024.
- Reduktion der Menge eingesetzter Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 11%. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.
- Internes Recycling von rund 7 200 t Kunststoffabfällen aus der Produktion und Einsatz von hochwertigem Post-Consumer-Regranulat: 792 t ABS, 49 t LDPE und 2 t PP.
- Aktive Teilnahme an Operation Clean Sweep zur Vermeidung der Verschmutzung der Umwelt durch Kunststoffpellets.
- Reduktion der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 2,2% auf 0,42 kg Abfall/kg Keramik.

Ausblick 2024–2026

- Verbesserung der Ökoeffizienz um 5% pro Jahr.
- Reduktion der Gefahrstoffe in den Produktionswerken um 5% pro Jahr.
- Erneuerung des ISO-Gruppenzertifikats bis 2027.
- Suche und Einsatz weiterer hochwertiger Kunststoffregranulate.
- Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen.
- Reduktion der Ausschussrate und Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung bis 2024 gegenüber 2021 um 10% auf 0,4 kg Abfall/kg Keramik.

Energie & CO₂



Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Umfassende CO₂-Strategie mit internem CO₂-Referenzpreis, bonusrelevanter Komponente und externer Validierung der CO₂-Emissionen.
- Abnahme der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 19,6% auf 121 014 t und Reduktion der CO₂-Emissionen pro währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) um 15,6%.
- Verbesserung der CO₂-Intensität seit Akquisition des Keramikgeschäfts um 63,2% oder um durchschnittlich 11,8% jährlich.
- Erhöhung des zugekauften Ökostroms um 16,5 GWh auf 128,3 GWh. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom liegt bei 78,9% und bei den Brennstoffen bei 5,2%.
- Produktion von 3,0 GWh Ökostrom in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE).
- Zertifizierung von fünf deutschen Produktionswerken nach ISO 50001 (Energie).
- Neue Funktion im Bereich Energie mit Fokus auf die Keramikwerke. Detaillierte Bestandesaufnahme, Aufbau eines Netzwerks, Austausch von Best-Practice und Weiterentwicklung Masterplan Energie.
- Installation eines neuen, modernen Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Öfen in Carregado (PT).
- Verfeinerung der Berechnung der CO₂-Emissionen bei den verarbeiteten Materialien (Scope 3).

Ausblick 2024–2026

- Mittelfristige Verbesserung der CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2035 gegenüber 2015 um 80%, was 121 000 t CO₂ entspricht.
- Weitere Verfeinerung der Berechnung der CO₂-Emissionen bei den verarbeiteten Materialien (Scope 3).
- Evaluation von Technologien und alternativen Brennstoffen zur CO₂-neutralen Keramikproduktion.
- Inbetriebnahme des neuen, modernen Tunnelofens in Carregado (PT).
- Zertifizierung weiterer Produktionswerke in Polen nach ISO 50001 (Energie).

Wasser



Geberit unterstützt den sparsamen und sorgfältigen Umgang mit Wasser entlang der Wertschöpfungskette.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Nahezu 100% des Wasserverbrauchs von Geberit entfallen auf die Nutzungsphase der Produkte.
- Gemäss einer Modellrechnung Einsparung von rund 34 940 Mio. m³ Wasser durch wassersparende Spülsysteme (gegenüber 9 Liter Vollmenge) von 1998 bis heute: allein im Jahr 2023 Einsparung von 2 940 Mio. m³.
- Erhöhung des Wasserverbrauchs bezogen auf die hergestellte Keramikmenge um 11,7% auf 7,1 l/kg Keramik.

Ausblick 2024–2026

- Weitere Registrierung wassersparender Produkte gemäss europäischem Wasserlabel.
- Reduktion des Wasserverbrauchs bezogen auf die hergestellte Keramikmenge bis 2024 gegenüber 2021 um 5% auf 5,6 l/kg Keramik.

Ecodesign & Nachhaltige Produkte



Geberit Produkte werden in der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch, CO₂-Emissionen und Wiederverwertbarkeit optimiert. Geberit ist der führende Partner für nachhaltige Sanitärlosungen für nachhaltiges Bauen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Seit 2007 systematische Durchführung von über 185 Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung.
- Verschiedene neue Produkte mit reduziertem ökologischem Fussabdruck:
 - Acanto WC mit TurboFlush ermöglicht verbesserte Ausspüleleistung dank optimierter Hydraulik bei minimalem Wasserverbrauch.
 - 2-Mengen-Spülventile Typ 208 und Typ 212 für Spülkästen, rückwärtskompatibel, mit flexibler Einstellung, ermöglicht gute Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
 - Duschrinne CleanLine50 mit schmalem Design und integriertem Gefälle sowie 50% weniger Material.
- Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit von 50 Jahren bei Unterputzspülkästen sowie lebenslange Garantie für Keramikprodukte.
- 97% der Badmöbel der Marke Geberit und 75% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Erstellung einer neuen Umweltproduktdeklaration (EPD) gemäss EN 15804 +A2 für die Betätigungsplatte Sigma 01/10/20/30. Insgesamt sind rund 34% des Konzernumsatzes durch Produkte mit EPD abgedeckt.
- Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für Sanitärkeramiken ausgewählter Serien im Rahmen eines Waldschutzprojekts in Tansania der Schweizer Stiftung myclimate.
- Interdisziplinäres Projekt zum Kompetenzaufbau im Bereich nachhaltiges Bauen.

Ausblick 2024–2026

- Durchführung von Ecodesign-Workshops in der Produktentwicklung und in Grundlagenprojekten.
- Austausch mit Recyclingunternehmen und Integration von «Design for Recycling»-Prinzipien in die Produktentwicklung.
- Weiterer Ausbau des Produktportfolios nachhaltiger Produkte: Füllventil Typ 383, rückwärtskompatibel, effizient und leise, sowie Einsatz von ABS-Regranulat und Silent-Pro SuperTube, spart Platz und Ressourcen.
- 100% der Badmöbel der Marke Geberit und über 80% der übrigen Badmöbel sind FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).
- Aktualisierung von bestehenden Umweltproduktdeklarationen auf EN 15804 +A2 und Erstellung weiterer neuer EPDs.
- Systematischere Erfassung von umweltrelevanten Produktdaten unter anderem für BIM.
- Weitere Schulungen und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen in den Vertriebsgesellschaften.

Nachhaltige Lieferkette



Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein und unterstützen Geberit bei der Reduktion der CO₂ Emissionen (Scope 3).

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei 3 745 Lieferanten. Dies entspricht über 90% des gesamten Einkaufswerts. Keine Meldungen über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung und Nachverfolgung von EHS-Audits (Umwelt und Arbeitssicherheit) vor allem in der höchsten Nachhaltigkeits-Risikoklasse, die 168 Lieferanten (rund 6% des Einkaufswerts) umfasst.
- Aktualisierung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix, welche unter anderem Menschenrechte beinhaltet. Durchführung von fünf externen EHS-Audits bei Lieferanten in China, Indien, Slowenien und der Türkei.
- Regelmässige Schulungen der Einkaufsorganisation zu Beschaffung und Nachhaltigkeit. Austausch zum Thema Nachhaltigkeit an zwei Supplier Days mit den Top-100-Lieferanten, die rund 75% der CO₂-Emissionen repräsentierten.
- Ableitung und Umsetzung von Massnahmen aufgrund neuer gesetzlicher Forderungen inklusive Abklärungen zu Konfliktmineralien.
- Neue Funktion für Nachhaltigkeit und Compliance im Bereich Corporate Purchasing. Vertiefte Analysen bezüglich Alternativen im Bereich Kunststoff und Metall sowie Abklären der Datenverfügbarkeit bezüglich CO₂-Emissionen. Austausch zu Best-Practice mit anderen Grossunternehmen.
- Mit 76 von 100 Punkten (analog Vorjahr) EcoVadis Gold-Medaille.

Ausblick 2024–2026

- Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten und Einführung eines angepassten Prozesses für Grossunternehmen mit einer globalen Struktur.
- Erweiterung der Lieferanten-Nachhaltigkeits-Risikomatrix (inkl. Menschenrechte) mit «Indirect Spend» (inkl. Berechnung der CO₂-Emissionen).
- Durchführung weiterer EHS-Audits bei Lieferanten durch Geberit und externe Partner sowie Überprüfung der Korrekturmassnahmen.
- Integration der EHS-Audits ins interne Audit-Tool.
- Erarbeitung eines Konzepts zur verstärkten Zusammenarbeit mit Lieferanten in den Bereichen Compliance und Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition.

Grüne Produktion



Geberit beschafft, baut und betreibt langlebige, hochwertige, effiziente und ressourcen-schonende Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen und Werkzeuge.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Abschluss der Logistikerweiterung in Pune zum zentralen Distributionscenter für Indien, Weiterbau einer Produktionshalle in Lichtenstein und in Pfullendorf (beide DE).
- 242 Spritzgussmaschinen (69%) mit energieeffizienter Antriebstechnik (hybrid, vollelektrisch, Stand-by) und Inbetriebnahme einer siebten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten Mapress-Edelstahl-Fittings zur Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ausschuss und Ergonomie bei gleichzeitig schrittweisem Entfall der Beize.
- Herstellung eines WC-Sitzes und WC-Deckels aus thermoplastischen, rezyklierbaren anstatt aus duroplastischen, nicht rezyklierbaren Kunststoffen in Pfullendorf (DE).
- Installation von WC-Druckgusszellen neuester Generation als Ersatz bestehender Anlagen in Ekenäs (FI) zur Erhöhung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Energieverbrauchs.
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koło und Włocławek (PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle.
- Installation weiterer Glasurspritzroboter in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs.
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung inklusive Installation von Silos und Fördersystemen sowie automatischer Dosierung zur Erhöhung der Effizienz sowie Reduktion der Staubemissionen in Koło und Włocławek (PL).

Ausblick 2024–2026

- Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 242 auf 268. Inbetriebnahme der achten vollelektrischen Anlage zum Blasformen.
- Fortführung der Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten und geraden Mapress-Fittings.
- Weitere Installation von WC-Druckgusszellen neuester Generation in Ekenäs (FI).
- Weiterer Ersatz bestehender konventioneller Giessanlagen in Koło und Włocławek (PL).
- Weitere Automatisierung des Glasierprozesses für Sanitärkeramik in Carregado (PT).
- Modernisierung der Rohstoffaufbereitung in Carregado (PT).

Grüne Logistik



Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Reduzierte Transportleistung von 524,7 Mio. tkm (Vorjahr 644,5 Mio. tkm) primär aufgrund von Volumentrückgängen. Dies führt zu CO₂-Emissionen von 52 815 t (Vorjahr 65 889 t).
- Erhöhter Anteil an LKWs nach modernster Euro-6-Norm bei 89% (Vorjahr 87%).
- Vier Erdgas-LKWs für Geberit im Einsatz für den Rundverkehr Jona (CH) – Pfullendorf (DE) und andere Transportstrecken.
- Reduktion der Anzahl Transporte dank optimierter Berechnung, besserer Ausnutzung des Frachtraums, Bündelung der Anlieferfrequenzen bei Langgutlieferungen und Einsatz von überlangen LKWs in Skandinavien.
- Verbesserung der Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 28%.
- Erarbeitung und Verabschiedung einer gruppenweit gültigen Verpackungsstrategie zur Vereinheitlichung von Prozessen sowie der Reduktion von Kosten und Ressourcen. Verbesserung der Stammdaten und Harmonisierung der Prozesse sowie Erarbeitung eines Prüfkatalogs zur Reduktion von Transportschäden.
- Standardisierung und Reduktion der Verpackung bei Dusch-WCs Geberit AquaClean Mera und Sela um ein Drittel. Suche nach Alternativen für PUR-Schaum in der Transportlogistik.

Ausblick 2024–2026

- Weitere Optimierung der Ladekapazität durch planerische und organisatorische Anpassungen sowie Einsatz grösserer Transportgefässe.
- Verstärkter Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm.
- Suche nach geeigneten alternativen Antriebstechnologien für LKWs im Rahmen eines Pilotprojekts mit einem Transportdienstleister.
- Rollout der Verpackungsstrategie in die Werke und Logistik sowie Integration in den Produktentwicklungsprozess. Umsetzung von Projekten mit grossem Reduktionspotenzial.
- Ersatz physischer durch digitale Produkthanleitungen wo möglich (QR-Code).

Compliance & Governance



Geberit hält alle Gesetze, Richtlinien, Normen und Standards ein. Geberit überprüft die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

Wichtige Fakten und Leistungen 2023

- Überprüfung der Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex in allen Organisationseinheiten sowie von der Internen Revision durchgeführte Interviews mit Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex ergaben keine wesentlichen Verstösse.
- Keine relevanten Meldungen über die Geberit Integrity Line für Mitarbeitende und keine Meldung über die Integrity Line für Lieferanten.
- Durchführung zahlreicher Schulungen im Kartellrecht und Rollout eines neuen E-Learning-Tools für die europäischen Märkte.
- Bearbeitung von Anfragen zur kartellrechtlichen Zulässigkeit von Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie Durchführung mehrerer interner Audits im Bereich Kartellrecht.
- Bearbeitung von Anfragen zum Datenschutz. Weiterer Ausbau des Datenschutz-Managementsystems, umfangreiche Schulungen sowie Durchführung mehrerer interner Audits.
- Anpassung der Geberit Integrity Line für Mitarbeitende an neue gesetzliche Anforderungen.
- Migration des EHS-Compliance-Tools für die Produktionswerke auf eine neue Softwareversion.

Ausblick 2024–2026

- Regelmässige Schulungen und Durchführung von Audits im Bereich Kartellrecht in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Weiterentwicklung des Datenschutz-Managementsystems, regelmässige Schulungen sowie Durchführung von Audits in Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Neues E-Learning-Tool für Datenschutz für die europäischen Märkte.
- Weiterer Rollout des EHS-Compliance-Tools in den Produktionswerken in Europa.

Nachhaltigkeit

Sustainability Performance Report

Organisationsprofil

GRI 2-1 Organisation

Die Geberit Gruppe hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Die Geberit AG, Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht, siehe auch [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Konzernstruktur und Aktionariat](#).

Geberit ist in über 50 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden in über 120 Ländern verkauft. Der Produktionsverbund der Geberit Gruppe umfasste Ende des Berichtsjahres 26 Werke, davon 22 in Europa, zwei in den USA und je eines in China und Indien. Die Logistik besteht aus einem zentral gelegenen Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme und einem Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel. Für eine Liste der Länder, in denen Geberit präsent ist, siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

GRI 2-2 Konsolidierungskreis

Der Bericht bezieht sich grundsätzlich auf die gesamte Geberit Gruppe. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben. Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss siehe [→ Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 32](#).

GRI 2-3 Berichtszeitraum, -zyklus und Ansprechperson bei Fragen zum Bericht

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2023. Geberit berichtet jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr. Bei Fragen zur Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56
sustainability@geberit.com

GRI 2-4 Neudarstellungen

Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre geführt hat, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt.

GRI 2-5 Externe Prüfung

Eine externe Prüfung des gesamten Nachhaltigkeitsberichts liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Angaben gezielt von externer Seite überprüft:

- Die Finanzberichterstattung wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe → [Finanzteil > Jahresabschluss Geberit AG > Bericht der Revisionsstelle](#).
- Die Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) wird von einer externen Revisionsstelle geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).
- Zudem wird die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz beim Carbon Disclosure Project (CDP) eingereicht und bewertet. Seit 2016 legt Geberit auch seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program offen.
- Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.
- 2015 erfolgte erstmals die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU bei allen Geberit Gesellschaften. Eine erneute Überprüfung wurde 2019 und letztmals 2023 durchgeführt.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) von Geberit sowie spezialisierten und zertifizierten Drittparteien durchgeführt. 2023 wurden fünf externe Audits durchgeführt, siehe → [Beschaffung](#).

Aktivitäten

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen

Für Aktivitäten, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen siehe → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#).

GRI 2-7, GRI 2-8 Zusammensetzung Belegschaft und weitere Mitarbeitende

Ende 2023 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 10 947 Mitarbeitende (Vorjahr 11 514 Mitarbeitende). Das entspricht einem Rückgang von 567 Personen oder -4,9% im Vorjahresvergleich. Die Abnahme ist auf Kapazitätsanpassungen in den Bereichen Produktion und Logistik zur Bewältigung des deutlichen Volumenrückgangs sowie auf die Reduktion der Aktivitäten in Russland zurückzuführen. Demgegenüber steht ein Aufbau in mehreren aussereuropäischen Märkten aufgrund von fokussierten Vertriebsinitiativen. Für Kennzahlen und weitere Informationen zur Belegschaft nach Land, Bereich (Produktion, Marketing und Vertrieb, Verwaltung, Forschung und Entwicklung, Auszubildende), Anstellungsverhältnis (unbefristet, befristet), Beschäftigungsgrad (Vollzeit, Teilzeit), Führungsstufe (Management, Mitarbeitende) sowie Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Für weitere Informationen zu Auszubildenden und Praktikanten siehe → [GRI 404](#) und zur Beauftragung von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen siehe → [Soziale Verantwortung](#).

Governance

GRI 2-9 Führungsstruktur

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrats und zu seinen Ausschüssen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in sieben Konzernbereiche:

- CEO-Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Marketing & Brands
- Products
- Operations
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detaillierte Organisationsstruktur siehe [→ Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Dem Verwaltungsrat gehörten Ende 2023 sechs nicht exekutive, unabhängige Mitglieder an. Albert M. Baehny ist Verwaltungsratspräsident. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll im Einklang mit den strategischen Bedürfnissen, den Zielen der Gesellschaft, der geografischen Präsenz und der Unternehmenskultur stehen. Der Verwaltungsrat soll in jeder Hinsicht vielfältig zusammengesetzt sein, einschliesslich Geschlecht, Nationalitäten, geografischer/regionaler Erfahrungen und Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 2-10 Nominierung und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

GRI 2-11 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Den Vorsitz der Konzernleitung hält Christian Buhl (CEO) und Verwaltungsratspräsident ist Albert M. Baehny. Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

GRI 2-12 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Überwachung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den [→ Geberit Kompass](#) und den [→ Geberit Verhaltenskodex](#) erarbeitet und genehmigt, siehe [→ GRI 2-23](#). Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Die Konzernleitung ist für deren Umsetzung (inklusive der CO₂-Strategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie) verantwortlich. Der Geberit Kompass wird jeweils im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses der Konzernleitung überprüft und, falls notwendig, aktualisiert. Die Publikation einer umfassenden neuen Version des Kompasses ist für 2024 geplant.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Nachhaltigkeitsbereich werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und der Nachhaltigkeitsstrategie einmal jährlich vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung besprochen und geprüft. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch das [→ TCFD Reporting](#), das [→ SDG Reporting](#) sowie der Geberit interne Compliance-Bericht inklusive Prüfungsergebnisse zur Einhaltung des Verhaltenskodex.

Der Konzernleitung werden monatlich Kennzahlen zu Energie und CO₂ und vierteljährlich Kennzahlen zur Arbeitssicherheit vorgelegt. Diese werden regelmässig dem Verwaltungsrat präsentiert.

Geberit hat 2022 zum sechsten Mal ein → Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt.

Die → Mitwirkungsrechte der Aktionäre basieren auf den → Statuten der Geberit AG. Die Mitarbeitendenvertretungen der europäischen Standorte treffen sich regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Auf diesem Weg können sie Anliegen an den Verwaltungsrat adressieren. Eine Mitarbeitendenvertretung im Verwaltungsrat besteht nicht.

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inklusive Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bearbeitet werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Risikomanagement und kontrollieren die Umsetzung. Die Interne Revision koordiniert den Risikomanagementprozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: Ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintretenswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement: Für jedes Risiko werden Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung und Berichterstattung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der Risikoerhebung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt. Für weitere Informationen zum Risikomanagement von Geberit siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Risikomanagement und zu den klimabezogenen Risiken und Chancen siehe → TCFD Reporting. Für eine Übersicht zu Compliance-Themen von Geberit siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Compliance.

GRI 2-13 Delegation von Verantwortung für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung stärkt die Widerstandsfähigkeit des «Go-To-Market»-Modells (Geschäftsmodells) von Geberit und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Alle an der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung beteiligten Stellen mit den entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im → TCFD Reporting aufgeführt, das eine Grafik zur ESG-Governance enthält.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Unternehmensstrategie, siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Strategie und Ziele > Strategie und die → Nachhaltigkeitsstrategie. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen weiterdelegiert, siehe → GRI 2-9.

Einzelne Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe bzw. der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische ökonomische, ökologische und soziale Themen festgelegt. Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u. a. Corporate Human Resources, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Seit über 30 Jahren wird das Thema Nachhaltigkeit aktiv bearbeitet und seit 1992 gibt es eine dedizierte Funktion, anfänglich mit Fokus auf Umweltthemen und dann sukzessive mit erweitertem Themen- und Verantwortungsumfang. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit berichtet seit über 20 Jahren direkt an den CEO. Seit 2020 ist diese Abteilung auch für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die → [ISO-Zertifizierung](#) zuständig und wurde in Nachhaltigkeit und Prozessmanagement umbenannt. Sie koordiniert u. a. die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und der CO₂-Strategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Seit 2023 gibt es zusätzlich eine Funktion «Nachhaltigkeit und Compliance» in der Beschaffung und eine Funktion «Energiemanagement» in der keramischen Produktion.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Massnahmen der zwölf Module der Nachhaltigkeitsstrategie liegt entweder bei einzelnen Geschäftsbereichen oder im zentralen Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Direkte Verantwortung übernehmen die Produktionswerke für das Modul grüne Produktion, die gruppenweite Logistik für das Modul grüne Logistik oder die gruppenweite Beschaffung für das Modul nachhaltige Lieferkette. Ein Netzwerk von EHS-Verantwortlichen in den Produktionswerken setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie weltweit um. Zudem findet einmal jährlich ein globales Treffen statt, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards und Prozesse weiterzuentwickeln siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Nachhaltigkeit](#).

GRI 2-14 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Art. 964a ff. OR) wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichts vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung geprüft und genehmigt.

GRI 2-15 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Vermeidung von Interessenkonflikten wird über → [Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten](#) sichergestellt. Das → [Organisationsreglement des Verwaltungsrats](#) hält fest, wie Interessenkonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrats vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, die ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

GRI 2-16 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen vonseiten der Stakeholder und des Aktionariats zur Verfügung. Im Rahmen der Generalversammlung von Aktionären vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. 2023 wurde ausserhalb der Generalversammlung kein Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht.

GRI 2-17 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und der Verwaltungsrat und die Konzernleitung erhalten z. B. im Rahmen des externen Stakeholderpanels Rückmeldung und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über vertiefte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Verwaltungsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt. Dazu gehört auch das Thema Nachhaltigkeit, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

Gemäss → [Organisationsreglement](#) nimmt der Verwaltungsrat jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung und der durch den Verwaltungsrat eingebrachten Kompetenzen.

GRI 2-18 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung eine langfristige Perspektive verfolgen und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und der Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [GRI 2-12](#).

GRI 2-19 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit Offenlegung der Vergütungspolitik. In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

Seit 2022 wird die Zielerreichung der Reduktion der relativen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) als ein zusätzliches, gleichwertiges fünftes Kriterium in die Bonusmatrix für das Gruppenkader sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz integriert. Damit werden die jährlichen Emissionsziele für rund 220 Führungskräfte und insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende bonusrelevant.

GRI 2-20 Festsetzung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#) mit Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung und berücksichtigt dabei die Anliegen aller Stakeholder.

GRI 2-21 Verhältnis der Jahresvergütung

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur durchschnittlichen Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) basierend auf den durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten (FTEs) betrug 51,4.

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zur prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) basierend auf den durchschnittlichen Vollzeitäquivalenten (FTEs) betrug 0,1.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 Statement des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO zu Nachhaltigkeit

Im [→ Editorial](#) äussern sich der Verwaltungsratspräsident und der CEO zu Nachhaltigkeit.

GRI 2-23 Werte, Standards und Verhaltensnormen

Nachhaltigkeit bedeutet für Geberit, mit innovativen Sanitärprodukten die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und damit langfristig Mehrwert für Kundschaft, Gesellschaft und Investoren zu schaffen. In diesem Sinn werden bei Entscheidungsprozessen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Ein Fokus von Geberit besteht darin, wichtige technologische und gesellschaftliche Trends im Dialog mit den Stakeholdern rechtzeitig zu erkennen und passende Produkte und Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden zu entwickeln, die auch einen Mehrwert für andere Stakeholder generieren. Die langfristige Ausrichtung minimiert Risiken für die Unternehmensentwicklung, nicht nur finanzieller Natur, sondern auch im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und ökologische Herausforderungen wie bspw. den Klimawandel oder die Wasserknappheit.

Geberit verfügt seit 1990 über eine langfristig ausgerichtete Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie, in der laufende und zukünftige Projekte, Initiativen und Aktivitäten gebündelt sind. Alle Strategiemodule beinhalten klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen, Massnahmen und quantifizierbaren Kennzahlen für ein effektives Monitoring. Die [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) basiert auf der [→ Wesentlichkeitsanalyse](#). Diese wurde anhand der GRI-Standards erarbeitet und zeigt, wie Geberit die wesentlichen Themen priorisiert und in welchen Bereichen Mehrwert für Stakeholder geschaffen wird. Die wesentlichen Themen sind:

- qualitativ und designmässig hochwertige und langlebige Produkte, die einfach zu reinigen und zu reparieren sind,
- ressourcenoptimierte, wassersparende und nachhaltige Sanitärssysteme für das Wassermanagement in Gebäuden,
- eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion,
- umfassender, messbarer und auf Umsetzung ausgerichteter Klimaschutz,
- eine Lieferkette und eine Logistik, die hohe Umwelt- und Ethikstandards erfüllen sowie
- gute und sichere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden.

Die soziale Verantwortung wird u. a. im Rahmen vielfältiger, lokaler Aktivitäten für inklusive Arbeitsplätze oder weltweiter Sozialprojekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Anlagen wahrgenommen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren für 17 verschiedene Themen konkrete Ziele, die von den Staaten bis 2030 umgesetzt werden sollen. Bei der Umsetzung spielt die Einbindung der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Als Konsequenz ergeben sich für auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ausgerichtete Unternehmen wie Geberit auch grosse Chancen mit Wachstumspotenzial. Geberit sieht seinen Beitrag vor allem bei vier UN-Nachhaltigkeitszielen. Die Beiträge zu den Zielen Nr. 4 «Hochwertige Bildung», Nr. 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden» und Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» finden sich im [→ SDG Reporting](#). In diesen vier Bereichen liegen auch die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Wirtschaftens von Geberit.

Compliance und die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften in den relevanten Bereichen umfasst mehrere Richtlinien für die soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung. In diesen werden ethische und soziale Standards definiert, und Geberit verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Integrität. Zentrale Elemente für Compliance im Unternehmen sind der [→ Geberit Kompass](#), in dem die Eckpfeiler der Unternehmenskultur wie die gemeinsame Mission, die geteilten Werte, die Handlungsgrundsätze und die Erfolgsfaktoren beschrieben sind, sowie der 2007 eingeführte [→ Geberit Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden](#) und der [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Der Kompass wird jeweils im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses der Konzernleitung überprüft und, falls notwendig, aktualisiert. Die Publikation einer neuen Version des Kompasses ist für 2024 geplant. Der letztmals 2015 aufdatierte Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden wird gegenwärtig überarbeitet und ebenfalls 2024 neu aufgelegt.

Für die Berichterstattung zum Nachhaltigkeitsengagement orientiert sich Geberit auch an den Anforderungen etablierter Ratings. Damit bedient Geberit das steigende Bedürfnis der Kundschaft, Lieferanten, Investoren und anderen Anspruchsgruppen hinsichtlich Transparenz und Vergleichbarkeit, wobei die stark steigende Anzahl von Reporting-Standards und Ratings vermehrt eine Fokussierung notwendig macht. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen zudem eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader im Sanitärbereich.

GRI 2-24 Umsetzung von Normen und Standards

Die Compliance-Organisation von Geberit ist dezentral aufgestellt. Ein konsequent umgesetztes Compliance-Programm in allen relevanten Risikobereichen bildet die Basis für die hohe Qualität der Compliance-Standards. Die für Geberit wesentlichen Compliance-Aktivitäten umfassen die Bereiche Kartellrecht (→ GRI 206), Korruption (→ GRI 205), Datenschutz (→ GRI 418), Produkthaftung (→ GRI 416, → GRI 417), fundamentale Arbeitnehmerrechte (→ Fortschrittsbericht UNGC, Abschnitte Menschenrechte und Arbeitspraktiken) sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (→ GRI 2-27, → GRI 403). Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Compliance.

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexueller Belästigung zum Einsatz. Eine wichtige Grundlage ist auch das Geberit Intranet (GIN), das seit 2020 für alle Mitarbeitenden auch via Mobile-App zugänglich ist. Die Compliance-Organisation und der Verhaltenskodex werden dort dargestellt und erläutert.

Im Bereich Umwelt spielt für Geberit als produzierendes Unternehmen das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → Geberit Verhaltenskodex festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Die Erneuerung des Gruppenzertifikats um weitere drei Jahre bis 2027 ist für 2024 geplant. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert. Das 2020 entwickelte und 2021 implementierte Audit-Tool wurde weiterentwickelt. Es ermöglicht die digitale Verwaltung von internen und externen Audits und bietet als Teil der Prozessverbesserung eine Übersicht über die Massnahmen und deren Umsetzung. Durch die gruppenweite Verfügbarkeit des Tools können zudem Best-Practice-Ansätze besser ausgetauscht werden.

Im Bereich Arbeitnehmerschutz und Menschenrechte gelten für die Geschäftstätigkeiten von Geberit die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten bei allen Gesellschaften abgefragt. Für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Bereich Beschaffung siehe → Beschaffung.

Ergänzend fanden im Berichtsjahr in 20 Gesellschaften der Geberit Gruppe interne Audits mit Compliance-Prüfungen statt. Für weitere Informationen siehe → GRI 2-26, → GRI 2-27.

Geberit legt seine Anstrengungen zur Minimierung von sozialen und Umweltrisiken auch in Ratings offen. In diesem Zusammenhang ist das EcoVadis-Rating besonders relevant, wo Geberit mit der Gold-Medaille für das Nachhaltigkeitsmanagement ausgezeichnet wurde, siehe auch → Kundenbeziehungen.

GRI 2-25 Umgang mit negativen Auswirkungen

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung. Für Klimarisiken siehe → TCFD Reporting. Für die Themen Kartellrecht, Korruption, Datenschutz, Produkthaftung, fundamentale Arbeitnehmerrechte sowie Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat Geberit ein umfassendes Compliance-System, siehe → GRI 2-27. Für den Umgang mit Verstössen gegen Normen und Richtlinien in den Bereichen Mitarbeitende und Lieferkette siehe → GRI 2-26.

GRI 2-26 Ethische Beratung und Bedenken

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen, siehe → GRI 2-24 und → GRI 2-27. Auf die Einhaltung des Geberit Verhaltenskodex durch die Mitarbeitenden legt Geberit grössten Wert. Er bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit in einem sich stetig verändernden internationalen Umfeld. Von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie diesen Kodex kennen, verstehen und ohne Ausnahmen danach handeln. Eine umfassende Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex findet im Rahmen der jährlichen Berichterstattung statt. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den wesentlichen Themenfeldern, siehe → GRI 2-27. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt. Diese umfassen auch separate Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind die Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden gemäss den GRI-Vorgaben in diesem Report veröffentlicht. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden konsequent geahndet.

Mitarbeitende handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex, wenn sie die Handlungen und Sachverhalte, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. In der Regel sollten die Mitarbeitenden in einem ersten Schritt das persönliche Gespräch mit ihren Vorgesetzten suchen. Alternativ oder ergänzend können alle Mitarbeitenden auch Fehlverhalten oder Verstösse über die Geberit Integrity Line melden. Diese Whistleblower-Hotline ermöglicht eine anonyme Meldung zu Compliance-relevantem Fehlverhalten sowie zu Gesetzesverstössen und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche in sämtlichen Landessprachen der Mitarbeitenden

zur Verfügung. Die Integrity Line wird von einem hierauf spezialisierten externen Unternehmen betrieben und entspricht den Anforderungen der EU-Whistleblower-Richtlinie. Zusätzlich zur bereits bestehenden konzernweiten Meldestelle wurden im Rahmen der EU-Whistleblower-Richtlinie erlassenen nationalen Gesetzen in mehreren europäischen Ländern (PT, SE, SI, IT, NL, BE) nationale Meldekanäle eingerichtet. Im Berichtsjahr verzeichnete die Integrity Line für Mitarbeitende keine relevanten Meldungen.

Geberit erwartet auch von seinen Partnern entlang der Wertschöpfungskette eine in jeder Hinsicht korrekte Geschäftstätigkeit. Für seine Lieferanten und Geschäftspartner hat Geberit die zentralen Anforderungen verbindlich in einem Verhaltenskodex für Lieferanten bzw. einem Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgehalten. Diese Dokumente behandeln u. a. die Themenbereiche Menschenrechte (inklusive Kinder- und Zwangsarbeit), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Entlohnung, Umweltschutz sowie Integrität (inklusive Bestechung und Korruption). Seit 2017 steht den Lieferanten auch eine Integrity Line zur Verfügung, über die Unregelmässigkeiten im Einkaufsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonymer gemeldet werden können. Im Berichtsjahr gab es vonseiten der Lieferanten keine Meldungen.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, das auf die folgenden wesentlichen Themenfelder mit jeweiligem Verantwortungsbereich fokussiert: Kartellrecht, Korruption, Datenschutz (Corporate Legal Services), Produkthaftung (Corporate Product Quality), fundamentale Arbeitnehmerrechte (Corporate HR), Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Produktion und Logistik (Corporate Sustainability and Process Management) sowie Lieferkettengesetze und Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (Corporate Purchasing). Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, Compliance-bezogene Audits, die jährliche Berichterstattung zum Verhaltenskodex und die Geberit Integrity Line, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende und für Lieferanten. Auch im Berichtsjahr wurden die Schulungskonzepte und -tools weiterentwickelt und die Schulungen weiter intensiviert. Der Fokus lag dabei unverändert auf den Themen Kartellrecht und Datenschutz.

Nur wenige Vertriebsgesellschaften arbeiten mit Agenten zusammen, sodass keine wesentliche Risikoexposition besteht. Trotzdem wurde 2016 ein [→ Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) basierend auf dem Geberit Verhaltenskodex entwickelt, der von den jeweiligen Geschäftsführern der Vertriebsgesellschaften an die Agenten ausgehändigt wird.

Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Compliance](#).

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten über 60 Fragen zu den erwähnten Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und werden im Rahmen der Jahresberichterstattung veröffentlicht.

Für die Umsetzung der Compliance im Bereich Beschaffung siehe [→ Beschaffung](#).

2021 wurde durch KPMG ein umfangreiches externes Audit der Compliance-Organisation mit Fokus auf Kartellrecht, Korruption, Nachhaltigkeit, Arbeitnehmerrechte und Produkthaftung mit gutem Gesamtergebnis durchgeführt.

Im Berichtsjahr gab es keine Verstösse oder nicht-monetäre Sanktionen in Bezug auf arbeitsschutzrechtliche bzw. umweltrechtliche Vorschriften.

GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie nachhaltiges Bauen, umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz:

- Seit Juni 2000 Mitglied der Organisation Transparency International und Unterstützung der Ziele zur Korruptionsverhinderung.
- Seit 2000 aktives Mitglied bei der TEPPFA, der europäischen Organisation für Kunststoffrohre und Fittings, bei der die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft zentral sind.
- Seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact – das Unternehmen war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks.
- Seit 2012 Mitglied bei der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership. Die Plattform will alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch bringen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.
- Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 Mitglied bei der Cerame-Unie, dem europäischen Verband der Keramikindustrie. Wie bei der TEPPFA ist das Thema Nachhaltigkeit auch in diesem Verband ein zentrales Element.

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29 Identifikation, Auswahl und Einbeziehung von Stakeholdern

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre, Analysten, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Gemeinden und Behörden, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit.

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen vorbringen. Die Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie mindestens eines von zwei Kriterien erfüllen: Entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein externes Stakeholderpanel hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

Geberit hat 2022 bereits zum sechsten Mal ein externes → Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldung zur Nachhaltigkeitsleistung, zur Wesentlichkeitsanalyse, zur CO₂-Strategie, zu strategischen Ansätzen bei den Themen Vielfalt und Inklusion sowie zur ESG-Governance zu geben. Die Ergebnisse sind im Panel Statement festgehalten. In der Antwort von Geberit auf das Panel Statement wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Basierend auf einer Stakeholderanalyse bestimmt Geberit mögliches Konfliktpotenzial sowie Chancen und verfolgt einen kooperativen Ansatz, wenn es darum geht, mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln. Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → Wesentlichkeitsanalyse und in die → Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kundschaft

- Technische Berater im Aussendienst, die täglich in Kontakt mit Installations-, Planungs- und Architekturfachleuten stehen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen, Softwaretools und in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Zudem nahmen 18 000 Personen ein breites Angebot von Webinaren und alternativen Trainingsformaten wahr.
- Das im Jahr 2022 erstmalig präsentierte und weiter ergänzte Messekonzept mit offenen, modularen Messeständen kam im Berichtsjahr erneut zum Einsatz. So war Geberit mit einem grossen Stand an der Weltleitmesse ISH in Frankfurt (DE) vertreten. Weitere wichtige Auftritte erfolgten an der VVS in Odense (DK), an der Energiesparmesse in Wels (AT) und an der BouwBeurs in Utrecht (NL).
- Weiterer Ausbau und Intensivierung der Social-Media-Präsenz und des Versendens von Newslettern.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Kunden.

Aktionäre und Analysten

- Aktionärinnen und Aktionäre verfügen über statutarisch gesicherte → Mitwirkungsrechte.
- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows mit CEO, CFO sowie Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien

- Regelmässige Telefonkonferenzen, bilaterale Gespräche und Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende und Gewerkschaften

- Geberit Europa-Forum mit Mitarbeitendenvertretungen der meisten europäischen Länder, bei dem sich ein Mitglied der Konzernleitung und der Head Corporate Human Resources mit den Delegierten treffen.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite Geberit Integrity Line mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, in der jeweiligen Landessprache anonym Missstände zu melden.
- Regelmässige Mitarbeitendenumfrage mit allen Mitarbeitenden der Geberit Gruppe, letztmals 2021 durchgeführt. Die nächste Umfrage ist für 2025 geplant. Zudem sollen in der Zwischenzeit Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen durchgeführt werden.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende.

Nachbarn, Gemeinden und Behörden

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.

Forschungsinstitute

- Partner der [→ Forschungsplattform NEST](#) (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EAWAG (Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs) und Empa (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) in Dübendorf (CH). In deren Water Hub werden Systeme getestet, die Wasser und Abwasser möglichst effizient und vielseitig nutzen.
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnik u. a. mit der Empa Dübendorf, der Ostschweizer Fachhochschule OST Rapperswil, der Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch, der Hochschule Luzern (alle CH) sowie der Technischen Hochschule Rosenheim und der Hochschule Gelsenkirchen (beide DE).

Lieferanten

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten.
- Regelmässige Gespräche mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) vor Ort durch Geberit und externe Partner.
- Integrity Line für Lieferanten, über die Unregelmässigkeiten im Beschaffungsprozess oder Verstösse gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten anonym gemeldet werden können.
- Verstärkter Austausch zu Produktdaten im Rahmen der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs), zu nachhaltigen Produktlösungen oder zu Möglichkeiten der Einsparung von CO₂-Emissionen in der Lieferkette.

Für weitere Informationen siehe [→ Beschaffung](#) oder [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Beschaffung](#).

Transportunternehmen

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings.

Für weitere Informationen siehe [→ Logistik](#) oder [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Logistik](#).

Verbände

- Mitwirkung in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und an Programmen siehe [→ GRI 2-28](#).

Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit

- Mitgliedschaft in der gemeinnützigen Organisation Swiss Water Partnership, die Mitglieder aus dem akademischen, zivilgesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich zusammenbringt, um Herausforderungen im Bereich Wasser zu adressieren.

GRI 2-30 Tarifverhandlungen

Gegenwärtig gelten für 9 041 Mitarbeitende, und damit für rund 80% aller Mitarbeitenden, Kollektivvereinbarungen (z. B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge). In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Finnland, Schweden, Polen und der Ukraine unterstehen rund 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifvertrag. In den USA gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Geberit Mitarbeitenden. Die Anstellungsbedingungen von Mitarbeitenden ohne Kollektivvereinbarungen sind ebenfalls marktkonform.

Mitarbeitende

Einleitung

Geberit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und engagiert sich für Arbeitsplätze auf Top-Niveau. Die Unternehmenskultur von Geberit ist geprägt von einer einfachen und funktionalen Organisation sowie einem hohen Mass an Eigenverantwortung. So motiviert Geberit jeden Einzelnen, sein Potenzial bestmöglich auszuschöpfen und zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Da die Mitarbeitenden das Unternehmen und seine Werte verkörpern, hat Geberit seine zentralen Unternehmens- und Markenwerte im → [Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozialverträgliches Wirtschaften sein. Der → [Geberit Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine wichtige Orientierungshilfe. Überarbeitungen des Kompasses und des Verhaltenskodex sind für 2024 geplant. Zusätzlich entwickelt Geberit seine interne Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden laufend weiter.

Mitarbeitende mit einer guten Ausbildung, umfassendem Know-how, Motivation und Engagement sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens. Geberit positioniert sich auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten am Schnittpunkt von Handwerk, Engineering und Vertrieb. Potenzielle Mitarbeitende werden verstärkt über digitale Kanäle angesprochen, einerseits mittels klassischer Stelleninserate und Direktansprache, andererseits aber auch mittels Porträts und Erfolgsgeschichten von Mitarbeitenden, siehe → www.geberit.com > [Einblicke](#).

Die Verantwortung für alle wesentlichen Themen der GRI-Standards zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt an den CEO berichtet.

Arbeitsbedingungen (GRI 401)

Managementansatz Arbeitsbedingungen

Für Geberit ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen bzw. im Unternehmen zu halten. Geberit sieht sich als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Vertrieb, siehe → www.geberit.com > [Karriere](#) > [Das bieten wir](#).

Die Arbeitsbedingungen bei Geberit beeinflussen entscheidend die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Bei schlechten Arbeitsbedingungen ergeben sich Risiken wie geringere Produktivität und niedrige Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung, Zusatzkosten durch hohe Fluktuationsraten oder Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften. Deshalb setzt Geberit einen Fokus darauf, gute Arbeitsbedingungen zu bieten, um Vorteile wie hohe Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden, wenige Fehltag, hohe Innovationsfähigkeit und eine starke Mitarbeitendenbindung zu erzielen.

Arbeitsbedingungen wie bspw. die maximale Arbeitszeit sind nach länderspezifischen Gesetzesvorgaben geregelt. Mitarbeitende profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen, was die 2021 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage bestätigte. Die Ergebnisse der Umfrage zeigten überdurchschnittlich motivierte und loyale Mitarbeitende. Die nächste gruppenweite Umfrage ist für 2025 geplant. Zudem sollen in der Zwischenzeit Kurzumfragen in einzelnen Bereichen und Gesellschaften zu spezifischen Themen durchgeführt werden. Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Geschäftsjahr 2023](#) > [Mitarbeitende](#).

Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2023 auf CHF 750 Mio. (Vorjahr CHF 776 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, siehe → [Finanzteil](#) > [Jahresabschluss der Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 17](#) und → [Vergütungsbericht](#).

Mitarbeitendenfluktuation (GRI 401-1)

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 7,2% (Vorjahr 7,9%). Inklusive natürlicher Abgänge lag sie bei 9,4% (Vorjahr 9,6%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#) > [Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Exklusive Sozialleistungen für Vollzeitbeschäftigte (GRI 401-2)

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag. Beispielsweise sind Mitarbeitende in der Schweiz mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

Elternzeit (GRI 401-3)

Geberit setzt die jeweils gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinaus wird im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf bezahlten Mutterschaftsurlaub. 136 oder 5,8% der unbefristet angestellten Frauen haben 2023 bezahlten Mutterschaftsurlaub in Anspruch genommen. Davon sind rund 58% oder 79 Mitarbeiterinnen nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

98% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf bezahlten Vaterschaftsurlaub. In Indien sieht das Arbeitsgesetz keinen Vaterschaftsurlaub vor. 264 oder 3,7% der unbefristet angestellten Männer haben 2023 bezahlten Vaterschaftsurlaub in Anspruch genommen. Davon sind rund 96% oder 252 Mitarbeiter nach der Elternzeit zu Geberit zurückgekehrt.

Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung spielt bei Geberit eine zentrale Rolle bei der Förderung der Qualifikation und Innovationsleistung der Mitarbeitenden. Als technologieorientiertes Unternehmen ist Geberit auf die Innovationskraft der Mitarbeitenden angewiesen. Ihr Know-how trägt wesentlich zur Entwicklung des Unternehmens und der gesamten Wertschöpfungskette bei. Mit einer unzureichend qualifizierten Belegschaft steigen Risiken wie eine ungenügende Produkt- und Prozessqualität sowie verminderte Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Geberit will Risiken wie die Abwanderung von hochqualifizierten Fachkräften minimieren. Das Unternehmen investiert in die Förderung von Aus- und Weiterbildung und somit in die Innovationsfähigkeit der Mitarbeitenden. Damit werden sowohl deren Anpassungsfähigkeit an Marktveränderungen gestärkt als auch die Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung erhöht.

Bei Stellenantritt erhalten neue Mitarbeitende durch verschiedene Einführungsprogramme einen vertieften Einblick in das Unternehmen und die Produkte. Die Programme reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Geberit Welcome-Kurs, der praxisbezogenes Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein einheitlicher Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung ist seit 2012 in Kraft. Ende 2020 wurde ein neuer Performance-Management-Prozess (valYOU) für die Leistungsbeurteilung, die professionelle Entwicklung, die Nachfolgeplanung und das Vergütungsmanagement sukzessive eingeführt. Im Berichtsjahr wurde valYOU an allen Standorten implementiert. Die Führungskräfte der Standorte nahmen an ein- bis zweitägigen, gruppenweit durchgeführten Führungsschulungen teil. Zentrales Element der Schulungen war die Kombination von Theorie und Praxis. Der neue Beurteilungsprozess dient nun als Standard für alle Mitarbeitenden in der Geberit Gruppe.

Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbstständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind. In Rapperswil-Jona (CH) werden derzeit 76 Lernende in elf Berufen ausgebildet, davon 21 neue im Jahr 2023. Dabei kommen modernste, vor allem auch digitale, Lernmethoden zum Einsatz.

Bereits während ihrer Ausbildung bekommen die Auszubildenden die Gelegenheit, auch an anderen Orten praktische Erfahrungen zu sammeln. Während eines sechsmonatigen Einsatzes an einem ausländischen Geberit Standort arbeiten sie in unterschiedlichen Projekten mit oder unterstützen dort das Tagesgeschäft. Geberit ist überzeugt, dass Auslandserfahrung und Know-how-Transfer ein Vorteil sowohl für die jungen Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen sind.

Um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Universitäten fortgeführt. Die Geberit Gesellschaften stehen auf lokaler Ebene in Kontakt mit technischen Hochschulen und Universitäten für projektbezogene Kooperationen, um Bachelor- und Masterarbeiten zu begleiten und um Studierende für Praktika zu gewinnen. Geberit engagiert sich auch in internationalen Ingenieurnetzwerken wie UNITECH, das renommierte europäische Universitäten, Unternehmenspartner und Ingenieurstudierende vereint.

Für weitere Informationen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende](#).

Umfang Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1)

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit im Durchschnitt 14,5 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 17 Stunden). Im Vergleich zum Vorjahr werden die Berufsschulstunden der Auszubildenden nicht mehr dazu gezählt. Für Kennzahlen nach Geschlecht und Führungsstufe siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen (GRI 404-2)

Im Rahmen des im Vorjahr mit einem externen Trainingsdienstleister entwickelten Leadership Development Programms wurden 2023 weitere lokale Initiativen zu Führungs- und Entwicklungsthemen in drei Gesellschaften lanciert. Ziel ist es, die Führungskompetenz weiter zu stärken und eine konsistente Führungskultur zu etablieren.

Über die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD werden Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere bzw. ins obere Management begleitet. Das Programm umfasst Themenbereiche wie Strategie, Digitalisierung oder das Führen von Veränderungsprozessen. Fragestellungen, die in Projektarbeiten untersucht werden, orientieren sich an für

Geberit relevanten, strategischen Aufgaben und dienen den involvierten Entscheidungsträgern als konkrete Handlungsgrundlage. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Die internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen. 2023 war dies innerhalb des Gruppenmanagements in 89% aller Fälle möglich (Vorjahr 57%).

Seit 2020 führt Geberit das Operations-Development-Programm (ODP) durch. Das Programm richtet sich an talentierte externe wie auch interne Nachwuchsführungskräfte im Bereich Operations (Produktion, Logistik und Einkauf). Ziel ist, international mobile Persönlichkeiten mit Ingenieurstudium oder technischer Ausbildung zu gewinnen, die bei Geberit mittelfristig eine Führungsposition einnehmen sollen.

2023 wurden 274 Auszubildende (Vorjahr 283) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 65% (Vorjahr 83%). Zudem wurden 124 Praktikumsplätze angeboten sowie 24 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.

Für Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende](#).

Leistungsbeurteilung und Karriereplanung (GRI 404-3)

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Die Förderung erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2023 nahmen 94% aller Mitarbeitenden an Beurteilungsgesprächen teil, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden. Im Rahmen des weltweit einheitlichen Prozesses valYOU zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung besprechen Vorgesetzte und Mitarbeitende mindestens einmal jährlich die Leistung und vereinbaren Ziele.

Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Durch gelebte Vielfalt und Chancengleichheit kann Geberit seine Attraktivität als Arbeitgeber steigern und einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft leisten. Wenig gelebte Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen birgt Risiken und kann zu geringerer Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden führen und die Reputation des Unternehmens beeinträchtigen. Zudem kann sie den Fachkräftemangel im Unternehmen verstärken und seine Innovationskraft schwächen, weil bei der Entwicklung von Produkten die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen nicht adäquat berücksichtigt werden. Umgekehrt ist gelebte Vielfalt und Chancengleichheit in Unternehmen ein Attraktivitätsfaktor für bestehende und künftige Mitarbeitende. Die Mitarbeit verschiedener Bevölkerungsgruppen stärkt zudem das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse und das Kaufverhalten und gibt Impulse für Innovationen im Bereich Produktentwicklung und Marketing. Geberit verfolgt das Ziel, die Position als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber durch konkrete Massnahmen in Bezug auf eine heterogene Belegschaft zu stärken.

Geberit bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen und strebt danach, für jedes Jobprofil die beste Besetzung zu finden. Geberit unterstützt Vielfalt und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität. In seinem Verhaltenskodex legt Geberit Wert darauf, Vielfalt zu fördern und eine Kultur zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial im Unternehmen zu entfalten.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuelle Leistung sowie Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen der jeweiligen Stelle.

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass niemand aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Frauen und Männern wird wie folgt gewährleistet:

- Stellenbewertung nach Funktion gemäss der bewährten Korn-Ferry-Hay-Methode aufgrund von Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert. Alle Stellen sind in einem gruppenweiten Einstufungssystem zusammengefasst. Der resultierende Grade ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

Gegenwärtig wird auf Basis einer Standortbestimmung zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit eine gruppenweite Richtlinie erarbeitet, die das Engagement des Unternehmens für ein inklusives Arbeitsumfeld bekräftigt und Leitlinien für Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben aufstellt. Die Gruppenrichtlinie soll mit lokalen Standards ergänzt werden.

Geberit pflegt eine inklusive Unternehmenskultur und schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen. Der Anteil an inklusiven Arbeitsplätzen (interne Stellen plus bewusst an externe Werkstätten vergebene Montage- und Verpackungsaufträge) betrug bei der letzten Erhebung im Jahr 2021 rund 3,5% aller Vollzeitstellen, siehe → [Soziale Verantwortung](#). Dieser Anteil soll mittelfristig weiter erhöht werden.

Vielfalt in Führungsgremien und Belegschaft (GRI 405-1)

Ende 2023 betrug der Frauenanteil insgesamt 24% (Vorjahr 24%) und im Management 11% (Vorjahr 11%). Im sechsköpfigen Verwaltungsrat sind zwei Frauen vertreten, was einem Anteil von rund 30% entspricht.

Geberit würde mehr Frauen in Führungspositionen begrüßen. Der Frauenanteil im Kader steigt derzeit branchenbedingt jedoch nur langsam an. Bei der wichtigsten Kundenzielgruppe von Geberit, den Sanitärinstallateuren, ist der Frauenanteil ebenfalls äusserst gering. In der Schweiz beträgt der Frauenanteil bei Sanitärinstallateuren bspw. weniger als 3%.

Im Unternehmen arbeiten Jung und Alt Hand in Hand. Die Dienstälteren geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter und profitieren ihrerseits von der Sichtweise der jüngeren Talente. 13% der Belegschaft sind unter 30 Jahre alt, 41% zwischen 30 und 45 und 46% über 45. Rund 35% der Mitarbeitenden verfügen über eine Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren. Es wird eine gute altersmässige Durchmischung angestrebt.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Lohnverhältnis Frauen und Männer (GRI 405-2)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

Gemäss einer 2021 in allen Schweizer Geberit Gesellschaften durchgeführten Lohnvergleichsanalyse ist die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt. Die zertifizierte Prüfgesellschaft PwC kontrollierte und bestätigte die Resultate der Analyse.

Gleichbehandlung (GRI 406)

Managementansatz Gleichbehandlung

Geberit ist aufgrund seiner Marktposition und Grösse ein bedeutendes Unternehmen in der Schweizer Industrielandschaft und in seiner Branche. Daher sieht sich Geberit in der Pflicht, in ethischen und sozialen Fragen eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Dies gilt beispielsweise für die Gleichbehandlung von Geschlechtern, die zwar in einigen Ländern rechtlich vorgeschrieben, aber in den meisten Ländern noch nicht erreicht ist. Mit einem Gleichbehandlungsansatz, der über die Verhinderung und Sanktionierung von Diskriminierung hinausgeht, kann Geberit einen Beitrag zur Beseitigung gesellschaftlicher und systemischer Ungleichheiten leisten. Das Unternehmen stärkt mit einer konsequent umgesetzten Gleichbehandlungspolitik auch seine Reputation, seine Arbeitgebermarke und seine Unternehmenskultur.

Der Geberit Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinn der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischen Ansichten oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen. Das Unternehmen ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterungen, Angriffe und ähnlicher Verhaltensweisen sind untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Umfrage überprüft, um das Risiko durch Verstösse gegen Gleichbehandlungsgrundsätze zu minimieren.

Gemäss dem → [Geberit Verhaltenskodex](#) handeln Geberit Mitarbeitende richtig, wenn sie die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen. Damit tragen sie zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kolleginnen und Kollegen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

Bei Vorkommnissen sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower-Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, damit die Mitarbeitenden anonym auf Fälle, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen den Verhaltenskodex verstossen, aufmerksam machen können. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr zur Verfügung.

Diskriminierungsfälle (GRI 406-1)

Im Berichtsjahr gab es gemäss der jährlichen gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex vier Fälle von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Drei beschuldigte Personen wurden verwarnt und an die betriebliche Sozialberatung verwiesen, eine beschuldigte Person hat das Unternehmen verlassen und die Fälle sind abgeschlossen. Zudem gab es zwei Meldungen zu Mobbing, die noch in Abklärung sind. Bezüglich Diskriminierung gab es keine Meldung.

Vereinigungsfreiheit (GRI 407)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit

Das Recht, sich zu gemeinsamen Zwecken und Zielen zusammenzuschliessen – beispielsweise in Gewerkschaften –, ist ein Menschenrecht. Es gehört deshalb bei Geberit zu den fundamentalen Rechten der Mitarbeitenden – unabhängig von den jeweiligen nationalen Gegebenheiten. Denn nicht alle Länder, in denen Geberit präsent ist, haben die Vereinigungsfreiheit gesetzlich geregelt. Dennoch gewichtet Geberit dieses persönliche Recht der Angestellten höher als das betriebswirtschaftliche Risiko eines Streiks. Vielmehr ist es die Grundlage der Fairness und Wertschätzung für die Mitarbeitenden.

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Massnahmen wie die regelmässigen Treffen im Rahmen des Geberit Europa-Forums unterstützen den Austausch unter Mitarbeitendenvertretern.

Verstösse gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 407-1)

Im Berichtsjahr wurden gemäss der jährlichen gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden haben bei Geberit einen hohen Stellenwert. Geberit möchte dem Ziel von gesunden Mitarbeitenden in einem unfallfreien Unternehmen schrittweise näherkommen und hat deshalb hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards für die Mitarbeitenden etabliert. Arbeitsbedingte Unfälle beeinträchtigen nicht nur das Berufsleben der Betroffenen, sondern betreffen ebenso deren persönliches und privates Umfeld. Beim Unternehmen kann eine hohe Unfallquote zu erheblichen Störungen in den Produktionsabläufen führen und die Gesamtproduktivität beeinträchtigen. Darüber hinaus gehen unfall- und krankheitsbedingte Ausfalltage mit beträchtlichen Kosten für das Unternehmen einher und können die Unternehmensreputation und die Arbeitgebermarke negativ beeinflussen. Die Herstellung von Sanitärprodukten ist grundsätzlich mit geringen Arbeitsplatzrisiken verbunden. Dennoch gibt es vereinzelte Tätigkeiten, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Typische Arbeitsplatzrisiken sind das Heben und Tragen von schweren Lasten, das Arbeiten in der Höhe und in lauter Umgebung sowie der Umgang mit heissen Oberflächen und Gefahrstoffen. Im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems werden die Arbeitsplatzrisiken systematisch bewertet und entsprechende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden umgesetzt. Ein erhöhtes Risiko bezüglich arbeitsbedingter Erkrankungen (z. B. Silikose, auch Staublungenerkrankung genannt) besteht insbesondere in der Keramikherstellung. Geberit hat einen einheitlichen Grenzwert für Staubemissionen festgelegt, der an verschiedenen Standorten unter dem gesetzlichen Grenzwert liegt. Mit einem einheitlichen Mess- und Bewertungsverfahren finden regelmässig Staubmessungen in den Keramikwerken statt. Die Ergebnisse der standortspezifischen Messungen dienen als Basis für lokale Korrekturmassnahmen. Das Thema wird auch im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems und der Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) systematisch adressiert. Geberit beteiligt sich zudem als Mitglied des FECS, einer Unterorganisation der Cerame-Unie (europäischer Verband der Keramikindustrie), am Programm der NEPSI (The European Network on Silica). Dieses beinhaltet die Kontrolle der Quarzfeinstaubexposition sowie die Umsetzung von Best-Practice-Ansätzen.

Geberit arbeitet länderspezifisch mit den Behörden, Berufsgenossenschaften und Gewerkschaften zusammen. Mit den Gewerkschaften existieren bei den meisten Gesellschaften schriftliche Vereinbarungen. Diese beinhalten Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung und den Rechtsanspruch, unsichere Arbeit abzulehnen.

Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl und Schwere der Unfälle bis 2025 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 zu halbieren. Der Zielwert für die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) liegt bei 5,5 Arbeitsunfällen (mit Ausfallzeit von einem Tag oder mehr) pro Million Arbeitsstunden. Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) soll unter den Wert von 90 Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden reduziert werden. Diese Kennzahlen werden regelmässig in den Cockpits der Werke überprüft und sind Teil der Jahresbeurteilung der Führungsverantwortlichen. Quartalsweise erfolgen zudem ein kompaktes Reporting an die Konzernleitung und jährlich ein umfassender Bericht für das Management.

Hinsichtlich der Ziele und Massnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit siehe auch [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-1) und dessen Abdeckungsgrad (GRI 403-8)

Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit wird vom Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement betreut, der direkt dem CEO unterstellt ist. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der jeweiligen Gesellschaft. Alle Produktionswerke sowie die zentrale Logistik haben ausgebildete Sicherheitsfachkräfte. In Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) gibt es zusätzlich die Funktion des Gesundheitsmanagers. Ein gruppenweites Geberit Safety Team sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz systematisch über die ganze Organisation hinweg weiterentwickelt werden. Es setzt Schwerpunktthemen oder fördert den werksübergreifenden Austausch von Best-Practice-Beispielen. Im Berichtsjahr wurden die neuen gruppenweit gültigen Sicherheitsstandards in den Produktionswerken und der Logistik implementiert. Zudem wurden ein Konzept für werksübergreifende Sicherheitsaudits eingeführt und fünf Audits durchgeführt.

Im Geberit Sicherheitssystem, mit Gültigkeit in allen Produktionswerken und Logistikstandorten sowie in der Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH), sind gruppenweit gültige Prozesse definiert, welche die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsabläufe und -plätze fördern. Andererseits wird ein spezieller Fokus auf Elemente zu Verhaltensänderungen gelegt, da nach wie vor ein Grossteil der Arbeitsunfälle und der Ausfallzeiten auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Allgemein gültige Prinzipien zu Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Prävention sind Bestandteil des Geberit Verhaltenskodex und gelten für alle Mitarbeitenden.

Alle Produktionswerke und das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sind nach der Norm für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ISO 45001 zertifiziert.

Für weitere Ausführungen dazu siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Mitarbeitende](#).

Risikobeurteilung und Untersuchung von Unfällen (GRI 403-2)

Die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen und die systematische Untersuchung von Arbeitsunfällen sind zentrale Elemente des Geberit Sicherheitssystems und gruppenweit standardisiert. Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgt systematisch für alle relevanten Arbeitsplätze und basiert auf einer einheitlichen Methode und Bewertungsmatrix.

Grundsätzlich wird jeder Unfall gemeldet, unabhängig vom Anstellungsverhältnis und der Unfallschwere. Für alle Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von einem Arbeitstag und mehr wird zudem eine standardisierte Unfalluntersuchung durchgeführt. Daraus werden wirksame Massnahmen abgeleitet, um Defizite dauerhaft zu beseitigen und die Wiederholung eines ähnlichen Unfalls innerhalb der Gesellschaft zu vermeiden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit anderen Gesellschaften geteilt, um ähnliche Unfälle im Konzern zu verhindern. Die 2017 eingeführte softwarebasierte Lösung zur Unfallfassung und der systematischen Analyse von Unfällen ist ein umfassender und in der SAP-Umgebung integrierter Prozess und wurde in 24 Produktionswerken eingeführt.

Arbeitsmedizinische Dienste (GRI 403-3)

Geberit unternimmt verschiedene Anstrengungen, um Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. An mehreren Produktionsstandorten ist auf gesetzlicher Basis eine Betriebsärztin oder ein Betriebsarzt vor Ort tätig oder wird bei Bedarf aufgeboden. Je nach Risikoklassifizierung der Arbeitstätigkeiten werden unterschiedliche Massnahmen zur gesundheitlichen Vorsorge ergriffen. Beispielsweise werden in den keramischen Werken aufgrund von Quarzfeinstaub regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen) durchgeführt. Ein Augenmerk des ärztlichen Fachpersonals und der externen Fachpersonen liegt auch auf der Lärmbelastung und der Ergonomie.

Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-4)

95,5% aller Mitarbeitenden weltweit werden durch einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Standort vertreten, in dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Die Arbeitsschutzausschüsse werden im Auftrag der Geschäftsleitung gebildet und involvieren alle Ebenen der Organisation sowie diverse Spezialfunktionen (u. a. ärztliches Fachpersonal, Betriebsrat, Fachkraft Arbeitssicherheit). Weiter werden Mitarbeitende in relevante Prozesse des Geberit Sicherheitssystems eingebunden, wie die Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen, die Unfalluntersuchung oder im Rahmen von verhaltensbasierten Begehungen. Ein gruppenweites Geberit Safety Team sorgt zudem dafür, dass die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit von Fachleuten aus allen Produktionsbereichen weiterentwickelt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403-5)

Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit finden regelmässig statt. An den Willkommensveranstaltungen werden neue Mitarbeitende über die geltenden lokalen Arbeitsschutzbestimmungen und internen Richtlinien informiert. An Produktions- und Logistikstandorten findet zudem eine arbeitsplatzspezifische Einweisung hinsichtlich arbeitsbezogener Gefahren durch die Vorgesetzten statt.

Weiterhin nutzt Geberit für Mitarbeitende in der Produktion und Logistik ein E-Learning-Programm. Dieses soll dabei helfen, Gefahrenstellen am Arbeitsplatz richtig zu erkennen und konsequent zu beheben. Im Berichtsjahr wurde es in zusätzliche Sprachen übersetzt und in vier weiteren Produktionswerken ausgerollt.

Förderung der Gesundheit (GRI 403-6)

Gruppenweit unternimmt Geberit vielfältige Aktivitäten und erarbeitet Programme zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden. Auch bietet Geberit verschiedene Angebote zur Gesundheitsvorsorge. Hierzu gehören z. B. Sportmöglichkeiten, Anti-Rauchen-Trainings, Gesundheitsuntersuchungen, Massageservices, Ernährungs- und Gesundheitstipps, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen sowie Workshops zu gezieltem und richtigem Entspannen. An 18 Produktions- und Vertriebsstandorten wird ein vielfältiges Gesundheitsprogramm in den Bereichen Bewegung, mentaler Fitness, Ernährung und Arbeitsumfeld angeboten. Das umfassendste Programm Geberit Vital steht an sechs Standorten für rund 40% der Geberit Belegschaft zur Verfügung.

Ein Fokus liegt u. a. auf der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere in den keramischen Werken. Im Berichtsjahr wurden in Koło and Włocławek (PL) bestehende konventionelle Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen ersetzt und in Carregado (PT) wurden weitere Glasurspritzroboter installiert. Dies verbessert die Ergonomie an den jeweiligen Arbeitsplätzen.

Weitere Schwerpunkte sind die Schulung der Führungskräfte in gesundheitsbewusstem Führen sowie Reintegrationsgespräche, die bei längerer krankheitsbedingter Abwesenheit von Mitarbeitenden die möglichst schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz zum Ziel haben. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die externe Beratungsdienstleistung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können, oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

Geberit fördert auch Fitness in der Gemeinschaft und unterstützt bspw. den Geberit Sportclub mit rund 630 Mitgliedern in Rapperswil-Jona (CH), die in 13 Sektionen regelmässig gemeinsam Sport treiben.

Gefahrenvermeidung und -minimierung bei Geschäftspartnern (GRI 403-7)

Geberit legt grossen Wert auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit von Geschäftspartnern. Beispielsweise erhalten Auftragnehmer, die auf dem Werksgelände Arbeiten ausführen, eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. Lieferanten verpflichten sich zudem in einem Verhaltenskodex, die Arbeitssicherheit sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in ihrer Unternehmung und Lieferkette sicherzustellen. Dies wird systematisch im Rahmen von Lieferantenaudits überprüft, siehe auch [→ Beschaffung](#).

Auf Kundenseite stellt Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops sicher, dass alle Produkte sowohl bei der Installation als auch bei deren Endanwendung ergonomisch und sicher sind. Geberit Produkte sind einfach und oft werkzeuglos zu montieren. Falls spezielle Werkzeuge gebraucht werden, sind diese hinsichtlich Ergonomie und Sicherheit optimiert, und die korrekte Handhabung wird entsprechend geschult.

Unfälle und Ausfallquote (GRI 403-9)

Geberit treibt die Gestaltung von sicheren und sauberen Arbeitsplätzen in den Produktionswerken konsequent voran – beispielsweise durch die Optimierung und Modernisierung der Anlagen und Prozesse (z. B. Vorrichtung zur Entgratung von scharfen Blechkanten bei der Herstellung von Installationsregistern), durch die Substitution gefährlicher Stoffe (z. B. Schulung im Umgang mit und Substitution von diisocyanathaltigen Stoffen) oder durch die Reduzierung von Staub- und Lärmemissionen (z. B. Umsetzung technischer Lärmreduktionsmassnahmen im Werk Shanghai). Weiter werden durch den vermehrten Einsatz von Robotern oder Hebehilfen Arbeitsplätze aus ergonomischer Sicht optimiert.

Durch ein standardisiertes Reporting zu Arbeitssicherheit und Gesundheit wird sichergestellt, dass die Massnahmen Wirkung erzielen und Korrekturmassnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 132 Unfälle (Vorjahr 157 Unfälle) und 2 177 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 3 034 Ausfalltage) verzeichnet. In der Statistik werden nur diejenigen Arbeitsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder auf einer Dienstreise geschehen sind und zu Ausfallzeiten von einem Arbeitstag und mehr geführt haben. Die häufigsten Verletzungen waren Prellungen am Körper sowie Schnitt- und Stichwunden an Händen. Im Berichtsjahr reduzierte sich die Unfallhäufigkeit auf einen Wert von 7,3 (Vorjahr 8,2), was einer Reduktion von 11% entspricht. Die Unfallschwere reduzierte sich im selben Zeitraum um 24% auf einen Wert von 119,7 (Vorjahr 157,5). Seit 2015 nahm die Unfallhäufigkeit um 36%, die Unfallschwere um 42% ab. Im Berichtsjahr gab es einen schwereren Unfall und keine Unfälle mit Todesfolge. Zudem betrug die gruppenweite Ausfallquote durch Unfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten bezogen auf die Sollarbeitszeit 5,2% (Vorjahr 5,5%). Davon waren 98,4% krankheitsbedingt (Vorjahr 98,2%).

Weitere Kennzahlen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Arbeitsbedingte Erkrankungen (GRI 403-10)

Rund 50% der Mitarbeitenden in der Keramikherstellung sind regelmässig erhöhter Quarzfeinstaubbelastung ausgesetzt. Zum Schutz dieser Mitarbeitenden sind technische, organisatorische und persönliche Schutzmassnahmen implementiert. Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung sowie bei der Hygiene und Reinigung wurden Minimalstandards definiert und implementiert. Geberit unternimmt grosse Anstrengungen, die Exposition der Mitarbeitenden in den Risikobereichen entweder zu vermeiden (z. B. durch den Einsatz von Glasierrobotern) oder zu minimieren (u. a. durch den Einsatz von speziellen Absaugvorrichtungen und Filtern, Staubschutzmasken oder Schulungen zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz). Die Mitarbeitenden erhalten zudem regelmässig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (u. a. Abhören der Lunge, Lungenfunktionstest, Röntgen).

Gesellschaft

Korruptionsbekämpfung (GRI 205)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Durch die Verhinderung von Korruption und Förderung von Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit kann Geberit die Interessen verschiedener Stakeholder wie Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Eigentümer und Gemeinden schützen. Bei Korruptionsvorfällen können negative Folgen wie die Behinderung fairer Marktstrukturen, Wettbewerbsverzerrungen, Vertrauensverlust und negative soziale Auswirkungen auf die Gesellschaft entstehen. Zudem können Verstösse Rechtsrisiken für Geberit bergen, die zu Strafzahlungen führen können sowie bei hoher medialer Präsenz auch Reputationsrisiken bergen. Geberit minimiert Risiken und nimmt die Verantwortung als vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner für die Kundschaft, Lieferanten und weitere Stakeholder wahr.

Zur Prävention gibt es klare interne Zuwendungsrichtlinien und die Mitarbeitenden werden zu diesem Thema geschult. Im Rahmen einer jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien überprüft. Ergänzend führt die Interne Revision Audits vor Ort durch. Bei Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Für weitere Informationen zum Compliance-System siehe → [GRI 2-24](#).

Überprüfung der Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken (GRI 205-1)

Die jährliche Umfrage bei allen Gesellschaften beinhaltet verschiedene Fragen zur Identifizierung von Korruptionsvorfällen. Zudem ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke, Vertriebs-, Logistik- und Verwaltungsgesellschaften durch die Interne Revision. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei hohem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Jahr 2023 hat die Interne Revision insgesamt 20 Gesellschaften geprüft.

Information und Schulung zur Korruptionsbekämpfung (GRI 205-2)

Im Rahmen von Willkommensveranstaltungen werden alle Neueintretenden zum Geberit Verhaltenskodex geschult. Dabei kommen u. a. spezifische Schulungsfilme zu den Themen Bestechung, IT-Missbrauch, Mobbing und sexueller Belästigung zum Einsatz.

Alle Mitarbeitenden erhalten zudem über das Intranet Informationen darüber, was erlaubt ist und was nicht. Die Richtlinien zum korrekten Umgang mit Zuwendungen und damit zur Verhinderung von Korruption werden regelmässig aktualisiert und über die verschiedenen Kommunikationskanäle den betroffenen Mitarbeitenden im Einkauf und Vertrieb zugänglich gemacht.

Korruptionsvorfälle (GRI 205-3)

Gemäss der jährlichen Umfrage bei allen Gesellschaften sowie der Prüfung durch die Interne Revision gab es 2023 keine Fälle von Korruption.

Wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 206)

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten hat für Geberit hohe Priorität. Wettbewerbswidriges Verhalten jeder Art wird kategorisch abgelehnt. Wettbewerbswidriges Verhalten beeinflusst den Markt und die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern erheblich. Negative Auswirkungen bei Verstössen beinhalten die Behinderung der Entwicklung fairer Marktstrukturen, Verzerrung des Wettbewerbs, Vertrauensverlust und negative Folgen für das Gefüge der Gesellschaft. Bei Verstössen ergeben sich fundamentale Reputationsrisiken, die das öffentliche Bild des Unternehmens nachhaltig schädigen können, sowie Rechtsrisiken, die zu hohen Strafzahlungen führen können. Geberit fokussiert sich darauf, als vertrauenswürdiger Partner für die Kundschaft, Lieferanten und Stakeholder zu gelten und faire Beziehungen zu Wettbewerbern zu pflegen.

Im Kartellrecht wurden im Berichtsjahr anknüpfend an die bereits im letzten Jahr durchgeführten Schulungen in neun Vertriebsgesellschaften umfangreiche weitere allgemeine bzw. anlass- oder themenbezogene Schulungen zur Vermittlung vertiefender Kartellrechtskenntnisse durchgeführt. Das bereits bestehende Basis-E-Learning wurde überarbeitet und an die aktuelle Gesetzeslage angepasst. Zudem wurde ein neues interaktives und besonders praxisorientiertes Kartellrechts-E-Learning entwickelt und eingeführt.

2023 wurde in vier Vertriebsgesellschaften ein internes kartellrechtliches Audit durchgeführt, um die Compliance in diesem Bereich zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Im Rahmen von zahlreichen Anfragen aus den Geberit Märkten befasste sich der Bereich Corporate Legal Services auch im Berichtsjahr wiederum mit der kartell- und wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit verschiedenster Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Die Anfragen belegten erneut eine gut ausgeprägte Sensibilität der Mitarbeitenden im Bereich des Kartellrechts.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten (GRI 206-1)

Im Berichtsjahr gab es keine Anschuldigungen, gerichtliche Klagen oder Bussen wegen kartellrechtswidrigen Verhaltens.

Kinderarbeit (GRI 408)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Vermeidung von Kinderarbeit dient der Einhaltung grundlegender Menschenrechte. Kinderarbeit wird kategorisch abgelehnt. Bei Verstössen ergeben sich fundamentale Reputationsrisiken, die das öffentliche Bild des Unternehmens nachhaltig schädigen können, sowie Rechtsrisiken. Die Vermeidung von Kinderarbeit ist daher nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch entscheidend, um rechtliche, reputative und finanzielle Schäden zu vermeiden.

Geberit verpflichtet sich in seinem → [Verhaltenskodex](#) zum Schutz der Menschenrechte inklusive der kategorischen Ablehnung von Kinderarbeit. Das Risiko von Geberit bezüglich Kinderarbeit im eigenen Unternehmen wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen als sehr gering betrachtet.

Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich mit ein. Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (84,2% des Einkaufswerts). Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Sozialrisiken verhältnismässig gering ist. Hinsichtlich der Umsetzung der Sorgfaltspflicht von Geberit zur Vermeidung von Kinderarbeit in der Lieferkette siehe → [Beschaffung](#).

Vorfälle von Kinderarbeit (GRI 408-1)

2023 wurden gemäss der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex gruppenweit keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden. Für die Berichterstattung zu Ergebnissen der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette siehe → [Beschaffung](#).

Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Vermeidung von Zwangs- oder Pflichtarbeit dient der Einhaltung grundlegender Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit werden kategorisch abgelehnt. Bei Verstössen ergeben sich fundamentale Reputationsrisiken, die das öffentliche Bild des Unternehmens nachhaltig schädigen können, sowie Rechtsrisiken. Die Vermeidung von Zwangs- oder Pflichtarbeit ist daher nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch entscheidend, um rechtliche, reputative und finanzielle Schäden zu vermeiden.

Geberit verpflichtet sich in seinem → [Verhaltenskodex](#) zum Schutz der Menschenrechte inklusive der kategorischen Ablehnung von Zwangs- und Pflichtarbeit. Das Risiko von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit im eigenen Unternehmen wird aufgrund der Branche, des Geschäftsmodells, der hohen Fertigungstiefe sowie der hohen Qualitätsanforderungen als sehr gering betrachtet.

Die im → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich mit ein. Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (84,2% des Einkaufswerts). Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Sozialrisiken verhältnismässig gering ist. Hinsichtlich des Risikomanagements von Geberit zur Vermeidung von Sozialrisiken in der Lieferkette siehe → [Beschaffung](#).

Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409-1)

2023 wurden gemäss der jährlichen gruppenweiten Überprüfung des Verhaltenskodex keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgedeckt worden, siehe → [Beschaffung](#).

Soziale Verantwortung

Managementansatz soziale Verantwortung

Die Übernahme sozialer Verantwortung durch Partnerschaften in Sozialprojekten und die Anwendung von firmeneigenem Know-how in diesen Projekten trägt positiv zur gesellschaftlichen Entwicklung in benachteiligten Regionen bei. Bei unglaublichem Engagement bestehen jedoch Reputationsrisiken, welche die Wahrnehmung des Unternehmens beeinträchtigen können. Soziales Engagement erfolgt bei Geberit deshalb im Rahmen von längerfristigen Partnerschaften mit sozialen Institutionen. Zusätzlich führt Geberit seit 2008 jährlich Sozialprojekte mit Geberit Lernenden durch. Diese weisen einen Bezug zum Thema Wasser und sanitärer Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit auf. Genauso wichtig ist dabei der Aspekt der persönlichen und beruflichen Bildung: Lernende sollen durch die aktive Mitarbeit bei den

Sozialprojekten in Entwicklungsregionen andere Kulturen kennenlernen sowie neue soziale, sprachliche und berufliche Kompetenzen erwerben. Die Sozialprojekte leisten zudem einen konkreten Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), die u. a. bis 2030 weltweit allen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung ermöglichen sollen. Eine Überprüfung des Erreichten wird regelmässig vorgenommen.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen (GRI 203-1)

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in der Höhe von insgesamt CHF 3,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende gemeinnützige Arbeit. Im Berichtsjahr belief sich diese auf rund 2 790 Stunden (Vorjahr 1 890 Stunden).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen im Berichtsjahr im Fokus:

- Elf Lernende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reisten im Rahmen des Sozialprojekts nach Indien. In Zusammenarbeit mit der Schweizer NGO-Stiftung Usthi bauten die Lernenden einen neuen Waschtrakt in der Ananda-Schule. Zusätzlich installierten sie Wasserleitungen in der Küche der Schule. Die neuen sanitären Anlagen sowie der verbesserte Zugang zu fliessendem Trinkwasser kommen 246 Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrpersonen zugute.
- Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateure in der Ukraine unterstützt wird. Geberit Ukraine setzt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der schweizerischen Stiftung Swisscontact sowie dem ukrainischen Bildungsministerium um. Bis Ende Juni 2023 (Ende der dreijährigen Projektphase) nahmen rund 2 730 junge Menschen, darunter 48 Frauen, die duale Ausbildung als Sanitärkraft auf. Im Rahmen dieses Projekts wurden zudem rund 230 Lehrpersonen ausgebildet. Geberit unterstützte 25 ukrainische Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.
- Als langjähriges Mitglied des Netzwerks Swiss Water Partnership unterstützte Geberit einen neu lancierten Wettbewerb für Studierende und junge Berufsleute. Im Rahmen der Youth Water Challenge erarbeiteten die Teilnehmenden Projektvorschläge, um den Zugang zu Wasser, die Qualität des Trinkwassers oder die Hygiene zu verbessern. Prämiiert und umgesetzt wurden sieben Projekte.
- Ebenfalls mit Sanitärausrüstung unterstützte Geberit die Stiftung L'Unique Foundation. Diese auf Initiative eines schweizerischen Sanitärunternehmens gegründete Stiftung mit Sitz in Basel (CH) finanziert den Bau bzw. die Renovation von Sanitäranlagen in Schulen und Kinderheimen in Nepal.

Das soziale Engagement der Geberit Gruppe wird durch eine Vielzahl weiterer Initiativen auf lokaler Ebene ergänzt. An verschiedenen Geberit Standorten in Europa, bspw. in Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich und in der Schweiz, werden regelmässig Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Montage- oder Verpackungsarbeiten beauftragt. Im Berichtsjahr belief sich die Auftragssumme dafür auf CHF 9,2 Mio.

Grundsätzlich werden alle von Geberit durchgeführten Sozialprojekte regelmässig – auch nach dem Abschluss der entsprechenden Projekte – von eigenen Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen überprüft. Alle Spenden sind parteipolitisch neutral. Es wurden keine Zuwendungen an Parteien oder politisch tätige Personen getätigt. Dies wird weltweit im Rahmen der jährlichen Überprüfung des [→ Verhaltenskodex](#) sichergestellt. Weitere Informationen siehe auch [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Soziale Verantwortung](#).

Umwelt

Einleitung

Bereits 1990 hat Geberit eine erste Umweltstrategie erstellt und konkrete Massnahmen umgesetzt. Diese Strategie wurde mit den Jahren schrittweise zu einer umfassenden → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) ausgebaut. Sie ist heute fester Bestandteil der Unternehmenskultur und leistet einen wichtigen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen, siehe → [SDG Reporting](#).

Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Im Zentrum steht dabei ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Dafür verantwortlich ist der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Richtlinien und Massnahmen zu allen wesentlichen Umweltthemen werden hier koordiniert. Ein Netzwerk von Umweltbeauftragten in den Produktionswerken praktiziert den aktiven Umweltschutz und setzt die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleiteten Ziele und Massnahmen weltweit um. Die Umwelt- und Arbeitssicherheitsbeauftragten aller Produktionswerke treffen sich einmal jährlich, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards weiterzuentwickeln.

Ecodesign ist seit 2007 ein fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses. Ziel ist es, jedes Produkt über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umweltfreundlicher zu gestalten als sein Vorgänger, siehe → [Produktmanagement und Innovation](#). Dabei sollen Produkte aus langlebigen und nachhaltigen Rohmaterialien von sorgfältig ausgewählten, meist regionalen Lieferanten möglichst lokal produziert werden, um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Die entwickelten Produkte sind dabei hinsichtlich der Menge an eingesetzten Materialien sowie des Ressourcen- und Energieverbrauchs in der Nutzung optimiert. Das Zurückführen von Produkten nach dem Rückbau in einen geeigneten Wertstoffkreislauf wird dabei immer wichtiger.

Umweltkriterien werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Diese werden laufend überprüft, sodass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → [Verhaltenskodex](#) festgehalten. Die Geberit Gruppe verfügt über ein → [Gruppenzertifikat](#) nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) mit Gültigkeit bis 2024. Alle Produktionswerke, die zentrale Logistik sowie die Managementgesellschaft mit allen Konzernfunktionen am Hauptsitz in Rapperswil-Jona (CH) sind nach diesen drei Normen zertifiziert. Zudem sind fünf deutsche Werke nach ISO 50001 (Energie) und neun Vertriebsgesellschaften nach ISO 9001 (Qualität) zertifiziert.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten und grössere Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaften. Die angewandte Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit erlaubt es, ein breites Spektrum von Umweltbelastungen (Emissionen, Ressourcen, Abfall) zu berücksichtigen und diese in einer Kennzahl zusammenzufassen: den Umweltbelastungspunkten (UBP, Version 2021). Beim Strom wird der effektiv eingekaufte, lokale Strommix (marktbasiert) des jeweiligen Versorgers berücksichtigt.

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Umweltbelastung substanziell um 17,6% und die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) reduzierten sich um 19,6%. Die Umweltbelastung im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (Ökoeffizienz) nahm um 13,4% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen nahmen um 15,6% ab. Diese Werte liegen deutlich über dem langfristigen Zielwert von 5% pro Jahr. Die Fortschritte beruhen im Wesentlichen auf den Massnahmen der CO₂-Strategie, zu denen u. a. die umgesetzten Effizienzmassnahmen in den energieintensiven Keramikwerken und der gezielte Zukauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis gehören. Seit der Akquisition des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnten die absolute Umweltbelastung um 49,1% und die CO₂-Emissionen um 50,0% reduziert werden. Die Ökoeffizienz verbesserte sich im selben Zeitraum um 62,6% und die umsatzbezogenen CO₂-Emissionen (CO₂-Intensität) reduzierten sich um 63,2%. Zu weiteren Massnahmen der CO₂-Strategie siehe auch → [GRI 305](#).

Eine kompakte Übersicht über alle relevanten Entwicklungen im Berichtsjahr findet sich im → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Nachhaltigkeit](#). Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Die Erläuterungen zu den Beiträgen von Geberit zu den UN-Nachhaltigkeitszielen finden sich im separaten → [SDG Reporting](#).

Ressourcen und Kreislaufwirtschaft (GRI 301)

Managementansatz Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 883 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Die mit den eingekauften Materialien verbundenen CO₂-Emissionen betragen 555 619 t CO₂ (Scope 3) und verursachen 55,0% der gesamten CO₂-Emissionen von Geberit. Diese Werte unterstreichen, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist.

Geberit berücksichtigt einen ressourceneffizienten Einsatz von Rohstoffen bereits in der Produktentwicklung. Dies erfolgt seit 2007 systematisch im Rahmen von Ecodesign-Workshops und ist damit ein zentrales Element der CO₂-Strategie von Geberit, siehe → [GRI 305](#) und → [Produktmanagement und Innovation](#).

Die Ressourceneffizienz ist bei der Verarbeitung von Kunststoffen bereits sehr hoch. Dank internem Recycling können nahezu 100% aller verarbeiteten Kunststoffe in der Produktion wiederverwertet werden. Bei der Keramikherstellung fallen prozessbedingt grössere Mengen an Abfall an (insbesondere gebrannte Keramikabfälle, gebrauchte Gipsformen und mineralische Schlämme aus dem Abwasser). Im Berichtsjahr reduzierte sich die Ressourceneffizienz bei der Keramikherstellung um 2,2% auf 0,42 kg Abfall/kg Keramik. Bis 2024 soll sie gegenüber 2021 um 10% auf 0,4 kg Abfall/kg Keramik verbessert werden.

Risiken bei ungenügender Umsetzung der strategischen Ansätze bestehen vor allem in steigenden Kosten für die Beschaffung und die Verarbeitung in der Produktion sowie in den Reputationsrisiken, die in Ausschreibungen zu Projekten im Bereich des nachhaltigen Bauens wesentlich sein können. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft klärt Geberit die Möglichkeiten der Umsetzung von geschlossenen Stoffkreisläufen ab. Ziel ist es, den Ressourcen- und Energieeinsatz zu minimieren, die Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten so hoch wie möglich zu halten, die internen und externen Stoffkreisläufe so gut wie möglich zu schliessen und den Einsatz von internem und externem Recyclingmaterial laufend zu erhöhen. Dabei spielt eine wichtige Rolle, dass Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen müssen, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Dank hochwertigen Materialien und strengen Qualitätsanforderungen wird die lange Lebensdauer der Produkte gewährleistet. Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen bedeutenden Teil des Sortiments von bis zu 25 Jahren. 2023 wurde die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und für Unterputzpülkästen und deren mechanischen Komponenten von 25 auf 50 Jahre erhöht. Für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) wurde neu eine lebenslange Garantie eingeführt. Zudem sind Geberit Produkte in der Regel rückwärtskompatibel und lassen sich einfach reinigen und unterhalten. Ausserdem wird darauf geachtet, den Einsatz von Verpackungsmaterial so gering wie möglich zu halten. Alle diese Eigenschaften vereinen Nachhaltigkeitsaspekte und unterstützen die Kreislaufwirtschaft sowohl in der Produktion als auch bei der Anwendung der Produkte in Gebäuden.

Im Rahmen der Ecodesign-Workshops wird darauf hingewirkt, den Anteil an zugekauftem Kunststoff-Regranulat (Post-Consumer Waste) in den Produkten zu erhöhen. Nebst rezykliertem ABS- und LDPE-Kunststoff wurde auch bei Polypropylen (PP) ein geeigneter rezyklierter Werkstoff evaluiert, der vermehrt eingesetzt wird, z. B. beim Transportschutz von Mepla Rohren.

Geberit unterstützt zudem seit 2020 die Initiative Operation Clean Sweep, die sich dafür einsetzt, dass kein Kunststoffgranulat in die Umwelt gelangt. In allen kunststoffverarbeitenden Werken weltweit wurde eine Bestandsaufnahme gemacht. Daraus wurden Verbesserungsmassnahmen definiert und umgesetzt. Dazu gehören auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die regelmässige Überprüfung der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der internen und externen (ISO-)Audits.

Kunststoff als Werkstoff spielt auch bei den Rohrleitungssystemen eine zentrale Rolle. Geberit arbeitete deshalb in einer TEPPFA-Studie zur ganzheitlichen Betrachtung von Umweltaspekten in der Kunststoffrohrindustrie mit. Dabei wurden Kosten und Nutzen unterschiedlicher Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Verbesserung der Kreislauffähigkeit abgeschätzt, insbesondere für den Einsatz von Kunststoffregranulat bei Rohrleitungssystemen.

Eingesetzte Materialien (GRI 301-1)

Die Verwendung von Materialien ergibt sich aus den unterschiedlichen Herstellungsverfahren: zehn Werke zur Herstellung von Sanitärkeramik, elf kunststoff- und metallverarbeitende Werke, vier Werke im Bereich Verbundwerkstoffe und Metall und ein Werk für die Herstellung von Badezimmermöbeln. Das Spektrum der angewandten Produktionsprozesse umfasst somit die Bereiche Keramikherstellung, Kunststoff-Spritzgiessen, Kunststoff-Blasformen, Kunststoff-Extrudieren, Metall- und Thermoformen, Holzbearbeitung sowie Montage.

Die wichtigsten Materialien für die Herstellung von Sanitärprodukten sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, mineralische Rohmaterialien sowie diverse Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2023 wurden insgesamt 381 524 t Material eingesetzt (Vorjahr 468 344 t). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

2017 wurde mit der Einführung einer softwarebasierten Lösung zur Verwaltung von Gefahrstoffen begonnen und in 24 Produktionswerken eingeführt. Damit existiert ein standardisierter und effizienter Prozess zum Umgang mit gefährlichen Betriebs- und Hilfsstoffen. 2023 konnte die Menge eingesetzter Gefahrstoffe um 11% reduziert werden. Die Prozessoptimierung bei der Herstellung von geschweissten gebogenen Mapress-Edelstahl-Fittings beispielsweise führt nicht nur zu einer Verbesserung von Effizienz, Qualität, Ergonomie und einem reduzierten Ausschuss, sondern ermöglicht auch den schrittweisen Entfall der Beize.

Anteil Recyclingmaterial (GRI 301-2)

Bei der Bestimmung des Anteils an Recyclingmaterial in der Produktion wird zwischen internen und externen Quellen unterschieden.

Interne Quellen:

Dank internem Recycling können nahezu 100% aller verarbeiteten Kunststoffe in der Produktion wiederverwertet werden. Das interne Rezyklat wird entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt.

Der Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess. Beim Blasformen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 200 t (Vorjahr 9 100 t).

Bei der Keramikherstellung werden ebenfalls Rohmaterialien intern rezykliert und dem Prozess wieder zugeführt. Die Recyclingrate beträgt bei der keramischen Masse 5 bis 10% und bei der Glasur 20 bis 40%, was insgesamt einer Menge von rund 22 900 t entspricht.

Externe Quellen:

Bei den Kunststoffen setzt Geberit primär Neumaterial ein. Die Suche nach geeignetem hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen (Post-Consumer Waste) ist aber fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus der Elektronikbranche (z. B. gebrauchte Computergehäuse). Gemäss Lieferant verbraucht die Herstellung dieses Regranulats im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis über 80% weniger Energie. Zudem werden pro Tonne Regranulat rund 4 t weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2023 wurden 792 t ABS-Regranulat (Vorjahr 934 t) für verschiedene Komponenten in Auf- und Unterputzspülkästen, beim Montagerahmen für Betätigungsplatten sowie beim Spülverteiler in der WC-Keramik eingesetzt. Dank intelligentem Redesign kann bspw. bei den 2021 neu eingeführten Füll- und Spülventilen für das nordische Sortiment bodenstehender WCs rund die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat verwendet werden. Auch wird das neu entwickelte Füllventil Typ 383 ABS-Regranulat enthalten. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoffregranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche ausgeweitet werden. Weitere eingesetzte hochwertige Recyclingkunststoffe (Post-Consumer Waste) sind Polyethylen (LDPE) und Polypropylen (PP) mit einer Jahresmenge von 49 t respektive 2 t.

Bei den eingekauften Metallen sind die Recyclinganteile relativ hoch. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (DE). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 30 000 t Rezyklat enthalten.

Wiederverwertete Produkte und Verpackungsmaterialien (GRI 301-3)

Geberit Produkte können aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer und der Art, wie sie eingebaut sind, nur sehr beschränkt wiederverwendet bzw. wiederverwertet werden. Die Wiederverwertbarkeit lässt sich verbessern, indem thermoplastische (rezyklierbare) statt duroplastische (nicht rezyklierbare) Kunststoffe verwendet werden. Rezyklierbare Kunststoffe kommen beispielsweise bei der Herstellung von WC-Sitzen und -Deckeln im Werk in Pfullendorf (DE) zum Einsatz.

Im Berichtsjahr wurde eine gruppenweit gültige Verpackungsstrategie zur Vereinheitlichung von Prozessen sowie zur Reduktion von Kosten und Ressourcenverbrauch verabschiedet. In einem ersten Schritt werden die Qualität und die Verfügbarkeit der Stammdaten verbessert und die Prozesse harmonisiert. Zudem wurde ein Prüfkatalog zur Reduktion von Transportschäden (insbesondere bei der Keramik) erarbeitet. Bei den Verpackungsmaterialien setzt sich Geberit u. a. im Rahmen der Ecodesign-Workshops das Ziel, die Mengen so tief wie möglich zu halten, den Anteil an Recyclingmaterial laufend zu erhöhen und die Rücknahme sowie das Recycling von Verpackungsmaterial zu vereinfachen. Erste Erfolge konnte Geberit bei der Reduktion der Materialmengen verzeichnen. So werden bspw. Verpackungsebenen weggelassen, Beutel verkleinert oder Folienstärken reduziert. Zudem werden Anleitungen direkt auf die Verpackung gedruckt oder durch einen QR-Code ersetzt, wodurch Papier gespart wird. Styropor (EPS) und PUR-Schaum werden möglichst vermieden und wo nötig durch rezyklierbaren Karton ersetzt. Erste Ergebnisse dieser neuen Strategie zeigen sich beim Dusch-WC. Dort wurde die Verpackung standardisiert und vereinfacht, was zu einer Reduktion der Verpackungsmengen um ein Drittel führte. In einem nächsten Schritt soll die neue Verpackungsstrategie in Produktion und Logistik ausgerollt und besser in den Produktentwicklungsprozess integriert werden. Zudem sollen weitere Pilotprojekte mit grossem Reduktionspotenzial evaluiert und umgesetzt werden. 2023 wurden rund 29 300 t Verpackungsmaterial eingekauft (Vorjahr 35 400 t).

Energie (GRI 302)

Managementansatz Energie

Der Verbrauch von Energie spielt bei Geberit v. a. in der Produktion eine wichtige Rolle und hat sowohl direkte (Verbrennen von Brennstoffen) als auch indirekte (Einkauf von Strom und Wärme) Umwelteinwirkungen zur Folge. Zudem beeinflusst der verstärkte Einkauf von erneuerbaren Energieträgern regionale Energiesysteme. Der übermässige Verbrauch von Energie birgt verschiedene Risiken wie hohe Energiekosten, Schwierigkeiten bei der Beschaffung sowie Reputationsrisiken hinsichtlich der Verwendung umweltschädlicher Energieträger und der damit verbundenen Emissionen. Chancen ergeben sich durch sorgfältigen Umgang mit der Energie sowohl bezüglich der Menge als auch der Qualität und Herkunft. Dazu zählen vor allem die Reduktion von Energiekosten, CO₂- und anderen Emissionen sowie eine grössere Unabhängigkeit vom Markt der fossilen Energieträger.

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt in der Betriebsökobilanz mit einem Anteil von 97,3% die grösste Umweltbelastung dar. Eine 2012 eingeführte Software ermöglicht das monatliche Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs sowie die konzernweite Berechnung der Umweltbelastung und CO₂-Emissionen. Zur Steuerung und Planung des Energieverbrauchs werden bei den energieintensivsten Werken zudem ein systematisches Energie- und CO₂-Monitoring sowie ein Masterplan Energie umgesetzt.

Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter erhöht, stets unter

Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf. Hierfür wurde 2022 ein spezieller Leitfaden für die Planung und den Bau entwickelt. Im Berichtsjahr wurde der Einkauf von Ökostrom zentralisiert und der Planungsprozess vereinfacht.

Die fünf deutschen Werke in Lichtenstein, Pfullendorf, Langenfeld, Wesel und Haldensleben sind nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. Die Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU erfolgte bei allen Geberit Gesellschaften erstmals 2015 und wurde 2019 und 2023 überprüft.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → [Produktmanagement und Innovation](#).

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (GRI 302-1)

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden die Brennstoffe Erdgas, Biogas, Flüssiggas (LPG), Diesel zur Stromerzeugung, Heizöl extra leicht sowie die Treibstoffe Diesel, Benzin, Flüssiggas (LPG) und Erdgas (CNG) verwendet. Als indirekte Energieträger (Scope 2) kommen Strom und Fernwärme zum Einsatz.

Der Energieverbrauch reduzierte sich im Berichtsjahr primär aufgrund des Volumenrückgangs, eines warmen Winters und gezielter Energieeffizienzmassnahmen um 11,1% und lag bei 633,4 GWh (Vorjahr 712,6 GWh). Seit der Akquisition des energieintensiven Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte der Energieverbrauch um 30,5% gesenkt werden, was ein erheblicher Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und der CO₂-Emissionen ist.

Die Brennstoffe (primär für die Keramikerstellung) inklusive Fernwärme stellen mit 64,6% (Vorjahr 65,8%) nach wie vor den grössten Anteil am Energieverbrauch dar, gefolgt vom Strom mit 31,4% (Vorjahr 30,7%) und von den Treibstoffen mit 4,0% (Vorjahr 3,5%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk betrieben, das 2023 mit 6,1 GWh regional produziertem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (2,5 GWh) wird ins Netz eingespeist, während die anfallende Abwärme (3,1 GWh) in der Produktion genutzt wird.

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse Photovoltaikanlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2023 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird. Der zugekaufte Ökostrom mit Herkunftsnachweis wurde 2023 insgesamt um 16,5 GWh auf 128,3 GWh erhöht und entspricht rund 65% des gesamten eingekauften Stroms.

Für detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen (Scope 1), Strom und Fernwärme (Scope 2) sowie zum Strommix siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#).

Energieverbrauch ausserhalb der Organisation (GRI 302-2)

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Geschäftsflüge, die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik sowie die Nutzung der verkauften Produkte.

Die eingekauften Materialien verursachten 2023 einen Verbrauch an grauer Energie von rund 11 600 TJ (Terajoule, Vorjahr 13 600 TJ).

Seit 2012 werden Geschäftsflüge erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden anhand der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Flugreisen verursachten im Berichtsjahr einen Energieverbrauch von 9,9 TJ (Vorjahr 10,5 TJ).

Die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik wird mit externen Transportdienstleistern erbracht. Für das Monitoring wird seit 2010 ein von Geberit entwickelter Logistikrechner eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden mit den Transportdienstleistern 524,7 Mio. tkm (Tonnenkilometer) umgesetzt (Vorjahr 644,5 Mio. tkm). Dies führte zu einem Energieverbrauch in der Höhe von 973 TJ (Vorjahr 1 187 TJ). Die Reduktion der Transportleistung und des Energieverbrauchs resultiert hauptsächlich aus dem Volumenrückgang. Für weitere Informationen siehe → [Logistik](#).

Der Energieverbrauch durch die Nutzung der verkauften Produkte ist durch den Stromverbrauch der Produkte (v. a. Dusch-WCs) und der Erwärmung von Wasser für die Waschtischarmaturen bestimmt. Er basiert auf dem jeweiligen durchschnittlichen Jahresverbrauch multipliziert mit den Verkaufszahlen im Berichtsjahr und der erwarteten Nutzungsdauer. Im Berichtsjahr betrug er rund 352 TJ.

Energieintensität (GRI 302-3)

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken. Sie bezieht sich auf die produzierten Mengen in Stückäquivalenten und in den Keramikwerken zusätzlich auf die produzierte Menge bezogen auf das Gewicht. Die Energieintensität wird monatlich erhoben. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 (Energie) haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt. Auf Konzernebene wird wie bei der Umweltbelastung und den CO₂-Emissionen der Nettoumsatz als Bezugsgrösse herangezogen. Der Energieverbrauch im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz konnte 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 6,6% verbessert werden.

Verringerung des Energieverbrauchs (GRI 302-4)

Wichtige fortlaufende Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Optimierung der Produktionsprozesse im Hinblick auf Effizienz, Auslastung, Stabilität, Ausschuss sowie Energie- und Ressourcenverbrauch.
- Kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks und Einkauf energieeffizienter Anlagen sowie systematische Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik.
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling oder Grundwasser).
- Bessere Nutzung intern vorhandener Prozessabwärme (Wärmerückgewinnung, bspw. für die Vorwärmung von Kunststoffgranulat oder das Trocknen von Gipsformen und Keramikrohlingen).
- Sorgfältiger Einsatz von Druckluft und Nutzung der erzeugten Abwärme.
- Verbesserung der Isolation von Gebäuden.

Konkrete Beispiele, welche die Reduktion des Energieverbrauchs in der Produktion unterstützen:

- Erhöhung der Anzahl und des Anteils an Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (hybrid, vollelektrisch, Stand-by) auf 242 (69%) sowie Inbetriebnahme einer siebten vollelektrischen Anlage zum Kunststoff-Blasformen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung von Mapress-Edelstahl-Fittings in Langenfeld (DE): Reduktion des Verbrauchs von Strom, Erdgas und Chemikalien.
- Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen in Koto und Włocławek (beide PL) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie sowie Reduktion des Rohstoffverbrauchs und der Gipsabfälle.
- Inbetriebnahme weiterer Glasurspritzroboter in Carregado (PT) zur Erhöhung der Effizienz, Verbesserung der Ergonomie und Reduktion des Rohstoffverbrauchs.
- Installation eines neuen, modernen Tunnelofens als Ersatz dreier alter, ineffizienter Öfen in Carregado (PT).

Massnahmen, um den Energieverbrauch in der zwischenbetrieblichen und Distributionslogistik zu vermindern:

- Sortimentslieferungen ab dem Logistikzentrum Pfullendorf (DE): bessere Auslastung der Ladegefässe durch optimierte Laderaumberechnung und Umsetzung organisatorischer Massnahmen.
- Effiziente Nutzung des Frachtraums: Einsatz von High-Cube-Wechselbrücken (rund 10% grössere Ladekapazität), Doppelstockvorrichtungen und Doppelstapelung von Spülkästen bei grossen Kundenlieferungen sowie Einsatz von überlangen LKWs in Skandinavien mit bis 34 m Länge und 76 t Gesamtgewicht (bis zu doppeltem Ladevolumen gegenüber Standard-LKW).
- Einsatz modernster Fahrzeugtechnologien: Gemessen an der Transportleistung lag der Anteil an modernsten Euro-6-Fahrzeugen bei 89% (Vorjahr 87%). Im Rundverkehr zwischen Jona (CH) und Pfullendorf (DE) sowie auf weiteren Transportstrecken sind zudem vier Erdgas-LKWs im Einsatz.
- Verlagerung des LKW-Verkehrs auf die Schiene: Ab Pfullendorf (DE) erfolgen Transporte für Seefrachten nach Hamburg (DE) zu nahezu 100%, nach Italien zu 80% und in die Schweiz zu 15% mit der Bahn. Von Italien nach Pfullendorf (DE) beträgt der Bahnanteil 59% und in die Schweiz 86%.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen (GRI 302-5)

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart wird. Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Behandlung des unverschmutzten Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) pro Kubikmeter Wasser 9,9 MJ (Megajoule) Energie benötigt und 0,6 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete Wasserfussabdruck zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs bei der Nutzung der Produkte anfällt. Der Hebel für Wassereinsparungen ist dort besonders gross: Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme mit 9 Liter Vollmenge ersetzt haben, bis heute rund 34 940 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Nebst Wasser können indirekt auch eine grosse Menge an Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Konkrete Beispiele für Energieeinsparungen bei den Produkten sind:

- Das → [Geberit DuoFresh Modul](#) entfernt unangenehme Gerüche direkt aus der WC-Keramik und reinigt die Luft mit einem Keramikwabenfilter. Damit können jährlich rund 50 Liter Heizöl im Vergleich zu traditionellem Fensterlüften pro Haushalt eingespart werden.
- Das → [Geberit Energierückhalteventil ERV](#) schliesst die Entlüftungsleitung für Schmutzwasser über dem Dach mit einem magnetischen Membransystem ab. Es öffnet sich nur im Bedarfsfall und sorgt lediglich dann für Druckausgleich, wenn dies erforderlich ist. Unnötige Wärmeverluste werden so vermieden und eine Einsparung von jährlich rund 50 Liter Heizöl wird so ermöglicht.
- Beim Dusch-WC → [Geberit AquaClean Sela Comfort](#) kann mit innovativer WhirlSpray- und Heating-on-Demand-Technologie der Energieverbrauch reduziert werden.
- Das → [Geberit Urinalsystem](#) umfasst Urinale mit elektronischen Steuerungen, aber auch mit komplett wasserlosem Betrieb. Die zentralen Elemente bilden die zwei von Geberit entwickelten spülrandlosen Urinalkeramiken Preda und Selva. Dank dem geringen Energie- und Wasserverbrauch und der optionalen Möglichkeit, die Steuerung durch eine autarke Energiequelle mit Strom zu versorgen, können die Urinale höchste Anforderungen an nachhaltiges Bauen und an den wirtschaftlichen Betrieb erfüllen. Für verschiedene Vertriebsgesellschaften wurde dafür ein eigener Umwelt- und Kostenrechner entwickelt, siehe → www.geberit.de.
- Das modular aufgebaute → [Geberit Armaturensystem](#) bietet nebst optimaler Nutzer- und Montagefreundlichkeit auch einen minimalen Wasser- und Energieverbrauch.
- Die → [Geberit Control App](#) ermöglicht eine Produktkonfiguration mithilfe des Smartphones, womit Geräte einfach und unkompliziert bedient und u. a. auch hinsichtlich des Energiemanagements und Wasserverbrauchs laufend optimiert werden können.

CO₂ und andere Emissionen (GRI 305)

Managementansatz CO₂ und andere Emissionen

Der Umgang von Geberit mit dem Klimawandel und insbesondere den damit verbundenen Risiken und Chancen sind in der Klimaberichterstattung nach den TCFD-Empfehlungen festgehalten, siehe → [TCFD Reporting](#).

Seit 2012 berechnet Geberit den CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3). Dabei sind folgende Aktivitäten relevant: der Einkauf der (Produktions-)Materialien, die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (beide Scope 3), die Herstellung der Produkte (Scope 1 und 2), die Logistik sowie die Nutzung und Entsorgung der Produkte (alle Scope 3). In der Analyse zeigt sich, dass der Einkauf der (Produktions-)Materialien (55,0%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursacht. Weitere wichtige Beiträge stammen aus der Herstellung (12,0%) und der Entsorgung verkaufter Produkte (21,7%). Die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik (5,2%), die Bereitstellung der Brenn- und Treibstoffe (2,3%), die Geschäftsflüge (<0,1%) sowie die Nutzung verkaufter Produkte (3,8%, direkte Emissionen aus dem Verbrauch von Strom) verursachen nur geringe Emissionen. Für weitere Informationen siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf der international anerkannten Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren (Intergovernmental Panel on Climate Change) von 2013. Zudem werden produktionsbezogene Prozessemissionen miteinbezogen und, wo möglich, der effektiv eingekaufte, lokale Strommix (marktbasiert) berücksichtigt. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt gemäss IPCC und diese werden als Summenparameter (CO₂-Äquivalent oder einfach CO₂) dargestellt.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben, berechnet und bewertet. Für Geberit sind dabei die CO₂-Emissionen besonders wichtig. Weitere → [Luftemissionen](#) (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Deren Reduktion hängt direkt mit den Reduktionszielen der CO₂-Strategie zusammen.

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die 2022 überarbeitete CO₂-Strategie. Darin ist festgelegt, dass die CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) durchschnittlich um 5% jährlich sinken soll. Damit soll Geberit eine langfristige Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen von 183 886 t im Jahr 2021 auf 121 000 t bis 2035 erzielen. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss um 70% bis 2030 bzw. um 80% bis 2035 reduzieren. Die absoluten CO₂-Emissionen sollen um 47% bis 2030 bzw. 50% bis 2035 sinken. Die anvisierte Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) entspricht dem Beitrag für einen Absenkpfad, der die CO₂-Emissionen auf «deutlich unter 2 °C» über dem vorindustriellen Niveau begrenzt.

Ein Kernelement der CO₂-Strategie ist deren Integration in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt, in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen und sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken. Die CO₂-Strategie besteht aus den sechs Elementen: Transparenz, Verantwortung, CO₂-Pricing, Energie, strukturelle Reduktion und Ausgleich oder Beseitigung.

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, die zentrale Logistik Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet, siehe → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Im Rahmen der überarbeiteten CO₂-Strategie wurde das interne CO₂-Reporting weiter ausgebaut: Kennzahlen zu CO₂-Emissionen wurden in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wurde die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Rahmen einer «Limited Assurance» extern geprüft, siehe → Prüfbericht Treibhausgasbilanz.

Nebst dem Fokus auf die Scope 1- und 2-Emissionen wurde weiter an der Transparenz der Scope 3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktedeklarationen (EPDs), zum anderen bei den Scope 3-Emissionen der (Produktions-)Materialien aus der Lieferkette.

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der CO₂-Reduktion als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2023 waren dies EUR 80 pro Tonne CO₂. Diese Grösse orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektprice mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- bzw. CO₂-reduzierende Massnahmen dient. Je tiefer der CO₂-Projektprice, umso attraktiver ist ein Projekt, wobei der Preis für eine Projektumsetzung zwingend unter dem CO₂-Referenzpreis liegen muss.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf (→ GRI 302, → GRI 305-5).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussrate und der Rückbrandrate. Laufend optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie z. B. Biogas oder grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden (→ GRI 301).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope 3-Emissionen bei. So werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert, siehe → Ecodesign. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellung von hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs bei der Nutzung der Produkte
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen und Vermeidung gefährlicher Inhaltsstoffe
- Erhöhung des Anteils an rezyklierten und nachhaltigen CO₂-reduzierten Materialien
- Vereinfachung der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimierung der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte kann sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile bei Kundinnen und Kunden mit erhöhtem Nachhaltigkeitsbewusstsein sichern und mögliche Risiken aus zukünftigen Regulierungen reduzieren.

Auch eine nachhaltige Lieferkette trägt zur Reduktion von Scope 3-Emissionen bei. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird u. a. bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe → [Beschaffung](#).

Ausgleich oder Beseitigung

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-reduzierten oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Schweizer Stiftung myclimate auszugleichen. Die Berechnungsbasis bildet dabei die Umweltproduktdeklaration (EPD) zu Sanitärkeramik.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) (GRI 305-1) und indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2) (GRI 305-2)

2023 betragen die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 121 014 t (Vorjahr 150 591 t), was einer Abnahme von 19,6% entspricht. Darin sind 3 468 t CO₂-Emissionen (2,9% der Scope 1 und 2 Emissionen) enthalten, die aus gemieteten oder geleasteten Gebäuden und Fahrzeugen stammen. Brennstoffe sind mit 69,8% die grösste CO₂-Quelle (Vorjahr 64,3%), gefolgt von Strom mit 23,9% (Vorjahr 30,9%) und den Treibstoffen mit 5,7% (Vorjahr 4,4%) sowie den Prozessemissionen und der Fernwärme mit insgesamt 0,6% (Vorjahr 0,4%).

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) (GRI 305-3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Die Berechnung der CO₂-Emissionen der eingekauften (Produktions-)Materialien wurde im Berichtsjahr weiter verfeinert und optimiert. Die daraus resultierenden CO₂-Emissionen betragen 555 619 t (Vorjahr 706 192 t).
- Die CO₂-Emissionen zur Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen, die 2023 für Brennstoffe 19 114 t (Vorjahr 21 683 t) und für Treibstoffe 4 539 t (Vorjahr 4 590 t) ausmachten. CO₂-Emissionen aus der vorgelagerten Kette der Stromerzeugung sind in → [GRI 305-2](#) enthalten.
- Geschäftsflüge mit 695 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 732 t). Diese CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) und den IPCC-Faktoren aus dem Jahr 2013.
- Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik (siehe → [GRI 302-2](#)), die 2023 insgesamt 52 815 t CO₂-Emissionen (Vorjahr 65 889 t) verursachte. Die Reduktion der CO₂-Emissionen resultierte hauptsächlich aus dem Volumenrückgang. Die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) konnte seit 2015 um 28% verbessert werden.
- Nutzung der Produkte (Dusch-WCs und Waschtischarmaturen): Verbrauch von Strom für den Betrieb der Produkte bzw. die Bereitstellung von Warmwasser und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen in der Höhe von 38 152 t (Vorjahr 44 668 t).
- Entsorgung der Produkte: Grobe Abschätzung der CO₂-Emissionen, die bei der Entsorgung der Produkte anfallen. Im Berichtsjahr ergaben sich CO₂-Emissionen in der Höhe von 219 151 t (Vorjahr 265 750 t). Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass Kunststoffteile in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt, mineralische Produkte auf einer Deponie entsorgt sowie Metalle, Karton und Papier recycelt werden.

Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 305-4)

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) haben 2023 um 15,6% abgenommen. Seit Übernahme des Keramikgeschäfts im Jahr 2015 konnte die CO₂-Intensität um 63,2% oder jährlich um durchschnittlich 11,8% gesenkt werden. Geberit liegt damit deutlich über dem Zielwert von 5% pro Jahr.

Senkung der Treibhausgasemissionen (GRI 305-5)

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie (Scope 1 und 2) basieren auf den drei Säulen Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung sowie Ersatz von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energieträger, siehe auch → [GRI 302](#).

Im Berichtsjahr wurde der Bezug von Ökostrom mit Herkunftsnachweis um 16,5 GWh auf 128,3 GWh (Vorjahr 111,8 GWh) erhöht. Insgesamt lag der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 78,9% (Vorjahr 71,3%). Dadurch konnten die CO₂-Emissionen um rund 57 500 t (Vorjahr 51 400 t) reduziert werden.

Der Anteil erneuerbarer Energie bei der Fernwärme und den Brennstoffen lag 2023 insgesamt bei 5,2% (Vorjahr 4,9%). Einen wichtigen Beitrag leistete das 2012 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE), das 2023 mit 6,1 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Zusätzlich wurden in den Keramikwerken 14,9 GWh Fernwärme aus einer Papierfabrik sowie aus einem Blockheizkraftwerk, das mit Holz befeuert wurde, bezogen.

Zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung sind in den Werken verschiedenste Massnahmen geplant. Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel des gesamten CO₂-Ausstosses von Geberit verursacht, bestehen die grössten strukturellen Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten. Weiter optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so z. B. für die Trocknung der gegossenen Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristig

Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger, wie z. B. Biogas oder grünen Wasserstoff, zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden.

Der Treibstoffverbrauch wird primär durch die eigene und geleaste PKW- und Lieferwagenflotte bestimmt. Seit Anfang 2008 gelten dazu verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, die per 2019 dem neuen Prüfverfahren nach WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) angepasst wurden.

Geberit fördert zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 3 ist konsequentes → Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte zentral. Konkrete Beispiele für nachhaltige und CO₂-reduzierte Produkte finden sich unter → Produktmanagement und Innovation.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) und im → TCFD Reporting zu Klimarisiken und -chancen detailliert offengelegt.

Emissionen ozonabbauender Substanzen (GRI 305-6)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von ozonabbauenden Stoffen, gemessen in CFC-11-Äquivalenten (Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe), berechnet werden. Dabei werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu ozonabbauenden Stoffen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere Luftemissionen (GRI 305-7)

Basierend auf der Betriebsökobilanz können die Emissionen von NO_x, SO₂ sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Dazu werden Basisdaten aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.8) verwendet. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie die Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), die sich aus dem Stromverbrauch und der Bereitstellung von Fernwärme ergeben. Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt.

Wasser und Abwasser (GRI 303)

Managementansatz Wasser und Abwasser

Das Thema Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Geberit. Die grösste Umwelleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen. Dies ist der grösste Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung, zur Steigerung der Resilienz der Wassersysteme und zur indirekten Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Die Risiken beim Thema Wasser sind für Geberit gering, da der eigene Wasserverbrauch im Vergleich zum Wasserverbrauch und zur Wassereinsparung durch die Produkte sehr klein ist. Chancen beim Thema Wasser ergeben sich für Geberit aus einer an vielen Orten lokal eingeschränkten Verfügbarkeit von Wasser als Folge des Klimawandels. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2024 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas «Krisen bei natürlichen Ressourcen») zu den zehn globalen Risiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden und zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen.

Gemäss einer Modellrechnung konnten mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme (9 Liter Vollmenge) ersetzt haben, bis heute rund 34 940 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2023 betrug die Einsparung 2 940 Mio. m³. Seit 2016 legt Geberit seine detaillierte Wasserbilanz im Rahmen des CDP Water Program (Carbon Disclosure Project) offen. Für weitere Informationen siehe → Produktmanagement und Innovation.

Umgang mit Wasser und Verwendung von Wasser (GRI 303-3, GRI 303-5)

Der Wasserfussabdruck wird entlang der Wertschöpfungskette von Geberit berechnet. Er zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzung der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt die Umweltbelastung durch den Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil von 0,5% der Gesamtbelastung eine untergeordnete Rolle. Dennoch optimiert Geberit stets auch den eigenen Wasserverbrauch. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors und im Produktionsprozess. Der grösste Anteil des Wasserverbrauchs entfällt auf die Keramikherstellung. Der Wasserverbrauch bezogen auf die hergestellte Keramikmenge (l Wasser/kg Keramik) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,7% und betrug 7,1 l/kg. Gegenüber 2015 konnte diese Kennzahl um 0,5% gesenkt werden.

Insgesamt konnte der Wasserverbrauch bei der Produktion weiter reduziert werden und betrug im Berichtsjahr 850 178 m³ (Vorjahr 908 407 m³). Er teilt sich auf in Trink- (31,4%), Brunnen- (44,4%), See- und Fluss- (23,4%) sowie Regenwasser (0,8%). Zum Risikomanagement von Geberit gehört ein Monitoring, inwiefern Standorte einem Wasserrisiko ausgesetzt sind. Gemäss

dem aktuellen Wasserrisiko-Atlas des World Resources Institute (WRI) liegen die Produktionsstandorte in Gaeta (IT), Koło (PL), Ozorków (PL), Michigan City (USA), Shanghai (CN) und Pune (IN), die 19% des gesamten Wasserverbrauchs von Geberit in der Produktion ausmachen, in Gebieten mit hohem bzw. sehr hohem Wasserstress. Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Wasserentnahme und Wasserverbrauch (GRI 303-1)

Rund 80% des Wasserverbrauchs der Produktion entfallen auf die Herstellung der Sanitärkeramik. Das Wasser wird für die Zubereitung der keramischen Masse und der Glasur wie auch für die Reinigung der Formen und Systeme benötigt. Im Durchschnitt werden dafür 7,1 l Wasser/kg Keramik eingesetzt. Bei der Keramikherstellung werden 5 bis 10% des verbrauchten Wassers intern wiederverwendet, was 2023 einer Menge von insgesamt rund 68 300 m³ entsprach.

Ein weiterer grosser Verbraucher ist das Geberit Sanitärlabor in Rapperswil-Jona (CH), wo neu entwickelte Produkte geprüft werden. Für die Tests wurden 85 026 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 1,6% davon ist Frischwasser. Die restlichen 98,4% können über das geschlossene Kreislaufsystem wiederverwendet werden.

Weitere wasserverbrauchende Prozesse sind die Dampfschäumung von expandierendem Polystyrol (EPS), Reinigungsarbeiten, die Pulverbeschichtung sowie das Sanitärwasser für WCs und Waschräume der Mitarbeitenden.

Rund 75% des entnommenen Wassers fallen als Abwasser in unterschiedlicher Qualität an, siehe [→ GRI 303-4](#). Die restlichen 25% verdunsten in die Atmosphäre, entweder durch Kühlprozesse oder beim Trocknen der Gipsformen und Keramikrohlinge.

Umgang mit Abwasser (GRI 303-2)

Alles anfallende Prozessabwasser und häusliche Abwasser wird aufbereitet. Das Prozessabwasser kann anorganische Stoffe (z. B. mineralische Rohstoffe) enthalten. Es wird zweistufig durch Sedimentation und Filtration gereinigt, bevor es schliesslich in die öffentliche Kanalisation oder in ein oberirdisches Gewässer gelangt. Nur wenige Prozesse bei Geberit (z. B. Pulverbeschichtung, Galvanik und Reinigung von Metallfittings) verursachen stärker belastetes Abwasser. Dieses wird in einer eigenen Reinigungsstufe behandelt und anschliessend in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Abwasser (GRI 303-4)

Die Abwassermengen lagen 2023 bei 645 851 m³ (Vorjahr 673 330 m³). Dabei machte Prozessabwasser aus der Fertigung von Sanitärkeramik mit 72,3% den grössten Anteil aus. Eine weitere wichtige Fraktion ist häusliches Abwasser (25,7%), das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte oder vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde. Das übrige Abwasser (2,0%), das vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangte, ist von untergeordneter Bedeutung. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch externe Firmen fand nicht statt. Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Abfall (GRI 306)

Managementansatz Abfall

Abfälle entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Geberit: bei der Herstellung der eingekauften Rohmaterialien, Halbfabrikate und Fertigprodukte, beim Transport, in der Produktion sowie bei der Installation und Nutzung bis hin zur Entsorgung der Produkte bei der Sanierung oder dem Rückbau eines Gebäudes. Während Geberit in allen Phasen auf Abfallminderung hinwirkt, liegt der grösste Hebel zur Reduktion von Abfall in der Produktion. Allerdings trug die Entsorgung von Abfällen in der Produktion gemäss Betriebsökobilanz nur 1,6% zur gesamten Umweltbelastung bei. Dementsprechend werden auch die Risiken wie steigende Kosten durch Abfallmanagement und Entsorgung als eher gering betrachtet. Die Vermeidung und Reduktion sowie der sichere Umgang mit Abfällen werden in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Dementsprechend werden auch mögliche Reputationskosten als gering beurteilt. Abfall wird so getrennt, dass möglichst viel dem Recyclingprozess und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt werden muss. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse, sogenannte Nebenprodukte, zu generieren.

Anfallender Abfall und Management der abfallbezogenen Auswirkungen (GRI 306-1 und GRI 306-2)

Produktionsabfälle bei Lieferanten können von Geberit nur beschränkt beeinflusst werden. Im Rahmen des Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich diese u. a., die Abfallmengen zu reduzieren. Im Rahmen von Lieferantenbesuchen und Audits wird das Thema ebenfalls angesprochen. Verpackungsabfälle, die bei der Anlieferung von Rohmaterialien und Halbfabrikaten in der Produktion und Logistik anfallen, können stärker beeinflusst werden. Durch Lieferantenvereinbarungen kann bspw. sichergestellt werden, dass statt Einweggebinden wiederverwendbare Mehrweggebinde eingesetzt werden oder Silolieferungen anstelle von Sackware erfolgen.

In den Produktionswerken von Geberit werden Abfälle konsequent minimiert. Es gilt folgende Reihenfolge: Abfälle vermeiden und reduzieren, Abfälle trennen und wenn möglich intern oder extern rezyklieren und, falls dies nicht möglich ist, Abfälle in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) thermisch verwerten oder in einer Inertstoffdeponie entsorgen. Wenn immer möglich werden Sonderabfälle, die speziell entsorgt und behandelt werden müssen, vermieden. Gleiches gilt für Abfälle, die in eine Reaktordeponie entsorgt werden müssen. Im Sinn einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird versucht, aus Abfallstoffen Wertstoffe für andere Prozesse, sogenannte Nebenprodukte, zu generieren. Die anfallende Art und Menge an

Abfällen hängen stark mit den jeweiligen Produktionsprozessen zusammen. Die wichtigsten Produktionsprozesse bei Geberit umfassen:

1. Kunststoffverarbeitung (Spritzgiessen, Blasformen, Extrudieren): Hier entstehen vor allem Kunststoffabfälle, die grösstenteils intern (entweder direkt an der Maschine oder über eine dezentrale Mühle) aufgearbeitet und wiederverwertet werden können. Der intern wiederverwertbare Anteil schwankt je nach Herstellungsprozess, siehe → [GRI 301-2](#).
2. Metallverarbeitung (Biegen, Stanzen, Bohren, Schweiessen, Umformen): Hier entstehen vor allem Metallabfälle, die extern recycelt und wiederverwertet werden können. Zudem fallen typische Abfälle aus der Metallverarbeitung, wie Schmier- und Maschinenöle sowie Emulsionen, an.
3. Badmöbelherstellung: Hier entstehen vor allem Holzabfälle, welche extern recycelt werden können.
4. Keramikherstellung: Hier entstehen gewichtsmässig die grössten Abfallmengen. Dies sind vor allem gebrannte Keramikabfälle, mineralische Schlämme (aus der Abwasserreinigung) sowie Gips (aus verbrauchten Keramikformen). Nebst der Absicht, die Menge durch eine effiziente und stabile Prozessführung tief zu halten, werden auch Möglichkeiten gesucht, die Abfälle intern oder extern wiederzuverwerten. Es laufen Versuche, gebrannte Keramikabfälle extern einmahlen zu lassen und dann wieder dem Produktionsprozess zuzuführen. Hinsichtlich externen Recyclings können gebrannte Keramikabfälle in der Ziegelproduktion oder im Strassenbau weiterverwertet werden. Eine weitere Möglichkeit bietet der Ersatz bestehender konventioneller Gipsgussanlagen durch moderne Druckgussanlagen, wie dies bspw. bereits in Koło und Włocławek (PL) umgesetzt wurde. Dies erhöht die Effizienz, verbessert die Ergonomie, reduziert den Rohstoffverbrauch und auch die anfallenden Gipsabfälle. 2023 konnten zudem 5 200 t Gips (Vorjahr 7 400 t) als Nebenprodukt zur Weiterverwendung an die Zementindustrie geliefert werden, was die Abfallmengen für die Deponie entsprechend reduzierte.

Geberit ist bestrebt, auch die Verpackungsabfälle für Kunden zu minimieren, siehe → [GRI 301-3](#).

Baustellenabfälle sind Abfälle, die bei der Installation und Verarbeitung der Produkte anfallen. Abgesehen von der Produktverpackung sind dies typischerweise Rohrabschnitte bei der Montage von Trink- und Abwasserrohren, Schutzkappen von Fittings und Rohren, die vor der Montage entfernt werden müssen, Pressindikatoren, die beim Verpressen von Fittings abfallen, verschiedene Bauschutzteile, die nach dem Verfliesen entfernt werden oder Abschnitte von GIS-Profilen oder Gips-Paneelen bei der Vorwandinstallation. Diese Abfälle werden entweder vom Installateur oder über das lokale Baustellenabfallmanagement entsorgt. Seit 2021 bietet Geberit zudem im Rahmen der Einführung des Versorgungssystems Geberit FlowFit die Möglichkeit, Schutzkappen von Trinkwasserfittings und -rohren zur Wiederverwertung einem Recyclingpartner von Geberit zurückzusenden.

Während der Nutzung der Produkte fallen nur geringe Abfallmengen an. Dies, weil Geberit Produkte eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, mehrheitlich wartungsarm sind und sich im Fall eines Defekts leicht reparieren lassen. Zudem sind sie für Endkundinnen und -kunden einfach zu reinigen, was den Reinigungsaufwand und den Einsatz von Reinigungsmitteln reduziert. Abfälle sind bspw. verbrauchte Aktivkohlefilter, Batterien, Dichtungen oder defekte Komponenten. Bei den Ersatzteilen hat Geberit eine sehr grosse Auswahl, hohe Rückwärtskompatibilität sowie für einen bedeutenden Teil des Sortiments eine Verfügbarkeit von bis zu 25 Jahren. 2023 wurde die Ersatzteilverfügbarkeit für alle mechanischen Komponenten der Unterputzpülkästen von 25 auf 50 Jahre erhöht sowie für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) neu eine lebenslange Garantie eingeführt. Dies ermöglicht es, die Langlebigkeit und Funktionsfähigkeit der Produkte zu gewährleisten und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

Wird eine Sanitärinstallation oder ein Bad renoviert oder zurückgebaut, entstehen ebenfalls Abfälle. Bedingt durch die Langlebigkeit der Produkte von bis zu 50 Jahren sind diese oft verschmutzt oder verkalkt (z. B. WC-Keramik, Abwasser- und Trinkwasserrohre) oder mit anderen Gebäudeteilen verbunden (z. B. verfliese Vorwand, einbetonierte Abwassersysteme). Daraus ergibt sich eine erschwerte Rezyklierbarkeit. Die Rücknahme von Elektroaltgeräten wie Werkzeugen, elektronischen Waschtischarmaturen und Steuerungen, Dusch-WCs oder anderen elektronischen Komponenten ist im Rahmen der WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) geregelt. Im Rahmen des Ecodesigns wird ausserdem darauf geachtet, dass Geberit Produkte einfach trenn- und rezyklierbar sind sowie Werkstoffe klar gekennzeichnet sind.

Abfallaufkommen (GRI 306-3, GRI 306-4, GRI 306-5)

Die Gesamtmenge an Abfällen lag 2023 bei insgesamt 60 613 t (Vorjahr 67 554 t). 24,2% der Abfälle gelangten in die Entsorgung und 75,8% (Vorjahr 83,6%) der Abfälle ins externe Recycling. In dieser Gesamtmenge enthalten sind 1 227 t (Vorjahr 1 359 t) Sonderabfälle, wovon 48,0% (Vorjahr 47,0%) in die Sonderabfallverbrennung gelangten und 52,0% (Vorjahr 53,0%) recycelt werden konnten.

Die Reduktion und der sichere Umgang mit Abfällen wird in den Werken im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 vorangetrieben. Alle Abfälle werden bei Geberit von lizenzierten Entsorgungsdienstleistern abgenommen und verwertet. Im Rahmen von externen Audits werden diese besucht und überprüft.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Produkte und Innovation

Produktmanagement und Innovation

Managementansatz Produktmanagement und Innovation

Nachhaltige Produkte sind für Geberit der grösste Hebel, einen Mehrwert für die Kundschaft und die Gesellschaft zu schaffen und zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinn der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Das Produktmanagement und Innovation bei Geberit haben signifikante Auswirkungen auf den Wasser-, Energie- und Ressourcenverbrauch in Gebäuden sowie auf das Wohlbefinden und die Gesundheit von Kundinnen und Kunden. Innovationsleistungen von Geberit haben zudem einen Einfluss auf die Sanitärbranche insgesamt.

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke von Geberit beruht auf einer breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Im Berichtsjahr wurden 25 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren insgesamt 159 Patente. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 70 Mio. (Vorjahr CHF 72 Mio.) oder 2,3% des Nettoumsatzes in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Verfahren und Technologien investiert. Hinzu kommen Investitionen in Werkzeuge und Betriebsmittel für die Fertigung von neu entwickelten Produkten. Den Wissenschafts- und Ingenieursfachleuchten stehen bei Geberit für ihre Entwicklungsprojekte modernste Technologien und Infrastrukturen zur Verfügung. Diese werden laufend modernisiert und ausgebaut. Hervorzuheben sind die Möglichkeiten zur Simulation von Produktionsprozessen, die schnelle und kostengünstige Fertigung von Prototypen dank hervorragenden 3D-Druck-Kapazitäten sowie die Fähigkeit, Prototypen und Serienteile gründlich zu prüfen.

Mit den Lösungen vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und optimiert dabei wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz. Dabei überzeugt die Geberit Produktpalette neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hohen Wasser- und Ressourceneffizienz auch mit guter Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden.

Für eine Übersicht über die Produktentwicklung siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Innovation](#). Für eine Übersicht über die Produktneuheiten siehe → [Produktneuheiten](#).

Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Dabei geht es darum, Produkte so zu entwickeln und zu optimieren, dass jedes neue Produkt in ökologischer Hinsicht einen Mehrwert mit sich bringt: Sei es, weil Material, Wasser oder Energie gespart werden kann, sei es, weil die Produkte einfacher rezykliert werden können oder weil in der Produktion weniger CO₂ ausgestossen wird. Ecodesign ist seit 2007 fester Bestandteil im Entwicklungsprozess. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte gegenüber dem Vorgängerprodukt zu verbessern. Insgesamt wurden bereits über 185 Ecodesign-Workshops im Rahmen der Neuproduktentwicklung durchgeführt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Zudem wird sichergestellt, dass umweltrelevante Daten erfasst werden und für eine spätere Nutzung zur Verfügung stehen. Dies ist gerade auch ein Mehrwert für die digitalisierte Planung mittels BIM (Building Information Modelling). Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze wie «Design for Recycling» entwickelt und, falls sinnvoll, ins Pflichtenheft aufgenommen.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für den Entwicklungsprozess und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Wichtig sind auch die Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Zertifizierungssysteme des nachhaltigen Bauens wie LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) angewendet werden können. EPD stellen relevante, vergleichbare und verifizierte Umweltinformationen zum Produkt transparent dar. Für folgende Produkte wurden Umweltproduktdeklarationen erstellt: Dusch-WC AquaClean Mera und Sela, elektronische Waschtischarmaturen Piave und Brenta sowie Typ 185 und 186, Urinalsysteme, Sanitärkeramik, Abwasserrohre PE, Silent-db20, Silent-PP und Silent Pro sowie Trinkwasserrohre und Fittings zu FlowFit, Mapress Edelstahl, Duofix WC-Element und neu auch zur Betätigungsplatte Sigma 01/10/20/30. Insgesamt sind damit rund 34% des Konzernumsatzes (Vorjahr 30%) durch Produkte mit einer EPD abgedeckt. Im Berichtsjahr wurde der Erstellungsprozess für EPDs mit einer externen Software und der Veröffentlichung auf dem EPD-Hub weiter optimiert.

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, siehe → [GRI 303](#).

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden. Geberit setzt sich aktiv für Beurteilungskriterien ein, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte erlauben, um die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz zu unterstützen.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Aktuelle Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung bzw. zur Reduktion von Wasserverbrauch und CO₂-Emissionen beitragen, sind:

- Duschrinne CleanLine50 mit schmalem Design und integriertem Gefälle sowie 50% weniger Material. Die Reduktion dieses hochwertigen und in der Produktion energieintensiven Materials verkleinert den CO₂-Austoss pro Duschrinne um 60%.
- Acanto WC mit TurboFlush ermöglicht verbesserte Ausspülleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- Füllventil Typ 333 für Spülkästen, strömungsoptimiert und sehr leise sowie mit 11% reduziertem Materialverbrauch und dem Einsatz von rund 20% Kunststoffregranulat.
- 2-Mengen-Spülventile Typ 208 und Typ 212 für Spülkästen mit flexibler Spülmengeneinstellung, rückwärtskompatibel, ermöglichen optimale Ausspülung der WC-Schüssel bei minimalem Wasserverbrauch.
- Füll- und Spülventile für bodenstehende WCs für die nordischen Märkte mit Spülmengen bis 4/2 Liter sowie über 50% Anteil an eingesetztem Kunststoffregranulat.
- Laufender Ausbau des Sortiments an spülrandlosen WC-Schüsseln vereinfacht die Reinigung und reduziert den Verbrauch von Putzmitteln.
- ProTect Silent Schallschutzpanel für die Vorwand, reduzierter Materialeinsatz gegenüber der herkömmlichen Bauweise, gute Wiederverwendbarkeit und zu 60% aus rezyklierten PET-Flaschen hergestellt.
- Optimierte Gebäudeentwässerung SuperTube, die u. a. ohne Entlüftungsleitung auskommt und dadurch Materialeinsatz und Platz im Gebäude spart.
- Durchflussoptimiertes Rohrleitungssystem FlowFit für die Trinkwasser- und Heizungsversorgung, ergonomisch optimiert, aus halogenfreien Materialien und mit vorhandenem Rücknahmesystem für Schutzkappen und Pressindikatoren.
- Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für Sanitärkeramiken ausgewählter Serien im Rahmen eines Waldschutzprojekts in Tansania der Schweizer Stiftung myclimate.
- Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit von 50 Jahren für alle mechanischen Komponenten bei Unterputzspülkästen sowie lebenslange Garantie für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel).

Produktqualität

Managementansatz Qualität

Siehe → [GRI 416](#).

Produktcompliance

Managementansatz Produktcompliance

Siehe → [GRI 416](#) und → [GRI 417](#).

Operations

Beschaffung

Lieferkette (GRI 2-6)

Geberit weist eine Produktion mit hoher Fertigungstiefe auf, d. h. eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil von Materialkosten am Nettoumsatz von Geberit. Die Verfügbarkeit von Materialien wird durch eine umsichtige und stark regional/lokal ausgerichtete Beschaffungsstrategie, institutionalisierte Einkaufsprozesse und einen starken Fokus auf eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung sichergestellt. Mit diesem Ansatz können auch mögliche akute physische Risiken durch den Klimawandel minimiert werden, siehe auch → [TCFD Reporting](#).

Die von Geberit beschafften Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (84,2% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Osteuropa beträgt 6,4%, aus Asien 8,3%, aus Amerika 0,9% und aus Afrika 0,2%. Die hohe Fertigungstiefe sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten haben zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette hinsichtlich Umwelt- und Sozialrisiken verhältnismässig gering ist.

Geberit beschaffte im Jahr 2023 Rohmaterialien (29,4%), Halbfabrikate (43,6%) und Fertigprodukte (27,0%) mit einem Einkaufswert von CHF 882,7 Mio. (Vorjahr CHF 1 136,1 Mio.) von weltweit 1 603 Lieferanten.

Geberit führt keine Konfliktminerale (Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold) in die EU oder die Schweiz direkt ein oder verarbeitet diese und gilt damit nicht als einführende Organisation im Sinn der EU-Verordnung 2017/821 bzw. Art. 964j ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Werden Produkte, die solche Metalle enthalten, in die USA geliefert, gelten die Vorschriften des Dodd-Frank Act (Sec. 1502).

Managementansatz Beschaffung

Über die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verantwortet Geberit soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Durch die Geschäftstätigkeit der Lieferanten entstehen indirekte Umweltauswirkungen (Scope 3-Emissionen). Durch ein effektives Management der Vorgaben für Lieferanten zu Umwelt- und Sozialkriterien beeinflusst Geberit die Einhaltung der Umweltgesetze und der Menschenrechte und passender Arbeitsbedingungen. Risiken umfassen den Reputationsverlust bei Umwelt- oder Menschenrechtsverstössen, mögliche neue regulatorische Herausforderungen bezüglich Umwelt- und Sozialkriterien, reduzierte Planungssicherheit sowie das Risiko von rechtlichen Konsequenzen und Strafzahlungen. Chancen liegen in der Stärkung der Resilienz der Lieferkette durch enge Zusammenarbeit und in Kosteneinsparungen durch optimierte Ressourcennutzung, die durch nachhaltige Lieferkettenpraktiken erzielt werden können.

Der zentrale Bereich Corporate Purchasing ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Warengruppen strategisch verantwortlich sind. Seit dem Berichtsjahr gibt es eine neue Funktion für den Bereich Nachhaltigkeit und Compliance. Diverse Veränderungen im Umfeld von Geberit erhöhen die Anforderungen an die Beschaffung laufend. Aus diesem Grund hat das Unternehmen 2021 eine neue Beschaffungsstrategie formuliert. Diese sieht eine ganzheitliche Betrachtung (Total Value of Ownership) der Lieferanten u. a. auch hinsichtlich Nachhaltigkeit vor. Zudem wurden neue Gesetze für ein verantwortungsvolles Beschaffungswesen v. a. in der Schweiz und in Deutschland (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) entwickelt. Daraus ergeben sich für Unternehmen verbindliche einschlägige Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten hinsichtlich ihrer Lieferkette. Geberit verfolgt diese Entwicklungen sorgfältig und hat im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen umgesetzt, die sich aus der im Jahr 2022 durchgeführten Analyse der regulatorischen Lieferkettensorgfaltspflichten in der Schweiz und in der EU ableiten. So wurde beispielsweise die Zugänglichkeit der Geberit Integrity Line für Lieferanten erleichtert. Zudem zeigte ein Abgleich mit dem UNICEF-Index für Rechte von Kindern am Arbeitsplatz, dass Geberit von Lieferanten aus Ländern mit einem erhöhten Risiko einkauft. Deshalb prüfte Geberit, ob es Verdachtsmomente zu Kinderarbeit bei den Lieferanten mit höherem Risiko gab. Geberit geht seit vielen Jahren, unabhängig von gesetzlichen Forderungen, der Sorgfaltspflicht im Rahmen eines risikobasierten Lieferantenmanagements nach. Dieses Risikomanagement ist seit 2007 etabliert und wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut.

Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der in 15 Sprachen verfügbar ist und 2017 mit einer Integrity Line für Lieferanten ergänzt wurde. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Der Verhaltenskodex ist für alle Lieferanten bindend. Dazu gehören sogenannte direkte Lieferanten von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten sowie indirekte Lieferanten wie z. B. von Dienstleistungen, Logistik, Unterhalt, Infrastruktur und Anlagen. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Verlangen von Geberit entsprechende Dokumentationen anfertigen, um die Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex auf Anfrage von Geberit nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen zu können. Bei Nichterfüllung der in diesem Kodex festgelegten Verpflichtungen werden Verbesserungsmassnahmen ergriffen. Eine Nichterfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese

Nichterfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden. Bei der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach denselben Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität, Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette, Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich bei diesen Kriterien Ungereimtheiten, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement beinhaltet u. a. ein Risikomanagement zu Umwelt- und Arbeitssicherheits- sowie Menschenrechtsthemen (inklusive Kinderarbeit). Dabei wird ein Lieferant basierend auf dem Produktionsstandort (Land) und dem Risiko der Warengruppe (Art des Produktionsprozesses) einer Risikoklasse zugeordnet. Lieferanten der höchsten Risikoklasse haben sowohl bezüglich des Produktionslandes als auch der Art des Produktionsprozesses ein erhöhtes Risiko. 2017 wurden die durch die Akquisition des Keramikgeschäfts neu hinzugekommenen Lieferanten und Warengruppen systematisch bewertet und ins Risikomanagement aufgenommen. Zudem wurde die Risikoeinstufung der bereits bestehenden Warengruppen überprüft und die Einstufung wird seither jährlich aktualisiert. Im Berichtsjahr wurden 168 Lieferanten (Vorjahr 167) in der höchsten Risikoklasse identifiziert, was rund 6% des Einkaufswerts (Vorjahr 7%) von Geberit entspricht. In Zukunft sollen auch die indirekten Lieferanten in die Risikoanalyse und die Erfassung der CO₂-Emissionen (Scope 3) aufgenommen werden.

Für die Lieferanten der höchsten Risikoklasse erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert. Dieses seit Jahren durchgeführte Verfahren hat sich bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette von Geberit. Im kommenden Jahr sollen die durchgeführten Qualitäts- und EHS-Audits ins intern entwickelte Audit-Tool aufgenommen werden. Dies vereinfacht die Nachverfolgung der Massnahmen und Überprüfung der Wirksamkeit.

Nebst diesem risikobasierten Ansatz soll ein Konzept zur verstärkten Zusammenarbeit mit Lieferanten in den Bereichen Compliance und zur Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 3) inklusive Zieldefinition erarbeitet werden. Im Berichtsjahr wurden eine vertiefte Analyse bezüglich Alternativen zu Rohmaterialien im Bereich Kunststoff und Metall durchgeführt sowie die Datenverfügbarkeit bezüglich CO₂-Emissionen evaluiert. Zudem fand an zwei Supplier Days mit den wichtigsten Lieferanten ein Austausch zum Thema Nachhaltigkeit statt. Die teilnehmenden Lieferanten repräsentierten rund 75% der CO₂-Emissionen (Scope 3).

Neue Mitarbeitende im Bereich Beschaffung werden zudem im Rahmen von Schulungen mit dem Prozess der nachhaltigen Beschaffung vertraut gemacht und Nachhaltigkeit ist Teil des jährlichen Beurteilungsgesprächs. Des Weiteren finden regelmässige Schulungen der Lead Buyer zu Beschaffung und Nachhaltigkeit sowie die Teilnahme in einer Arbeitsgruppe des UN Global Compact zu nachhaltigen Lieferketten statt.

Für weitere Informationen siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Beschaffung.

Prüfung neuer Lieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien (GRI 308-1, GRI 414-1)

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten. Der Kodex orientiert sich u. a. an den Prinzipien des UN Global Compact, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und an der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Bis Ende 2023 haben insgesamt 3 745 direkte und indirekte Lieferanten den Verhaltenskodex unterzeichnet, womit über 90% des gesamten Einkaufswerts abgedeckt sind. Für 2024 ist die Einführung eines angepassten Prozesses für globale Grossunternehmen geplant.

Im Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichten sich die Lieferanten, wo sinnvoll und möglich, sich aktiv dafür einzusetzen, dass auch ihre Zulieferer bzw. Sublieferanten den Verhaltenskodex einhalten. Geberit kann von einem Lieferanten explizit verlangen, dass dieser Kodex auch von ausgewählten Zulieferern eingehalten wird. Bei der Überprüfung der Lieferanten wird auch die Analyse der wichtigsten Zulieferer bzw. Sublieferanten von ihnen miteinbezogen. Geberit strebt eine partnerschaftliche Lieferantenbeziehung an, bei der die Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert und minimiert werden.

Die 2017 eingeführte Integrity Line gibt Lieferanten die Möglichkeit, anonym Verstösse gegen den Verhaltenskodex durch Geberit Mitarbeitende oder durch Mitbewerber zu melden. Die für die Benutzer kostenlose Hotline wird in elf Sprachen von einem unabhängigen Dienstleistungsunternehmen betrieben. Verstösse lassen sich auch online über die Geberit Website melden. Im Jahr 2023 wurde kein Verstoß gegen die Verhaltensleitlinien des Lieferantenkodex gemeldet.

Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit (GRI 308-2, GRI 414-2)

2023 wurden in China, in Indien, Slowenien und der Türkei fünf Third-Party-Audits bei Lieferanten mit erhöhtem Risiko durchgeführt. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgehaltenen Verpflichtungen wurden mehrheitlich eingehalten. Bei Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmassnahmen vereinbart.

Die Analyse zu Kinderarbeit bei Lieferanten mit erhöhtem Risiko ergab keine begründeten Verdachtsmomente.

Produktion

Managementansatz Produktion

Siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Produktion.](#)

Logistik

Managementansatz Logistik

Die Gruppenlogistik von Geberit umfasst sowohl das zentrale Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) für Installations- und Spülsysteme sowie Rohrleitungssysteme als auch ein dezentrales Netzwerk von 13 europäischen Distributionsstandorten für Keramik und Badezimmermöbel.

Dem zentralen Transportmanagement wird bei Geberit ein hoher Stellenwert beigemessen, um kosten- und ressourcenoptimierte Transportlösungen sicherzustellen. Kundinnen und Kunden erhalten ihre Bestellungen in aller Regel in einer einzigen LKW-Lieferung. Dies reduziert nicht nur die Leerkilometer, es steigert auch die Auslastung der LKWs und verringert den CO₂-Ausstoss.

Geberit verfügt über keine eigene Transportflotte und hat den Transport an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich der Umweltbelastung spielt die zwischenbetriebliche und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht einen wesentlichen Teil der Umweltbelastung von Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, sich aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie zur Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Umweltreporting von Geberit mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte und kontinuierlich erweiterte Logistikrechner erlaubt, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

Geberit verbessert seine Logistikprozesse laufend, optimiert die Qualität und Produktivität weiter und reduziert die Umweltbelastung, siehe → [Nachhaltigkeitsstrategie](#). So konnte die Ökoeffizienz der Logistik (Umweltbelastung pro tkm) seit 2015 um 28% verbessert werden.

Im Bereich Logistik stabilisierte sich die Situation im Berichtsjahr weitgehend. Der Gruppenlogistik von Geberit gelang es, die Verfügbarkeit der gesamten Produktpalette bereits zu Beginn des Jahres auf die angestrebten Zielwerte zu bringen und diese auch über das gesamte Jahr hinweg jederzeit sicherzustellen. Die Kundschaft konnte mit dem gesamten Sortiment auf dem von ihnen gewohnten, hohen Niveau beliefert werden.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Anlage zur Optimierung und Automatisierung des Zusammenstellens von Keramiksets in der Logistik mit signifikanten Produktivitätsgewinnen in Betrieb genommen. Bereits kurz nach der Inbetriebnahme wurden die gewünschten Resultate erreicht. Dies auch im Bereich der Ergonomie und der physischen Entlastung der Mitarbeitenden.

Für weitere Informationen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Logistik](#). Für die Umweltbilanz der Logistik siehe → [GRI 302-2](#).

Kunden

Kundenbeziehungen

Managementansatz Kundenbeziehungen

Den bedeutendsten Teil der Marktbearbeitungsaktivitäten erbringen die Mitarbeitenden im Aussendienst der verschiedenen lokalen Vertriebsgesellschaften. Sie sind in täglichem Kontakt mit Grosshändlern, Installateuren, Planern, Architekten, Investoren sowie Endkundinnen und -kunden. Im ausserordentlich schwierigen Marktumfeld mit einer rückläufigen Bauindustrie intensiviert Geberit im Vergleich zum Vorjahr die Kundenkontakte. Dabei kamen verstärkt die Möglichkeiten des hybriden Verkaufs zum Einsatz, bei dem persönliche Kontakte mit digitalen Mitteln wie Videotelefonie oder Videokonferenzen kombiniert werden.

Geberit stellt ein breites und bewährtes Schulungsangebot für Kunden – allen voran Installateure und Planer – zur Verfügung. In den 30 eigenen Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute (Vorjahr 48 000) physisch an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools sowie in Installationskompetenzen geschult. Gleichzeitig wurden in zahlreichen Märkten – oftmals gemeinsam mit dem Grosshandel – Thementage sowie lokale und digitale Events veranstaltet, um Handwerkerinnen und Handwerker an neuen Produkten zu schulen. Mehr als 61 000 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 75 000) nahmen an solchen Veranstaltungen teil, davon 1 300 in digitalen Formaten. Auch webbasierte Seminare und Trainings nehmen heute einen festen und wichtigen Platz im Schulungsangebot von Geberit ein. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr 18 000 Teilnehmende (Vorjahr 19 000). In dieser Zahl enthalten sind auch die Teilnehmenden am «Geberit Digital Campus», einer Online-Schulungsplattform, die E-Learning-Kurse zu verschiedenen Kompetenzthemen für das Selbststudium anbietet und letzten Frühling in den DACH-Märkten lanciert wurde.

Im dreistufigen «Go-To-Market»-Modell von Geberit spielt der Grosshandel eine Schlüsselrolle. Der Grosshandel bietet den Sanitärfachleuten die gesamte Sortimentsbreite über die verschiedenen Produktkategorien im Sanitär- und Heizungsbereich an. Er stellt dabei die Produktverfügbarkeit durch Lagerhaltung und ein flächendeckendes Netz von Abholshops sowie die Logistik zu den Installationsbetrieben und Baustellen sicher. Zudem betreibt der Grosshandel in vielen Ländern Sanitärausstellungen, um Endkunden bei der Auswahl ihrer Produkte zu beraten.

Für Kundinnen und Kunden mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit kann Geberit die Nachhaltigkeitsperformance auch im Rahmen des EcoVadis-Ratings nachweisen. Trotz gestiegener Anforderungen schneidet Geberit mit 76 von 100 Punkten (Vorjahr 76 von 100 Punkten) sehr gut ab, liegt im 98. Perzentil aller bewerteten Unternehmen und wird damit mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet. Das Prädikat «Gold» ist die zweithöchste Auszeichnung, die im Rahmen der jährlichen Beurteilung vergeben wird. Geberit platzierte sich damit unter den Top-5-Prozent der bewerteten Unternehmen.

EcoVadis hat sich als einer der weltweit grössten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen etabliert und ein globales Netzwerk von über 100 000 Unternehmen in rund 180 Ländern geschaffen. Die umfassende Analyse, die 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, faire Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung berücksichtigt, trägt zur Transparenz der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmen bei. Die hohe Auszeichnung macht für Kunden und Lieferanten sichtbar, dass Geberit über ein umfassendes und systematisches Nachhaltigkeitsmanagement verfügt.

Für weitere Informationen zu Kundenbeziehungen siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Geschäftsjahr 2023 > Kunden](#).

Kundengesundheit und -sicherheit (GRI 416)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kundinnen und Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Der zentrale Bereich Produktqualität ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Qualitätssicherungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Der Bereich Produktqualität als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Produktentwicklung und Produktqualität ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungs- und Zertifizierungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und die Produktqualität gleichermassen zuständig.

Durchgeführte Gesundheits- und Sicherheitsprüfungen (GRI 416-1)

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kundinnen und Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Montage, Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, siehe → Ecodesign. Falls bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko besteht, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kundschaft kommuniziert wird, siehe → GRI 417.

Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (GRI 416-2)

Im Berichtszeitraum sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördlichen Verwarnungen gegen Geberit eingegangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen betreffend Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen oder zu Produkt- und Serviceinformationen ging. Zudem gab es keinerlei Sanktionen bei Geberit Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Verstöße gegen Produkthaftungsvorschriften.

Marketing und Produktkennzeichnung (GRI 417)

Managementansatz Marketing und Produktkennzeichnung

Ein bedeutender Teil der vielfältigen Marktbearbeitungsaktivitäten richtete sich auch im Berichtsjahr an Sanitärfachleute, allen voran die persönliche und oftmals projektbezogene Unterstützung von Installationsunternehmen und Planungsbüros durch die technischen Berater und die übrigen Aussendienstmitarbeitenden. Persönliche Kunden- und Baustellenbesuche sowie Veranstaltungen für diese Kernzielgruppen wurden intensiv durchgeführt. Gleichzeitig wurden digitale Besuchs- und Besprechungsformate beibehalten, die sich in der Pandemiezeit bewährt hatten. Bei Sanitärunternehmern, Planern, Handelsmitarbeitenden und anderen am Bau beteiligten Gruppen hat sich etabliert, dass relevante Informationen online abgerufen werden können, unabhängig von Zeit und Ort. Geberit hat dieser Entwicklung sowohl bei der direkten Kundenbetreuung als auch bei der Marktbearbeitung mit einer Vielzahl von Massnahmen und innovativen Konzepten Rechnung getragen. Geberit verstärkt laufend seine Aktivitäten rund um die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling), siehe → Digitalisierung/BIM.

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig. Die rechts-, norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der zentralen Abteilung Technische Dokumentation im Konzernbereich Marketing & Brands. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierter Illustrationen und handlungsanleitender Symbole. Daneben werden den Zielgruppen Installateure, Architekten und Ingenieure tieferegreifende Informationen durch verschiedene Handbücher und Kompetenzbroschüren zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu allen Produkten und für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Bei der Vermittlung von Produktinformationen wird die Zielgruppe Endkundinnen und -kunden als Benutzer der Geberit Produkte immer wichtiger. Die sichere Handhabung und korrekte Kennzeichnung stellt Geberit mit ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-1)

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen müssen Inverkehrbringer diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarkts publizieren. Wenn immer möglich, sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung zu versehen. Um den erhöhten Anforderungen an digital verfügbare Daten gerecht zu werden, wird mittel- bis langfristig daran gearbeitet, für jedes einzelne Produkt einen Materialpass zu erstellen. Dieser beinhaltet Informationen zu den eingesetzten Materialien und dem damit verbundenen ökologischen Fussabdruck.

Zusammen mit der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) arbeitet Geberit an einem europäischen Label, das für eine breite Palette von Sanitärprodukten anwendbar ist. Damit betreibt die Sanitärbranche ein breit abgestütztes, freiwilliges und flexibles Instrument, das die EU-Ziele zur Ressourceneffizienz (Green Deal) unterstützt. Des Weiteren sind 97% der Badezimmermöbel der Marke Geberit und 75% der übrigen Badmöbel FSC™-zertifiziert (FSC-C134279).

Verstöße gegen Informations- und Kennzeichnungspflichten (GRI 417-2)

Im Berichtsjahr gab es drei nicht wesentliche Fälle von fehlerhaften Kennzeichnungen, die korrigiert wurden.

Verstöße gegen Vermarktungsvorschriften (GRI 417-3)

Im Berichtsjahr gab es keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

Digitalisierung/BIM

Managementansatz Digitalisierung/BIM

Digitale Tools spielen in der Marktbearbeitung eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative kümmert sich ein Team auf Gruppenstufe und in ausgewählten Testmärkten um die Entwicklung und Lancierung von digitalen Tools, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet sind.

Mit digitalen Arbeitshilfen will Geberit professionelle Kunden möglichst bedürfnisgerecht im Berufsalltag unterstützen. Mittlerweile bestehen 14 Applikationen, die Fachleute bei der Planung und Kalkulation von Sanitärinstallationen oder bei der Inbetriebnahme und Wartung von Geräten unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, die Bekanntheit dieser Applikationen weiter zu steigern respektive sie in neuen Märkten einzuführen.

Für Endkundinnen und -kunden bieten sechs Applikationen wie der Waschplatz-Konfigurator, der 3D-Badplaner oder die virtuellen Showrooms für Betätigungsplatten Inspirationen für die Badezimmergestaltung. Im Jahr 2023 wurden die Bestrebungen verstärkt, diese Programme in weiteren Märkten verfügbar zu machen. Inzwischen kommen die verschiedenen Tools in 38 Märkten zum Einsatz.

Die direkte Kommunikation mit Endkundinnen und -kunden dient dazu, die Marke Geberit nachhaltig bei dieser Zielgruppe zu verankern. Seit 2019 läuft die Kampagne «Mehr vom Bad, mehr vom Leben». Sie besteht aus drei digitalen Elementen: einer Werbekampagne auf Medienportalen, den Websites der lokalen Geberit Vertriebsgesellschaften mit verschiedenen Konfiguratoren und Planungstools sowie einem Customer-Relationship-Managementsystem (CRM). Weiterführende Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachpartner erhalten interessierte Endkundinnen und -kunden, wenn sie sich im CRM-System registrieren.

Die Kampagne wurde letztes Jahr weitergeführt, wegen des veränderten Marktumfeldes aber mit signifikant reduzierten Aufwendungen. Die Kampagne generierte 2,2 Millionen Besuche auf den lokalen Websites (Vorjahr 3,6 Millionen) und verzeichnete im CRM-System 30 000 Registrierungen (Vorjahr 34 000). Die Tatsache, dass die Anzahl der Registrierungen unter diesen Bedingungen im Jahresvergleich nur geringfügig zurückging, unterstreicht die gesteigerte Effizienz und Wirksamkeit des verfeinerten Zielgruppen-Targetings der Kampagne.

Die → Online-Kataloge basieren auf einer äusserst leistungsfähigen Plattform. Die Produkt- und Ersatzteilinformationen werden aus ein und derselben Quelle zur Verfügung gestellt und können auf verschiedenen Endgeräten dargestellt werden. Die Suche nach Informationen erfolgt intuitiv und ermöglicht auch auf der Baustelle eine bequeme Navigation auf mobilen Endgeräten.

Um Planungs- und Sanitärunternehmen bei der Planung und Konfiguration von Badezimmern noch besser zu unterstützen, stellt Geberit das Planungstool → Geberit ProPlanner zur Verfügung. Es begleitet die Fachleute bei der Auswahl der passenden Produkte für ein kundenspezifisches Projekt – von der Installations- über die Sanitärtechnik bis hin zu den verschiedenen Badezimmerprodukten. Ebenfalls für den Einsatz im Arbeitsalltag konzipiert ist die Geberit Pro App für Sanitärinstallateure. Sie unterstützt die Handwerker beim fachgerechten Einbau der Geberit Produkte.

Die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) hat zum Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architektur- und Planungsfachleuten sowie den Herstellern von Bauprodukten und Bauherren. Geberit unterstützt die Anwender von BIM seit einigen Jahren mit spezifischen Produktdaten und Berechnungsmodulen. So wird ein spezielles Plug-in für die 3D-Planungssoftware Autodesk Revit zur Verfügung gestellt, das alle Geberit BIM-Werkzeuge in einer zentralen Applikation vereint und einen direkten Zugriff auf stets aktuelle 3D-Modelle und Planungsparameter bietet. Bereits mehr als 12 000 Planungs- und Ingenieurbüros setzen dieses Plug-in in ihren Projektplanungen ein. Um den Grosshandel bestmöglich bei der strukturierten Verarbeitung und effizienten Nutzung von Produktinformationen unterstützen zu können, wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Daten entsprechend dem ETIM-8-Standard (Electro-Technical Information Model) zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören u. a. Logistikinformationen mit Angaben zum Gewicht, zu den Dimensionen oder zur Verpackungsart von Produkten. Mittlerweile sind die vollständigen Logistikkdaten von über 30 000 Artikeln erfasst.

Datenschutz (GRI 418)

Managementansatz Datenschutz

Im Datenschutz wurden zahlreiche Anfragen der Gruppengesellschaften zu einer Vielzahl von Themen bearbeitet, schwerpunktmässig im IT-, HR-, Marketing- und Kommunikationskontext. Das Datenschutz-Managementsystem der Geberit Gruppe wurde durch Ergänzung, Aktualisierung und Optimierung von Dokumentationen und Prozessen weiter vervollständigt und verbessert. Mehrere Gruppengesellschaften wurden einem internen datenschutzrechtlichen Audit unterzogen.

Für 2024 ist die Neuerstellung des E-Learnings zum Datenschutz geplant. Dieses wurde im Jahr 2023 von etwa 4 000 Mitarbeitenden absolviert. Zudem finden fortlaufend Schulungen für die Datenschutzkoordinatoren sowie die Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche statt. Etwa 80 Personen nahmen im Berichtsjahr an diesen Schulungen teil, unter anderem zum Inkrafttreten des neuen Schweizer Datenschutzgesetzes im September 2023. Da sich dieses in weiten

Teilen an die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) anlehnt und diesbezügliche Prozesse bereits in den Schweizer Gesellschaften implementiert sind, konnten zusätzliche Implementierungsaufwände gering gehalten werden.

Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten (GRI 418-1)

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden hinsichtlich der Verletzung des Datenschutzes bei Kunden bekannt.

Nachhaltigkeit

Kennzahlen Nachhaltigkeit

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

	2023 Mio. UBP	2022 Mio. UBP	Abweichung %
Strom	48 372	73 398	-34,1
Brennstoffe	130 698	149 056	-12,3
Treibstoffe	20 056	19 869	0,9
Entsorgung	3 325	3 540	-6,1
Lösungsmittel	990	1 118	-11,4
Wasser/Abwasser	1 153	1 193	-3,4
Total	204 594	248 174	-17,6

Umweltbelastung gemessen in Umweltbelastungspunkten (UBP) nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2021), basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasiert)

Materialeinsatz

	2023 t	2022 t	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	68 976	82 903	-16,8
Rohmaterial Metall	55 674	70 174	-20,7
Rohmaterial mineralisch	149 940	179 036	-16,3
Sonstige Rohmaterialien	94	123	-23,6
Halbfabrikate	52 694	67 230	-21,6
Fertigprodukte	54 146	68 878	-21,4
Total	381 524	468 344	-18,5

Angepasste Datengrundlage (auch für Vorjahreswerte)

Energieverbrauch

	2023 GWh	2022 GWh	Abweichung %
Strom	198,9	219,0	-9,1
Fernwärme	15,6	15,9	-1,6
Brennstoffe	393,7	452,9	-13,1
Erdgas	319,8	372,9	-14,2
Biogas	6,3	8,0	-21,6
Flüssiggas (LPG)	66,8	71,6	-6,6
Diesel zur Stromerzeugung	0,3	0,2	24,9
Heizöl extra leicht	0,50	0,10	338,6
Treibstoffe	25,2	24,9	1,0
Total	633,4	712,6	-11,1

Strommix

2023	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	57,4	45,3	35,1	17,9	1,7
USA	4,8	7,3	67,1	25,4	0,2
China	5,6	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,8	21,2	76,2	2,6	0,0
Ökostrom	128,3	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	198,9	78,9	14,7	5,9	0,5

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasiert)

2022	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	93,6	44,4	40,9	14,7	0,0
USA	5,0	7,3	72,9	19,8	0,0
China	6,0	30,1	66,5	3,4	0,0
Indien	2,6	21,6	75,6	2,8	0,0
Ökostrom	111,8	100,0	0,0	0,0	0,0
Total	219,0	71,3	21,8	6,9	0,0

Berechnung basierend auf lokalem Strommix (marktbasiert)

CO₂-Emissionen

	2023 t	2022 t	Abweichung %
Scope 1	91 724	103 782	-11,6
Brennstoffe	84 543	96 881	-12,7
Treibstoffe	6 864	6 641	3,4
Prozessemissionen	317	260	22,2
Scope 2	29 290	46 809	-37,4
Strom	28 985	46 497	-37,7
Fernwärme	305	312	-2,3
Scope 1 und 2¹	121 014	150 591	-19,6
Scope 3			
Eingekaufte Materialien ²	555 619	706 192	-21,3
Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen	23 653	26 273	-10,0
Geschäftsflüge	695	732	-5,1
Zwischenbetriebliche und Distributionslogistik	52 815	65 889	-19,8
Nutzung verkaufter Produkte ³	38 152	44 668	-14,6
Entsorgung verkaufter Produkte ²	219 151	265 750	-17,5

Berechnung der CO₂-Emissionen gemäss IPCC 2013, basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8) und lokalem Strommix (marktbasiert)

¹ Enthalten sind 3 468 t CO₂-Emissionen, die aus gemieteten oder geleasteten Gebäuden oder Fahrzeugen stammen.

² Angepasste Datengrundlage und Aktualisierung der CO₂-Faktoren (auch für Vorjahreswerte)

³ CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch und der Erzeugung von Warmwasser

Luftemissionen

		2023	2022	Abweichung
		kg	kg	%
NO _x	direkt	66 775	76 099	-12,3
	indirekt	76 149	118 526	-35,8
	Total NO_x	142 924	194 625	-26,6
SO ₂	direkt	77 660	85 110	-8,8
	indirekt	86 257	170 898	-49,5
	Total SO₂	163 917	256 008	-36,0
NMVOC	direkt	97 537	117 885	-17,3
	indirekt	9 618	11 929	-19,4
	Total NMVOC	107 155	129 814	-17,5
Staub (PM10)	direkt	26 963	27 923	-3,4
	indirekt	58 803	70 128	-16,1
	Total Staub	85 766	98 051	-12,5
CFC11-Äquivalente	direkt	0,0	0,0	0,0
	indirekt	1,5	2,0	-23,9
	Total CFC11-Äquivalente	1,5	2,0	-23,9

Berechnung basierend auf Ecoinvent-Daten (Version 3.8), angepasste Berechnungsmethode bei den direkten und indirekten Luftemissionen (auch für Vorjahreswerte)

Wasser

		2023	2022	Abweichung
		m ³	m ³	%
Trinkwasser		266 841	314 280	-15,1
Brunnenwasser		377 318	370 506	1,8
Fluss- und Seewasser		199 260	214 710	-7,2
Regenwasser		6 759	8 911	-24,2
Total		850 178	908 407	-6,4

Abwasser

		2023	2022	Abweichung
		m ³	m ³	%
Häusliches Abwasser		166 113	170 113	-2,4
Prozessabwasser Keramik		466 764	489 961	-4,7
Anderes Abwasser		12 974	13 256	-2,1
Total		645 851	673 330	-4,1

Abfälle

		2023	2022	Abweichung
		t	t	%
In Verbrennung		1 232	1 292	-4,7
In Inertstoffdeponie		12 435	8 622	44,2
In Reststoffdeponie		437	494	-11,4
In externes Recycling		45 282	55 787	-18,8
In Sonderabfallverbrennung		589	639	-7,9
In Sonderabfallrecycling		638	720	-11,4
Total		60 613	67 554	-10,3

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

	2023	Anteil %	2022	Anteil %
Deutschland	3 131	28,6	3 377	29,3
Polen	1 535	14,0	1 685	14,6
Schweiz	1 487	13,6	1 514	13,2
Österreich	536	4,9	575	5,0
Italien	493	4,5	529	4,6
Ukraine	462	4,2	491	4,3
China	359	3,3	377	3,3
Andere	2 944	26,9	2 966	25,7
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Produktion	6 240	57,0	6 744	58,6
Marketing und Vertrieb	3 085	28,2	3 130	27,2
Verwaltung	970	8,9	971	8,4
Forschung und Entwicklung	378	3,4	386	3,3
Auszubildende	274	2,5	283	2,5
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Unbefristet	9 591	87,6	9 775	84,9
Befristet	1 356	12,4	1 739	15,1
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Vollzeit	10 347	94,5	10 886	94,5
Teilzeit	600	5,5	628	5,5
Total	10 947	100,0	11 514	100,0
Management	216	2,0	212	1,8
Mitarbeitende	10 731	98,0	11 302	98,2
Total	10 947	100,0	11 514	100,0

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

		Management %	Mitarbeitende %	Total %
per 31.12.2023				
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur der Belegschaft	> 45 Jahre	78	45	46
	30–45 Jahre	22	41	41
	< 30 Jahre	0	14	13
per 31.12.2022				
Frauenanteil		11	25	24
Altersstruktur der Belegschaft	> 45 Jahre	79	43	43
	30–45 Jahre	21	42	42
	< 30 Jahre	0	15	15

Fluktuation

ohne natürliche Abgänge		2023	Rate %	2022	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	200	4,1	209	4,3
	30–45 Jahre	343	8,6	346	8,4
	< 30 Jahre	150	18,5	222	23,8
Geschlecht	weiblich	224	9,6	251	10,6
	männlich	469	6,4	526	7,0
Region	Deutschland	146	5,3	137	4,9
	Polen	79	6,0	82	6,1
	Schweiz	90	6,6	108	7,9
	Österreich	56	10,7	49	8,9
	Italien	25	5,4	31	6,5
	Ukraine	36	8,5	49	9,2
	China	30	14,2	40	18,9
	Andere	231	8,8	281	12,5
Total		693	7,2	777	7,9

Angaben in Anzahl Mitarbeitende, natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen.

inkl. natürliche Abgänge		2023	Rate %	2022	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	384	7,9	377	7,8
	30–45 Jahre	355	8,9	352	8,5
	< 30 Jahre	171	21,0	224	24,0
Geschlecht	weiblich	290	12,4	299	12,6
	männlich	620	8,5	654	8,7
Region	Deutschland	247	9,0	221	8,0
	Polen	93	7,0	97	7,2
	Schweiz	111	8,2	128	9,4
	Österreich	74	14,2	55	10,0
	Italien	27	5,8	32	6,7
	Ukraine	37	8,7	53	9,9
	China	35	16,6	45	21,3
	Andere	286	10,9	322	14,3
Total		910	9,4	953	9,6

Angaben in Anzahl Mitarbeitende, natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen.

Aus- und Weiterbildung

Stunden pro Person	2023	2022	Abweichung %
Frauen	13,1	16,3	-19,3
Männer	14,9	17,2	-13,5
Management	10,7	18,2	-41,1
Mitarbeitende	14,5	17,0	-14,3
Aus- und Weiterbildung Gruppe	14,5	17,0	-14,8

Ab 2023 ohne Berufsschulstunden der Auszubildenden

Personalaufwand

	2023 MCHF	2022 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	581,8	582,6	-0,1
Pensionsbeiträge	29,5	42,2	-30,1
Andere Sozialleistungen	104,0	107,6	-3,3
Übriger Personalaufwand	34,5	43,8	-21,2
Total	749,8	776,2	-3,4

Gesellschaftliches Engagement

	Einheit	2023	2022	Abweichung %
Spenden und Beiträge ¹	MCHF	3,7	4,4	-15,9
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	9,2	9,5	-3,2
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 790	1 890	47,6

¹ Neuzuordnung von Ausgaben für Spenden und Beiträge

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2023	2022	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	132	157	-15,9
Unfallhäufigkeit (AFR) ¹	7,3	8,2	-11,0
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	2 177	3 034	-28,2
Unfallschwere (ASR) ²	119,7	157,5	-24,0

¹ Anzahl Unfälle pro Mio. geleistete Arbeitsstunden (AFR: Accident Frequency Rate)

² Anzahl Ausfalltage pro Mio. geleistete Arbeitsstunden (ASR: Accident Severity Rate)

Ausfallquoten nach Region

2023	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,37	0,08	5,45
Asien	2,17	0,01	2,19
USA	2,20	0,36	2,56
Andere	1,32	0,00	1,32
Total	5,07	0,08	5,15

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

2022	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	5,67	0,11	5,78
Asien	2,24	0,02	2,26
USA	1,28	0,00	1,28
Andere	1,01	0,01	1,02
Total	5,36	0,10	5,46

Ausfallquote basierend auf der regulären Arbeitszeit

Nachhaltigkeit

Berichtsstandards

GRI-Index



Die Geberit Gruppe hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index übersichtlich dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner
Auslassung	Keine

Allgemeine Angaben

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken
2-1	Organisationsprofil
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen
2-5	Externe Prüfung
	Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen, Lieferkette
2-7	Angestellte
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind
	Unternehmensführung
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

GRI Standard/ Angabe	Titel
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung
2-15	Interessenkonflikte
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans
2-19	Vergütungspolitik
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
	Strategie, Richtlinien und Praktiken
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen
	Einbindung von Stakeholdern
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern
2-30	Tarifverträge

Wesentliche Themen

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen
3-2	Liste der wesentlichen Themen

Gewinnung & Bindung Mitarbeitende

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung
GRI 401:	Beschäftigung 2016
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden
401-3	Elternzeit
GRI 404:	Aus- und Weiterbildung 2016
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfen
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Arbeitssicherheit & Gesundheit

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 403:	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-5	Mitarberschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen

Vielfalt & Chancengleichheit

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Vielfalt und Chancengleichheit, Gleichbehandlung
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern
GRI 406:	Nichtdiskriminierung 2016
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Soziale Verantwortung

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Soziale Verantwortung
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen

Ressourcen & Kreislaufwirtschaft

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Ressourcen und Kreislaufwirtschaft, Abfall
GRI 301:	Materialien 2016
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien
GRI 306:	Abfall 2020
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen
306-3	Angefallener Abfall
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall

Wasser

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Wasser und Abwasser
GRI 303:	Wasser und Abwasser 2018
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung
303-3	Wasserentnahme
303-4	Wasserrückführung
303-5	Wasserverbrauch

Energie & CO₂

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Energie, CO ₂ und andere Emissionen
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen
GRI 302:	Energie 2016
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation
302-3	Energieintensität
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
GRI 305:	Emissionen 2016
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen

Ecodesign & nachhaltige Produkte

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Produktmanagement und Innovation

Produkte & Innovation

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Produktmanagement und Innovation, Qualität, Produktcompliance

Kundenbeziehungen

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Kundenbeziehungen, Kundengesundheit und -sicherheit, Marketing und Kennzeichnung, Digitalisierung/BIM, Datenschutz

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: <ul style="list-style-type: none"> Direkte ökonomische Wertschöpfung: Nettoumsatz und Betriebsergebnis Weitergegebene ökonomische Werte: Betriebsaufwand exklusive Personalaufwand, Personalaufwand, Zahlungen an Kapitalgeber, Gesellschaftliche Engagements Zurückbehaltene ökonomische Werte: Investitionen und Desinvestitionen von Sachanlagen, Aktienrückkauf
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne: Pensionspläne, Vorsorgepläne
GRI 203:	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen
GRI 416:	Kundengesundheit und -sicherheit 2016
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit
416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit
GRI 417:	Marketing und Kennzeichnung 2016
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung
417-2	Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung
417-3	Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation
GRI 418:	Schutz der Kundendaten 2016
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten

Operations

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Beschaffung, Produktion, Logistik
GRI 308:	Umweltbewertung der Lieferanten 2016
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen
GRI 414:	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen

Compliance & Governance

GRI Standard/ Angabe	Titel
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021
3-3	Management von wesentlichen Themen: Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbswidriges Verhalten, Vereinigungsfreiheit, Kinderarbeit, Zwangs- oder Pflichtarbeit
GRI 205:	Antikorruption 2016
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen
GRI 206:	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung
GRI 407:	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte
GRI 408:	Kinderarbeit 2016
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit
GRI 409:	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

Inhaltsindex zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR)

Die im vorliegenden Inhaltsindex referenzierten Kapitel des nichtfinanziellen Berichts enthalten die Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange gemäss Art. 964a ff. OR des schweizerischen Obligationenrechts.

Anforderungen nach Art. 964a ff. OR	Referenzierte Kapitel im Bericht über nichtfinanzielle Belange
Allgemeine Informationen	<ul style="list-style-type: none"> → Einleitung Nachhaltigkeitsbericht (Bericht über nichtfinanzielle Belange) → Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette → Wesentlichkeitsanalyse → Nachhaltigkeitsstrategie → Governance → Compliance
Nichtfinanzielle Belange	
Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> → Ressourcen und Kreislaufwirtschaft (GRI 301) → Energie (GRI 302) → CO₂ und andere Emissionen (GRI 305) → Wasser und Abwasser (GRI 303) → Abfall (GRI 306) → Beschaffung
Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> → Soziale Verantwortung → Beschaffung
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsbedingungen (GRI 401) → Aus- und Weiterbildung (GRI 404) → Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405) → Gleichbehandlung (GRI 406) → Vereinigungsfreiheit (GRI 407) → Arbeitssicherheit und Gesundheit (GRI 403)
Achtung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> → Kinderarbeit (GRI 408) → Zwangs- oder Pflichtarbeit (GRI 409) → Beschaffung
Bekämpfung der Korruption	<ul style="list-style-type: none"> → Korruptionsbekämpfung (GRI 205)

Dieser Abschnitt ist nur in Englisch verfügbar.

SASB Inhaltsindex

Geberit uses the Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Content Index to provide structured information for investors on SASB-relevant topics. In the industry classification system provided by → SASB, Geberit is assigned to the SASB industry standard «Construction Materials». It covers, among others, companies that produce construction materials, such as plastic materials, for sale to construction firms or wholesale distributors, and that purchase raw materials from the mining and petroleum industries. Geberit offers customers high-quality sanitary products and concentrates on installation and flushing systems for sanitary facilities, piping systems for transporting water in buildings, as well as bathroom systems. More detailed information on Geberit's main business activities and product range is provided → online. The SASB Content Index makes reference to the Geberit Sustainability Performance Report which is presented in accordance with the GRI Standards.

SASB Construction Materials

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Greenhouse Gas Emissions			
Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations	EM-CM-110a.1	Quantitative	→ GRI 305-1, → TCFD Reporting Geberit is currently hardly affected by the regulation of emissions, as no ceramic plant falls under the EU ETS and pays CO ₂ taxes. For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment
Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets	EM-CM-110a.2	Discussion and Analysis	→ GRI 305, → TCFD Reporting
Air Quality			
Air emissions of the following pollutants: (1) NO _x (excluding N ₂ O), (2) SO _x , (3) Particulate matter (PM10), (4) Dioxins/furans, (5) Volatile organic compounds (VOCs), (6) Polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs), and (7) Heavy metals	EM-CM-120a.1	Quantitative	(1), (2), (3), (5): → GRI 305-7 For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment (4), (6), (7): Producing sanitary ceramics is completely different than producing cement from a chemical point of view. E.g. there is no clinkering process with related air emissions. Air emissions at Geberit primarily result from the combustion of natural gas (see positions 1, 2, 3 and 5). Therefore, these sub-disclosures are considered not to be material to our business.
Energy Management			
(1) Total energy consumed, (2) Percentage grid electricity, (3) Percentage alternative, (4) Percentage renewable	EM-CM-130a.1	Quantitative	(1), (2), (4): → GRI 302-1 (3): Geberit does not consume energy from alternative sources other than mentioned under (4). For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment
Water Management			
(1) Total fresh water withdrawn, (2) Percentage recycled, (3) Percentage in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress	EM-CM-140a.1	Quantitative	(1): → GRI 303-3 (2): → GRI 303-4 (3): → GRI 303-3, → GRI 303-5 For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment
Waste Management			
Amount of waste generated, percentage hazardous, percentage recycled	EM-CM-150a.1	Quantitative	→ GRI 301-2, → GRI 301-3, → GRI 306-3, → GRI 306-4, → GRI 306-5 For detailed key figures on the environmental impact, see → Key figures sustainability > Environment

Accounting Metric(s)	Code	Category	Location in GRI/ Sustainability Performance Report or Response
Biodiversity Impacts			
Description of environmental management policies and practices for active sites	EM-CM-160a.1	Discussion and Analysis	→ GRI 2-23, → GRI 2-24 Geberit production sites do not endanger biodiversity in protected areas. Biodiversity plays a role when procuring mineral raw materials for ceramic production. This subject was addressed and examined as part of supplier audits. During these audits, it was found that the suppliers in this sector actively address the topic of biodiversity and take appropriate measures within the context of their licence to operate.
Terrestrial acreage disturbed, percentage of impacted area restored	EM-CM-160a.2	Quantitative	This data is considered not to be material to our business.
Workforce Health & Safety			
(1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) Near miss frequency rate (NMFR) for (a) full-time employees and (b) contract employees	EM-CM-320a.1	Quantitative	(1): → GRI 403-9, → GRI 403-10 (2): This data is currently not being collected but the development of a process for recording near misses is planned, see module → health and safety of the Sustainability strategy
Number of reported cases of silicosis	EM-CM-320a.2	Quantitative	→ GRI 403-10
Product Innovation			
Percentage of products that qualify for credits in sustainable building design and construction certifications	EM-CM-410a.1	Quantitative	Around 34% of Group sales are covered by products with an EPD. Furthermore, 97% of the bathroom furniture of the Geberit brand and 75% of the remaining bathroom furniture is FSC™ certified (FSC-C134279). For detailed information on product innovation, see → Sustainability Performance Report, Product management and innovation
Total addressable market and share of market for products that reduce energy, water, and/or material impacts during usage and/or production	EM-CM-410a.2	Quantitative	Since 2017, Geberit has been working on a European water label that is applicable to a range of sanitary products. Detailed information on product innovation is provided at → Sustainability Performance Report, Product management and innovation
Pricing Integrity & Transparency			
Total amount of monetary losses as a result of legal proceedings associated with cartel activities, price fixing, and anti-trust activities	EM-CM-520a.1	Quantitative	→ GRI 2-27, → GRI 206-1

SDG Reporting

Als treibende Kraft im Sanitärbereich bietet Geberit Lösungen für den effizienten Transport und die sparsame Nutzung von Wasser in Gebäuden. Damit tragen die Produkte und Systeme zu einer besseren Nachhaltigkeitsleistung von Gebäuden in Städten und Gemeinden weltweit bei. Mit der umfassenden CO₂-Strategie hat Geberit die Wirksamkeit der Klimaschutzmassnahmen verstärkt. Zudem ist das Unternehmen mit vielfältigen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kunden ein zentraler Akteur für hochwertige Bildung in der Sanitärbranche. Geberit leistet dadurch einen Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Geberit verfolgt eine umsetzungsorientierte Strategie mit dem Fokus auf wenige SDG-Ziele, bei denen Geberit einen signifikanten Mehrwert für die Gesellschaft schaffen kann. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die SDGs überprüft und angepasst. Vier Ziele haben für Geberit eine besonders hohe Bedeutung. Der «Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung» (Ziel 6), der weltweit allen Menschen zu fairen Bedingungen zur Verfügung stehen soll, ebenso das Ziel «Nachhaltige Städte und Gemeinden» (Ziel 11). Zudem wird mit qualitativ hochwertiger Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeitenden, der bereits in den 1950er-Jahren lancierten Schulung des Handwerks sowie mit der neu verabschiedeten Strategie zum sozialen Engagement im Bereich Berufsbildung in Schwellenländern ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, «inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern» (Ziel 4). Darüber hinaus trägt Geberit mit der CO₂-Strategie, dem Masterplan Energie und dem Ecodesign-Prinzip als Grundlage der Produktentwicklung zum Ziel «Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen» (Ziel 13) bei.



Relevanz für Geberit

Als technologieorientiertes Unternehmen ist Geberit auf die Innovationskraft der Mitarbeitenden angewiesen. Die Förderung der Qualifikation und Innovationsleistung spielt demnach eine zentrale Rolle bei der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Über den Wissenstransfer und Aufbau von Know-how von Kundinnen und Kunden trägt Geberit wesentlich zur Entwicklung der gesamten Wertschöpfungskette bei und beeinflusst über die Multiplikatoren-Rolle der Mitarbeitenden auch die Sanitärbranche insgesamt. Die Übernahme sozialer Verantwortung durch Partnerschaften in Sozialprojekten und die Anwendung von firmeneigenem Know-how in diesen Projekten trägt positiv zur gesellschaftlichen Entwicklung in benachteiligten Regionen bei.

Beitrag von Geberit

- Die Ausbildung von Lernenden hat bei Geberit eine hohe Bedeutung. Die berufliche Laufbahn kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. 2023 wurden 274 Auszubildende (Vorjahr 283) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 65% (Vorjahr 83%). Zudem wurden 124 Praktikumsplätze angeboten sowie 24 Bachelor- und Masterarbeiten betreut.
- Über die internen Entwicklungsprogramme GROW und LEAD werden Talente im Unternehmen identifiziert und auf ihrem Weg ins mittlere beziehungsweise ins obere Management begleitet. Im Berichtsjahr haben rund 100 Mitarbeitende an diesen Programmen teilgenommen. Die internen Entwicklungsprogramme sollen dazu beitragen, die Hälfte aller offenen Führungspositionen intern zu besetzen.
- Im Berichtsjahr besuchten Mitarbeitende gruppenweit im Durchschnitt 14,5 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen.
- In den 30 Geberit Informationszentren in Europa und Übersee wurden im Berichtsjahr rund 60 000 Berufsleute physisch an Produkten, Werkzeugen und Softwaretools sowie in Bezug auf Installationskompetenzen geschult. Damit unterstützt Geberit Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in der Sanitärbranche.
- Mit der im Berichtsjahr verabschiedeten Strategie zum sozialen Engagement beschloss Geberit, eine Partnerschaft mit der Hilti Foundation einzugehen. Die Partnerschaft hat zum Ziel, duale Berufsbildung für die Sanitärbranche in Kenia aufzubauen. 2023 haben rund 100 Lernende, 45% davon Frauen, die Schulaktivitäten in der Don-Bosco-Schule in Karen in der Nähe von Nairobi besucht. Zusätzlich wurden sie in den beteiligten 25 lokalen Sanitärbetrieben praktisch geschult. Das Programm und die Zusammenarbeit der Hilti Foundation mit Geberit wird ab 2024 deutlich ausgebaut.
- Trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führte die lokale Geberit Vertriebsgesellschaft ein langjähriges Projekt fort, mit dem die berufliche Bildung für Sanitärinstallateure in der Ukraine unterstützt wird. Bis Ende Juni 2023 (Ende der dreijährigen Projektphase) nahmen rund 2 730 junge Menschen, darunter 48 Frauen, die duale Ausbildung als Sanitärkraft auf. Im Rahmen dieses Projekts wurden zudem rund 230 Lehrpersonen ausgebildet. Geberit unterstützte 25 ukrainische Berufsschulen zusätzlich mit Material und Ausrüstung.

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

→ Gewinnung & Bindung

Mitarbeitende

→ Soziale Verantwortung

→ Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

→ Managementansatz

Kundenbeziehungen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle gewährleisten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- Soziale Verantwortung
- Wasser
- Ecodesign & Nachhaltige Produkte

Relevanz für Geberit

Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlosungen leistet Geberit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen. Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt beim Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden. Dies ist der grössten Hebel für einen Beitrag des Unternehmens zur nachhaltigen Entwicklung. Innovative Geberit Sanitärprodukte reduzieren den Wasserverbrauch und helfen, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch zu optimieren, dies bei grösstmöglicher Hygiene – auch im Trinkwasserbereich.

Beitrag von Geberit

- Geberit verfügt über eine umfassende Palette von Produkten, die nachhaltige Sanitärlosungen ermöglichen und mit geringem Wasser-, Ressourcen- und Energieverbrauch sowie mit umweltverträglichen Materialien zu mehr Lebensqualität beitragen. Der Wasserfussabdruck von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Produkte bei den Kundinnen und Kunden entstehen. Hier entfaltet das Produktportfolio von Geberit seine Wirkung.
- Die WC-Spülkästen sind das zentrale Element, wenn es ums Wassersparen geht. Eine Modellrechnung zeigt: Mit allen Geberit 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 traditionelle Spülsysteme (9 Liter Vollmenge) ersetzt haben, konnten bis heute rund 34 940 Mio. m³ Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2023 betrug die Einsparung 2 940 Mio. m³. Wassersparen ist das Ergebnis eines abgestimmten Gesamtsystems. Die Reduktion der Spülmenge im Spülkasten bei gleichzeitig optimaler Ausspülung der WC-Schüssel ist ebenso wichtig wie die richtige Dimensionierung des Abwassersystems.
- Stagnation und Verschmutzungen im Trinkwassersystem zählen zu den grössten Gefahren, welche die Qualität des Wassers in der Hausinstallation beeinträchtigen können. Geberit bietet verschiedene Lösungen an (z. B. Hygienefilter, Hygienespülung), um die Trinkwasserhygiene zuverlässig und wirtschaftlich sicherzustellen.
- Dank gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Themen wie Hydraulik oder virtuellem Engineering arbeitet Geberit an Innovationen für die Zukunft. Geberit betrachtet dabei Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Ecodesign ist seit 2007 ein integraler Bestandteil des Entwicklungsprozesses und wurde bereits in über 185 Entwicklungsprojekten angewendet. Ein aktuelles Beispiel, das besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beziehungsweise der Reduktion von Wasser und CO₂-Emissionen beiträgt, ist das Geberit Acanto WC mit TurboFlush. Es ermöglicht verbesserte Ausspülleistung dank optimierter Hydraulik der Keramik bei minimalem Wasserverbrauch.
- Geberit setzt sich aktiv für Beurteilungskriterien ein, die eine effektive Differenzierung wassersparender Produkte erlauben, um die Erreichung der EU-Ziele zur Ressourceneffizienz zu unterstützen. Geberit war 2017 an der Gründung der Unified Water Label Association (UWLA, ehemals European Bathroom Forum) beteiligt. Mit dem Wasserlabel der UWLA sollen Kunden bei der Wahl von ressourceneffizienten Produkten unterstützt werden.
- Seit 2008 führt Geberit Sozialprojekte mit eigenen Lernenden durch. Im Jahr 2023 reisten elf Lernende nach Indien und bauten in Zusammenarbeit mit der Schweizer NGO-Stiftung Usthi WCs, Waschbecken und eine Dusche im neuen Waschtrakt der Ananda-Schule ein. Zusätzlich installierten sie Wasserleitungen in der Küche der Schule. Die neuen sanitären Anlagen sowie der verbesserte Zugang zu fliessendem Trinkwasser kommen 246 Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrpersonen zugute.



Städte und Gemeinden inklusiv, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- Ressourcen & Kreislaufwirtschaft
- Ecodesign & Nachhaltige Produkte

Relevanz für Geberit

Die nachhaltige Entwicklung von Städten und Arealen ist auf Gebäude angewiesen, die nachhaltig geplant, gebaut, betrieben und zurückgebaut werden. Mit einer breiten Produktpalette liefert Geberit langlebige, effiziente und ressourcensparende Lösungen für Sanitärssysteme und das Wassermanagement in Gebäuden. Gleichzeitig erschliesst sich Geberit damit ein auf nachhaltiges Bauen ausgerichtetes, zukunftsfähiges Marktsegment.

Beitrag von Geberit

- Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation ermöglicht. Die Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Mit einer breiten Produktpalette vor und hinter der Wand deckt Geberit den gesamten Wasserfluss im Gebäude ab und hilft dabei, wesentliche Aspekte des Gesamtsystems wie Energie- und Wasserverbrauch oder Schallschutz zu optimieren. Dabei weisen die Produkte auch eine gute Umweltverträglichkeit und Rezyklierbarkeit auf.
- Geberit Produkte weisen industriebedingt eine sehr lange Lebensdauer auf, da viele der Produkte über Jahrzehnte in Gebäuden verbaut sind. Zudem sind Geberit Produkte teilweise rückwärtskompatibel, lassen sich einfach reinigen und unterhalten, und Ersatzteile sind für einen bedeutenden Teil des Sortiments bis zu 25 Jahre verfügbar. 2023 wurde die Ersatzteilverfügbarkeit ausgeweitet und für Unterputzspülkästen und ihre mechanischen Komponenten von 25 auf 50 Jahre erhöht. Für Keramikprodukte (ohne Sitz und Deckel) wurde neu eine lebenslange Garantie eingeführt. Dies unterstützt den Ansatz einer Kreislaufwirtschaft in Gebäuden.
- Geberit investiert in digitale Werkzeuge wie die interdisziplinäre Planungsmethode BIM (Building Information Modelling) mit dem Ziel, den gesamten Planungs- und Bauprozess zu optimieren. BIM ermöglicht einen effizienten Informationsaustausch zwischen Architektur- und Planungsfachleuten sowie Bauherren. So kann das Sanitärsystem in Gebäuden ganzheitlich geplant, im jeweiligen Kontext simuliert und als Gesamtlösung umgesetzt werden.
- Immer mehr Gebäude werden nach Nachhaltigkeitsstandards wie LEED, BREEAM, DGNB oder Minergie gebaut und zertifiziert. Geberit bietet dazu umfassendes Know-how und Systemlösungen für den Sanitärbereich und das Wassermanagement. Diese Kombination überzeugt Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Insbesondere bietet Geberit zahlreiche Produkte mit Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der Europäischen Norm EN 15804 an, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens angewendet werden können. Insgesamt verfügt Geberit über 15 EPDs, die rund 34% des Konzernumsatzes abdecken.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Für dieses Ziel relevante Module der Geberit Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Kapitel aus dem Nachhaltigkeitsbericht:

- [Energie & CO₂](#)
- [Ecodesign & Nachhaltige Produkte](#)
- [TCFD Reporting](#)

Relevanz für Geberit

Geberit steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz beim Klimaschutz. 2023 betrug die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) 121 014 t. Im Rahmen der CO₂-Strategie strebt Geberit mittelfristig eine CO₂-Reduktion von 5% pro Jahr im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz an. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 soll sich der relative CO₂-Ausstoss bis 2035 um 80% reduzieren.

Beitrag von Geberit

- Die 2022 überarbeitete CO₂-Strategie baut auf den Erfolgen der Strategie 2015–2021 auf. Kernelemente sind die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevante Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen werden sowie sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.
- Zur Steuerung und Planung des Energieverbrauchs werden bei den energieintensivsten Werken ein systematisches Energie- und CO₂-Monitoring sowie ein Masterplans Energie umgesetzt. Zentrale Hebel des Energiemanagements und der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplan Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben.
- Der zugekaufte Ökostrom mit Herkunftsnachweis wurde 2023 insgesamt um 16,5 GWh auf 128,3 GWh erhöht. Der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom lag damit bei 78,9% und bei den Brennstoffen bei 5,2%. Zudem wurden in Givisiez (CH) und Pfullendorf (DE) 3,0 GWh Ökostrom produziert.
- Die absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) reduzierten sich im Berichtsjahr um 19,6% auf 121 014 t und die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Nettoumsatz (CO₂-Intensität) reduzierten sich um 15,6%. Seit Akquisition des Keramikgeschäfts hat sich die CO₂-Intensität um 63,2% oder um durchschnittlich 11,8% jährlich verbessert.
- Auch im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit zur Verminderung von Scope 3-Emissionen bei. So werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird unter anderem bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen.
- Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-reduzierten oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Schweizer Stiftung myclimate auszugleichen.

Fortschrittsbericht UNGC

Geberit hat die Beitrittserklärung und Selbstverpflichtung zu den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) unterzeichnet und ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact. Das Unternehmen war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerks. Seitdem berichtet Geberit jährlich in den Fortschrittsberichten des UNGC im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent über die Fortschritte. Seit 2023 ist der jährliche Fortschrittsbericht digital auf der Plattform des UNGC veröffentlicht. Der aktuelle Fortschrittsbericht ist im [→ UNGC COP Viewer](#) online abrufbar.

TCFD Reporting

Im Rahmen seiner Klimaberichterstattung wendet Geberit die Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) zu klimabezogenen Risiken und Chancen an. Die Berichterstattung zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Zielen zeigt auf, wie Geberit physische Risiken sowie Übergangsrisiken und Chancen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden und die einen finanziellen Einfluss auf das Unternehmen haben können, identifiziert und managt.

Nachhaltigkeit heisst für Geberit, langfristig und verantwortungsvoll zu denken und zu handeln und dadurch langfristig erfolgreich zu sein. Bei allen Entscheidungsprozessen werden ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Geberit steht für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktion sowie der Entwicklung von innovativen, qualitativ und designmässig hochwertigen, wasser- und energiesparenden Produkten verpflichtet. In diesem Sinn wird auch das Thema Klimaschutz gemanagt. Geberit hat das strategische Ziel, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und konsequent den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, innerhalb wie auch ausserhalb des eigenen Unternehmens.

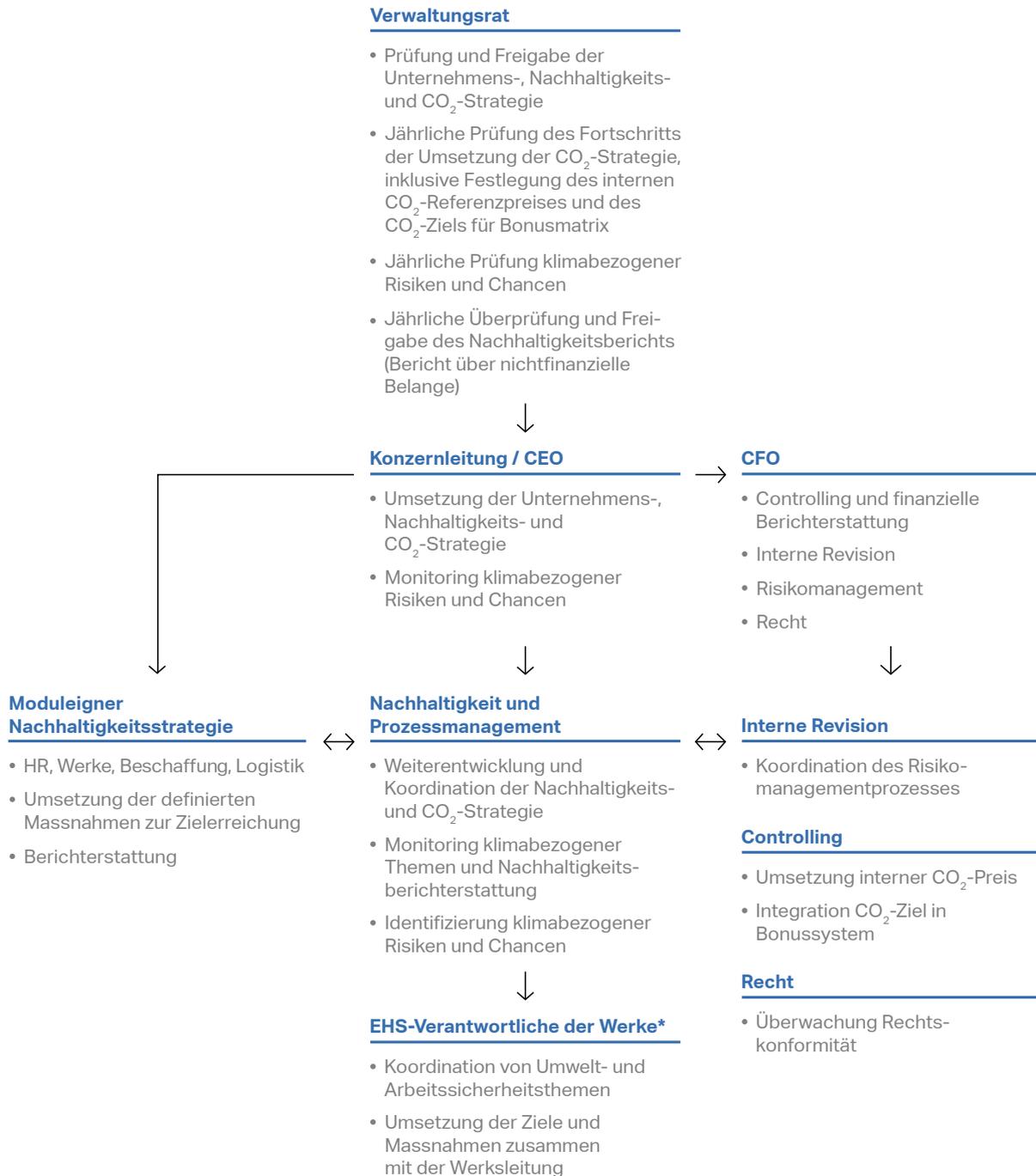
1. Governance

Die verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung von Geberit stärkt die Widerstandsfähigkeit des «Go-To-Market»-Modells (Geschäftsmodell) und somit die langfristige Wertschöpfung des Unternehmens. Seit vielen Jahren nimmt Geberit deshalb seine Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit sehr ernst und verbessert kontinuierlich den ganzheitlichen Managementansatz der wesentlichen Themen. Die höchste Ebene der direkten Verantwortung für klimabezogene Risiken und Chancen liegt beim Verwaltungsrat. Klimabezogene Themen betreffen alle Geschäftsbereiche von Geberit und bedürfen daher der Übersicht und Steuerung auf höchster Ebene innerhalb der Organisation.

Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Unternehmensstrategie. Die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ergänzt die Unternehmensstrategie mit zwölf Modulen. Wesentliche Module mit Bezug zum Klimaschutz umfassen die Energie- und CO₂-Reduktion in Produktion und Logistik, die Entwicklung von innovativen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Produkten und die konsequente Umsetzung der Ecodesign-Prinzipien sowie eine nachhaltige Lieferkette. Dabei spielt auch das intelligente Wassermanagement in der Produktion wie auch bei den Produkten eine wichtige Rolle. Die im Jahr 2022 überarbeitete CO₂-Strategie, die unter anderem einen internen CO₂-Referenzpreis und eine Bonus-Komponente für das Gruppenkader sowie Mitarbeitende in der Schweiz einführte, wurde von der Konzernleitung entwickelt und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Die Konzernleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. CO₂-Strategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie). Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt, so auch im Berichtsjahr.

Seit über 30 Jahren wird das Thema Nachhaltigkeit aktiv bearbeitet und seit 1992 gibt es eine dedizierte Funktion, anfänglich mit Fokus auf Umweltthemen und dann sukzessive mit erweitertem Themen- und Verantwortungsumfang. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit berichtet seit über 20 Jahren direkt an den CEO. Seit 2020 ist diese Abteilung auch für das gruppenweite Prozessmanagement sowie die ISO-Zertifizierung zuständig und wurde in Nachhaltigkeit und Prozessmanagement umbenannt. Sie koordiniert unter anderem die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits- und der CO₂-Strategie und die damit verbundenen Aktivitäten. Zudem entwickelt sie Ansätze, um klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Verschiedene relevante Umweltdaten wie Energie- und Wasserverbrauch werden monatlich in einem zentralen Tool erfasst und ermöglichen, klimabezogene Kennzahlen monatlich zu überwachen und im Rahmen eines Energie- und CO₂-Reportings an die Konzernleitung und die direkt verantwortlichen Manager, insbesondere die Werksleiter, zu verteilen. Umfassende Ergebnisse des Monitorings klimabezogener Themen werden jährlich in einem Konzern-Umweltbericht zusammengefasst. Der Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement ist zudem für die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI inklusive Nachhaltigkeitsstrategie, Kennzahlen Nachhaltigkeit sowie verschiedener weiterer Berichtsstandards wie SASB, nichtfinanzielle Berichterstattung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR), SDG und UNGC verantwortlich. Auch das Reporting gemäss Carbon Disclosure Project (CDP) obliegt dessen Verantwortungsbereich.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Massnahmen der zwölf Module der Nachhaltigkeitsstrategie liegt entweder bei einzelnen Geschäftsbereichen oder im zentralen Bereich Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Direkte Verantwortung übernehmen die Produktionswerke für das Modul grüne Produktion, die gruppenweite Logistik für das Modul grüne Logistik oder die gruppenweite Beschaffung für das Modul nachhaltige Lieferketten. Ein Netzwerk von EHS-Verantwortlichen in den Produktionswerken koordiniert Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen und setzt die Ziele und Massnahmen aus der Nachhaltigkeitsstrategie zusammen mit der Werksleitung lokal um. Zudem findet einmal jährlich ein globales Treffen statt, um Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und gruppenweite Standards und Prozesse weiterzuentwickeln.



* EHS: Environment, Health and Safety

Der Bericht zu → Corporate Governance als Teil des Geschäftsberichts 2023 enthält weitere Informationen über die Governance-Struktur.

2. Strategie

Gemäss den TCFD-Richtlinien wird zwischen physischen Risiken sowie Übergangsrisiken und -chancen unterschieden. Wesentliche Risiken und deren finanzielle Bedeutung werden von Geberit im Rahmen des Risikomanagements regelmässig geprüft und beurteilt.

Physische Risiken beinhalten kurzfristige akute, extreme Wetterereignisse sowie längerfristige chronische, lokale Auswirkungen wie steigende Durchschnittstemperaturen, erhöhte Meeresspiegel oder vermehrte Trockenperioden. Diese kurz- und längerfristigen Auswirkungen können zu Sachschäden an der Infrastruktur führen, die Logistik beeinträchtigen oder

zu Unterbrüchen in der Lieferkette führen. Steigende Durchschnittstemperaturen und vermehrte Hitzetage führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer und zu einem möglicherweise reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter. Der Anstieg des Meeresspiegels kann dazu führen, dass Produktionsstandorte in Meeresnähe vor Überflutung geschützt werden müssen.

Insgesamt werden die physischen Risiken, die insbesondere den Bereich Operations (Beschaffung, Produktion und Logistik) betreffen, als gering bis moderat eingestuft.

Übergangsrisiken und -chancen ergeben sich durch neue gesetzliche, technologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends und Rahmenbedingungen, die durch den Klimawandel ausgelöst werden.

- Änderungen bei Umweltschutzbestimmungen sowie regulatorische Verschärfungen können zu verschärften Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger sowie zu erhöhten CO₂-Abgaben auf Treib- und Brennstoffe und damit zu erhöhten Energiekosten führen. Auch im Bereich Wasser kann es aufgrund geringerer Verfügbarkeit und von Verschlechterung der Qualität zu verschärften Auflagen kommen. Dies würde die Nachfrage nach wassersparenden Sanitärsystemen, insbesondere bei den WCs verstärken und Geberit könnte Marktanteile gewinnen.
- Der Trend hin zur Ressourceneffizienz und zur Kreislaufwirtschaft führt zu steigenden Anforderungen an die Qualität, die Langlebigkeit, die Reparierbarkeit und das Recycling von Produkten und Baustoffen. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf das Produktportfolio und die Produktionswerke haben. Zudem steigen die Erwartungen von Kunden, Investoren und Mitarbeitenden hin zu nachhaltigen, CO₂-reduzierten Produkten und Dienstleistungen. Geberit ist mit seinen qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten gut aufgestellt und hat Chancen, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.
- Die grösste Chance ergibt sich für Geberit aus einer an vielen Orten lokal eingeschränkten Verfügbarkeit von Wasser als Folge des Klimawandels. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoanalysen im Global Risk Report 2024 des World Economic Forums (WEF) gehört Wasserknappheit (als wesentlicher Teil des Themas «Krisen bei natürlichen Ressourcen») zu den zehn Globalrisiken mit grösster Bedeutung in den nächsten zehn Jahren. Dieser Trend beeinflusst die Entwicklung von Sanitärtechnik. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Wassersparende Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Insgesamt ergeben die angesprochenen Trends und Veränderungen primär Chancen für Geberit, als Nachhaltigkeitsleader und Marktführer nachhaltiger Sanitärprodukte Marktanteile zu gewinnen.

Integration in Geschäftsprozesse

Für die Risikominimierung und die Nutzung von Chancen am Markt ist der übergeordnete strategische Ansatz von Geberit zentral: Geberit integriert den Nachhaltigkeitsansatz Schritt für Schritt konsequent in die Geschäftsprozesse und ins Kerngeschäft – und das seit über 30 Jahren. Die Sanitärtechnologie «hinter der Wand» verbindet Zuverlässigkeit und Qualität mit Innovation. Dadurch wird eine einfache, schnelle und sichere Planung und Installation ermöglicht. Die Badezimmersysteme «vor der Wand» überzeugen durch Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit, z. B. wenn es ums Wassersparen geht. Durch die Anwendung der Ecodesign-Prinzipien wird jedes Produkt entlang des gesamten Lebenszyklus überprüft und optimiert. Durch die Entwicklung und den Verkauf von wassersparenden Sanitärlösungen leistet Geberit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der immer knapper werdenden Trinkwasserressourcen. Ein zweiter grosser Beitrag liegt im Klimaschutz, denn Wassersparen bedeutet auch Energiesparen und damit indirekt auch die Reduktion von CO₂-Emissionen.

Mit der konsequenten Umsetzung seiner Nachhaltigkeits- und CO₂-Strategie arbeitet Geberit konkret daran, Risiken durch den Klimawandel zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Umfassende CO₂-Strategie

Die Geberit Gruppe steht für einen ambitionierten und umsetzungsorientierten Ansatz bei ihren Aktivitäten. Dies gilt auch für die im Jahr 2022 überarbeitete CO₂-Strategie. Kernelement ist die Integration der CO₂-Strategie in sämtliche relevanten und bestehenden Geschäftsprozesse sowie die Behandlung der CO₂-Emissionen als externe Kosten mittels eines internen CO₂-Pricings. Damit soll die Verantwortung für die Reduktion des eigenen CO₂-Fussabdrucks breit im Unternehmen abgestützt und in den täglichen Geschäftstätigkeiten übernommen werden sowie sichergestellt werden, dass die ergriffenen Massnahmen langfristig und nachhaltig wirken.

Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 und 2: monatliches CO₂- und KPI-Reporting • Scope 3: Verbesserung der Transparenz des CO₂-Footprints von Produkten
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf kurz- und mittelfristige Ziele • Jährliches bonusrelevantes CO₂-Ziel (20% Gewicht) und mittelfristige Reduktion der CO₂-Intensität um 5% pro Jahr
CO ₂ -Pricing	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch und Ökonomisch effiziente Entscheidungsfindung • Internes CO₂-Pricing: Referenzpreis und projektspezifischer CO₂-Preis
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiereduktion via Energie-Masterplan und rollierendes CO₂-Forecasting für grosse Werke • Ausbau Beschaffung erneuerbarer Energien und Evaluation alternativer Energiegewinnung, z. B. Photovoltaik
Strukturelle Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> • Scope 1 und 2: Reduktion respektive Verwendung von Keramikausschuss; Evaluation neuer Keramik-Fertigungstechnologien, z. B. mit grünem Wasserstoff (H₂) • Scope 3: Ecodesign in der Produktentwicklung
Ausgleich oder Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> • Externer CO₂-Ausgleich oder -Beseitigung auf Basis des CO₂-Referenzpreises

Transparenz

Das jährliche Erstellen einer umfassenden Betriebsökobilanz ist fester Bestandteil des Umweltmanagements. Sie umfasst alle Produktionswerke weltweit, die zentrale Logistik Pfullendorf (DE), weitere kleinere Logistikeinheiten sowie grössere Vertriebsgesellschaften. Seit 2012 wird ein CO₂-Fussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1 bis 3) berechnet, siehe → [CO₂ und andere Emissionen](#).

Im Rahmen der überarbeiteten CO₂-Strategie wurde das interne Reporting weiter ausgebaut: Kennzahlen zu CO₂-Emissionen wurden in die regulären, monatlichen Reporting- und Forecasting-Prozesse integriert. Zudem wird die Berechnung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) seit 2022 im Rahmen einer «Limited Assurance» extern geprüft, siehe → [Prüfbericht Treibhausgasbilanz](#).

Nebst dem Fokus auf die Scope 1- und 2-Emissionen wird fortlaufend auch weiter an der Transparenz der Scope 3-Emissionen gearbeitet: zum einen auf Produktebene im Rahmen von Umweltproduktdeklarationen (EPD), die jedes Jahr für weitere Produkte erstellt werden, zum anderen auch bei den Scope 3-Emissionen der eingekauften (Produktions-)Materialien aus der Lieferkette, deren Transparenz schrittweise verfeinert wird.

Verantwortung

Seit 2022 wird die jährliche Zielerreichung der Reduktion der CO₂-Intensität als eines von fünf gleichgewichteten Kriterien in die Berechnung des Gruppenbonus integriert. Damit werden die jährlichen Reduktionsziele für das gesamte Gruppenmanagement (rund 220 Führungskräfte) sowie für die Mitarbeitenden in der Schweiz (insgesamt rund 1 500 Mitarbeitende) mit einer Gewichtung von 20% bonusrelevant.

CO₂-Pricing

Eine zentrale Bedeutung hat das interne CO₂-Pricing. Einmal pro Jahr wird von der Konzernleitung im Rahmen des Budgets ein CO₂-Referenzpreis vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat freigegeben – für das Jahr 2023 waren dies EUR 80 pro Tonne CO₂. Diese Grösse orientiert sich am Preis des europäischen Handelssystems für CO₂ (Emissions Trading System, ETS). Der interne CO₂-Referenzpreis verkörpert die Referenzkosten für die Einsparung einer Tonne CO₂. Projektbezogen wird ein impliziter CO₂-Projektprice mittels einer Wirtschaftlichkeitsrechnung berechnet, der als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Energie- beziehungsweise CO₂-reduzierende Massnahmen dient.

Energie

Zentrale Hebel der CO₂-Strategie sind Massnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Wärmerückgewinnung und Energiebeschaffung in den Werken. Die entsprechenden Massnahmen werden im Rahmen eines Masterplans Energie und eines rollierenden CO₂-Forecastings der wesentlichen Werke ausgearbeitet und umgesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gesamten Betrieb weiter ausgebaut, stets unter Berücksichtigung des internen CO₂-Referenzpreises und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Vorhaben. Hierzu stehen verschiedene Mittel zur Verfügung: Einkauf von Ökostrom mit Herkunftsnachweis, langfristige Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements, PPA) mit ausgewählten Anlagenbetreibern oder die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionswerke zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf, siehe → [Energie](#).

Strukturelle Reduktion

Im Keramikbereich, der rund zwei Drittel der CO₂-Emissionen von Geberit (Scope 1 und 2) verursacht, bestehen die grössten Einsparpotenziale. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Reduktion der Ausschussraten und der Rückbrandrate. Laufend optimiert werden der Brennprozess und die Verwendung der dabei entstehenden Abwärme. Diese kann für andere Prozessschritte genutzt werden, so zum Beispiel für die Trocknung der Gipsformen oder Keramikrohlinge. Zudem wurden Projekte lanciert, um langfristige Möglichkeiten des Umstiegs auf nachhaltige Energieträger wie zum Beispiel Biogas oder grünen Wasserstoff zu prüfen sowie den Keramikausschuss systematisch wiederzuverwenden, siehe → [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft](#).

Im Rahmen des Einkaufs und der Produktentwicklung trägt Geberit auch zur Verminderung von Scope 3-Emissionen bei. Zudem werden seit 2007 alle neuen Produkte im Rahmen von Ecodesign-Workshops bezüglich Nachhaltigkeit optimiert. Jedes Produkt wird über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und soll in ökologischer Hinsicht besser sein als sein Vorgänger – ohne Einbussen bei der Qualität, Funktionalität oder Langlebigkeit. Bezogen auf die einzelnen Bereiche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zielen die geplanten Massnahmen auf folgende Verbesserungen:

- Sicherstellung von hoher Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit
- Reduktion des Wasser- und Energieverbrauchs in der Nutzungsphase
- Reduktion der eingesetzten Materialmengen und Vermeidung gefährlicher Inhaltsstoffe
- Erhöhung des Anteils an rezyklierten und nachhaltigen, CO₂-reduzierten Materialien
- Vereinfachung der Zerlegbarkeit und Rezyklierbarkeit der Produkte und ihrer Bestandteile
- Reduktion des Verpackungsmaterials
- Optimierung der Transportwege und der Auslastung der Transportgefässe

Das nachhaltige Design der Produkte hat einen massgeblichen Einfluss auf die Scope 3-Emissionen von Geberit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte kann sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile bei Kundinnen und Kunden mit erhöhtem Nachhaltigkeitsbewusstsein sichern, technologische Wettbewerbsvorteile erzielen und mögliche Risiken aus zukünftigen Regulierungen reduzieren.

Auch eine nachhaltige Lieferkette trägt zur Risikoreduktion bei. Prinzipiell weist Geberit eine Produktion mit hoher Fertigungstiefe auf, das heisst, eingekaufte Materialien sind mehrheitlich Rohmaterialien und Halbfabrikate mit hohem Rohmaterialanteil. Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet. Das Lieferantenmanagement beinhaltet unter anderem ein Risikomanagement zu Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Menschenrechtsthemen. Die Wahl der geeigneten Materialien mit möglichst geringen CO₂-Emissionen spielt eine immer wichtigere Rolle und wird unter anderem bei Lieferantengesprächen angesprochen und in die Entscheidung miteinbezogen, siehe → [Beschaffung](#). Klimarisiken bei Lieferanten können für Geberit zu Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung führen und somit Auswirkungen auf die Betriebsabläufe der Produktion von Geberit haben. Das Risikomanagement zur nachhaltigen, stark regional/lokal ausgerichteten Beschaffungsstrategie von Materialien trägt dazu bei, Klimarisiken bezüglich der Lieferkette besser zu managen und zu reduzieren.

Ausgleich oder Beseitigung

Geberit verfolgt das Ziel, CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft weitgehend zu reduzieren. Kundenseitig gibt es eine steigende Nachfrage nach CO₂-reduzierten oder CO₂-neutralen Produkten. Im Rahmen der CO₂-Strategie testet Geberit den Ansatz, derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus der Keramikherstellung mit dem Erwerb von hochwertigen CO₂-Zertifikaten im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Schweizer Stiftung myclimate auszugleichen. Die Berechnungsbasis bildet dabei die Umweltproduktdeklaration (EPD) zu Sanitärkeramik.

3. Risikomanagement

Die Geberit Gruppe verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die Geschäftsrisiken inklusive Nachhaltigkeits- und Klimarisiken systematisch bearbeitet werden. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, analysiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass bewertet sowie Massnahmen zur Risikokontrolle festgelegt. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, im Fall von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ist dies der Leiter Nachhaltigkeit und Prozessmanagement. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Risikomanagement und kontrollieren die Umsetzung. Die Interne Revision koordiniert den Risikomanagement-Prozess und erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Integration der Klimarisiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation

Der Risikomanagement-Prozess beinhaltet folgende Schritte:

1. Risikoidentifikation und -klassifizierung: ordnungsgemässe Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken. Diese werden alle zwei Jahre von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat eingehend diskutiert.
2. Risikoanalyse: Bewertung spezifischer Geschäftsrisiken und Analyse der Veränderungen seit der letzten Umfrage. Die Eintretenswahrscheinlichkeit (Probability of Occurrence) wird anhand einer Skala von unwahrscheinlich (1) bis häufig (5) bewertet. Um die Auswirkungen eines identifizierten Risikos zu skalieren, wird die Skala der Auswirkungen des Risikoeintritts (Impact of Risk Event) verwendet. Die Skala reicht von unbedeutend (1) bis sehr kritisch (5). Basierend auf der Kombination der beiden Scores werden die Risiken klassifiziert.
3. Risikomanagement: Instrumente, Massnahmen und Verantwortlichkeiten werden für jedes Risiko definiert und in regelmässigen Abständen überprüft.
4. Risikoüberwachung und Berichterstattung: Die Risikoüberwachung ist Teil der regelmässigen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat und ist auch Teil der Risikoerhebung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind ein integraler Bestandteil der Gesamtrisiken des Unternehmens und werden deshalb bei der Risikobeurteilung ebenfalls berücksichtigt.

Beurteilung der durch Klimawandel bedingten Risiken und Chancen

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichsten klimabezogenen Risiken und Chancen, die das Unternehmen bisher identifiziert und bewertet hat und die sich auf Geberit auswirken könnten.

Physikalische Risiken

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Akut Extreme Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen oder Erdbeben	Risiko Extreme Wetterereignisse können die eigene Produktion oder die Lieferkette von Geberit betreffen. Aufgrund (i) der kontinuierlich hohen Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur und (ii) der Beschaffungsstrategie mit Fokus auf regionale/lokale Lieferanten und den Werken nahe in den Absatzmärkten sind insbesondere die Lieferkettenrisiken limitiert.	Risikominimierung <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung akuter physischer Risiken im Rahmen des BCM (Business Continuity Management) • Lieferketten kurz halten und wo immer möglich Aufbau alternativer Lieferanten • Weiterführen der Produktionsstrategie und Erhöhung der Flexibilität in den Keramikwerken zur Verlagerung von Produkten in andere Werke
Chronisch Längerfristige, lokale Auswirkungen des Klimawandels wie steigende Durchschnittstemperaturen, Anstieg des Meeresspiegels oder vermehrte Trockenperioden	Risiko Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem erhöhten Energiebedarf für die Kühlung von Maschinen, Prozessen und Arbeitsplätzen im Sommer, was die Kosten erhöhen kann. Ein Anstieg des Meeresspiegels würde die zwei Produktionswerke am Meer in Gaeta (IT) und Ekenäs (FI) betreffen, die für ca. 2% des Gruppenumsatzes verantwortlich sind. Die übrigen 24 Werke, welche 98% des Gruppenumsatzes ausmachen, sind nicht betroffen. Vermehrte Trockenperioden können einen negativen Einfluss auf die Verfügbarkeit und Qualität von Trink- oder Prozesswasser haben und insbesondere in der Keramikfertigung zu erhöhten Kosten führen. Chance Steigende Durchschnittstemperaturen führen zu einem reduzierten Heizbedarf für Gebäude im Winter, was die Heizkosten reduzieren kann.	Risikominimierung und Chancennutzung <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung chronischer physischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Laufende Investition in eine ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Produktion • Infrastrukturelle Investitionen wie der Bau einer Schutzmauer oder die Umsetzung von Notfallkonzepten zum Schutz der betroffenen Produktionswerke • Verlagerung von Produkten aus den zwei kritischen Keramikwerken in die anderen acht, nicht betroffenen Werke

Übergangsrisiken und -chancen

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Regulatorisch & Gesetzlich		
Erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energieträger sowie erhöhte CO ₂ -Steuer auf fossile Brenn- und Treibstoffe	<p>Risiko Erhöhte CO₂-Steuer auf fossile Brennstoffe führt primär in den europäischen Keramikwerken zu höheren Betriebskosten, welche aber dank der hohen Preissetzungsmacht voraussichtlich weitergegeben werden könnten, nötigenfalls aufgrund der sehr hohen und industrieführenden Profitabilität auch absorbiert werden. Die höheren Betriebskosten führen zu keinem signifikanten Risiko für Geberit.</p> <p>Chance Aufgrund der industrieführenden Profitabilität von Geberit wären Wettbewerber stärker von höheren Kosten betroffen, was Geberit für Gewinne beim Marktanteil nutzen kann.</p>	<p>Risikominimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Umsetzung der umfassenden CO₂-Strategie: (i) Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen der Energieeinsparung, Wärmerückgewinnung und Effizienzsteigerung in den Werken, (ii) Ausbau des Anteils an erneuerbarem Strom und Ersatz von fossilen Heizsystemen und energieintensiven Technologien, (iii) Anwendung des internen CO₂-Preises zur effizienten Entscheidungsfindung
Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen	<p>Chance Erhöhte Anforderungen im Bereich Wassersparen führen zu einer grösseren Nachfrage nach wassersparenden Lösungen im Sanitärbereich. Geberit verfügt über ein breites Produktportfolio wassersparender WC-Systeme und hilft, den Umgang mit Wasser in Gebäuden systematisch und gesamtheitlich bei grösstmöglicher Hygiene zu optimieren, auch im Trinkwasserbereich.</p>	<p>Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau des Portfolios wassersparender Sanitärprodukte, insbesondere bei den WC-Systemen • Verstärkte Marketingmassnahmen zur Kommunikation von wassersparenden Lösungen, insbesondere bei WC-Spülungen
Verschärfte Regulierungen im Bereich Kreislaufwirtschaft, insbesondere durch EU-Aktionsplan Green Deal	<p>Chance Die hohe Qualität und Langlebigkeit der Produkte führt dazu, dass bei einer verschärften Regulierung oder/und erhöhten Sensibilität betreffend Kreislaufwirtschaft Geberit Marktanteile gewinnen kann. Der EU Green Deal führt zu verstärkten Renovations- und Neubauaktivitäten im europäischen Bausektor, wovon Geberit als führender Anbieter von Sanitärprodukten profitiert.</p>	<p>Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien • Suche nach Möglichkeiten, interne Stoffkreisläufe zu schliessen und Produktionsabfälle als Wertstoffe nutzbar zu machen • Erhöhung Anteil an rezykliertem Material (z. B. ABS-Regranulat) in den Produkten und Suche nach weiteren hochwertigen Kunststoffregranulaten
Technologie		
Neue Technologien wie z. B. energieeffiziente Maschinen bzw. CO ₂ -reduzierte oder CO ₂ -neutrale Produktionsprozesse	<p>Risiko Erhöhte Kosten im Bereich der Beschaffung neuer Maschinen, aufgrund des Einsatzes alternativer Brennstoffe (z. B. Biogas oder grüner Wasserstoff) und der Umstellung von Produktionsprozessen Richtung CO₂-Neutralität.</p> <p>Chance Aufgrund der ausgewiesenen hohen Investitionsbereitschaft und industrieführenden Finanzkraft profitiert Geberit von Technologierisiken im Vergleich zum Wettbewerb.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung technologischer Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Umsetzung überarbeiteter neuer CO₂-Strategie, insbesondere «strukturelle Reduktion» und interner CO₂-Preis zur effizienten Entscheidungsfindung kostengünstiger Lösungen • Laufende Erneuerung des Maschinenparks und der Infrastruktur und kontinuierliche Investitionen in neuste Technologien
Markt		
Veränderung der Kundenbedürfnisse und -präferenzen	<p>Risiko Wettbewerber holen im Bereich Nachhaltigkeit und bei nachhaltigen Produkten auf und Geberit erkennt neue Kundenerwartungen oder neue Trends zu spät und kann diese nicht erfüllen.</p> <p>Chance Geberit verfügt bereits über eine breite Palette an nachhaltigen und wassersparenden Produkten und kann seine Innovationskraft nutzen, das Produktportfolio weiter in diese Richtung auszubauen. Gewinnen von Marktanteilen und höheren Einnahmen aufgrund der Erschliessung und Steigerung des Produktanteils bei emissionsarmen Produkten.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung der Marktrisiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Beibehaltung hoher Innovationsrate bei Sanitärprodukten und Systemlösungen • Grosse Investitionen in wassersparende, energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien und Produkte sowie in die Produktqualität, jährliche Investitionen in Forschung und Entwicklung von rund CHF 70 Mio. • Branchenführende Kompetenzen in den Bereichen Hydraulik, Wassersparen, Trinkwasserqualität und Schallschutz • Auf- und Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiges Bauen • Konsequente Entwicklung der Produkte nach den Ecodesign-Prinzipien • Kauf von hochwertigen CO₂-Zertifikaten für ausgewählte Keramikserien • Transparente Kommunikation der Umweltauswirkungen unserer Produkte im Rahmen von EPDs

Art	Impact auf Geberit (Risiken und Chancen)	Massnahmen
Reputation		
Veränderte Erwartungen der Mitarbeitenden, Kunden und der Gesellschaft	<p>Risiko Wettbewerber holen im Bereich Nachhaltigkeit auf und positionieren sich mit markigen Claims als Leader im Bereich Nachhaltigkeit.</p> <p>Chance Geberit stärkt seine Position als Leader und Vorbild im Bereich Nachhaltigkeit in der Sanitärbranche und bei der Vermarktung von innovativen, wassersparenden und nachhaltigen Sanitäreösungen. Geberit unterstützt dabei die Transformation im Baubereich zu nachhaltigeren Lösungen und nachhaltigem Bauen in Städten und Gemeinden, mit besonderem Fokus auf das Thema Wassersparen.</p>	<p>Risikominimierung und Chancennutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Bewertung von Reputationsrisiken im Rahmen des Risikomanagementsystems • Regelmässige Durchführung von Mitarbeitenden- und Kundenumfragen • Regelmässiges Review der Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation im Rahmen der externen Stakeholderpanels • Verstärkte externe Kommunikation der seit Jahrzehnten verankerten Nachhaltigkeitsbestrebungen und des entsprechenden Leistungsausweises

Insgesamt überwiegen für Geberit beim Thema Klimawandel die Chancen. Die Risiken werden als gering bis moderat eingestuft. Strengere Umweltvorschriften und Regulierungen insbesondere im Bereich Energie, Wasserverbrauch und Wasserqualität sowie ein grösseres Umweltbewusstsein der Kunden im Allgemeinen führen zu einer grösseren Nachfrage nach langlebigen wasser-, energie- und ressourcenschonenden Produkten. Hier bietet Geberit bereits heute eine breite Palette passender Produkte an.

Risiken und Chancen zum Klimawandel wurden 2020 und 2022 auch mit dem externen → Stakeholderpanel besprochen. Wie im → Panelstatement 2020 festgehalten, gehen die Panelmitglieder davon aus, dass sich die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen zum Klimaschutz ändern bzw. verschärfen werden. Die Nachfrage nach wassersparenden Produkten – als Folge des Klimawandels – schätzte das Panel «mittel» ein. Dafür wird erwartet, dass die Nachfrage nach Produkten zur Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Hygiene steigt. Ebenso wird der Markt zunehmend nach Produkten verlangen, die sich reparieren und wiederverwerten lassen bzw. kreislauffähig sind. Wie im → Panelstatement 2022 festgehalten, war sich das Panel einig, dass die Entwicklung von innovativen, qualitativ und designbezogen hochwertigen sowie langlebigen Sanitärprodukten wie auch die Ressourceneffizienz bei der Produktion und in der Nutzung der Produkte für Geberit zentrale Hebel sind. Somit ist der in der Strategie gelegte Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit bei Sanitärprodukten besonders wichtig, um Klimarisiken für Geberit in Zukunft zu minimieren und Chancen möglichst weitgehend zu nutzen.

4. Kennzahlen und Ziele

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung legt Geberit seit vielen Jahren umfassende Kennzahlen und Ziele zu Nachhaltigkeit und CO₂ offen:

- [→ CO₂ und andere Emissionen](#)
- [→ Kennzahlen Umwelt](#)
- [→ 10-Jahres-Kennzahlen Umwelt](#)
- [→ CO₂-Pricing](#)

Nachhaltigkeit

Prüfbericht Treibhausgasbilanz

intep

Intep
Integrale Planung GmbH
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich
T +41 44 578 11 12
→ www.intep.com

An die Konzernleitung der Geberit AG
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona

Zürich, 6. Februar 2024

Geberit Gruppe – Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2023 > Prüfbericht des unabhängigen Prüfers

Prüfungsurteil

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Treibhausgasbilanz Scope 1 und 2 der Geberit Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien erstellt worden ist. Im Rahmen dieser Prüfung mit eingeschränkter Sicherheit können wir somit bestätigen, dass der Prüfungsgegenstand den vorgegebenen Kriterien entspricht und diese erfüllt.

Auftrag und Umfang des Prüfgegenstands

Wir wurden beauftragt, eine prüferische Durchsicht für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit für den folgenden Prüfungsgegenstand durchzuführen:

- Die Treibhausgasbilanz der Geberit Gruppe (Scope 1 und 2) für das Geschäftsjahr 2023
- Den Workflow zu Datenerhebung, Kalkulationen und Aggregation sowie den Ablauf des Verifikationsprozesses im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung für ausgewählte Produktionsstandorte
- Den Prozess zur Beschaffung von Herkunftsnachweisen (GoOs) für den eingekauften Strom

Prüfkriterien

Die Treibhausgasbilanzierung wurde auf Grundlage der folgenden von Geberit definierten Kriterien erstellt:

- ISO 14064-1:2018, WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol und GRI-Standards 302-1, 305-1, 305-2 sowie 2-5
- Die von Geberit definierten und im Handbuch für EHS-Verantwortliche aufgeführten Prozesse zur Treibhausgas-Berichterstattung sowie die vorgegebenen Vorlagen zur Datenerfassung und Datenvalidierung durch die EHS-Verantwortlichen auf Standort- und Gruppenebene

Verantwortung der Geberit AG

Die Geschäftsführung der Geberit AG ist für die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener

interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung inklusive Berechnung der Treibhausgasemissionen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung von begrenzter Sicherheit ein Urteil über die Treibhausgasbilanzierung und die darin verwendeten Emissionsfaktoren abzugeben.

Wir haben unsere Überprüfung in Übereinstimmung mit der Anleitung zur Verifizierung und Validierung von Erklärungen über Treibhausgase (ISO 14064-3:2019) vorgenommen, um festzustellen, ob der Prüfungsgegenstand in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben aufgeführten Kriterien erstellt worden ist.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Vorgaben zur Treibhausgasbilanzierung und zu deren praktischer Umsetzung
- Befragung von wesentlichen Datenlieferanten und EHS-Verantwortlichen ausgewählter Standorte: Wesel (DE), Lichtenstein (DE), Bromölla (SE), Ozorków (PL)
- Befragung von Verantwortlichen auf Gruppenebene in den Bereichen Einkauf und Nachhaltigkeit
- Einsichtnahme in den organisatorischen Aufbau, den Wissens- und Schulungsstand der involvierten Mitarbeitenden, die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie die internen Kontrollen, die für die prüferische Durchsicht relevant sind
- Analytische Überlegungen, Befragungen und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Kalkulation, Erfassung, Analyse und Aggregation der Daten inklusive Dokumenteneinsicht und deren stichprobenartige Überprüfung
- Beurteilung und Überprüfung der Methodik zur Berechnung der Treibhausgasbilanz (Scope 1 und 2) der Geberit Gruppe, inklusive des Prozesses zur Beschaffung von Herkunftsnachweisen (GoOs) für den eingekauften Strom

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Intep – Integrale Planung GmbH



Jessica Gambaro



Martina Alig



Beat Stemmler

Nachhaltigkeit

Für die Korrektheit der Informationen des Berichts über nichtfinanzielle Belange im Sinn von Artikel 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) zeichnen verantwortlich:

Albert M. Baehny
Präsident des Verwaltungsrats Geberit AG

Christian Buhl
CEO Geberit AG

Impressum

Gesamtverantwortung/Redaktion

Geberit AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
Schweiz
CH-8645 Jona
→ corporate.communications@geberit.com

Text

Geberit AG, Rapperswil-Jona;
→ [sustainserv](#), Zürich und Boston

Konzept, Gestaltung und technische Umsetzung

→ [nexxar GmbH](#), Wien

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.